

Warum Bergoglio der Falsche Prophet aus der Offenbarung ist

Es gibt keine Wiederkunft Christi ohne vorhergehendes Auftreten des Falschen Propheten und des Antichristen. Der Falsche Prophet wird in der Hl. Schrift dreimal namentlich genannt und zwar in der Offenbarung des Johannes (16,13; 19,20; 20,10). Der Antichrist, der Sohn des Teufels, ist sein Komplize. Beide werden am Ende der Welt bei lebendigem Leib in den Feuersee geworfen. Satan, Antichrist und Falscher Prophet bilden zusammen die „Satanische Trinität“ (Offb 16,13).

Falsche Propheten gibt und gab es schon immer, den Falschen Propheten dagegen gibt es nur zur Zeit des Endes. Der Falsche Prophet kann als Oberhaupt der falschen Propheten gesehen werden. Von den falschen Propheten sagt Jesus, dass sie Wölfe im Schafspelz sind, dass sie viele irreführen und dass man sie an ihren Früchten erkennen wird (Matthäus 7,15; 24,11). Was von den falschen Propheten gesagt ist, muss in ganz besonderer Weise vom Falschen Propheten gelten. Welche Person könnte dem Teufel für das Amt des Falschen Propheten nützlicher sein als ein Papst?

Jorge Mario Bergoglio wird „Papst Franziskus I.“. Er ist der erste Papst aus dem Jesuitenorden, der erste Papst vom amerikanischen Kontinent und der erste Papst, der nach dem II. Vatikanum Priester wurde.

Maria von der Göttlichen Barmherzigkeit ist die Endzeit-Prophetin und hat den Papst-Rücktritt durch Botschaften aus dem Himmel vorausgesagt (Das Buch der Wahrheit) und dass nach Papst Benedikt XVI. der Falsche Prophet kommen wird. http://www.dasbuchderwahrheit.de/botschaften/liste_botsch%20a-z.htm

Alte Prophezeiungen deuten auch an, dass der Falsche Prophet jetzt auf dem Stuhl Petri sitzt. (ganz unten)

Grenzen des Papstamtes

Aus der dogmatischen Konstitution Pastor aeternus des I. Vatikanischen Konzils, aus Punkt 17
18. Juli 1870, Papst Pius IX.

„Den Nachfolgern Petri wurde der Heilige Geist nämlich nicht verheißen, damit sie durch seine Offenbarung eine neue Lehre ans Licht brächten, sondern damit sie mit seinem Beistand die durch die Apostel überlieferte Offenbarung bzw. das hintergelegte Glaubensgut heilig bewahrten und getreu auslegten.“

Die Taktik des falschen Propheten

Es werden immer mehr, die den Bergoglio-Trick durchschauen. Er drückt sich salopp, zweideutig aus. Man interpretiert seine Worte, wie man es hören möchte. Die einen so, die anderen so.

So war es, als er sich zur Geburtenkontrolle, zur Homosexualität, zur Evolution, zur Missionierung, zur Scheidung, zum Zulassen der wiederverheirateten Geschiedenenen zu den Sakramenten geäußert hat. Er macht eine zweideutige Aussage. Er läßt die weltliche Presse nach Belieben interpretieren, er schweigt zu deren Interpretation. Einige versuchen sogar, seine Aussagen mit der katholischen Lehre in Einklang zu bringen.

„Wenn Franziskus etwas Neues einführen will, tut er das nicht mit klaren und eindeutigen Worten. Er bevorzugt es, Diskussionen aufkommen zu lassen, ‚Prozesse‘ anzustoßen, durch die sich die Neuerungen Schritt für Schritt durchsetzen. *Amoris laetitia* ist ein bezeichnendes Beispiel dafür.“

„Und wenn man ihn bittet, Klarheit zu schaffen, weigert er sich wie bei den fünf ‚Dubia‘, die ihm von vier Kardinälen vorgelegt wurden, die er aber nicht einmal einer Antwort würdigte.“

<https://katholisches.info/2017/10/27/wenn-franziskus-etwas-neues-will-sagt-er-es-nicht-klar-und-deutlich/>

Papst Franziskus beantwortet die Dubia an *Amoris Laetitia* nicht, weil er gar keine Klarheit will. Damit kann er die Unauflöslichkeit der Ehe hintanstellen, ohne sie offiziell in Frage zu stellen und so einen „gewaltigen Widerspruch“ vermeiden. Das sagte Pater Franz Schmidberger, ein früherer Generaloberer der

Priesterbruderschaft Sankt Pius X. (FSSPX) im Dezember in der *Jungen Freiheit*.

<https://www.gloria.tv/article/X9Ht6szFutEi6PkwaUsLdrDBL>

Das übliche Vorgehen, wie Franziskus heimlich die Sünde billigt
Von einem traditionellen katholischen Priester
Der [Anti-]Papst hat ein Muster.

1. Er erhält einen Brief von jemandem, der sich von der Kirche entfremdet fühlt, weil er homosexuell ist oder eine „Geschlechtsumwandlung“ hatte oder weil er geschieden und wiederverheiratet ist oder weil sie eine alleinerziehende Mutter ist, die von einem gewalttätigen Freund getrennt lebt, die ihr Kind durch Abtreibung getötet haben könnte, aber es nicht getan hat.
2. Dann kommt der Anruf vom Papst, um ihnen das Gefühl zu geben, dass sie von der „Kirche“ angenommen sind.
3. In einigen Fällen werden sie zu einer Privataudienz mit ihm eingeladen.
4. Dann hören die Medien irgendwie davon.
5. Die Liberalen applaudieren dem Papst wie einem Held.
6. Fast jeder Katholik und Nichtkatholik gerät durcheinander.
7. Die Menschen beginnen zu glauben, dass die katholische Kirche ihre Lehren über die Sexualmoral ändern kann und geändert hat.
8. Die meisten Katholiken, die bereits die „weltweite neue Moral“ angenommen haben, fühlen sich in ihrer abweichenden Lebensweise bestätigt.
9. Ihr Gewissen ist beruhigt, weil sie vom Papst gehört haben, dass ihr abweichender Lebensstil also doch nicht unmoralisch ist.
10. In der Tat gibt es etwas zu feiern und stolz darauf zu sein. [Wer bin ich, um zu urteilen?]
11. Mehr Menschen kopieren diesen sündhaften unmoralischen Lebensstil von „Katholiken“.

Franziskus ändert die Lehre durch "zweideutige Rede" und "Versteckspiele"

John Rist, 83, ein britischer Professor für antike Philosophie und Patristik, ist bei Papst Franziskus am meisten über dessen "zweideutige Rede" besorgt.

Rist ist einer der angesehensten Gelehrten unter den Erstunterzeichnern des April-Briefes, der Franziskus der Häresie bezichtigt.

Er erklärte vor NcRegister.com (15. Mai), dass die mehrdeutigen und widersprüchlichen Äußerungen von Franziskus zu wichtigen Themen letztendlich als "geplanter Versuch" angesehen werden müssen, die Lehre durch Versteckspiele zu ändern.

Rist gibt zu, dass gelegentliche Mehrdeutigkeiten auf Verwirrung zurückgehen können. Aber die "anhaltende Zweideutigkeit" von Franziskus muss zur Schlussfolgerung führen, dass er "verdeckt" das erreichen wolle, was ihm "durch offene und unmissverständliche unkatholische Dekrete" nicht gelänge.

<https://www.gloria.tv/article/7oZY16ZTyWkTATxQExSsmnjEH>

Ein Blitz schlug am gleichen Tag in den Petersdom ein, nachdem Papst Benedikt seinen Rücktritt erklärt hat.

<http://www.gloria.tv/media/fGJNhubPhP2>

„Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“ (Lukas 10,18)



07. Oktober 2016

Blitzeinschlag in die Kuppel der St. Peter-Basilika am Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

Ein weiterer "Blitz aus heiterem Himmel" trifft St. Peter - an einem katholischen Fest, dem Fest eines einfachen Gebetes, des Rosenkranzes, und dem Fest einer historischen Schlacht, Lepanto!
(7. Oktober = Rosenkranzfest und 7. Oktober 1571 = Schlacht von Lepanto)

Der Blitz traf die Kuppel von St. Peter um etwa 9.20 Uhr, als ein starker Regenschauer durch Rom zog. Die Polizei des Vatikans bestätigte den Blitzschlag. Es wurde kein Schaden gemeldet.

Anmerkung des Apostolates "Mutter der Erlösung":

Seit dem Bau der St. Peter-Basilika im Jahr 1590, also bis zum Jahr 2016 insgesamt 426 Jahre, ist der Blitz nur dreimal in deren Kuppel eingeschlagen:

1870, an dem Tag, als das Vatikanische Konzil die "Unfehlbarkeit" des Papstes erklärte,
am 11. Februar 2013, dem Tag, an dem Papst Benedikt seinen Rücktritt vom aktiven petrinischen Dienst ankündigte,
am 7. Oktober 2016, dem "Fest des Heiligen Rosenkranzes".

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/Blitzeinschlag%202016_10_07%20Rosenkranzfest.htm

Der Rücktritt von Benedikt XVI. ist ungültig

Dr. Galat sagt dazu: "Der Rücktritt von Benedikt XVI. war nur zum Schein, jedoch nicht real.

Begründung:

1. In der Rücktrittserklärung von Benedikt XVI. gibt es Fehler im lateinischen Text. Dies macht die Erklärung ungültig. Dieselbe ist nicht annehmbar und sie entspricht nicht dem kanonischen Recht.

2. Benedikt XVI. hat auf die Verwaltung der Kirche verzichtet, d.h. auf das Verwaltungsamt (ministerium) als Bischof von Rom. Aber er hat nicht auf sein Amt als Pontifex (als munus petrino, als Nachfolger Petri) der Heiligen Kirche verzichtet."
von 5:37 bis 7:28

3. Der Rücktritt von Benedikt XVI. wurde erzwungen, und zwar durch einen Akt der Gewalt. Sein Leben war in Gefahr durch eine Morddrohung, deswegen war dies keine freie Entscheidung.

<http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/Galat%20Kolumbien/80%20Der%20Thronraeuber%20gegen%20den%20echten%20Papst/80%20Der%20Thronraeuber%20gegen%20den%20echten%20Papst.htm>

Bevor der weiße Rauch nach der Wahl von Franziskus aus dem Schornstein austrat, war eine weiße Möwe auf dem Schornstein zu sehen, keine Tauben. Möwen sind Raubtiere, sie fangen Fische und Tauben. Der Fisch ist seit urchristlicher Zeit ein Symbol für Christus.

<https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/konklave-moewe-landet-auf-schornstein-der-sixtinischen-kapelle-a-888728.html>

Die Vorstellung des Papstes am 13.03.2013

Die Zahl 13 ist für Kabbalisten/Okkultisten sehr bedeutungsvoll und steht auch in Zusammenhang mit dem Aberglauben.

Die Quersumme des 13.3.2013 = 13 (1+3+3+2+0+1+3=13).

Der neue Papst war bei der Ernennung zum Papst 76 Jahre alt. Die Quersumme ist 7+6 = 13.

Der weiße Rauch soll um 7:06 pm (7+6 = 13) aufgestiegen sein und die Verkündung des Namens fand um 8:14 pm (8+1+4=13) statt.

Zahlencode

Wenn man die Buchstaben „BERGOGLIO“ in Zahlen mit der ASCII-Tabelle umwandelt und diese Zahlen addiert kommt raus: **666**

Geben wir die unten aufgeführte Zahlenreihe wie folgt ein:

Alt-Taste gedrückt halten — **66** auf dem Zahlenblock rechts eingeben — Alt-Taste wieder loslassen: Es erscheint der Buchstabe **B**.

So verfahren wir mit allen folgenden Ziffern

66—69—82—71—79—71—76—73—79

Wir werden feststellen, dass die Summe der Ziffern **666** ist und dass sich aus der Buchstabenfolge der Name **BERGOGLIO** ergibt.

66—69—82—71—79—71—76—73—79 = Summe **666**

B—E—R—G—O—G—L—I—O

(Offb 13,17-18) Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den **Namen des Tieres** oder die Zahl seines Namens. Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. **Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundert-sechshundsechzig.**

<http://mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/Die%20Zahl%20666%20in%20der%20EDV.htm>

Im Namen Bergoglio ist der antigöttliche Name „Gog“ enthalten (Ezechiel Kap 38 u. 39).

Papst Franziskus trägt bei seinem ersten Auftritt auf der Loggia des Petersdoms nicht die Amtsgewänder und Insignien, die seine Vorgänger seit über 800 Jahren getragen hatten. Der Anblick eines Papstes mit dem blechfarbenen Eisenkreuz auf der Brust, ohne Samtmozetta, ohne Rochett und – für die Gläubigen und die Kameras nicht sichtbar – ohne die roten Schuhe – wirkte mehr als nur ungewohnt.

Bergoglio hat Eid gebrochen

Bergoglio hat den Jesuiteneid, der verbietet Papst zu werden, gebrochen.

Der Marxist und Neo-Jesuit Arturo Sosa bestätigt, was schon oben behauptet wurde. Nämlich, dass Bergoglio eine Sünde des Eidbruchs beging, als er den Priestereid brach, den die Jesuiten bei Gott ablegen, nämlich dass sie keine hohen kirchlichen Stellen annehmen oder danach streben werden. Dieser Eid hindert sie daran, Papst zu werden.

Als Bergoglio den Priestereid brach, beging er eine Todsünde gegen das zweite Gebot.

Das Video dazu über Pater Arturo Sosa (Oberer der Jesuiten)

<https://enraizadosencristo.wordpress.com/2016/10/19/bergoglio-violo-el-cuarto-voto-de-los-jesuitas/>

“Wir sind dafür ausgebildet, dem Papst zu dienen und nicht um Papst zu sein.”

Der häretische Jesuit Sorge behauptet bezüglich der ungültigen Wahl Bergoglios:

“Wir, die Jesuiten, dürfen keine Monsignore oder Bischöfe werden. Tatsächlich legen wir einen Eid ab, durch den wir alle hohen kirchlichen Stellen ablehnen. Deswegen war es überhaupt nicht vorherzusehen, dass ein Jesuit Papst werden würde.”

Dies sind Verbrechen gegen den öffentlichen Glauben: Eidbruch und falsches Zeugnis ablegen (lügen).

Erzbischof F. Sheen: “Aus der wahren Kirche wird eine falsche Kirche auftauchen und ein falscher Papst wird sie führen.”

Die Gelübde sind ein Versprechen, das man bei Gott ablegt. Dieses Versprechen wird im kirchlichen Gesetz “öffentliches Gelübde” genannt. Man regiert nach dem kanonischen Gesetz und nach dem gesetzlichen Dokument der Gemeinde, in dem sie ausgestellt werden.

Ein Versprechen zu brechen, das man bei Gott abgelegt hat, ist eine Todsünde gegen das zweite Gebot:

“Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen” (Ex 20, 7; Dt 5, 11).

Das eiserne Brustkreuz



Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz.

Es ist ein Amulett mit dem Motiv, das an den "Guten Hirten" erinnern soll.

Der Hirte trägt das Schaf auf dem Rücken mit über Kreuz verschränkten Armen! Das Problem ist, dass Jesus IMMER mit nicht verschränkten Armen abgebildet ist. Jeder Hirte würde sein Schaf mit nicht verschränkten Armen tragen. Warum wird Jesus hier mit der ungewöhnlichen Armverschränkung gezeigt? Diese erinnert uns leider an die ägyptologischen Sarkophage und Statuen. Nur Warum?

Der "Gute Hirte" vom Papstkreuz ähnelt eher einer figürlichen Darstellung auf einem Sarkophag als dem "Guten Hirten" in der christlichen Kunstgeschichte.

Die Freimaurer haben eine große Liebe für symbolhafte Zeichen, die eine Botschaft übermitteln und die ägyptische Götterwelt genießt in der Freimaurerei ein hohes Ansehen. Warum trägt ein Papst ein symbolhaftes Kreuz, welches mehr an die Freimaurerei erinnert, als an den Katholizismus?

Es ist zu bedenken, dass uns nicht der „Gute Hirte“ erlöst hat, sondern der Gekreuzigte. Weist der neue Papst damit auf die geplante Ausrichtung seines Pontifikats hin?

<http://chodak.wix.com/die-warnung#!das-kreuz-des-papstes/c23uw>

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2017_09_13%20Brustkreuz%20von%20Bergoglio.htm

Bergoglio geht vor Gott nicht auf die Knie

Bergoglio macht in der Heiligen Messe nach der Wandlung nie die beiden Kniebeugen.

Wenn er Knieprobleme hat, ist es kaum zu begreifen, dass sich Bergoglio aber in anderen Situationen vor Menschen knien kann. Ja sogar mit beiden Knien auf dem harten Boden.

<https://www.gloria.tv/media/Xeoh2P4vZds>

Unterschiede der beiden Päpste an Fronleichnam:

2011 mit Papst Benedikt:

<http://www.youtube.com/watch?v=YgtmObGwWzq>

2013 und 2014 mit Papst Franziskus:

<http://www.gloria.tv/?media=453310>

<https://www.youtube.com/watch?v=kVpbKtYnqQo>

Papst Benedikt kniete fast durchgehend vor dem Allerheiligsten.

Papst Franziskus lief dagegen nur dem Allerheiligsten hinterher und zwei Priester waren kniend vor dem Allerheiligsten.

Im Jahr 2014 hat er sogar ohne genannten Grund auf die Prozession verzichtet.

Franziskus hat sich am Ende nicht einmal vor dem Allerheiligsten gekniet, obwohl eine Kniebank vor ihm aufgestellt war. Es ist nicht zu viel verlangt wenigstens für ein paar Minuten knien zu können auf eine Kniebank. Wir alle knien uns auch hin, auch wenn wir Schmerzen haben, um unseren Respekt vor Gott zu zeigen. Franziskus hat sich zudem 2013, wie auch 2014 an Fronleichnam nicht gekniet.

Fronleichnam 2015

Nachdem Franziskus am Donnerstagabend die Fronleichnamsmesse zelebrierte, folgte eine Prozession von der Basilika San Giovanni in Laterano zur Basilika Santa Maria Maggiore.

Wie im letzten Jahr nahm Franziskus an der Prozession nicht direkt teil. Er wurde jedoch nach St. Maria Maggiore gefahren. Bei seiner Ankunft führte er die liturgischen Feiern zu Ende.

Fronleichnam 2016

Papst Franziskus hat auch diesmal nicht an der Prozession teilgenommen und auch nicht vor dem Allerheiligsten gekniet. Bergoglio zieht sich nach hinten ins Gebäude zurück und nimmt nicht an der Prozession teil. Vor dem Allerheiligsten ist für ihn eine rotgepolsterte Kniebank aufgestellt. Aber von der ersten bis zur letzten Minute ist von ihm nicht eine einzige Kniebeuge, geschweige denn ein längeres Knien auf der Kniebank zu sehen.

Fronleichnam 2017

Der Papst machte bei der Wandlung keine Kniebeuge noch kniete er vor der Monstranz, die nach der Messe ausgesetzt wurde. Er schloss sich auch nicht der Fronleichnamsprozession zur Basilika St. Maria Maggiore an. Der Papst kam zwar dorthin, weigerte sich aber erneut, vor der Realpräsenz unseres Herrn zu knien.

<https://gloria.tv/article/FTbYxhEU9kAs4FGgAEggZDdpM>

Fronleichnam 2018

Die Prozession nach der Messe wurde von einem anderen Priester geleitet. In der ersten Reihe hinter der Monstranz ging Gruppe von Frauen in weißen Alben, die wie Diakoninnen aussahen. Franziskus beendete die Prozession mit einem eucharistischen Segen. Eine Kniebank stand vor dem Altar. Wie üblich weigerte sich Franziskus, vor dem Allerheiligsten niederzuknien oder sein Knie zu beugen.

<https://gloria.tv/article/AEUqZpmFMvXV24qsvm1aEtLBA>

Fronleichnam 2019

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern zeigt Papst Franziskus wenig Interesse am Fronleichnamfest. In Italien und im Vatikan wird das Fest am Sonntag begangen. Franziskus erschien heute erst am Ende der Prozession, die der Generalvikar der Diözese Rom, Kardinal Angelo de Donatis, leitete.

Obwohl aus früheren Jahren und vergleichbaren Anlässen bekannt ist, dass sich Franziskus vor der Allerheiligsten nicht niederkniet, wurde ein großer Knieschemel vor dem Altar mit der Monstranz aufgestellt. Franziskus kam von der Seite und stellte sich zwischen Altar und Knieschemel, den er ignorierte.

Wie immer beugte er auch heute das Knie nicht vor dem Allerheiligsten, obwohl er es sonst liebt, sich vor Migranten, Häftlingen, Homosexuellen oder Politikern auf den Boden zu werfen.

<https://www.gloria.tv/article/rTnfuhk2QUFZ6v7d66axKhViU>

Fronleichnamsprozession mit Papst Johannes-Paul II

<http://www.katholisches.info/2016/06/07/da-ist-jesus-lasst-mich-niederknien-bitte-johannes-paul-ii-am-fronleichnamfest/>

Erstes Foto von den Fastenexerzitien 2017. Der Papst steht - als Einziger - bei der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments.

<https://www.gloria.tv/photo/Cy4SUrvMGUW12WHQi2WZKpt2G>

Bergoglio bei der Anbetung des Allerheiligsten am 25. März 2017 im Mailänder Dom

Papst Franziskus vor dem Allerheiligsten: „Er kniet nicht, nimmt den Pileolus nicht ab und keine Gebetshaltung ein“

<http://www.katholisches.info/2017/03/papst-franziskus-vor-dem-allerheiligsten-er-kniet-nicht-sondern-sitzt-nimmt-den-pileolus-nicht-ab-und-keine-gebetshaltung-ein/>

Fatima: Franziskus weigert sich, vor dem Allerheiligsten zu knien

Bei seinem Besuch in Fatima am Samstag kniete der Papst während den Liturgien nicht. Er kniete nicht an den Gräbern der beiden Seherkinder Francisco und Jacinta noch vor der Statue Unserer Lieben Frau noch bei der Wandlung noch während der eucharistischen Anbetung, wo eigens eine Kniebank vor ihn gestellt wurde.

<https://www.gloria.tv/article/9AYJQhbRGM8t4oMP394VDQmqf>

Kolumbien: Franziskus kniet nicht vor seinem Herrn

Am 6. September betete Papst Franziskus in der Kapelle der Nuntiatur in Bogota in Kolumbien. *CNN* verbreitete ein Bild, wo er vor dem Tabernakel steht, obwohl sich hinter ihm eine Kniebank befindet.

Twitter-User „Edelweiss“ kommentierte sarkastisch: „Wenn sie wollen, dass sich Franziskus niederkniet, dann sollten sie einen Moslem vor ihn hinstellen, nicht Kniebänke.“

<https://www.gloria.tv/article/zNh9F2VmL6BP2WdmMX2p2HBAL>

Franziskus weigert sich erneut, vor dem Allerheiligsten zu knien bei Fastenexerziten für die römische Kurie in Arricia bei Rom

<https://www.gloria.tv/article/rjE3Wk6i8oD6QRkh328MowZP>

Während jeder kniete, blieb Papst Franziskus am 31. Dezember 2018 vor dem Allerheiligsten Sakrament stehen. Franziskus blieb 20 Minuten lang vor der Monstranz stehen, obwohl vor ihm eine Kniebank aufgestellt wurde.

<https://gloria.tv/article/39tbV3C6wSqZEfdaegDmaVqwP>

Papst Franziskus stand am Samstagabend beim Weltjugendtag in Panama der Anbetung vor. Er weigerte sich wieder vor dem Allerheiligsten zu knien. Stattdessen saß er auf der Seite auf einem Sessel. Die Monstranz bestand aus zwei Teilen – einer schönen Darstellung der Muttergottes, die das Allerheiligste in den Händen trägt und zwei hässliche und sehr störende "Füßen".

<https://gloria.tv/article/aPi9DpFcc2UP3cbFJxPcko7a3>

Franziskus auf den Knien vor den Menschen

<https://www.gloria.tv/photo/suswoc8ycLLa13X1dD9DpaRSc>

Er kniete, als er am 28. November 2015 das anglikanische Heiligtum der sogenannten Märtyrer von Uganda in Namugongo besuchte. Er kniete sich lange auf die bereitgestellte Kniebank, obwohl die anglikanischen Märtyrer nicht kanonisiert sind.

<https://gloria.tv/article/HPjrVQqWo8We2L7WrksPKApm>

Papst Franziskus nahm am Sonntag, den 1. Juni 2014 am 37. Jahrestreffen der katholischen charismatischen Erneuerung in Italien teil.

Es war das erste Mal, daß ein Papst an einem solchen Treffen teilnahm.

Papst Franziskus kniet sogar während einer charismatischen Geist-Anrufung.

<http://www.katholisches.info/2014/08/06/papst-franziskus-empfeht-charismatikern-suenens-und-helder-camara-als-vorbilder/>

Man kann Bergoglio auf der Bühne unter den Charismatikern knien sehen. Minute 2:48 - 3:07

https://www.youtube.com/watch?v=kt_AwTOY53M

Bergoglio geht beim Beichten auf die Knie

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/sakramentefeiern/beichteversoehnung/article/64437.html>

Franziskus kann, als er Gründonnerstag 2013 und 2014 jungen Männern und Frauen, darunter Muslime, im Gefängnis die Füße wäscht, problemlos knien und sich wieder erheben.

Franziskus beugt seine Knie – weil orthodoxe Patriarchen anwesend waren?

Bei seinem Besuch am 7. Juli im süditalienischen Bari hat sich Papst Franziskus überraschend hingekniet, um die Reliquien des Heiligen Nikolaus zu verehren.

Franziskus traf sich mit Patriarchen und Metropolitane aus dem Nahen Osten, um für den Frieden zu beten und darüber zu beraten.

Kommentatoren glauben, dass sich Franziskus wegen der Anwesenheit der orthodoxen und altorientalischen Patriarchen hinkniete. Diese wären geschockt gewesen, wenn Franziskus vor den Reliquien des Heiligen Nikolaus, der im Osten sehr populär ist, kein Zeichen der Verehrung gemacht hätte und wie ein Tourist stehengeblieben wäre.

<https://www.gloria.tv/article/11U6ufGWRCpJ1McLiMVERXyDR>

Bergoglio küsst Füße südsudanesischer Führer

<https://www.youtube.com/watch?v=0i6n1upgWC0>

Dublin - Heilige Messe

Bei der Wandlung macht Franziskus, wie wir es kennen, wieder keine Kniebeuge, aber, was neu ist, er macht jetzt noch nicht einmal eine Verbeugung.

Minute 1:15:00 bis 1:16:45

<https://www.youtube.com/watch?v=r5y-DgQxMbg>

<https://www.gloria.tv/video/aYuQqLJ4WpWK1GtXGyNL1kjRo>

„Kann der Papst vor Menschen knien, aber nicht vor dem Herrn?“, fragte der katholische Kunst- und Kulturkritiker Francesco Colafemmina.

728. Er (der falsche Prophet) ist gesandt worden, um Meine Kirche zu demontieren und in kleine Stücke zu zerreißen. 8. März 2013

Mein Leib ist Meine Kirche, aber nicht Mir, Jesus Christus, wird er (der falsche Prophet) Treue schwören, denn er hat keinerlei Liebe für Mich. Seine Treue gilt dem Tier, und wie er lachen und spotten wird über Meine heiligen Diener, die ihn unterstützen.

Scheinbar demütige Aktionen

Papst Franziskus' Entschluss, bereits bei seinem ersten Auftritt auf der Loggia des Petersdoms auf die Amtsgewänder und Insignien zu verzichten, die seine Vorgänger seit über 800 Jahren getragen hatten, kam völlig überraschend. Der Anblick eines Papstes mit dem blechfarbenen Eisenkreuz auf der Brust, ohne Samtmozetta, ohne Rochett und – für die Gläubigen und die Kameras nicht sichtbar – ohne die roten Schuhe – wirkte mehr als nur ungewohnt.

- Er will lieber „Bischof von Rom“ genannt werden
- Er vermeidet es, wo er nur kann, seiner Unterschrift das doppelte P anzufügen, das Teil der päpstlichen Unterschrift ist und für *Pastor Pastorum*, Hirt der Hirten steht
- Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz
- Er trägt nicht immer den gewohnten goldenen Fischerring, sondern einen silbernen Ring mit einem einfachen Kreuz drauf.
- Er zieht nicht in die Papst-Wohnung ein
- Er hat den Papststuhl ärmer gestaltet
- Er bietet das „Du“ an
- Telefonierte selber mit Zahnarzt oder Friseur
- Überrascht mit Telefonanrufen
- Er bezahlt selbst seine Rechnungen
- Er fährt mit den anderen Kardinälen im Bus und nicht in der päpstlichen Limousine
- Ein Kind mit einem Fussballtrikot durfte mit auf dem Papa-Mobil fahren
- „Selfies“ mit Leuten in der Menge
- Er beichtet vor laufender Kamera
- Ein Kind durfte auf dem Papststuhl Platz nehmen, während der Papst seine Predigt hielt

Zurück zum Fiat 500, mit dem der Papst vorfuhr. Er demonstriert hervorragend die konsumkritische Haltung des bescheidenen Papstes, der andernorts einen Renault 4 benutzte. Und ist auf der anderen Seite ein

sehr bewusstes Detail der Selbstinszenierung, mit der Franziskus bei der ersten Auslandsreise vier Monate nach seiner Wahl begann.

Damals, im Juli 2013, ging es nach Rio de Janeiro, und die Journalisten warteten an Bord der Alitalia-Maschine, als der Papst den Flughafen in Rom erreichte und Mitarbeiter nach seinem Aktenkoffer fragte. Den habe man schon an Bord gebracht. Er wolle ihn selbst ins Flugzeug bringen, sagte Franziskus. Nicht nötig, er sei ja schon dort. "Sie verstehen mich nicht", insistierte der Papst laut seinem Biografen Paul Vallely. "Gehen Sie ins Flugzeug. Holen Sie die Tasche. Und bringen Sie sie bitte hierher zurück." Wenige Minuten später ging der Papst an Bord, und beobachtende Journalisten hatten ihr erste Story: "Schaut mal, er trägt seine Tasche selbst!" Eine zentrale Botschaft war damit gesetzt.

Er will ein Papst für die Armen sein und begeistert die Massen damit und die Medien verherrlichen seine Demut.

Bergoglio küsste die Hand eines Trappisten

<https://www.gloria.tv/article/bvVvqQwJHuSA1tp7tGFoBnuaj>

Jesus am 21.01.2012:

„Ein Zeichen, auf das ihr aufpassen müsst, wird sein Stolz und seine Arroganz sein, verborgen hinter einer falschen, äußeren Fassade der Demut. So sehr werden Meine Kinder zum Narren gehalten werden, dass sie denken werden, dass er eine außergewöhnliche und reine Seele sei.“

Möwen und Raben jagen Tauben des Papstes – Von Zeichen und Symbolen

Vor einem Jahr, knapp zwei Wochen vor Bekanntgabe des Amtsverzichts durch Benedikt XVI., vollzog sich ein erschreckendes Spektakel. Zum ersten Mal mußten die Anwesenden mitansehen, wie eine der weißen Tauben von einer Möwe angegriffen wurde. Die Taube flüchtete sich in den rettenden Schutz der päpstlichen Wohnung zurück. Vatikansprecher Pater Federico Lombardi gab nach dieser Szene bei der ersten Begegnung mit der Presse bekannt, daß die Taube durch den rettenden Flug in die päpstliche Wohnung unversehrt geblieben war. Die Möwe wagte nicht, ihr dorthin zu folgen. Die Jagdszene brachte auf beklemmende Weise die damalige Situation zum Ausdruck, die Anfeindungen und die Jagd, die auf den Papst inszeniert wurde.

2014 war alles anders. Der Papst ließ erstmals keine weiße Taube aufsteigen. Beide Tauben wurden von den Kindern freigelassen. Keine kehrte in die päpstliche Wohnung zurück. So als wollten sie damit unterstreichen, daß die Wohnung des Papstes ja verlassen, die „Heiligen Gemächer“ ja leer sind. Eine Möwe aber lauerte schon wieder und diesmal mit Erfolg. Die Taube des Friedens fand keinen Schutz mehr, die Fenster zur päpstlichen Wohnung waren geschlossen. Dort wohnt niemand mehr. Keine Gnade, kein Schutz. Die Möwe erlegte die Taube und schleppte sie in ihrem Schnabel fort. Eine Taube wurde von einer Möwe erlegt und die andere Taube wurde von einem schwarzen Raben gejagt. Jagdszenen auf dem Petersplatz. Will man es symbolisch betrachten, dann ist es ein klares Zeichen dafür, wie die Feinde des Friedens und der Wahrheit zunehmen. Vor einem Jahr erfolgte der Angriff einer Möwe, der scheiterte. In diesem Jahr war der Angriff erfolgreich. Und der angreifenden Möwe gesellte sich mit dem schwarzen Raben, um genau zu sein, einer Rabenkrähe noch ein zweiter Feind hinzu, der Jagd auf die weißen Tauben machte und auch noch die überlebende Taube fassen wollte.

2015 - Nach Möwenattacke: Papst lässt Ballons statt Tauben fliegen

Beim traditionellen Angelusgebet von Papst Franziskus ließen Kinder der italienischen katholischen Aktion am Sonntag am Petersplatz in Rom Luftballons in den Himmel steigen.

"Diese Ballons drücken Frieden aus", sagte der 78-jährige Papst nach Angaben der Nachrichtenagentur Ansa.

Bisher hatten Kinder, die neben dem Papst am Fenster seines Arbeitszimmers des apostolischen Palastes standen, regelmäßig am letzten Januarsonntag zwei weiße Tauben als Symbol für den Frieden fliegen lassen. Nach der Möwenattacke hatten Tierschützer diese Tradition kritisiert.

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/vermishtes/Nach-Moewenattacke-Papst-laesst-Ballons-statt-Tauben-fliegen-article1546965.html>

<https://katholisches.info/2014/01/27/moewen-und-raben-jagen-tauben-des-papstes-von-zeichen-und-symbolen/>

Bergoglio und der offizielle Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa ließen sich 2006 von protestantischen Seelsorgern bei einem charismatischen Kongress in Buenos Aires segnen.

<http://rorate-caeli.blogspot.com/2013/03/the-horror-buenos-aires-journalist.html>

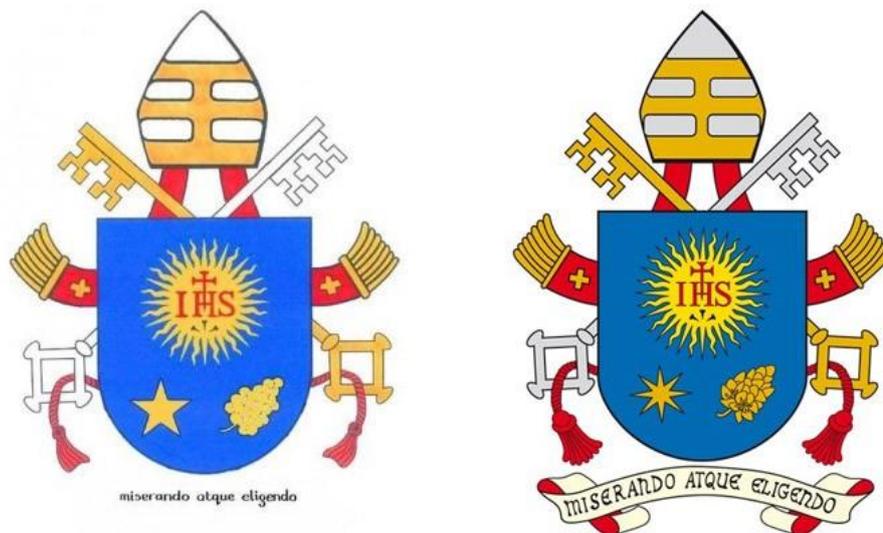
<http://www.youtube.com/watch?v=NnMsXm9DMK8#t=287>

Der Papst ist(war) Mitglied des Freimaurerclubs Rotarity

<http://www.rotarymagazin.de/aktuell/panorama/der-neue-papst-und-rotary-a-3154.html>

Gustavo Raffi, Großmeister des freimaurerischen Großorients von Italien, begrüßt die Wahl von Papst Franziskus und schreibt: „Mit Papst Franziskus wird nichts mehr so sein, wie es vorher war.“

Papst-Wappen von Papst Franziskus



Papst Franziskus hat leichte Änderungen seines Papst-Wappens durchgeführt.

Er hat einen fünfzackigen Stern in einen achtzackigen Stern umgewandelt. Der fünfzackige Stern steht für die Verherrlichung des Menschen (1 Zacken senkrecht nach oben = Kopf) oder für Satan als Sternzeichen Luzifers (2 Zacken nach oben = 2 Hörner).

Die achtzackige Stern symbolisiert u. a.:

- Ishtar, eine Planetengöttin und wurde unter anderem auch als Göttin des Krieges und des sexuellen Begehrens verehrt.
- Astarte, die große Hure Babylon, die von der Synagoge Satans verehrt wird.
- "Stern des Chaos"

Wie uns Oswald Wirth, anerkannter Meister der Esoterik und Inhaber des 33. Grades des Schottischen Ritus lehrt, symbolisiert der „achtzackige Stern“ am oberen Ende der Leiter „Luzifer den Lichtbringer“, auch „Venus“ genannt unter seinem Aspekt des Morgensterns...., der am Morgen die Schlafenden weckt, die Geister ihrem Schlummer entreißt und zum Luziferischen Aufstand gegen die bestehenden Dogmen

anstachelt.

Ein Wunder? Mürrischer Kardinal wird fröhlicher Papst

Das Buch ["Der Diktator Papst"](#) von Marcantonio Colonna schreibt über eine "wundersame" Verwandlung, die Kardinal Bergoglio seit seiner Wahl zum Papst durchgemacht hat.

Der mürrische, ernste Erzbischof von Buenos Aires entpuppte sich über Nacht als lachender, fröhlicher Papst Franziskus – als Idol der Leute.

Aber onepeterfive.com kennt eine andere Seite von Franziskus: „Wenn man mit irgendjemandem redet, der im Vatikan arbeitet, wird er das Wunder andersherum erzählen. Sobald die öffentlichen Kameras abgestellt sind, verwandelt sich Papst Franziskus in eine andere Figur: arrogant, die Menschen abweisend, beleidigend und für Wutausbrüche berüchtigt, die jeder vom Kardinal bis zum Chauffeur kennt.“

<https://www.gloria.tv/article/fFbPezjvRLAW1waNT2xxKbuQM>

„Ich könnte als Spalter der Kirche in die Geschichte eingehen“

Papst Franziskus soll im kleinen Kreis selbstkritisch reden. Laut Walter Mayr von „Spiegel Online“ sagte er vor Freunden: "Nicht ausgeschlossen, dass ich als derjenige in die Geschichte eingehen werde, der die katholische Kirche gespalten hat."

Mayr berichtet, dass Franziskus zunehmend vereinsame. Er werde vom Widerstand in der Kurie zermürbt. Die Quelle von Mayr sagte, dass „viele“ den Bergoglio, den sie 2013 zum Papst gewählt haben, im Franziskus von 2016 nicht wiedererkennen würden.

<https://www.gloria.tv/article/3qsZp1bRyQzh62Vg27u9rHT82>

Franziskus mit der geballten Faust auf der offiziellen Geburtstagskarte

Es handelt sich um die offizielle Geburtstagskarte, herausgegeben vom Internetservice des Vatikan, für den Msgr. Lucio Adrian Ruiz, ein argentinischer Bischof zuständig ist.

<http://gloria.tv/?media=543448>

Predigt vom offizieller Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa am Karfreitag 2013

<http://www.zenit.org/de/articles/p-raniero-cantalamessa-ofmcap-predigt-am-karfreitag-2013>

Video der Predigt: <http://www.youtube.com/watch?v=x5HQIRmRoHc>
<https://www.youtube.com/watch?v=7k82OGGdnT4>

Cantalamessa: „Der neue Himmel und die neue Erde haben bereits begonnen.“

(Offb 21;1)

„¹ Und ich schaute einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ² Ich, [Johannes,] sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herniederkommen, ausgestattet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.“

(Offb. 1,7)

„Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen“.

Cantalamessa: „Diese prophetische Aussage kündigt nicht das letzte Kommen Jesu an, wenn die Frist zur Bekehrung abgelaufen sein und die Zeit des Gerichts kommen wird. Sie beschreibt vielmehr die Evangelisierung der Völker. In ihr verwirklicht sich ein geheimnisvolles, aber reales Kommen des Herrn, der die Rettung bringt.“

Cantalamesa: „Wir müssen unser Möglichstes tun, damit die Kirche immer weniger jenem komplizierten Palast ähnelt, den Kafka beschreibt, und ihre Botschaft frei und freudig aus ihr hinaus kommen kann, genau wie in ihrer Frühzeit. Wir kennen die Hindernisse, die den Boten aufhalten können: die Trennwände, angefangen bei denen, die die verschiedenen christlichen Kirchen voneinander trennen; dann ein Übermaß an Bürokratie, die Überbleibsel der Rituale, Gesetze und Streitigkeiten der Vergangenheit, die heute überholt sind.

Es ist wie mit manchen historischen Gebäuden. Im Laufe der Jahrhunderte hat man sie den Bedürfnissen des jeweiligen Augenblicks angepasst und mit Trennwänden, Treppen, Zimmern und Zimmerchen angefüllt. Es kommt der Augenblick, da man merkt, dass all diese Anpassungen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen, im Gegenteil sogar ein Hindernis darstellen, und dann muss man den Mut besitzen, sie alle abzureißen und das Gebäude wieder in den einfachen und klaren Zustand zurückzuführen, den es gleich nach seiner Erbauung besaß. Das ist der Auftrag, den einst ein Mann erhielt, der vor dem Kreuz in San Damiano betete: „Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her.“

Weltweihe von Fatima, die keine Weihe war

<http://www.katholisches.info/2013/10/14/papst-franziskus-weiht-die-welt-der-gottesmutter-von-fatima-eine-weihe-an-fatima-ohne-fatima/>

<http://www.katholisches.info/2015/07/15/papst-weihte-paraguay-der-gottesmutter-von-caacupe-warum-nicht-die-welt-unserer-lieben-frau-von-fatima/>

Papst Franziskus hat die Statur von Fatima nach Rom holen lassen, anstatt selbst hinzugehen. Das wäre wahre Demut gewesen, wenn man selbst zur Mutter Gottes geht und sie nicht nach Rom befiehlt. Der Papst hat beim Gebet vor der heiligen Statur von Fatima kein Wort vom „Unbefleckten Herzen“ oder das Wort „Weihe“ verloren. Es hat eigentlich keine Weihe stattgefunden.

Fußwaschungen an Gründonnerstag

2013 - Fußwaschung im Jugendgefängnis

Erstmals feierte ein Papst eine Gründonnerstagsmesse in einem Jugendgefängnis. Dabei wusch er die Füße von zehn männlichen und zwei weiblichen Häftlingen. eine muslimische Serbin.

Dies war ein Bruch der Tradition, denn normalerweise nehmen keine Frauen an der traditionellen Fußwaschung teil.

Unter den zwölf jungen Häftlingen, denen Franziskus die Füße wusch und kniend küsste, waren auch eine italienische Katholikin und eine serbische Muslimin. Erstmals leistete ein Papst diesen Dienst der Liebe und Demut damit auch an Frauen.

Franziskus' Vorgänger Benedikt XVI. hatte bei der Abendmahlsmesse in der römischen Lateranbasilika regelmäßig zwölf Priestern die Füße gewaschen.

<http://www.handelsblatt.com/panorama/aus-aller-welt/voroesterliche-fusswaschung-papst-waescht-erstmal-frauen-die-fuesse/8003676.html>

<http://www.rp-online.de/panorama/ausland/papst-franziskus-waescht-fuesse-von-jugendstraftaetern-bid-1.3290651>

Prophezeiung von Jesus vom 14.03.2013:

„Es wird eine besondere Beleidigung geben, die Meinem Heiligen Namen in der Karwoche zugefügt werden wird, in dem Bemühen, Mich zu entheiligen. Diese böse Geste in der Karwoche, wird von denen, die ihre Augen offen halten, gesehen werden, und dies wird eines der Zeichen sein, an dem ihr erkennen werdet, dass der Betrüger, der auf dem Thron in Meiner Kirche auf Erden sitzt, nicht von Mir kommt.“

2014 - Papst Franziskus hat am Gründonnerstag bei der traditionellen Abendmahlsmesse am Stadtrand von Rom zwölf Behinderten eines Therapiezentrums die Füße gewaschen. Unter den 16 bis 86 Jahre alten Menschen, an denen der Papst die Demutsgeste kniend und ohne Kopfbedeckung vollzog, war auch ein libyscher Muslim. In der bewegenden Zeremonie küsste der Papst die Füße der Behinderten.

http://www.focus.de/politik/ausland/papst/oster-tradition-papst-franziskus-waescht-behinderten-die-fuesse_id_3784456.html

2015 - „Der Papst und der Transsexuelle“, so und ähnlich titelten Medien über die Gründonnerstagsliturgie von Papst Franziskus im römischen Gefängnis *Regina Coeli*. Am ersten Tag des *Triduum Paschale* folgte der Papst erneut seiner Gepflogenheit, die liturgisch vorgesehene Kathedrale von Rom verwaist zu lassen und an die „Ränder“ hinauszugehen.

In diesem Jahr besuchte der Papst das römische Gefängnis *Regina Coeli*. Männlichen und weiblichen Gefangenen wusch er die Füße und feierte in einer Gefängnishalle die *Missa in Coena Domini*. Unter den Gefangenen, denen der Papst die Füße wusch, befand sich auch ein Transsexueller. Er empfing dann auch, von einem anderen Priester, die Heilige Kommunion. Der Papstbesuch wurde von zahlreichen Fernsehkameras begleitet und die Liturgie vom vatikanischen Fernsehen über andere Fernsehanstalten in alle Welt übertragen.

Am Gründonnerstag wäscht Papst Franziskus im römischen Gefängnis Regina Coeli die Füße von Männern, Frauen und einer Transgender-Person namens „Isabel“.

<http://www.katholisches.info/2015/04/07/der-papst-und-der-transgender-aergernis-oder-kein-aergernis/>

2016 - Am Gründonnerstag 2016 wusch und küsste Papst Franziskus kniend die Füße von Flüchtlingen - muslimischen, orthodoxen, hinduistischen und katholischen.

<https://www.gloria.tv/video/cuLQXgvCWfET4g367YVP3vyA6>

Am vergangenen Gründonnerstag besuchte das katholische Kirchenoberhaupt ein Asylantenheim bei Rom. In seiner Ansprache an die großteils islamischen Asylanten sagte der Papst, daß auch die Moslems zum „Volk Gottes“ gehören würden. Eine Gleichwertigkeit des Islam wurde im Januar durch das erste „Video des Papstes“ betont, als Christentum, Islam, Judentum und Buddhismus zu einer Botschaft des Papstes auf einer Stufe gezeigt wurden.

<http://www.katholisches.info/2016/05/04/papst-franziskus-zu-islamischen-vertretern-wir-sind-brueder/>

„Jeder in seiner religiösen Sprache soll den Herrn bitten, daß diese Brüderlichkeit die Welt anstecke, damit es keine 30 Münzen gibt, um den Bruder zu töten, damit immer Brüderlichkeit und Güte sind. So sei es.“

<http://www.katholisches.info/2016/03/26/paepstliche-gruendonnerstagswirren-kinder-gottes-nur-synonym-fuer-mensch-haben-christen-moslems-hindus-denselben-gott/>

2017 - Papst wäscht reuigen Ex-Mafiosi die Füße

http://de.radiovaticana.va/news/2017/04/06/gr%C3%BCndonnerstag_papst_w%C3%A4scht_reuigen_ex-mafiosi_die_f%C3%BC%C3%9Fe/1303840

<https://www.youtube.com/watch?v=JCB1Im-KW4k>

2018 - Alle Jahre Wieder: Franziskus kniet vor Häftlingen

Am Gründonnerstag stand Papst Franziskus im römischen Gefängnis Regina Coeli einer Fußwaschung vor. Die zwölf Häftlinge stammten aus Italien und sechs anderen Ländern. Es waren Katholiken, ein Orthodoxer, zwei Muslime und ein Buddhist.

Franziskus kniete sich, wie von *Novus Ordo Watch* vorausgesagt, für die Zeremonie vor jedem Häftling einzeln hin und wusch und küsste seine Füße.

Ansonsten weigert sich Franziskus demonstrativ, nach der Wandlung die Kniebeuge zu machen oder vor der Monstranz zu knien.

<https://www.gloria.tv/article/9h1f2HM1yNyK6RqX9wWQeAWJ>

2019: Franziskus kniet vor Häftlingen, aber nicht vor Christus

Am heutigen Gründonnerstag feierte Papst Franziskus zum fünften Mal das Abendmahlsamt in einem Gefängnis.

Diesmal wusch er zwölf Männern die Füße. Franziskus benötigte Hilfe, um sich vor ihnen hinzuknien, doch es gelang ihm gut (Video unten).

Nur rund zwanzig Minuten nach der Fußwaschung, bei der Messe, weigerte sich Franziskus vor den konsekrierten Gestalten zu knien.

Damit vermittelt Franziskus die Botschaft, dass in der neuituellen Eucharistiefeier keine Wandlung geschieht.

<https://www.gloria.tv/article/eEEB3zFeQfzb6zuCSJUGrzhT>

Der Präsident Uruguays José Alberto Mujica Cordano sei ein „weisser Mann“, laut Papst Franziskus. Der Präsident ist Atheist und hat der Abtreibung und der Homo-Ehe zugestimmt, die jetzt legal ist.

<http://contintanorte.com.ar/2013/06/02/buena-sintonia-el-papa-francisco-definio-a-mujica-como-un-hombre-sabio/>

Eine Einschätzung des neuen Papstes aus Buenos Aires von Journalist Marcelo González, der Zeitschrift Panorama Católico Internacional, der die argentinische Kirche kennt wie seine Westentasche.

„Von allen undenkbaren Kandidaten ist Jorge Mario Bergoglio vielleicht der Schlechteste. Nicht nur weil er offen Lehren gegen den Glauben und die Moral bekennt, sondern weil Glaube und Moral für ihn irrelevant sind, wenn man das nach seiner Arbeit als Erzbischof von Buenos Aires beurteilt. Als geschworener Feind der Traditionellen Messe hat er nur Imitationen von ihr erlaubt – in den Händen erklärter Feinde der alten Liturgie. Er hat jeden einzelnen Priester verfolgt, der sich Mühe gegeben hat, eine Soutane zu tragen, mit Festigkeit zu predigen, oder der einfach an Summorum Pontificum interessiert war.“

„Diese Wahl ist unverständlich. Er ist nicht vielsprachig, hat keine Kurienerfahrung, glänzt nicht vor Heiligkeit, ist lose in Lehre und Liturgie, hat nicht gegen Abtreibung und nur sehr schwach gegen die „Homo-Ehe“ gekämpft [die praktisch ohne Widerstand durch den Episkopat verabschiedet wurde], und hat nicht das Benehmen, den Päpstlichen Thron zu ehren. Er hat nie für irgendetwas anderes gekämpft, als in Positionen der Macht zu bleiben.“

<http://www.gottes-warnung.de/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Aktuelle%20%C3%84u%C3%9Ferung%20des%20argentinische%20katholischen%20Journalisten%20Marcelo%20Gonz%C3%A1lez%20%C3%BCber%20Papst%20Franziskus.pdf>

**Franziskus beim ersten Angelus auf dem Petersplatz:
„Kardinal Kasper ist ein großartiger, guter Theologe.“**

Das Lob erfolgte unter Hinweis auf Kaspers Buch über die „Barmherzigkeit“, in dem er seine These der „neuen Barmherzigkeit“ niedergeschrieben hatte.

Mit seinen unorthodoxen Vorschlägen zu Kommunion und Pastoral mit wiederverheirateten Geschiedenen beleidigt der deutsche Kardinal Walter Kasper Unseren Herrn Jesus Christus, so Kardinal Robert Sarah laut einem Bericht von Lifesitenews vom 11. Juni 2015. „Barmherzigkeit ohne Aufforderung zur Reue gäbe es nicht. Den Sündern zu sagen, sie dürften weiterhin sündigen, sei keine Barmherzigkeit. Ganz im Gegenteil.“

Bergoglio wählt Kardinal Kasper zum Wortführer der Bischofssynode 2014

Kardinal Walter Kasper war der einzige Referent zum Thema *Familie* beim ordentlichen Konsistorium des

Kardinalskollegiums. Der deutsche Kardinal forderte „Neue Wege“ zum Thema wiederverheiratet Geschiedene, „wie sie das Konzil auch gegangen ist“, und wurde von Papst Franziskus für seine Ausführungen gelobt: In seinen Worten „habe ich die Liebe zur Kirche gefunden“. Kasper gab damit die Richtung vor für die im Oktober stattfindende Familiensynode. Barmherzigkeit ist das Schlüsselwort, Barmherzigkeit heißt die neue Pastoral! Schon als Bischof von Rottenburg-Stuttgart machte sich Kasper für die Zulassung der wiederverheiratet Geschiedenen zur hl. Kommunion stark.

Franziskus verteidigt Kardinal Kasper

Im gleichen Interview verteidigt Papst Franziskus den deutschen Kardinal Walter Kasper, der die Unauflöslichkeit der Ehe in Frage stellt und Homosex-Praktiken befürwortet. Der Papst beschuldigt Kaspers Kritiker der „Angst“ oder sogar der „Panik“. Gloria.tv glaubt, dass Angst und Panik auf der Seite Kaspers und seiner Verteidiger sind, weil sie Angst vor der Welt haben und sich fürchten, ihr das Evangelium zu verkündigen.

<http://www.gloria.tv/media/e6HsMwP8xea>

In der Ausgabe der italienischen Tageszeitung Corriere della Sera vom 27. Mai erklärte Kardinal Walter Kasper, Leiter der Liste der progressiven Prälaten, die militant für die Zulassung zur Kommunion Geschiedener und bürgerlich wieder verheirateter Personen eintreten, mit Bezug auf gleichgeschlechtliche Partnerschaften, „wenn es eine stabile Verbindung ist, gibt es keinen Zweifel, dass es dort Elemente gibt, die gut sind und die wir anerkennen müssen.“

Bereits früher, in einem Interview am 18. September 2014, fragte der gleiche Kardinal, ob es nicht möglich wäre anzuerkennen, dass sich Elemente des Sakraments der Ehe auch in einer rein bürgerlichen Ehe finden lassen. Ihm zufolge sind „die endgültige Verpflichtung, die gegenseitige Liebe und Sorgfalt, das christliche Leben, das öffentliche Bindung“, die einige zivilrechtlich verheiratete Paare vereinen, als Elemente der sakramentalen Ehe betrachtet werden könnten.

<http://www.fsspx.de/de/news-events/news/kardinal-kaspers-gebr%C3%A4u-8542>

Kasper: Franziskus will unumkehrbare Prozesse einleiten

Vatikan. Kardinal Walter Kasper erklärte vor Radio Vatikan, dass Papst „unumkehrbare“ Prozesse einleiten und das Gesicht der Kirche verändern und ihr eine neue Richtung geben wolle.

<http://www.gloria.tv/media/QbcRmScM8yY>

Bergoglio mit seltsamen Kreuzen

<http://de.gloria.tv/?media=486960>

Das neue Kreuz zeigt das Symbol eines Ziegenbockes.

<https://katholisches.info/tawato/uploads/Ferula-nuova-Papa-1.jpg>

Auch hier ist der Kopf des Tieres eingebettet über Brust, Bauch und Arme.

Die bislang 11 Ferulae des Jorge Bergoglio aka Papst Franziskus

<https://www.youtube.com/watch?v=c1MbLAWfT6A&t=67s>

Jesus am 15.07.2013:

"Eure Kirchen werden neue Kreuze auftauchen sehen, in denen der Kopf des Tieres eingebettet sein wird; eure Altäre werden verändert werden und werden Mir zum Hohn gereichen. Jedes Mal, wenn ihr neue und ungewöhnliche Symbole in Meiner Kirche seht, schaut genau hin, denn das Tier ist arrogant und er (Satan) stellt offen seine Bosheit zu Schau, indem er offen Zeichen zeigt, die ihn ehren."

Der Papst legt einen Ball und ein Trikot vor den Tabernakel in Rom

Franziskus kehrt 2013 vom Weltjugendtag in Brasilien nach Rom zurück. Ball und Trikot legt er auf den Altar an den Tabernakel, ohne eine Kniebeuge zu machen.

<http://gloria.tv/?media=482947>

Bergoglio verwirrt Ministranten

<http://www.gloria.tv/?media=560642>

Franziskus meint, der Junge übertreibt, indem er die Hände kurz vor dem Einlauf schon gefaltet hat. Er nimmt die beiden Hände und reisst sie auseinander!

Kardinal Marx bestätigt, dass Papst Franziskus die Kirche der Wahrheit ablehnt

Februar 2015: In einem überraschenden Eingeständnis hat Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising (Deutschland) in einem Interview mit dem Jesuiten-Magazin America öffentlich bestätigt, dass Papst Franziskus die Kirche der Wahrheit ablehnt.

Welche Herausforderung geht mit der neuen Zeit in der Kirche einher?

Am besten ist es, „Die Freude des Evangeliums“ zu lesen. Manche Menschen sagen, „wir wissen nicht, was der Papst eigentlich will.“ Ich sage, „Lesen Sie den Text.“ Man erhält dort keine magischen Antworten auf komplexe Fragen, sondern es wird einem der geistige Weg vermittelt, der Weg der Evangelisierung, der nah an den Menschen, nah an den Armen, nah an denen, die gefehlt haben, nah an den Sündern ist, keine narzisstische Kirche, keine furchteinflößende Kirche. Es gibt einen neuen, freien Impuls, in die Welt hinaus zu gehen. Manche machen sich Sorgen darum, was passieren wird. Franziskus verwendet einen starken, bildhaften Vergleich: „Ich bevorzuge eine zerschrammte, schmerzende und schmutzige Kirche, weil sie auf die Straße hinausgeht,“ und keine saubere Kirche, die die Wahrheit besitzt und was sonst noch alles. Letztere ist den Menschen keine Hilfe. Das Evangelium ist nicht neu, aber Franziskus bringt es auf neue Art zum Ausdruck und inspiriert dadurch viele Menschen auf der ganzen Welt, die sagen, „Ja, genau so muss Kirche sein.“ Es ist ein Geschenk an uns. Es ist von großer Bedeutung. Wir werden sehen, was er so alles tun wird. Er ist erst seit zwei Jahren Papst, was nicht wirklich lange ist.

<https://www.iochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Kardinal%20Marx%20best%C3%A4tigt,%20dass%20Franziskus%20die%20Kirche%20der%20Wahrheit%20ablehnt.pdf>

Der Kampf gegen die Armut

Weltbank Chef & Papst diskutieren darüber, die Kräfte zur Bekämpfung der Armut zu vereinen. 28. Oktober 2013

<http://m.voanews.com/a/1778520.html>

Weltbank-Präsident Jim Kim und Papst Franziskus haben bessere Möglichkeiten, um gemeinsam die Armut zu bekämpfen, diskutiert. Die beiden trafen sich am Montag im Vatikan für fast eine halbe Stunde. Dr. Kim hat die Beseitigung der extremen Armut in einer Generation zu seiner obersten Priorität gemacht. Papst Franziskus hat die Mitglieder und Bediensteten seiner Kirche gedrängt, viel mehr tun, um den Ärmsten in der Gesellschaft zu dienen. Die Weltbank ist eine Quelle für die finanzielle und technische Hilfe für Entwicklungsländer auf der ganzen Welt.

Die weltweite Caritas startet erstmals weltweit eine Anti-Hunger-Kampagne mit der Unterstützung des Papstes.

http://de.radiovaticana.va/news/2013/12/10/papstbotschaft:_%E2%80%9Edie_vorhandene_nahrung_k%C3

[%B6nnte alle menschen der welt/ted-754224](#)

http://de.radiovaticana.va/news/2014/10/06/franziskus_ruft_zum_weltweiten_einsatz_gegen_den_hunger_auf/ted-829500

Franziskus ruft Vereinten Nationen zum Kampf gegen Armut auf - 09. Mai 2014

Franziskus ruft die Regierungen zur „Legitimen Umverteilung“ von Vermögen an die Armen auf.

Papst Franziskus führt Welttag der Armen ein

Künftig wird es einen Welttag der Armen geben. Das hat Papst Franziskus mit seinem Apostolischen Schreiben *Misericordia et misera* zum Abschluß des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit bekanntgegeben. Als Welttag der Armen wurde von Papst Franziskus der 33. Sonntag im Jahreskreis festgelegt. Das ist im neuen Ritus der vorletzte Sonntag im Jahreskreis, eine Woche vor dem Christkönigsfest.

<http://www.katholisches.info/2016/11/papst-franziskus-fuehrt-welttag-der-armen-ein/>

Botschaft von Jesus vom 6. Oktober 2013:

„Euch wird von den Oberhäuptern in Meinen Kirchen überall bald gesagt werden, dass ihr euren Glauben einsetzen sollt, um eine weltweite politische Kampagne zur Rettung der Armen zu organisieren.“
„Die Kirche hat eine Mission, und zwar die Wahrheit Meiner Lehren zu lehren. Einen Aspekt Meines Wortes herauszugreifen, nämlich den Armen zu helfen, ist lobenswert, aber irreführend, da Meine Lehren deutlich aussagen, dass ihr den in der Seele Armen helfen müsst.“

Auzeichnungen

- Das Time Magazine wählt Franziskus zur „Person des Jahres“ 2013

- Franziskus ist auf der Titelseite von „The Advocate“ zu sehen - das führende LGBT-Magazin.“ (LGBT = Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender.) - 17. Dezember 2013- Franziskus ist auf der Titelseite des „Rolling-Stone-Magazins“ - 28. Januar 2014

- Das Esquire Magazine wählt Franziskus zum „bestangezogenen Mann des Jahres“ 2013

- Papst Franziskus wird zum Rockstar

<http://www.katholisches.info/2014/01/29/musikmagazin-rolling-stone-feiert-papst-franziskus-als-linkliberalen-revolutionaer/>

- Das Fortune Magazin stuft Papst Franziskus als den "Größten Führer der Welt" ein

- Franziskus erhält den Karlspreis 2016

- Franziskus bekommt sein eigenes Fan-Magazin(Illustrierte), „Il Mio Papa“ (Deutsch: „Mein Papst“)

- Millennium-Bambi 2016 für Papst Franziskus

Papst zieht eine rote Clownsnase an

Diese rote Clown-Nase setzte er auf, als er den neuvermählten Mitgliedern der Rainbow Association Marco Lagulli Onlus gratulierte, die im Vatikan geheiratet hatten. Die Mitglieder dieser Vereinigung arbeiten mit Clown-Therapie, um Kranke aufzuheitern.

<http://www.gloria.tv/?media=524037>

Kardinal Bergoglio spendet das Aschenkreuz und das Sakrament der Firmung auf seltsame Art

<https://www.youtube.com/watch?v=syrM5fuJoQg>

Erzbischof Bergoglio feierte Messe mit Prostituierten inmitten des Rotlichtviertels

Mehrfach prangerte Bergoglio den beschämenden Umgang mit Prostituierten an, deren Los er mit „Sklaverei“ gleichsetzte. Inmitten des Rotlichtviertels feierte er eine Messe, zu der viele Prostituierte strömten. Eine davon, „Isabella“, trägt bis heute eine Erinnerung daran bei sich: „Als die Messe vorüber war, kämpfte ich mich durch die Menge bis zu ihm vor und bat ihn, mich und meinen Rosenkranz zu segnen. Er hat es getan.“

Quelle: BILD

Die Interviews mit dem Atheisten Eugenio Scalfari

Das erste Interview im September 2013

Darin konnte man folgende Äußerungen lesen:

Als die „schlimmsten Übel“, die „die Welt plagen“, bezeichnete der Papst nicht etwa den Glaubensverlust, die Leugnung Gottes oder die Angriffe auf die nicht verhandelbaren Werte und das Naturrecht. Nein, als „schlimmste Übel“, die die Welt bedrücken, nannte Papst Bergoglio „die Jugendarbeitslosigkeit“ und die „Einsamkeit der Alten“.

Das erstaunte selbst einen Atheisten und Kirchengegner alter freimaurerischer Tradition wie Eugenio Scalfari, der den Papst aufmerksam machte, daß die Jugendarbeitslosigkeit ein „politisches und wirtschaftliches Problem“ ist, das eher „die Staaten, die Regierungen, die Parteien und die Gewerkschaften betrifft“. Sollte sich der Papst nicht um Gott kümmern?

Doch Bergoglio bekräftigte seine Aussage und wiederholte, daß das auch für die Kirche „das dringendste und dramatischte Problem“ sei.

Papst Franziskus sagte laut Scalfari: **„Jeder von uns hat eine eigene Sicht des Guten und auch des Bösen. Wir müssen den anderen dazu anregen, sich auf das zuzubewegen, was er für das Gute hält.“**

Obwohl ihn Scalfari ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Aussage hinwies, beharrte Papst Bergoglio auch in diesem Fall: „Und hier wiederhole ich sie. Jeder hat eine eigene Vorstellung von Gut und Böse und muss wählen, dem Guten zu folgen und das Böse zu bekämpfen, so wie er sie wahrnimmt. Das würde schon genügen, um die Welt zu verbessern.“

Schließlich verurteilte Papst Franziskus den katholischen „Proselytismus“ als „Riesendummheit“, denn „unser Ziel ist nicht der Proselytismus, sondern das Hören der Bedürfnisse, der Wünsche und der Enttäuschungen“.

Offiziell schwieg man sich in der Kirche über die Papst-Worte aus und tat und tut so, als habe man sie einfach nicht gehört. Hinter vorgehaltener Hand fehlte es nicht an negativen Bemerkungen, auch von höchsten Kirchenvertretern mit dem Hinweis, daß die päpstliche Behauptung in diametralem Widerspruch zur gesamten kirchlichen Lehre stehe und zudem geradezu gefährlich sei, denn mit einer solchen Aussage hätten sogar Stalin und Hitler ihre schlimmsten Verbrechen rechtfertigen können.

<http://www.katholisches.info/2014/11/03/das-scalfari-lehramt-von-papst-franziskus-vatikanverlag-gibt-papst-interviews-als-buch-heraus/>

Auch wenn das Interview von der Website des Vatikans entfernt wurde, so wurden es nie vom Papst oder seinem Sprecher Lombardi dementiert.

Wer ist nun aber für die Wiederveröffentlichung des ersten Interviews auf *Vatican.va* verantwortlich, nachdem die Löschung vom Staatssekretariat angeordnet worden war? Über dem Staatssekretariat steht nur mehr der Papst. Gab er die Anweisung?

Hier die wichtigsten Teile des Interviews:

http://de.radiovaticana.va/news/2013/10/01/%C3%BCberraschung: papst-interview mit %E2%80%9Ela_repubblica%E2%80%9C/ted-733261

<http://www.zenit.org/de/articles/auf-einmal-erfullte-mich-ein-grosses-licht-erster-teil>

Papst schreibt an Nichtglaubende – 11.09.1013

Papst Franziskus hat sich mit einem Offenen Brief an die Nichtglaubenden gewandt. Darin schreibt er, es sei an der Zeit, dass Gläubige und Nichtglaubende sich gemeinsam engagierten. Der Brief erschien in der Mittwochs Ausgabe der linksliberalen italienischen Tageszeitung „La Repubblica“. Franziskus antwortete damit auf einen Beitrag des „Repubblica“-Gründungsherausgebers Eugenio Scalfari, der seit Jahrzehnten zu den führenden antiklerikalen Köpfen Italiens zählt. Scalfari hatte unter dem Titel „Fragen eines Nichtglaubenden an den Jesuitenpapst, der sich Franziskus nennt“ seinerseits einen Offenen Brief an das Kirchenoberhaupt gerichtet.

Dem Brief des Papstes hat die Zeitung die Überschrift „Wahrheit ist nie absolut“ gegeben.

„Sie fragen mich auch, ob es ein Irrtum oder eine Sünde sei zu glauben, dass es keine absolute Wahrheit gebe. Ich würde zunächst auch für einen Glaubenden nicht von ‚absoluter‘ Wahrheit sprechen – für den Christen ist die Wahrheit die Liebe Gottes zu uns in Jesus Christus, also eine Beziehung! Und jeder von uns geht von sich selbst aus, wenn er die Wahrheit aufnimmt und ausdrückt: von seiner Geschichte, Kultur, seiner Lage usw. Das heißt nicht, dass Wahrheit subjektiv oder veränderlich wäre, im Gegenteil. Aber sie gibt sich uns immer nur als Weg und als Leben. Hat nicht Jesus selbst gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben?“

Auszüge aus dem Papstbrief:

http://de.radiovaticana.va/news/2013/09/11/papst_schreibt_an_nichtglaubende/ted-727501

Das zweite Interview mit dem Atheisten Scalfari im Juli 2014

Der Papst, behauptet diesmal, dass „zuverlässigen Daten“ zufolge der Umfang der Pädophilie in der Kirche auf 2 Prozent eingeschätzt werde und führt aus, dass diese „Pädophilen 2 Prozent der Priester und sogar der Bischöfe und Kardinäle ausmachen“.

„Vielleicht wissen Sie nicht, dass der Zölibat im 10. Jahrhundert eingeführt wurde, d.h. 900 Jahre nach dem Tod unseres Herrn. In der katholischen Ostkirche sind bis auf den heutigen Tag verheiratete Priester möglich. Es gibt natürlich dieses Problem, aber es ist keine große Sache. Es braucht Zeit, aber es gibt Lösungen und ich werde sie finden.“

So sagte Bergoglio, „wenn jemand sich für das Böse entscheidet, weil er sicher ist, daß daraus aus den Höhen des Himmels etwas Gutes wird, dann werden diese Absichten und ihre Folgen berücksichtigt werden. Wir können nicht mehr sagen, weil wir nicht mehr wissen.“

Vatikansprecher Federico Lombardi dementierte Teile des Inhalts, wobei er aber die Gültigkeit des Textes in seinem „allgemeinen Sinn und Geist“ bekräftigte. Der Sprecher des Heiligen Stuhls griff in einer Mitteilung „zwei Aussagen, die viel Aufsehen erregt haben, jedoch nicht dem Papst zuzurechnen sind“, heraus: die Tatsache, dass es unter den Angehörigen des Klerus „Kardinäle“ gibt, die sich pädophiler Handlungen schuldig gemacht haben, sowie die Entschlossenheit des Papstes, „Lösungen“ zur Frage des priesterlichen Zölibats zu finden.

Scalfari: „*Franziskus verwandelt und erneuert die Kirche und ihre Strukturen, was dringend nötig ist. Er ist ein großer Papst; er wird einen tiefgreifenden Einfluss auf die Geschichte der Kirche haben, was nach ihrer allzu langen Isolation überaus notwendig geworden ist. Niemand ist unfehlbar und Bergoglio weiß, dass dies auch auf den Papst zutrifft.*“

Papst Bergoglio gewährte dem Atheisten freimaurerischer Tradition Eugenio Scalfari ein zweites Mal ein Gespräch, wissend, daß Scalfari das Interview frei aus dem Gedächtnis und aus seinem ideologischen Blickwinkel rekonstruiert.

Selbst der naivste Mensch tappt in der Regel nur einmal in dieselbe Falle. Wenn Papst Franziskus ohne Not

zum „Wiederholungstäter“ wird, darf nach menschlichem Ermessen umgekehrt daraus geschlossen werden, daß er mit der Art und den Inhalten des ersten umstrittenen Interviews (Abschaffung der Sünde, kein objektiv Gutes, keine Bekehrung der Ungläubigen) einverstanden ist.

Der Vatikansprecher hatte bereits damals alle Hände voll zu tun, um die allgemeine Unruhe in der Kirche zu beruhigen. Die Entschuldigungsformel Lombardis lautete: der Papst habe das Interview vor der Veröffentlichung nicht mehr gesehen. Eugenio Scalfari gab einige Wochen später genußvoll vor der internationalen Presse bekannt, daß er in Wirklichkeit und völlig korrekt, das von ihm verfaßte Interview vor der Drucklegung dem Papst zukommen und um Druckerlaubnis gebeten hatte. Eine Erlaubnis, die postwendend erteilt wurde.

Das Interview wurde daher offiziell für grundsätzlich glaubwürdig klassifiziert, aber nicht in seinen einzelnen Wertungen.

Das Interview wird sogar vom Vatikanverlag in Buchform herausgegeben. Leider wird die Folge nicht eine ernsthafte und fällige Auseinandersetzung mit den zweifelhaften, umstrittenen bis untragbaren Aussagen des Interviews sein, sondern ein noch größeres Verstummen der Kirchenvertreter, die eigentlich zum Reden verpflichtet wären. Durch Schweigen scheint man das „Problem“ aussitzen zu wollen. Doch Papst Franziskus und seine engsten Vertrauten geben keine Ruhe. Sie scheinen die „revolutionären“ Aussagen des Papstes publik machen zu wollen, andernfalls lassen sich die Veröffentlichungen durch *Osservatore Romano*, *vatican.va* und nun des *Vatikanverlags* nicht erklären.

<http://www.katholisches.info/2014/07/14/auch-kardinaele-unter-paedophilen-finde-loesung-zur-zoelibatsabschaffung-neues-bizarres-papst-interview-mit-scalfari/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/16/mit-zweitem-scalfari-papst-interview-tauch-auch-erstes-wieder-auf/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/19/wen-will-der-papst-herausfordern-wer-schlaegt-im-vatikan-unter-die-quertellinie/>

<https://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/8910-noch-mehr-verwirrung-nach-dem-juengsten-papstinterview-mit-scalfari>

Am vergangenen 15. März veröffentlichte Scalfari in seinem Hausblatt *La Repubblica* einen Leitartikel über Papst Franziskus. Dabei zitierte er tatsächliche oder angebliche Aussagen von Papst Franziskus, die dieser bei einem der Gespräche zwischen dem katholischen Kirchenoberhaupt und dem linken, kirchenfeindlichen Meinungsmacher geäußert haben soll.

Wenn der Egoismus Überhand gewinnt und die Liebe für die anderen erstickt, verdunkelt er den göttlichen Funken, der in ihm ist und verurteilt sich selbst.

Was geschieht mit dieser erloschenen Seele? Wird sie bestraft? Und wie?

Die Antwort von Franziskus ist eindeutig und klar: Es gibt keine Strafe, sondern die Auslöschung dieser Seele. Alle anderen haben Anteil an der Glückseligkeit in der Gegenwart des Vaters zu leben. Die ausgelöschten Seelen haben keinen Anteil an diesem Festmahl, mit dem Tod im Körper ist ihr Weg zu Ende und das ist die Motivation der missionarischen Kirche: die Verlorenen zu retten.

Auf die Frage „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden?“ antwortet Franziskus angeblich mit den Worten: „Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen, teilhaben. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; ihre Reise endet mit dem Tod ihres Leibes.“

Die tatsächlichen oder behaupteten Aussagen von Papst Franziskus sind bemerkenswert. Man erinnere sich zudem an die Weigerung von Franziskus, einmal getätigte Aussagen zu korrigieren, schon gar nicht solche Scalfaris. Stattdessen wurden die bisherigen Interviews, obwohl Scalfari enthüllte, die Antworten des Papstes selbst formuliert zu haben, dabei sich allerdings inhaltlich getreu an die päpstlichen Aussagen gehalten zu haben, im Vatikanverlag in Buchform veröffentlicht.

Bemerkenswert ist auch der Zusatz Scalfaris, mit dem er dem Papst öffentlich Hausaufgaben erteilt.

An erster Stelle das Priestertum und das Zölibat fallen zu lassen.

Als zweiten Punkt nennt Scalfari den „Kontakt zur modernen Kultur, die ihre Wurzeln in der Aufklärung hat. Diese intellektuelle Bewegung, die ihre größte Entwicklung im England und Frankreich des 18. Jahrhunderts hatte und in Diderot, Voltaire, Hume und Kant ihre höchsten Vertreter, glaubte nicht an eine absolute Wahrheit, aber an eine relative, die eine Existenz Gottes ausschließt oder als Motor der Erschaffung des Lebens zuläßt, das sich dann mittels einer autonomen Evolution und bestimmt durch autonome Gesetze entwickelt.“

<http://www.katholisches.info/2015/03/18/bergoliata-oder-scalfariade-scalfaris-neuer-leitartikel-mit-franziskus-perlen/>

Am 28. Oktober sprach Papst Franziskus am Telefon mit dem atheistischen Journalisten Eugenio Scalfari über die Kommunion an Ehebrecher. Darüber schrieb Scalfari am Sonntag im Editorial von „La Repubblica“. Er zitiert den Papst in direkter Rede:

"... Die unterschiedliche Meinung der Bischöfe ist Teil der Modernität der Kirche und der verschiedenen Gesellschaften, in denen sie wirkt, aber die Absicht ist eine gemeinsame, und was die Zulassung der Geschiedenen zu den Sakramenten betrifft, bestätigt es, dass dieses Prinzip von der Synode angenommen wurde. Das ist das wesentliche Ergebnis, die eigentlichen Abwägungen sind den Beichtvätern anvertraut, doch am Ende der schneller oder langsamer vorstatten gehenden Wege, werden alle Geschiedenen, die es wünschen, zugelassen werden."

<https://www.gloria.tv/media/vncEEGaF4nv>

Papst-Telefonat mit Eugenio Scalfari: „Alle Geschiedenen, die wollen, werden zur Kommunion zugelassen“

<http://www.katholisches.info/2015/11/02/papst-telefonat-mit-eugenio-scalfari-alle-geschiedenen-die-wollen-werden-zur-kommunion-zugelassen/>

Unauflöslichkeit der Ehe wird weiter in Frage gestellt

Vatikan. Der Papst will allen Personen, die im Ehebruch leben, den Kommunionempfang erlauben, wenn sie darum bitten. Das sagte er telefonisch dem umstrittenen Journalisten Eugenio Scalfari. Gestern dementierte Vatikansprecher Federico Lombardi. Es sei allgemein bekannt, dass Scalfari unzuverlässig arbeite. Rorate Caeli fragt, warum der Papst wiederholt Scalfari als Gesprächspartner auswählt, obwohl er sich wiederholt als unzuverlässig erwiesen hat. Rorate befürchtet, dass Franziskus in einem nachsynodalen Schreiben die Ehebrecher-Kommunion einführen wird.

<http://www.gloria.tv/media/J1p17DPLGbr>

Das Telefonat zwischen Papst Franziskus und dem antiklerikalen Journalisten Eugenio Scalfari hat sich tatsächlich zugetragen, schreibt Onepeterfive.com. Der Papst habe schon während der Synode die Ehebrecher-Kommunion durchsetzen wollen. Doch er sei vom starken Widerstand überrascht worden. Die radikalen Kardinäle Marx, Schönborn und Danneels hätten ihm empfohlen, den Bogen nicht zu überspannen.

<http://www.gloria.tv/media/m62J85y6zLK>

Papst Franziskus witzelt über die Bekehrung

Vatikan. Franziskus hat dem unglaublichen Journalisten und aggressiven Kirchenfeind Eugenio Scalfari angeblich gesagt, er solle nicht konvertieren, damit er, der Papst, keinen anderen atheistischen Interviewpartner suchen müsse.

<https://www.gloria.tv/video/E3dMw1iMfJwu4HbJo4TaCo9ST>

Franziskus zu Scalfari: „Bekehren Sie sich nicht“

<http://www.katholisches.info/2016/01/25/franziskus-zu-scalfari-bekehren-sie-sich-nicht-revolutionaere-verstehen-sich-eben/>

Die Lehre von Papst Franziskus nach Eugenio Scalfari

„Keine Strafe, keine Hölle. Seelen böser Menschen löschen sich mit dem Tod aus“

<http://www.katholisches.info/2017/10/keine-strafe-keine-hoelle-seelen-boeser-menschen-loeschen-sich-mit-dem-tod-aus/>
<https://www.katholisches.info/2017/10/tod-gericht-himmel-oder-hoelle-die-letzten-dinge-nach-papst-franziskus/>

Behauptung: Franziskus leugnet die Hölle

Der italienische Journalist und Atheist Eugenio Scalfari hat auf La Repubblica behauptet, dass Papst Franziskus die Lehre über Himmel, Hölle und Fegefeuer abgeschafft habe. Scalfari beruft sich auf persönliche Gespräche mit Franziskus. Laut Scalfari glaubt Franziskus, dass sich böse Seelen nach ihrem Tod in nichts auflösen und alle anderen zur Anschauung Gottes gelangen. Die von Scalfari dargelegte Theorie entspricht der Lehre der Zeugen Jehovas.

<https://www.gloria.tv/video/tWwMQLFx4Ycm6xh2QzHcECcNR>

„Franziskus und ich sind Freunde geworden“

<http://www.katholisches.info/2017/10/eugenio-scalfari-papst-franziskus-hat-die-hoelle-abgeschafft/>

Franziskus: „Ich bin ein Revolutionär“

Papst Franziskus rief kürzlich den anti-katholischen Journalisten Eugenio Scalfari an und stellte sich mit den Worten vor: „Hier spricht ein Revolutionär“.

Er ergänzte in seinem Artikel in der Zeitung *La Repubblica* (26. November), dass Franziskus seine Aussage scherzhaft sagte. Doch Scalfari fügte hinzu, dass Franziskus tatsächlich ein Revolutionär ist.

<https://www.gloria.tv/article/mLd83UkFjuWK2svKLfBRdjADq>

<https://www.katholisches.info/2017/11/papst-franziskus-ist-wirklich-ein-revolutionaer/>

Am 29. März 2018, dem Gründonnerstag, wurde ein Interview von Papst Franziskus veröffentlicht, das dieser der Tageszeitung *La Repubblica* gab. Sein inzwischen gewohnter Gesprächspartner, Eugenio Scalfari, fragte ihn:

„Sie haben nie von Seelen gesprochen, die in der Sünde gestorben sind und in die Hölle fahren, um dort in alle Ewigkeit zu bleiben. Sie haben mir hingegen von guten Seelen gesprochen, die zur Anschauung Gottes gelangen. Aber die bösen Seelen? Wo werden sie bestraft?“

Papst Franziskus antwortete so:

„Sie werden nicht bestraft. Jene, die bereuen, erhalten die Vergebung Gottes und reihen sich unter die Seelen, die ihn betrachten. Aber jene, die nicht bereuen, denen kann nicht vergeben werden, und sie verschwinden. Es gibt keine Hölle. Es gibt das Verschwinden der sündigen Seelen.“

<https://www.katholisches.info/2018/04/papst-franziskus-und-die-ewige-bestimmung-der-seelen/>

<https://www.gloria.tv/article/PPtfff8urPdK4FQ3GnGe1Hn9v>

Vatikanische Stellungnahme bestätigt: Franziskus ist ein Häretiker

Der vatikanische Pressesaal hat am 29. März zugegeben, dass der „Heilige Vater Franziskus“ den bösen Journalisten Eugenio Scalfari erneut in Audienz empfangen hat.

Nach dem Treffen schrieb Scalfari in seiner anti-katholischen Tageszeitung *La Repubblica*, dass Franziskus die Existenz der Hölle geleugnet habe.

Der Pressesaal bestreitet nicht, dass die über Franziskus berichteten Aussagen *materiell* korrekt wiedergegeben sind. Stattdessen verwirrt er die Öffentlichkeit mit dem Hinweis, dass Scalfari möglicherweise nicht den genauen Wortlaut zitiert habe.

In der Vergangenheit hat Scalfari nach Gesprächen mit Franziskus mindestens sechs Artikel produziert, nämlich im September 2013, Juli 2014, März 2015, November 2015 und 2016 sowie im Juli 2017.

Fünf dieser Artikel zogen ein Dementi des Vatikan nach sich.

Allerdings können diese Dementis nicht ernst gemeint sein, da Franziskus Scalfari weiterhin empfängt und mit Material für neue Artikel versorgt.

Darum ist es über jeden vernünftigen Zweifel erhaben, dass Franziskus seine Aussagen in den Gesprächen mit Scalfari dazu benützt, um bei den einfachen Gläubigen Verwirrung zu säen und weitere Konflikte und Spaltungen in der Kirche anzuheizen.

<https://www.gloria.tv/article/sAqWDSUsxXuy1SSpTGP6xJTCs>

Kondom-Frage

Vatikan. Auf dem Rückflug aus Afrika erklärte Papst Franziskus, dass die Kondom-Frage angesichts von Armut und Umweltproblemen zweitrangig sei.

Rorate Caeli kritisierte diese Antwort: Entsprechend hätte Christus auf die pharisäische Frage, ob man eine Frau aus der Ehe entlassen dürfe, sagen müssen: „Es gibt Hunger in Judäa, also werde ich nicht antworten.“

<https://www.gloria.tv/media/QFcLEfkSRbC>

Papst Franziskus ruft wiederverheiratete Geschiedene an und sagt, sie könne die Kommunion nehmen. - April 2014

<http://www.katholisches.info/2014/04/23/hat-papst-franziskus-wiederverheiratet-geschiedene-angerufen-und-gesagt-sie-kann-zur-kommunion-gehen-vatikan-schweigt/>

Der Papst habe sich über glaubenstreue Priester lustig gemacht und sie „päpstlicher als der Papst“ herabgewürdigt. Er habe entgegen der kirchlichen Lehre behauptet, daß wiederverheiratet Geschiedene problemlos die Heilige Kommunion empfangen könnten.

<http://www.katholisches.info/2014/04/vatikan-bestaetigt-umstrittenes-telefonat-verweigert-aber-richtigstellung/>

Papst Franziskus telefonierte mit der Argentinierin Jaqueline Lisboa Sabetta. Die Nachricht ging mittels Facebook und Medien sofort um den Globus: „Der Papst ruft eine wiederverheiratet geschiedene Frau aus Santa Fe an, um ihr zu sagen, daß sie die Kommunion empfangen kann“ (Radio LT3). Vatikansprecher Pater Federico Lombardi spricht von einem „privaten pastoralen Gespräch“, bestätigt den Telefonanruf und dementiert den Inhalt nicht. Viele Menschen verstehen den Anruf als Freibrief: „Der Papst hat ja gesagt...“.

<http://www.katholisches.info/2014/10/die-bischofssynode-der-regisseur-die-akteure-chronologie-eines-versuchten-paradigmenwechsels/>

Franziskus telefonierte mit einer Frau, die in ungültiger Ehe lebt, und sagt ihr, es sei okay, die Heilige Kommunion zu empfangen: „**Ein wenig Brot und Wein schadet nicht.**“

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2611292/A-little-bread-wine-does-no-harm-Pope-Francis-tells-divorced-woman-OK-communion.html>

Bergoglio hat Eid gebrochen

Bergoglio hat den Jesuiteneid, der verbietet Papst zu werden, gebrochen.

Der Marxist und Neo-Jesuit Arturo Sosa bestätigt, was schon oben behauptet wurde. Nämlich, dass Bergoglio eine Sünde des Eidbruchs beging, als er den Priestereid brach, den die Jesuiten bei Gott ablegen, nämlich dass sie keine hohen kirchlichen Stellen annehmen oder danach streben werden. Dieser Eid hindert sie daran, Papst zu werden.

Als Bergoglio den Priestereid brach, beging er eine Todsünde gegen das zweite Gebot.

Das Video dazu über Pater Arturo Sosa (Oberer der Jesuiten)

<https://enraizadosencristo.wordpress.com/2016/10/19/bergoglio-violo-el-cuarto-voto-de-los-jesuitas/>

“Wir sind dafür ausgebildet, dem Papst zu dienen und nicht um Papst zu sein.”

Der häretische Jesuit Sorge behauptet bezüglich der ungültigen Wahl Bergoglios:

“Wir, die Jesuiten, dürfen keine Monsignore oder Bischöfe werden. Tatsächlich legen wir einen Eid ab, durch den wir alle hohen kirchlichen Stellen ablehnen. Deswegen war es überhaupt nicht vorherzusehen, dass ein Jesuit Papst werden würde.”

Dies sind Verbrechen gegen den öffentlichen Glauben: Eidbruch und falsches Zeugnis ablegen (lügen).

Erzbischof F. Sheen: “Aus der wahren Kirche wird eine falsche Kirche auftauchen und ein falscher Papst wird sie führen.”

Die Gelübde sind ein Versprechen, das man bei Gott ablegt. Dieses Versprechen wird im kirchlichen Gesetz “öffentliches Gelübde” genannt. Man regiert nach dem kanonischen Gesetz und nach dem gesetzlichen Dokument der Gemeinde, in dem sie ausgestellt werden.

Ein Versprechen zu brechen, das man bei Gott abgelegt hat, ist eine Todsünde gegen das zweite Gebot:

“Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen” (Ex 20, 7; Dt 5, 11).

Das eiserne Brustkreuz



Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz.

Es ist ein Amulett mit dem Motiv, das an den "Guten Hirten" erinnern soll.

Der Hirte trägt das Schaf auf dem Rücken mit über Kreuz verschränkten Armen! Das Problem ist, dass Jesus IMMER mit nicht verschränkten Armen abgebildet ist. Jeder Hirte würde sein Schaf mit nicht verschränkten Armen tragen. Warum wird Jesus hier mit der ungewöhnlichen Armverschränkung gezeigt? Diese erinnert uns leider an die ägyptologischen Sarkophage und Statuen. Nur Warum?

Der "Gute Hirte" vom Papstkreuz ähnelt eher einer figürlichen Darstellung auf einem Sarkophag als dem "Guten Hirten" in der christlichen Kunstgeschichte.

Die Freimaurer haben eine große Liebe für symbolhafte Zeichen, die eine Botschaft übermitteln und die ägyptische Götterwelt genießt in der Freimaurerei ein hohes Ansehen. Warum trägt ein Papst ein symbolhaftes Kreuz, welches mehr an die Freimaurerei erinnert, als an den Katholizismus?

Es ist zu bedenken, dass uns nicht der „Gute Hirte“ erlöst hat, sondern der Gekreuzigte. Weist der neue Papst damit auf die geplante Ausrichtung seines Pontifikats hin?

<http://chodak.wix.com/die-warnung#!das-kreuz-des-papstes/c23uw>

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2017_09_13%20Brustkreuz%20von%20Bergoglio.htm

Bergoglio geht vor Gott nicht auf die Knie

Bergoglio macht in der Heiligen Messe nach der Wandlung nie die beiden Kniebeugen.

Wenn er Knieprobleme hat, ist es kaum zu begreifen, dass sich Bergoglio aber in anderen Situationen vor Menschen knien kann. Ja sogar mit beiden Knien auf dem harten Boden.

<https://www.gloria.tv/media/Xeoh2P4vZds>

Unterschiede der beiden Päpste an Fronleichnam:

2011 mit Papst Benedikt:

<http://www.youtube.com/watch?v=YgtmObGwWzq>

2013 und 2014 mit Papst Franziskus:

<http://www.gloria.tv/?media=453310>

<https://www.youtube.com/watch?v=kVpbKtYnqQo>

Papst Benedikt kniete fast durchgehend vor dem Allerheiligsten.

Papst Franziskus lief dagegen nur dem Allerheiligsten hinterher und zwei Priester waren kniend vor dem Allerheiligsten.

Im Jahr 2014 hat er sogar ohne genannten Grund auf die Prozession verzichtet.

Franziskus hat sich am Ende nicht einmal vor dem Allerheiligsten gekniet, obwohl eine Kniebank vor ihm aufgestellt war. Es ist nicht zu viel verlangt wenigstens für ein paar Minuten knien zu können auf eine Kniebank. Wir alle knien uns auch hin, auch wenn wir Schmerzen haben, um unseren Respekt vor Gott zu zeigen. Franziskus hat sich zudem 2013, wie auch 2014 an Fronleichnam nicht gekniet.

Fronleichnam 2015

Nachdem Franziskus am Donnerstagabend die Fronleichnamsmesse zelebrierte, folgte eine Prozession von der Basilika San Giovanni in Laterano zur Basilika Santa Maria Maggiore.

Wie im letzten Jahr nahm Franziskus an der Prozession nicht direkt teil. Er wurde jedoch nach St. Maria Maggiore gefahren. Bei seiner Ankunft führte er die liturgischen Feiern zu Ende.

Fronleichnam 2016

Papst Franziskus hat auch diesmal nicht an der Prozession teilgenommen und auch nicht vor dem Allerheiligsten gekniet. Bergoglio zieht sich nach hinten ins Gebäude zurück und nimmt nicht an der Prozession teil. Vor dem Allerheiligsten ist für ihn eine rotgepolsterte Kniebank aufgestellt. Aber von der ersten bis zur letzten Minute ist von ihm nicht eine einzige Kniebeuge, geschweige denn ein längeres Knien auf der Kniebank zu sehen.

Fronleichnam 2017

Der Papst machte bei der Wandlung keine Kniebeuge noch kniete er vor der Monstranz, die nach der Messe ausgesetzt wurde. Er schloss sich auch nicht der Fronleichnamsprozession zur Basilika St. Maria Maggiore an. Der Papst kam zwar dorthin, weigerte sich aber erneut, vor der Realpräsenz unseres Herrn zu knien.

<https://gloria.tv/article/FTbYxhEU9kAs4FGgAEggZDdpM>

Fronleichnam 2018

Die Prozession nach der Messe wurde von einem anderen Priester geleitet. In der ersten Reihe hinter der Monstranz ging Gruppe von Frauen in weißen Alben, die wie Diakoninnen aussahen. Franziskus beendete die Prozession mit einem eucharistischen Segen. Eine Kniebank stand vor dem Altar. Wie üblich weigerte sich Franziskus, vor dem Allerheiligsten niederzuknien oder sein Knie zu beugen.

<https://gloria.tv/article/AEUqZpmFMvXV24qsvm1aEtLBA>

Fronleichnam 2019

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern zeigt Papst Franziskus wenig Interesse am Fronleichnamfest. In Italien und im Vatikan wird das Fest am Sonntag begangen. Franziskus erschien heute erst am Ende der Prozession, die der Generalvikar der Diözese Rom, Kardinal Angelo de Donatis, leitete.

Obwohl aus früheren Jahren und vergleichbaren Anlässen bekannt ist, dass sich Franziskus vor der Allerheiligsten nicht niederkniet, wurde ein großer Knieschemel vor dem Altar mit der Monstranz aufgestellt. Franziskus kam von der Seite und stellte sich zwischen Altar und Knieschemel, den er ignorierte.

Wie immer beugte er auch heute das Knie nicht vor dem Allerheiligsten, obwohl er es sonst liebt, sich vor Migranten, Häftlingen, Homosexuellen oder Politikern auf den Boden zu werfen.

<https://www.gloria.tv/article/rTnfuhk2QUFZ6v7d66axKhViU>

Fronleichnamsprozession mit Papst Johannes-Paul II

<http://www.katholisches.info/2016/06/07/da-ist-jesus-lasst-mich-niederknien-bitte-johannes-paul-ii-am-fronleichnamfest/>

Erstes Foto von den Fastenexerzitien 2017. Der Papst steht - als Einziger - bei der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments.

<https://www.gloria.tv/photo/Cy4SUrvMGUW12WHQi2WZKpt2G>

Bergoglio bei der Anbetung des Allerheiligsten am 25. März 2017 im Mailänder Dom

Papst Franziskus vor dem Allerheiligsten: „Er kniet nicht, nimmt den Pileolus nicht ab und keine Gebetshaltung ein“

<http://www.katholisches.info/2017/03/papst-franziskus-vor-dem-allerheiligsten-er-kniet-nicht-sondern-sitzt-nimmt-den-pileolus-nicht-ab-und-keine-gebetshaltung-ein/>

Fatima: Franziskus weigert sich, vor dem Allerheiligsten zu knien

Bei seinem Besuch in Fatima am Samstag kniete der Papst während den Liturgien nicht. Er kniete nicht an den Gräbern der beiden Seherkinder Francisco und Jacinta noch vor der Statue Unserer Lieben Frau noch bei der Wandlung noch während der eucharistischen Anbetung, wo eigens eine Kniebank vor ihn gestellt wurde.

<https://www.gloria.tv/article/9AYJQhbRGM8t4oMP394VDQmqf>

Kolumbien: Franziskus kniet nicht vor seinem Herrn

Am 6. September betete Papst Franziskus in der Kapelle der Nuntiatur in Bogota in Kolumbien. *CNN* verbreitete ein Bild, wo er vor dem Tabernakel steht, obwohl sich hinter ihm eine Kniebank befindet.

Twitter-User „Edelweiss“ kommentierte sarkastisch: „Wenn sie wollen, dass sich Franziskus niederkniet, dann sollten sie einen Moslem vor ihn hinstellen, nicht Kniebänke.“

<https://www.gloria.tv/article/zNh9F2VmL6BP2WdmMX2p2HBAL>

Franziskus weigert sich erneut, vor dem Allerheiligsten zu knien bei Fastenexerziten für die römische Kurie in Arricia bei Rom

<https://www.gloria.tv/article/rjE3Wk6i8oD6QRkh328MowZP>

Während jeder kniete, blieb Papst Franziskus am 31. Dezember 2018 vor dem Allerheiligsten Sakrament stehen. Franziskus blieb 20 Minuten lang vor der Monstranz stehen, obwohl vor ihm eine Kniebank aufgestellt wurde.

<https://gloria.tv/article/39tbV3C6wSqZEfdaegDmaVqwP>

Papst Franziskus stand am Samstagabend beim Weltjugendtag in Panama der Anbetung vor. Er weigerte sich wieder vor dem Allerheiligsten zu knien. Stattdessen saß er auf der Seite auf einem Sessel. Die Monstranz bestand aus zwei Teilen – einer schönen Darstellung der Muttergottes, die das Allerheiligste in den Händen trägt und zwei hässliche und sehr störende "Füßen".

<https://gloria.tv/article/aPi9DpFcc2UP3cbFJxPcko7a3>

Franziskus auf den Knien vor den Menschen

<https://www.gloria.tv/photo/suswoc8ycLLa13X1dD9DpaRSc>

Er kniete, als er am 28. November 2015 das anglikanische Heiligtum der sogenannten Märtyrer von Uganda in Namugongo besuchte. Er kniete sich lange auf die bereitgestellte Kniebank, obwohl die anglikanischen Märtyrer nicht kanonisiert sind.

<https://gloria.tv/article/HPjrVQqWo8We2L7WrksPKApm>

Papst Franziskus nahm am Sonntag, den 1. Juni 2014 am 37. Jahrestreffen der katholischen charismatischen Erneuerung in Italien teil.

Es war das erste Mal, daß ein Papst an einem solchen Treffen teilnahm.

Papst Franziskus kniet sogar während einer charismatischen Geist-Anrufung.

<http://www.katholisches.info/2014/08/06/papst-franziskus-empfiehl-charismatikern-suenens-und-helder-camara-als-vorbilder/>

Man kann Bergoglio auf der Bühne unter den Charismatikern knien sehen. Minute 2:48 - 3:07

https://www.youtube.com/watch?v=kt_AwTOY53M

Bergoglio geht beim Beichten auf die Knie

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/sakramentefeiern/beichteversoehnung/article/64437.html>

Franziskus kann, als er Gründonnerstag 2013 und 2014 jungen Männern und Frauen, darunter Muslime, im Gefängnis die Füße wäscht, problemlos knien und sich wieder erheben.

Franziskus beugt seine Knie – weil orthodoxe Patriarchen anwesend waren?

Bei seinem Besuch am 7. Juli im süditalienischen Bari hat sich Papst Franziskus überraschend hingekniet, um die Reliquien des Heiligen Nikolaus zu verehren.

Franziskus traf sich mit Patriarchen und Metropolitane aus dem Nahen Osten, um für den Frieden zu beten und darüber zu beraten.

Kommentatoren glauben, dass sich Franziskus wegen der Anwesenheit der orthodoxen und altorientalischen Patriarchen hinkniete. Diese wären geschockt gewesen, wenn Franziskus vor den Reliquien des Heiligen Nikolaus, der im Osten sehr populär ist, kein Zeichen der Verehrung gemacht hätte und wie ein Tourist stehengeblieben wäre.

<https://www.gloria.tv/article/11U6ufGWRCpJ1McLiMVERXyDR>

Bergoglio küsst Füße südsudanesischer Führer

<https://www.youtube.com/watch?v=0i6n1upgWC0>

Dublin - Heilige Messe

Bei der Wandlung macht Franziskus, wie wir es kennen, wieder keine Kniebeuge, aber, was neu ist, er macht jetzt noch nicht einmal eine Verbeugung.

Minute 1:15:00 bis 1:16:45

<https://www.youtube.com/watch?v=r5y-DgQxMbg>

<https://www.gloria.tv/video/aYuQqLJ4WpWK1GtXGyNL1kjRo>

„Kann der Papst vor Menschen knien, aber nicht vor dem Herrn?“, fragte der katholische Kunst- und Kulturkritiker Francesco Colafemmina.

728. Er (der falsche Prophet) ist gesandt worden, um Meine Kirche zu demontieren und in kleine Stücke zu zerreißen. 8. März 2013

Mein Leib ist Meine Kirche, aber nicht Mir, Jesus Christus, wird er (der falsche Prophet) Treue schwören, denn er hat keinerlei Liebe für Mich. Seine Treue gilt dem Tier, und wie er lachen und spotten wird über Meine heiligen Diener, die ihn unterstützen.

Scheinbar demütige Aktionen

Papst Franziskus' Entschluss, bereits bei seinem ersten Auftritt auf der Loggia des Petersdoms auf die Amtsgewänder und Insignien zu verzichten, die seine Vorgänger seit über 800 Jahren getragen hatten, kam völlig überraschend. Der Anblick eines Papstes mit dem blechfarbenen Eisenkreuz auf der Brust, ohne Samtmozetta, ohne Rochett und – für die Gläubigen und die Kameras nicht sichtbar – ohne die roten Schuhe – wirkte mehr als nur ungewohnt.

- Er will lieber „Bischof von Rom“ genannt werden
- Er vermeidet es, wo er nur kann, seiner Unterschrift das doppelte P anzufügen, das Teil der päpstlichen Unterschrift ist und für *Pastor Pastorum*, Hirt der Hirten steht
- Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz
- Er trägt nicht immer den gewohnten goldenen Fischerring, sondern einen silbernen Ring mit einem einfachen Kreuz drauf.
- Er zieht nicht in die Papst-Wohnung ein
- Er hat den Papststuhl ärmer gestaltet
- Er bietet das „Du“ an
- Telefonierte selber mit Zahnarzt oder Friseur
- Überrascht mit Telefonanrufen
- Er bezahlt selbst seine Rechnungen
- Er fährt mit den anderen Kardinälen im Bus und nicht in der päpstlichen Limousine
- Ein Kind mit einem Fussballtrikot durfte mit auf dem Papa-Mobil fahren
- „Selfies“ mit Leuten in der Menge
- Er beichtet vor laufender Kamera
- Ein Kind durfte auf dem Papststuhl Platz nehmen, während der Papst seine Predigt hielt

Zurück zum Fiat 500, mit dem der Papst vorfuhr. Er demonstriert hervorragend die konsumkritische Haltung des bescheidenen Papstes, der andernorts einen Renault 4 benutzte. Und ist auf der anderen Seite ein

sehr bewusstes Detail der Selbstinszenierung, mit der Franziskus bei der ersten Auslandsreise vier Monate nach seiner Wahl begann.

Damals, im Juli 2013, ging es nach Rio de Janeiro, und die Journalisten warteten an Bord der Alitalia-Maschine, als der Papst den Flughafen in Rom erreichte und Mitarbeiter nach seinem Aktenkoffer fragte. Den habe man schon an Bord gebracht. Er wolle ihn selbst ins Flugzeug bringen, sagte Franziskus. Nicht nötig, er sei ja schon dort. "Sie verstehen mich nicht", insistierte der Papst laut seinem Biografen Paul Vallely. "Gehen Sie ins Flugzeug. Holen Sie die Tasche. Und bringen Sie sie bitte hierher zurück." Wenige Minuten später ging der Papst an Bord, und beobachtende Journalisten hatten ihr erste Story: "Schaut mal, er trägt seine Tasche selbst!" Eine zentrale Botschaft war damit gesetzt.

Er will ein Papst für die Armen sein und begeistert die Massen damit und die Medien verherrlichen seine Demut.

Bergoglio küsste die Hand eines Trappisten

<https://www.gloria.tv/article/bvVvqQwJHuSA1tp7tGFoBnuaj>

Jesus am 21.01.2012:

„Ein Zeichen, auf das ihr aufpassen müsst, wird sein Stolz und seine Arroganz sein, verborgen hinter einer falschen, äußeren Fassade der Demut. So sehr werden Meine Kinder zum Narren gehalten werden, dass sie denken werden, dass er eine außergewöhnliche und reine Seele sei.“

Möwen und Raben jagen Tauben des Papstes – Von Zeichen und Symbolen

Vor einem Jahr, knapp zwei Wochen vor Bekanntgabe des Amtsverzichts durch Benedikt XVI., vollzog sich ein erschreckendes Spektakel. Zum ersten Mal mußten die Anwesenden mitansehen, wie eine der weißen Tauben von einer Möwe angegriffen wurde. Die Taube flüchtete sich in den rettenden Schutz der päpstlichen Wohnung zurück. Vatikansprecher Pater Federico Lombardi gab nach dieser Szene bei der ersten Begegnung mit der Presse bekannt, daß die Taube durch den rettenden Flug in die päpstliche Wohnung unverseht geblieben war. Die Möwe wagte nicht, ihr dorthin zu folgen. Die Jagdszene brachte auf beklemmende Weise die damalige Situation zum Ausdruck, die Anfeindungen und die Jagd, die auf den Papst inszeniert wurde.

2014 war alles anders. Der Papst ließ erstmals keine weiße Taube aufsteigen. Beide Tauben wurden von den Kindern freigelassen. Keine kehrte in die päpstliche Wohnung zurück. So als wollten sie damit unterstreichen, daß die Wohnung des Papstes ja verlassen, die „Heiligen Gemächer“ ja leer sind. Eine Möwe aber lauerte schon wieder und diesmal mit Erfolg. Die Taube des Friedens fand keinen Schutz mehr, die Fenster zur päpstlichen Wohnung waren geschlossen. Dort wohnt niemand mehr. Keine Gnade, kein Schutz. Die Möwe erlegte die Taube und schleppte sie in ihrem Schnabel fort. Eine Taube wurde von einer Möwe erlegt und die andere Taube wurde von einem schwarzen Raben gejagt. Jagdszenen auf dem Petersplatz. Will man es symbolisch betrachten, dann ist es ein klares Zeichen dafür, wie die Feinde des Friedens und der Wahrheit zunehmen. Vor einem Jahr erfolgte der Angriff einer Möwe, der scheiterte. In diesem Jahr war der Angriff erfolgreich. Und der angreifenden Möwe gesellte sich mit dem schwarzen Raben, um genau zu sein, einer Rabenkrähe noch ein zweiter Feind hinzu, der Jagd auf die weißen Tauben machte und auch noch die überlebende Taube fassen wollte.

2015 - Nach Möwenattacke: Papst lässt Ballons statt Tauben fliegen

Beim traditionellen Angelusgebet von Papst Franziskus ließen Kinder der italienischen katholischen Aktion am Sonntag am Petersplatz in Rom Luftballons in den Himmel steigen.

"Diese Ballons drücken Frieden aus", sagte der 78-jährige Papst nach Angaben der Nachrichtenagentur Ansa.

Bisher hatten Kinder, die neben dem Papst am Fenster seines Arbeitszimmers des apostolischen Palastes standen, regelmäßig am letzten Januarsonntag zwei weiße Tauben als Symbol für den Frieden fliegen lassen. Nach der Möwenattacke hatten Tierschützer diese Tradition kritisiert.

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/vermishtes/Nach-Moewenattacke-Papst-laesst-Ballons-statt-Tauben-fliegen-article1546965.html>

<https://katholisches.info/2014/01/27/moewen-und-raben-jagen-tauben-des-papstes-von-zeichen-und-symbolen/>

Bergoglio und der offizielle Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa ließen sich 2006 von protestantischen Seelsorgern bei einem charismatischen Kongress in Buenos Aires segnen.

<http://rorate-caeli.blogspot.com/2013/03/the-horror-buenos-aires-journalist.html>

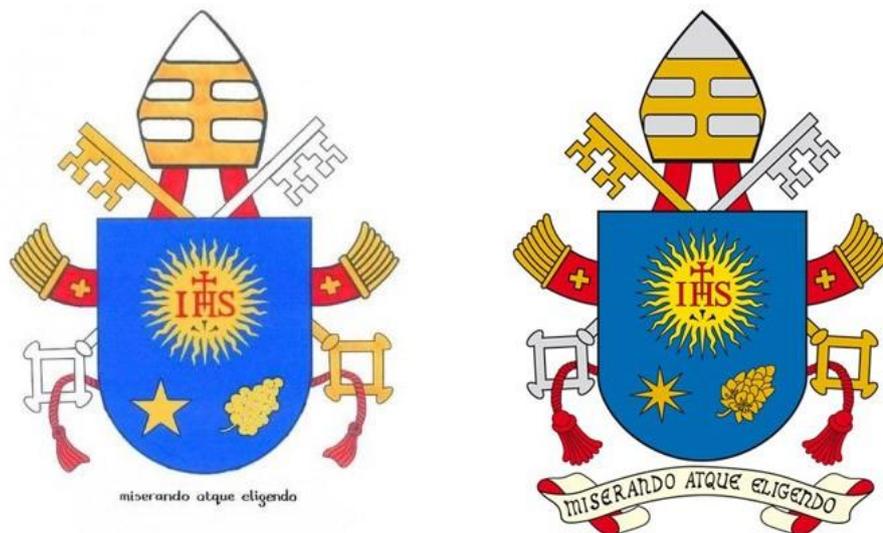
<http://www.youtube.com/watch?v=NnMsXm9DMK8#t=287>

Der Papst ist(war) Mitglied des Freimaurerclubs Rotarity

<http://www.rotarymagazin.de/aktuell/panorama/der-neue-papst-und-rotary-a-3154.html>

Gustavo Raffi, Großmeister des freimaurerischen Großorientes von Italien, begrüßt die Wahl von Papst Franziskus und schreibt: „Mit Papst Franziskus wird nichts mehr so sein, wie es vorher war.“

Papst-Wappen von Papst Franziskus



Papst Franziskus hat leichte Änderungen seines Papst-Wappens durchgeführt.

Er hat einen fünfzackigen Stern in einen achtzackigen Stern umgewandelt. Der fünfzackige Stern steht für die Verherrlichung des Menschen (1 Zacken senkrecht nach oben = Kopf) oder für Satan als Sternzeichen Luzifers (2 Zacken nach oben = 2 Hörner).

Die achtzackige Stern symbolisiert u. a.:

- Ishtar, eine Planetengöttin und wurde unter anderem auch als Göttin des Krieges und des sexuellen Begehrens verehrt.
- Astarte, die große Hure Babylon, die von der Synagoge Satans verehrt wird.
- "Stern des Chaos"

Wie uns Oswald Wirth, anerkannter Meister der Esoterik und Inhaber des 33. Grades des Schottischen Ritus lehrt, symbolisiert der „achtzackige Stern“ am oberen Ende der Leiter „Luzifer den Lichtbringer“, auch „Venus“ genannt unter seinem Aspekt des Morgensterns...., der am Morgen die Schlafenden weckt, die Geister ihrem Schlummer entreißt und zum Luziferischen Aufstand gegen die bestehenden Dogmen

anstachelt.

Ein Wunder? Mürrischer Kardinal wird fröhlicher Papst

Das Buch ["Der Diktator Papst"](#) von Marcantonio Colonna schreibt über eine "wundersame" Verwandlung, die Kardinal Bergoglio seit seiner Wahl zum Papst durchgemacht hat.

Der mürrische, ernste Erzbischof von Buenos Aires entpuppte sich über Nacht als lachender, fröhlicher Papst Franziskus – als Idol der Leute.

Aber onepeterfive.com kennt eine andere Seite von Franziskus: „Wenn man mit irgendjemandem redet, der im Vatikan arbeitet, wird er das Wunder andersherum erzählen. Sobald die öffentlichen Kameras abgestellt sind, verwandelt sich Papst Franziskus in eine andere Figur: arrogant, die Menschen abweisend, beleidigend und für Wutausbrüche berüchtigt, die jeder vom Kardinal bis zum Chauffeur kennt.“

<https://www.gloria.tv/article/fFbPezjvRLAW1waNT2xxKbuQM>

„Ich könnte als Spalter der Kirche in die Geschichte eingehen“

Papst Franziskus soll im kleinen Kreis selbstkritisch reden. Laut Walter Mayr von „Spiegel Online“ sagte er vor Freunden: "Nicht ausgeschlossen, dass ich als derjenige in die Geschichte eingehen werde, der die katholische Kirche gespalten hat."

Mayr berichtet, dass Franziskus zunehmend vereinsame. Er werde vom Widerstand in der Kurie zermürbt. Die Quelle von Mayr sagte, dass „viele“ den Bergoglio, den sie 2013 zum Papst gewählt haben, im Franziskus von 2016 nicht wiedererkennen würden.

<https://www.gloria.tv/article/3qsZp1bRyQzh62Vg27u9rHT82>

Franziskus mit der geballten Faust auf der offiziellen Geburtstagskarte

Es handelt sich um die offizielle Geburtstagskarte, herausgegeben vom Internetservice des Vatikan, für den Msgr. Lucio Adrian Ruiz, ein argentinischer Bischof zuständig ist.

<http://gloria.tv/?media=543448>

Predigt vom offizieller Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa am Karfreitag 2013

<http://www.zenit.org/de/articles/p-raniero-cantalamessa-ofmcap-predigt-am-karfreitag-2013>

Video der Predigt: <http://www.youtube.com/watch?v=x5HQIRmRoHc>
<https://www.youtube.com/watch?v=7k82OGGdnT4>

Cantalamessa: „Der neue Himmel und die neue Erde haben bereits begonnen.“

(Offb 21;1)

„¹ Und ich schaute einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ² Ich, [Johannes,] sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herniederkommen, ausgestattet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.“

(Offb. 1,7)

„Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen“.

Cantalamessa: „Diese prophetische Aussage kündigt nicht das letzte Kommen Jesu an, wenn die Frist zur Bekehrung abgelaufen sein und die Zeit des Gerichts kommen wird. Sie beschreibt vielmehr die Evangelisierung der Völker. In ihr verwirklicht sich ein geheimnisvolles, aber reales Kommen des Herrn, der die Rettung bringt.“

Cantalamesa: „Wir müssen unser Möglichstes tun, damit die Kirche immer weniger jenem komplizierten Palast ähnelt, den Kafka beschreibt, und ihre Botschaft frei und freudig aus ihr hinaus kommen kann, genau wie in ihrer Frühzeit. Wir kennen die Hindernisse, die den Boten aufhalten können: die Trennwände, angefangen bei denen, die die verschiedenen christlichen Kirchen voneinander trennen; dann ein Übermaß an Bürokratie, die Überbleibsel der Rituale, Gesetze und Streitigkeiten der Vergangenheit, die heute überholt sind.

Es ist wie mit manchen historischen Gebäuden. Im Laufe der Jahrhunderte hat man sie den Bedürfnissen des jeweiligen Augenblicks angepasst und mit Trennwänden, Treppen, Zimmern und Zimmerchen angefüllt. Es kommt der Augenblick, da man merkt, dass all diese Anpassungen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen, im Gegenteil sogar ein Hindernis darstellen, und dann muss man den Mut besitzen, sie alle abzureißen und das Gebäude wieder in den einfachen und klaren Zustand zurückzuführen, den es gleich nach seiner Erbauung besaß. Das ist der Auftrag, den einst ein Mann erhielt, der vor dem Kreuz in San Damiano betete: „Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her.“

Weltweihe von Fatima, die keine Weihe war

<http://www.katholisches.info/2013/10/14/papst-franziskus-weiht-die-welt-der-gottesmutter-von-fatima-eine-weihe-an-fatima-ohne-fatima/>

<http://www.katholisches.info/2015/07/15/papst-weihte-paraguay-der-gottesmutter-von-caacupe-warum-nicht-die-welt-unserer-lieben-frau-von-fatima/>

Papst Franziskus hat die Statur von Fatima nach Rom holen lassen, anstatt selbst hinzugehen. Das wäre wahre Demut gewesen, wenn man selbst zur Mutter Gottes geht und sie nicht nach Rom befiehlt. Der Papst hat beim Gebet vor der heiligen Statur von Fatima kein Wort vom „Unbefleckten Herzen“ oder das Wort „Weihe“ verloren. Es hat eigentlich keine Weihe stattgefunden.

Fußwaschungen an Gründonnerstag

2013 - Fußwaschung im Jugendgefängnis

Erstmals feierte ein Papst eine Gründonnerstagsmesse in einem Jugendgefängnis. Dabei wusch er die Füße von zehn männlichen und zwei weiblichen Häftlingen. eine muslimische Serbin.

Dies war ein Bruch der Tradition, denn normalerweise nehmen keine Frauen an der traditionellen Fußwaschung teil.

Unter den zwölf jungen Häftlingen, denen Franziskus die Füße wusch und kniend küsste, waren auch eine italienische Katholikin und eine serbische Muslimin. Erstmals leistete ein Papst diesen Dienst der Liebe und Demut damit auch an Frauen.

Franziskus' Vorgänger Benedikt XVI. hatte bei der Abendmahlsmesse in der römischen Lateranbasilika regelmäßig zwölf Priestern die Füße gewaschen.

<http://www.handelsblatt.com/panorama/aus-aller-welt/voroesterliche-fusswaschung-papst-waescht-erstmal-frauen-die-fuesse/8003676.html>

<http://www.rp-online.de/panorama/ausland/papst-franziskus-waescht-fuesse-von-jugendstraftaetern-bid-1.3290651>

Prophezeiung von Jesus vom 14.03.2013:

„Es wird eine besondere Beleidigung geben, die Meinem Heiligen Namen in der Karwoche zugefügt werden wird, in dem Bemühen, Mich zu entheiligen. Diese böse Geste in der Karwoche, wird von denen, die ihre Augen offen halten, gesehen werden, und dies wird eines der Zeichen sein, an dem ihr erkennen werdet, dass der Betrüger, der auf dem Thron in Meiner Kirche auf Erden sitzt, nicht von Mir kommt.“

2014 - Papst Franziskus hat am Gründonnerstag bei der traditionellen Abendmahlsmesse am Stadtrand von Rom zwölf Behinderten eines Therapiezentrums die Füße gewaschen. Unter den 16 bis 86 Jahre alten Menschen, an denen der Papst die Demutsgeste kniend und ohne Kopfbedeckung vollzog, war auch ein libyscher Muslim. In der bewegenden Zeremonie küsste der Papst die Füße der Behinderten.

http://www.focus.de/politik/ausland/papst/oster-tradition-papst-franziskus-waescht-behinderten-die-fuesse_id_3784456.html

2015 - „Der Papst und der Transsexuelle“, so und ähnlich titelten Medien über die Gründonnerstagsliturgie von Papst Franziskus im römischen Gefängnis *Regina Coeli*. Am ersten Tag des *Triduum Paschale* folgte der Papst erneut seiner Gepflogenheit, die liturgisch vorgesehene Kathedrale von Rom verwaist zu lassen und an die „Ränder“ hinauszugehen.

In diesem Jahr besuchte der Papst das römische Gefängnis *Regina Coeli*. Männlichen und weiblichen Gefangenen wusch er die Füße und feierte in einer Gefängnishalle die *Missa in Coena Domini*. Unter den Gefangenen, denen der Papst die Füße wusch, befand sich auch ein Transsexueller. Er empfing dann auch, von einem anderen Priester, die Heilige Kommunion. Der Papstbesuch wurde von zahlreichen Fernsehkameras begleitet und die Liturgie vom vatikanischen Fernsehen über andere Fernsehanstalten in alle Welt übertragen.

Am Gründonnerstag wäscht Papst Franziskus im römischen Gefängnis Regina Coeli die Füße von Männern, Frauen und einer Transgender-Person namens „Isabel“.

<http://www.katholisches.info/2015/04/07/der-papst-und-der-transgender-aergernis-oder-kein-aergernis/>

2016 - Am Gründonnerstag 2016 wusch und küsste Papst Franziskus kniend die Füße von Flüchtlingen - muslimischen, orthodoxen, hinduistischen und katholischen.

<https://www.gloria.tv/video/cuLQXgvCWfET4g367YVP3vyA6>

Am vergangenen Gründonnerstag besuchte das katholische Kirchenoberhaupt ein Asylantenheim bei Rom. In seiner Ansprache an die großteils islamischen Asylanten sagte der Papst, daß auch die Moslems zum „Volk Gottes“ gehören würden. Eine Gleichwertigkeit des Islam wurde im Januar durch das erste „Video des Papstes“ betont, als Christentum, Islam, Judentum und Buddhismus zu einer Botschaft des Papstes auf einer Stufe gezeigt wurden.

<http://www.katholisches.info/2016/05/04/papst-franziskus-zu-islamischen-vertretern-wir-sind-brueder/>

„Jeder in seiner religiösen Sprache soll den Herrn bitten, daß diese Brüderlichkeit die Welt anstecke, damit es keine 30 Münzen gibt, um den Bruder zu töten, damit immer Brüderlichkeit und Güte sind. So sei es.“

<http://www.katholisches.info/2016/03/26/paepstliche-gruendonnerstagswirren-kinder-gottes-nur-synonym-fuer-mensch-haben-christen-moslems-hindus-denselben-gott/>

2017 - Papst wäscht reuigen Ex-Mafiosi die Füße

http://de.radiovaticana.va/news/2017/04/06/gr%C3%BCndonnerstag_papst_w%C3%A4scht_reuigen_ex-mafiosi_die_f%C3%BC%C3%9Fe/1303840

<https://www.youtube.com/watch?v=JCB1Im-KW4k>

2018 - Alle Jahre Wieder: Franziskus kniet vor Häftlingen

Am Gründonnerstag stand Papst Franziskus im römischen Gefängnis Regina Coeli einer Fußwaschung vor. Die zwölf Häftlinge stammten aus Italien und sechs anderen Ländern. Es waren Katholiken, ein Orthodoxer, zwei Muslime und ein Buddhist.

Franziskus kniete sich, wie von *Novus Ordo Watch* vorausgesagt, für die Zeremonie vor jedem Häftling einzeln hin und wusch und küsste seine Füße.

Ansonsten weigert sich Franziskus demonstrativ, nach der Wandlung die Kniebeuge zu machen oder vor der Monstranz zu knien.

<https://www.gloria.tv/article/9h1f2HM1yNyK6RqX9wWQeAWJ>

2019: Franziskus kniet vor Häftlingen, aber nicht vor Christus

Am heutigen Gründonnerstag feierte Papst Franziskus zum fünften Mal das Abendmahlsamt in einem Gefängnis.

Diesmal wusch er zwölf Männern die Füße. Franziskus benötigte Hilfe, um sich vor ihnen hinzuknien, doch es gelang ihm gut (Video unten).

Nur rund zwanzig Minuten nach der Fußwaschung, bei der Messe, weigerte sich Franziskus vor den konsekrierten Gestalten zu knien.

Damit vermittelt Franziskus die Botschaft, dass in der neuituellen Eucharistiefeier keine Wandlung geschieht.

<https://www.gloria.tv/article/eEEB3zFeQfzb6zuCSJUGrzhT>

Der Präsident Uruguays José Alberto Mujica Cordano sei ein „weisser Mann“, laut Papst Franziskus. Der Präsident ist Atheist und hat der Abtreibung und der Homo-Ehe zugestimmt, die jetzt legal ist.

<http://contintanorte.com.ar/2013/06/02/buena-sintonia-el-papa-francisco-definio-a-mujica-como-un-hombre-sabio/>

Eine Einschätzung des neuen Papstes aus Buenos Aires von Journalist Marcelo González, der Zeitschrift Panorama Católico Internacional, der die argentinische Kirche kennt wie seine Westentasche.

„Von allen undenkbaren Kandidaten ist Jorge Mario Bergoglio vielleicht der Schlechteste. Nicht nur weil er offen Lehren gegen den Glauben und die Moral bekennt, sondern weil Glaube und Moral für ihn irrelevant sind, wenn man das nach seiner Arbeit als Erzbischof von Buenos Aires beurteilt. Als geschworener Feind der Traditionellen Messe hat er nur Imitationen von ihr erlaubt – in den Händen erklärter Feinde der alten Liturgie. Er hat jeden einzelnen Priester verfolgt, der sich Mühe gegeben hat, eine Soutane zu tragen, mit Festigkeit zu predigen, oder der einfach an Summorum Pontificum interessiert war.“

„Diese Wahl ist unverständlich. Er ist nicht vielsprachig, hat keine Kurienerfahrung, glänzt nicht vor Heiligkeit, ist lose in Lehre und Liturgie, hat nicht gegen Abtreibung und nur sehr schwach gegen die „Homo-Ehe“ gekämpft [die praktisch ohne Widerstand durch den Episkopat verabschiedet wurde], und hat nicht das Benehmen, den Päpstlichen Thron zu ehren. Er hat nie für irgendetwas anderes gekämpft, als in Positionen der Macht zu bleiben.“

<http://www.gottes-warnung.de/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Aktuelle%20%C3%84u%C3%9Ferung%20des%20argentinische%20katholischen%20Journalisten%20Marcelo%20Gonz%C3%A1lez%20%C3%BCber%20Papst%20Franziskus.pdf>

**Franziskus beim ersten Angelus auf dem Petersplatz:
„Kardinal Kasper ist ein großartiger, guter Theologe.“**

Das Lob erfolgte unter Hinweis auf Kaspers Buch über die „Barmherzigkeit“, in dem er seine These der „neuen Barmherzigkeit“ niedergeschrieben hatte.

Mit seinen unorthodoxen Vorschlägen zu Kommunion und Pastoral mit wiederverheirateten Geschiedenen beleidigt der deutsche Kardinal Walter Kasper Unseren Herrn Jesus Christus, so Kardinal Robert Sarah laut einem Bericht von Lifesitenews vom 11. Juni 2015. „Barmherzigkeit ohne Aufforderung zur Reue gäbe es nicht. Den Sündern zu sagen, sie dürften weiterhin sündigen, sei keine Barmherzigkeit. Ganz im Gegenteil.“

Bergoglio wählt Kardinal Kasper zum Wortführer der Bischofssynode 2014

Kardinal Walter Kasper war der einzige Referent zum Thema *Familie* beim ordentlichen Konsistorium des

Kardinalskollegiums. Der deutsche Kardinal forderte „Neue Wege“ zum Thema wiederverheiratet Geschiedene, „wie sie das Konzil auch gegangen ist“, und wurde von Papst Franziskus für seine Ausführungen gelobt: In seinen Worten „habe ich die Liebe zur Kirche gefunden“. Kasper gab damit die Richtung vor für die im Oktober stattfindende Familiensynode. Barmherzigkeit ist das Schlüsselwort, Barmherzigkeit heißt die neue Pastoral! Schon als Bischof von Rottenburg-Stuttgart machte sich Kasper für die Zulassung der wiederverheiratet Geschiedenen zur hl. Kommunion stark.

Franziskus verteidigt Kardinal Kasper

Im gleichen Interview verteidigt Papst Franziskus den deutschen Kardinal Walter Kasper, der die Unauflöslichkeit der Ehe in Frage stellt und Homosex-Praktiken befürwortet. Der Papst beschuldigt Kaspers Kritiker der „Angst“ oder sogar der „Panik“. Gloria.tv glaubt, dass Angst und Panik auf der Seite Kaspers und seiner Verteidiger sind, weil sie Angst vor der Welt haben und sich fürchten, ihr das Evangelium zu verkündigen.

<http://www.gloria.tv/media/e6HsMwP8xea>

In der Ausgabe der italienischen Tageszeitung Corriere della Sera vom 27. Mai erklärte Kardinal Walter Kasper, Leiter der Liste der progressiven Prälaten, die militant für die Zulassung zur Kommunion Geschiedener und bürgerlich wieder verheirateter Personen eintreten, mit Bezug auf gleichgeschlechtliche Partnerschaften, „wenn es eine stabile Verbindung ist, gibt es keinen Zweifel, dass es dort Elemente gibt, die gut sind und die wir anerkennen müssen.“

Bereits früher, in einem Interview am 18. September 2014, fragte der gleiche Kardinal, ob es nicht möglich wäre anzuerkennen, dass sich Elemente des Sakraments der Ehe auch in einer rein bürgerlichen Ehe finden lassen. Ihm zufolge sind „die endgültige Verpflichtung, die gegenseitige Liebe und Sorgfalt, das christliche Leben, das öffentliche Bindung“, die einige zivilrechtlich verheiratete Paare vereinen, als Elemente der sakramentalen Ehe betrachtet werden könnten.

<http://www.fsspx.de/de/news-events/news/kardinal-kaspers-gebr%C3%A4u-8542>

Kasper: Franziskus will unumkehrbare Prozesse einleiten

Vatikan. Kardinal Walter Kasper erklärte vor Radio Vatikan, dass Papst „unumkehrbare“ Prozesse einleiten und das Gesicht der Kirche verändern und ihr eine neue Richtung geben wolle.

<http://www.gloria.tv/media/QbcRmScM8yY>

Bergoglio mit seltsamen Kreuzen

<http://de.gloria.tv/?media=486960>

Das neue Kreuz zeigt das Symbol eines Ziegenbockes.

<https://katholisches.info/tawato/uploads/Ferula-nuova-Papa-1.jpg>

Auch hier ist der Kopf des Tieres eingebettet über Brust, Bauch und Arme.

Die bislang 11 Ferulae des Jorge Bergoglio aka Papst Franziskus

<https://www.youtube.com/watch?v=c1MbLAWfT6A&t=67s>

Jesus am 15.07.2013:

"Eure Kirchen werden neue Kreuze auftauchen sehen, in denen der Kopf des Tieres eingebettet sein wird; eure Altäre werden verändert werden und werden Mir zum Hohn gereichen. Jedes Mal, wenn ihr neue und ungewöhnliche Symbole in Meiner Kirche seht, schaut genau hin, denn das Tier ist arrogant und er (Satan) stellt offen seine Bosheit zu Schau, indem er offen Zeichen zeigt, die ihn ehren."

Der Papst legt einen Ball und ein Trikot vor den Tabernakel in Rom

Franziskus kehrt 2013 vom Weltjugendtag in Brasilien nach Rom zurück. Ball und Trikot legt er auf den Altar an den Tabernakel, ohne eine Kniebeuge zu machen.

<http://gloria.tv/?media=482947>

Bergoglio verwirrt Ministranten

<http://www.gloria.tv/?media=560642>

Franziskus meint, der Junge übertreibt, indem er die Hände kurz vor dem Einlauf schon gefaltet hat. Er nimmt die beiden Hände und reisst sie auseinander!

Kardinal Marx bestätigt, dass Papst Franziskus die Kirche der Wahrheit ablehnt

Februar 2015: In einem überraschenden Eingeständnis hat Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising (Deutschland) in einem Interview mit dem Jesuiten-Magazin America öffentlich bestätigt, dass Papst Franziskus die Kirche der Wahrheit ablehnt.

Welche Herausforderung geht mit der neuen Zeit in der Kirche einher?

Am besten ist es, „Die Freude des Evangeliums“ zu lesen. Manche Menschen sagen, „wir wissen nicht, was der Papst eigentlich will.“ Ich sage, „Lesen Sie den Text.“ Man erhält dort keine magischen Antworten auf komplexe Fragen, sondern es wird einem der geistige Weg vermittelt, der Weg der Evangelisierung, der nah an den Menschen, nah an den Armen, nah an denen, die gefehlt haben, nah an den Sündern ist, keine narzisstische Kirche, keine furchteinflößende Kirche. Es gibt einen neuen, freien Impuls, in die Welt hinaus zu gehen. Manche machen sich Sorgen darum, was passieren wird. Franziskus verwendet einen starken, bildhaften Vergleich: „Ich bevorzuge eine zerschrammte, schmerzende und schmutzige Kirche, weil sie auf die Straße hinausgeht,“ und keine saubere Kirche, die die Wahrheit besitzt und was sonst noch alles. Letztere ist den Menschen keine Hilfe. Das Evangelium ist nicht neu, aber Franziskus bringt es auf neue Art zum Ausdruck und inspiriert dadurch viele Menschen auf der ganzen Welt, die sagen, „Ja, genau so muss Kirche sein.“ Es ist ein Geschenk an uns. Es ist von großer Bedeutung. Wir werden sehen, was er so alles tun wird. Er ist erst seit zwei Jahren Papst, was nicht wirklich lange ist.

<https://www.iochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Kardinal%20Marx%20best%C3%A4tigt,%20dass%20Franziskus%20die%20Kirche%20der%20Wahrheit%20ablehnt.pdf>

Der Kampf gegen die Armut

Weltbank Chef & Papst diskutieren darüber, die Kräfte zur Bekämpfung der Armut zu vereinen. 28. Oktober 2013

<http://m.voanews.com/a/1778520.html>

Weltbank-Präsident Jim Kim und Papst Franziskus haben bessere Möglichkeiten, um gemeinsam die Armut zu bekämpfen, diskutiert. Die beiden trafen sich am Montag im Vatikan für fast eine halbe Stunde. Dr. Kim hat die Beseitigung der extremen Armut in einer Generation zu seiner obersten Priorität gemacht. Papst Franziskus hat die Mitglieder und Bediensteten seiner Kirche gedrängt, viel mehr tun, um den Ärmsten in der Gesellschaft zu dienen. Die Weltbank ist eine Quelle für die finanzielle und technische Hilfe für Entwicklungsländer auf der ganzen Welt.

Die weltweite Caritas startet erstmals weltweit eine Anti-Hunger-Kampagne mit der Unterstützung des Papstes.

http://de.radiovaticana.va/news/2013/12/10/papstbotschaft:_%E2%80%9Edie_vorhandene_nahrung_k%C3

[%B6nnte alle menschen der welt/ted-754224](#)

http://de.radiovaticana.va/news/2014/10/06/franziskus_ruft_zum_weltweiten_einsatz_gegen_den_hunger_auf/ted-829500

Franziskus ruft Vereinten Nationen zum Kampf gegen Armut auf - 09. Mai 2014

Franziskus ruft die Regierungen zur „Legitimen Umverteilung“ von Vermögen an die Armen auf.

Papst Franziskus führt Welttag der Armen ein

Künftig wird es einen Welttag der Armen geben. Das hat Papst Franziskus mit seinem Apostolischen Schreiben *Misericordia et misera* zum Abschluß des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit bekanntgegeben. Als Welttag der Armen wurde von Papst Franziskus der 33. Sonntag im Jahreskreis festgelegt. Das ist im neuen Ritus der vorletzte Sonntag im Jahreskreis, eine Woche vor dem Christkönigsfest.

<http://www.katholisches.info/2016/11/papst-franziskus-fuehrt-welttag-der-armen-ein/>

Botschaft von Jesus vom 6. Oktober 2013:

„Euch wird von den Oberhäuptern in Meinen Kirchen überall bald gesagt werden, dass ihr euren Glauben einsetzen sollt, um eine weltweite politische Kampagne zur Rettung der Armen zu organisieren.“
„Die Kirche hat eine Mission, und zwar die Wahrheit Meiner Lehren zu lehren. Einen Aspekt Meines Wortes herauszugreifen, nämlich den Armen zu helfen, ist lobenswert, aber irreführend, da Meine Lehren deutlich aussagen, dass ihr den in der Seele Armen helfen müsst.“

Auzeichnungen

- Das Time Magazine wählt Franziskus zur „Person des Jahres“ 2013

- Franziskus ist auf der Titelseite von „The Advocate“ zu sehen - das führende LGBT-Magazin.“ (LGBT = Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender.) - 17. Dezember 2013- Franziskus ist auf der Titelseite des „Rolling-Stone-Magazins“ - 28. Januar 2014

- Das Esquire Magazine wählt Franziskus zum „bestangezogenen Mann des Jahres“ 2013

- Papst Franziskus wird zum Rockstar

<http://www.katholisches.info/2014/01/29/musikmagazin-rolling-stone-feiert-papst-franziskus-als-linkliberalen-revolutionaer/>

- Das Fortune Magazin stuft Papst Franziskus als den "Größten Führer der Welt" ein

- Franziskus erhält den Karlspreis 2016

- Franziskus bekommt sein eigenes Fan-Magazin(Illustierte), „Il Mio Papa“ (Deutsch: „Mein Papst“)

- Millennium-Bambi 2016 für Papst Franziskus

Papst zieht eine rote Clownsnase an

Diese rote Clown-Nase setzte er auf, als er den neuvermählten Mitgliedern der Rainbow Association Marco Lagulli Onlus gratulierte, die im Vatikan geheiratet hatten. Die Mitglieder dieser Vereinigung arbeiten mit Clown-Therapie, um Kranke aufzuheitern.

<http://www.gloria.tv/?media=524037>

Kardinal Bergoglio spendet das Aschenkreuz und das Sakrament der Firmung auf seltsame Art

<https://www.youtube.com/watch?v=syrM5fuJoQg>

Erzbischof Bergoglio feierte Messe mit Prostituierten inmitten des Rotlichtviertels

Mehrfach prangerte Bergoglio den beschämenden Umgang mit Prostituierten an, deren Los er mit „Sklaverei“ gleichsetzte. Inmitten des Rotlichtviertels feierte er eine Messe, zu der viele Prostituierte strömten. Eine davon, „Isabella“, trägt bis heute eine Erinnerung daran bei sich: „Als die Messe vorüber war, kämpfte ich mich durch die Menge bis zu ihm vor und bat ihn, mich und meinen Rosenkranz zu segnen. Er hat es getan.“

Quelle: BILD

Die Interviews mit dem Atheisten Eugenio Scalfari

Das erste Interview im September 2013

Darin konnte man folgende Äußerungen lesen:

Als die „schlimmsten Übel“, die „die Welt plagen“, bezeichnete der Papst nicht etwa den Glaubensverlust, die Leugnung Gottes oder die Angriffe auf die nicht verhandelbaren Werte und das Naturrecht. Nein, als „schlimmste Übel“, die die Welt bedrücken, nannte Papst Bergoglio „die Jugendarbeitslosigkeit“ und die „Einsamkeit der Alten“.

Das erstaunte selbst einen Atheisten und Kirchengegner alter freimaurerischer Tradition wie Eugenio Scalfari, der den Papst aufmerksam machte, daß die Jugendarbeitslosigkeit ein „politisches und wirtschaftliches Problem“ ist, das eher „die Staaten, die Regierungen, die Parteien und die Gewerkschaften betrifft“. Sollte sich der Papst nicht um Gott kümmern?

Doch Bergoglio bekräftigte seine Aussage und wiederholte, daß das auch für die Kirche „das dringendste und dramatischte Problem“ sei.

Papst Franziskus sagte laut Scalfari: **„Jeder von uns hat eine eigene Sicht des Guten und auch des Bösen. Wir müssen den anderen dazu anregen, sich auf das zuzubewegen, was er für das Gute hält.“**

Obwohl ihn Scalfari ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Aussage hinwies, beharrte Papst Bergoglio auch in diesem Fall: „Und hier wiederhole ich sie. Jeder hat eine eigene Vorstellung von Gut und Böse und muss wählen, dem Guten zu folgen und das Böse zu bekämpfen, so wie er sie wahrnimmt. Das würde schon genügen, um die Welt zu verbessern.“

Schließlich verurteilte Papst Franziskus den katholischen „Proselytismus“ als „Riesendummheit“, denn „unser Ziel ist nicht der Proselytismus, sondern das Hören der Bedürfnisse, der Wünsche und der Enttäuschungen“.

Offiziell schwieg man sich in der Kirche über die Papst-Worte aus und tat und tut so, als habe man sie einfach nicht gehört. Hinter vorgehaltener Hand fehlte es nicht an negativen Bemerkungen, auch von höchsten Kirchenvertretern mit dem Hinweis, daß die päpstliche Behauptung in diametralem Widerspruch zur gesamten kirchlichen Lehre stehe und zudem geradezu gefährlich sei, denn mit einer solchen Aussage hätten sogar Stalin und Hitler ihre schlimmsten Verbrechen rechtfertigen können.

<http://www.katholisches.info/2014/11/03/das-scalfari-lehramt-von-papst-franziskus-vatikanverlag-gibt-papst-interviews-als-buch-heraus/>

Auch wenn das Interview von der Website des Vatikans entfernt wurde, so wurden es nie vom Papst oder seinem Sprecher Lombardi dementiert.

Wer ist nun aber für die Wiederveröffentlichung des ersten Interviews auf *Vatican.va* verantwortlich, nachdem die Löschung vom Staatssekretariat angeordnet worden war? Über dem Staatssekretariat steht nur mehr der Papst. Gab er die Anweisung?

Hier die wichtigsten Teile des Interviews:

http://de.radiovaticana.va/news/2013/10/01/%C3%BCberraschung: papst-interview mit %E2%80%9Ela_repubblica%E2%80%9C/ted-733261

<http://www.zenit.org/de/articles/auf-einmal-erfullte-mich-ein-grosses-licht-erster-teil>

Papst schreibt an Nichtglaubende – 11.09.1013

Papst Franziskus hat sich mit einem Offenen Brief an die Nichtglaubenden gewandt. Darin schreibt er, es sei an der Zeit, dass Gläubige und Nichtglaubende sich gemeinsam engagierten. Der Brief erschien in der Mittwochs Ausgabe der linksliberalen italienischen Tageszeitung „La Repubblica“. Franziskus antwortete damit auf einen Beitrag des „Repubblica“-Gründungsherausgebers Eugenio Scalfari, der seit Jahrzehnten zu den führenden antiklerikalen Köpfen Italiens zählt. Scalfari hatte unter dem Titel „Fragen eines Nichtglaubenden an den Jesuitenpapst, der sich Franziskus nennt“ seinerseits einen Offenen Brief an das Kirchenoberhaupt gerichtet.

Dem Brief des Papstes hat die Zeitung die Überschrift „Wahrheit ist nie absolut“ gegeben.

„Sie fragen mich auch, ob es ein Irrtum oder eine Sünde sei zu glauben, dass es keine absolute Wahrheit gebe. Ich würde zunächst auch für einen Glaubenden nicht von ‚absoluter‘ Wahrheit sprechen – für den Christen ist die Wahrheit die Liebe Gottes zu uns in Jesus Christus, also eine Beziehung! Und jeder von uns geht von sich selbst aus, wenn er die Wahrheit aufnimmt und ausdrückt: von seiner Geschichte, Kultur, seiner Lage usw. Das heißt nicht, dass Wahrheit subjektiv oder veränderlich wäre, im Gegenteil. Aber sie gibt sich uns immer nur als Weg und als Leben. Hat nicht Jesus selbst gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben?“

Auszüge aus dem Papstbrief:

http://de.radiovaticana.va/news/2013/09/11/papst_schreibt_an_nichtglaubende/ted-727501

Das zweite Interview mit dem Atheisten Scalfari im Juli 2014

Der Papst, behauptet diesmal, dass „zuverlässigen Daten“ zufolge der Umfang der Pädophilie in der Kirche auf 2 Prozent eingeschätzt werde und führt aus, dass diese „Pädophilen 2 Prozent der Priester und sogar der Bischöfe und Kardinäle ausmachen“.

„Vielleicht wissen Sie nicht, dass der Zölibat im 10. Jahrhundert eingeführt wurde, d.h. 900 Jahre nach dem Tod unseres Herrn. In der katholischen Ostkirche sind bis auf den heutigen Tag verheiratete Priester möglich. Es gibt natürlich dieses Problem, aber es ist keine große Sache. Es braucht Zeit, aber es gibt Lösungen und ich werde sie finden.“

So sagte Bergoglio, „wenn jemand sich für das Böse entscheidet, weil er sicher ist, daß daraus aus den Höhen des Himmels etwas Gutes wird, dann werden diese Absichten und ihre Folgen berücksichtigt werden. Wir können nicht mehr sagen, weil wir nicht mehr wissen.“

Vatikansprecher Federico Lombardi dementierte Teile des Inhalts, wobei er aber die Gültigkeit des Textes in seinem „allgemeinen Sinn und Geist“ bekräftigte. Der Sprecher des Heiligen Stuhls griff in einer Mitteilung „zwei Aussagen, die viel Aufsehen erregt haben, jedoch nicht dem Papst zuzurechnen sind“, heraus: die Tatsache, dass es unter den Angehörigen des Klerus „Kardinäle“ gibt, die sich pädophiler Handlungen schuldig gemacht haben, sowie die Entschlossenheit des Papstes, „Lösungen“ zur Frage des priesterlichen Zölibats zu finden.

Scalfari: *„Franziskus verwandelt und erneuert die Kirche und ihre Strukturen, was dringend nötig ist. Er ist ein großer Papst; er wird einen tiefgreifenden Einfluss auf die Geschichte der Kirche haben, was nach ihrer allzu langen Isolation überaus notwendig geworden ist. Niemand ist unfehlbar und Bergoglio weiß, dass dies auch auf den Papst zutrifft.“*

Papst Bergoglio gewährte dem Atheisten freimaurerischer Tradition Eugenio Scalfari ein zweites Mal ein Gespräch, wissend, daß Scalfari das Interview frei aus dem Gedächtnis und aus seinem ideologischen Blickwinkel rekonstruiert.

Selbst der naivste Mensch tappt in der Regel nur einmal in dieselbe Falle. Wenn Papst Franziskus ohne Not

zum „Wiederholungstäter“ wird, darf nach menschlichem Ermessen umgekehrt daraus geschlossen werden, daß er mit der Art und den Inhalten des ersten umstrittenen Interviews (Abschaffung der Sünde, kein objektiv Gutes, keine Bekehrung der Ungläubigen) einverstanden ist.

Der Vatikansprecher hatte bereits damals alle Hände voll zu tun, um die allgemeine Unruhe in der Kirche zu beruhigen. Die Entschuldigungsformel Lombardis lautete: der Papst habe das Interview vor der Veröffentlichung nicht mehr gesehen. Eugenio Scalfari gab einige Wochen später genußvoll vor der internationalen Presse bekannt, daß er in Wirklichkeit und völlig korrekt, das von ihm verfaßte Interview vor der Drucklegung dem Papst zukommen und um Druckerlaubnis gebeten hatte. Eine Erlaubnis, die postwendend erteilt wurde.

Das Interview wurde daher offiziell für grundsätzlich glaubwürdig klassifiziert, aber nicht in seinen einzelnen Wertungen.

Das Interview wird sogar vom Vatikanverlag in Buchform herausgegeben. Leider wird die Folge nicht eine ernsthafte und fällige Auseinandersetzung mit den zweifelhaften, umstrittenen bis untragbaren Aussagen des Interviews sein, sondern ein noch größeres Verstummen der Kirchenvertreter, die eigentlich zum Reden verpflichtet wären. Durch Schweigen scheint man das „Problem“ aussitzen zu wollen. Doch Papst Franziskus und seine engsten Vertrauten geben keine Ruhe. Sie scheinen die „revolutionären“ Aussagen des Papstes publik machen zu wollen, andernfalls lassen sich die Veröffentlichungen durch *Osservatore Romano*, *vatican.va* und nun des *Vatikanverlags* nicht erklären.

<http://www.katholisches.info/2014/07/14/auch-kardinaele-unter-paedophilen-finde-loesung-zur-zoelibatsabschaffung-neues-bizarres-papst-interview-mit-scalfari/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/16/mit-zweitem-scalfari-papst-interview-tauch-auch-erstes-wieder-auf/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/19/wen-will-der-papst-herausfordern-wer-schlaegt-im-vatikan-unter-die-quertellinie/>

<https://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/8910-noch-mehr-verwirrung-nach-dem-juengsten-papstinterview-mit-scalfari>

Am vergangenen 15. März veröffentlichte Scalfari in seinem Hausblatt *La Repubblica* einen Leitartikel über Papst Franziskus. Dabei zitierte er tatsächliche oder angebliche Aussagen von Papst Franziskus, die dieser bei einem der Gespräche zwischen dem katholischen Kirchenoberhaupt und dem linken, kirchenfeindlichen Meinungsmacher geäußert haben soll.

Wenn der Egoismus Überhand gewinnt und die Liebe für die anderen erstickt, verdunkelt er den göttlichen Funken, der in ihm ist und verurteilt sich selbst.

Was geschieht mit dieser erloschenen Seele? Wird sie bestraft? Und wie?

Die Antwort von Franziskus ist eindeutig und klar: Es gibt keine Strafe, sondern die Auslöschung dieser Seele. Alle anderen haben Anteil an der Glückseligkeit in der Gegenwart des Vaters zu leben. Die ausgelöschten Seelen haben keinen Anteil an diesem Festmahl, mit dem Tod im Körper ist ihr Weg zu Ende und das ist die Motivation der missionarischen Kirche: die Verlorenen zu retten.

Auf die Frage „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden?“ antwortet Franziskus angeblich mit den Worten: „Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen, teilhaben. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; ihre Reise endet mit dem Tod ihres Leibes.“

Die tatsächlichen oder behaupteten Aussagen von Papst Franziskus sind bemerkenswert. Man erinnere sich zudem an die Weigerung von Franziskus, einmal getätigte Aussagen zu korrigieren, schon gar nicht solche Scalfaris. Stattdessen wurden die bisherigen Interviews, obwohl Scalfari enthüllte, die Antworten des Papstes selbst formuliert zu haben, dabei sich allerdings inhaltlich getreu an die päpstlichen Aussagen gehalten zu haben, im Vatikanverlag in Buchform veröffentlicht.

Bemerkenswert ist auch der Zusatz Scalfaris, mit dem er dem Papst öffentlich Hausaufgaben erteilt.

An erster Stelle das Priestertum und das Zölibat fallen zu lassen.

Als zweiten Punkt nennt Scalfari den „Kontakt zur modernen Kultur, die ihre Wurzeln in der Aufklärung hat. Diese intellektuelle Bewegung, die ihre größte Entwicklung im England und Frankreich des 18. Jahrhunderts hatte und in Diderot, Voltaire, Hume und Kant ihre höchsten Vertreter, glaubte nicht an eine absolute Wahrheit, aber an eine relative, die eine Existenz Gottes ausschließt oder als Motor der Erschaffung des Lebens zuläßt, das sich dann mittels einer autonomen Evolution und bestimmt durch autonome Gesetze entwickelt.“

<http://www.katholisches.info/2015/03/18/bergoliata-oder-scalfariade-scalfaris-neuer-leitartikel-mit-franziskus-perlen/>

Am 28. Oktober sprach Papst Franziskus am Telefon mit dem atheistischen Journalisten Eugenio Scalfari über die Kommunion an Ehebrecher. Darüber schrieb Scalfari am Sonntag im Editorial von „La Repubblica“. Er zitiert den Papst in direkter Rede:

"... Die unterschiedliche Meinung der Bischöfe ist Teil der Modernität der Kirche und der verschiedenen Gesellschaften, in denen sie wirkt, aber die Absicht ist eine gemeinsame, und was die Zulassung der Geschiedenen zu den Sakramenten betrifft, bestätigt es, dass dieses Prinzip von der Synode angenommen wurde. Das ist das wesentliche Ergebnis, die eigentlichen Abwägungen sind den Beichtvätern anvertraut, doch am Ende der schneller oder langsamer vorstatten gehenden Wege, werden alle Geschiedenen, die es wünschen, zugelassen werden."

<https://www.gloria.tv/media/vncEEGaF4nv>

Papst-Telefonat mit Eugenio Scalfari: „Alle Geschiedenen, die wollen, werden zur Kommunion zugelassen“

<http://www.katholisches.info/2015/11/02/papst-telefonat-mit-eugenio-scalfari-alle-geschiedenen-die-wollen-werden-zur-kommunion-zugelassen/>

Unauflöslichkeit der Ehe wird weiter in Frage gestellt

Vatikan. Der Papst will allen Personen, die im Ehebruch leben, den Kommunionempfang erlauben, wenn sie darum bitten. Das sagte er telefonisch dem umstrittenen Journalisten Eugenio Scalfari. Gestern dementierte Vatikansprecher Federico Lombardi. Es sei allgemein bekannt, dass Scalfari unzuverlässig arbeite. Rorate Caeli fragt, warum der Papst wiederholt Scalfari als Gesprächspartner auswählt, obwohl er sich wiederholt als unzuverlässig erwiesen hat. Rorate befürchtet, dass Franziskus in einem nachsynodalen Schreiben die Ehebrecher-Kommunion einführen wird.

<http://www.gloria.tv/media/J1p17DPLGbr>

Das Telefonat zwischen Papst Franziskus und dem antiklerikalen Journalisten Eugenio Scalfari hat sich tatsächlich zugetragen, schreibt Onepeterfive.com. Der Papst habe schon während der Synode die Ehebrecher-Kommunion durchsetzen wollen. Doch er sei vom starken Widerstand überrascht worden. Die radikalen Kardinäle Marx, Schönborn und Danneels hätten ihm empfohlen, den Bogen nicht zu überspannen.

<http://www.gloria.tv/media/m62J85y6zLK>

Papst Franziskus witzelt über die Bekehrung

Vatikan. Franziskus hat dem unglaublichen Journalisten und aggressiven Kirchenfeind Eugenio Scalfari angeblich gesagt, er solle nicht konvertieren, damit er, der Papst, keinen anderen atheistischen Interviewpartner suchen müsse.

<https://www.gloria.tv/video/E3dMw1iMfJwu4HbJo4TaCo9ST>

Franziskus zu Scalfari: „Bekehren Sie sich nicht“

<http://www.katholisches.info/2016/01/25/franziskus-zu-scalfari-bekehren-sie-sich-nicht-revolutionaere-verstehen-sich-eben/>

Die Lehre von Papst Franziskus nach Eugenio Scalfari

„Keine Strafe, keine Hölle. Seelen böser Menschen löschen sich mit dem Tod aus“

<http://www.katholisches.info/2017/10/keine-strafe-keine-hoelle-seelen-boeser-menschen-loeschen-sich-mit-dem-tod-aus/>
<https://www.katholisches.info/2017/10/tod-gericht-himmel-oder-hoelle-die-letzten-dinge-nach-papst-franziskus/>

Behauptung: Franziskus leugnet die Hölle

Der italienische Journalist und Atheist Eugenio Scalfari hat auf La Repubblica behauptet, dass Papst Franziskus die Lehre über Himmel, Hölle und Fegefeuer abgeschafft habe. Scalfari beruft sich auf persönliche Gespräche mit Franziskus. Laut Scalfari glaubt Franziskus, dass sich böse Seelen nach ihrem Tod in nichts auflösen und alle anderen zur Anschauung Gottes gelangen. Die von Scalfari dargelegte Theorie entspricht der Lehre der Zeugen Jehovas.

<https://www.gloria.tv/video/tWwMQLFx4Ycm6xh2QzHcECcNR>

„Franziskus und ich sind Freunde geworden“

<http://www.katholisches.info/2017/10/eugenio-scalfari-papst-franziskus-hat-die-hoelle-abgeschafft/>

Franziskus: „Ich bin ein Revolutionär“

Papst Franziskus rief kürzlich den anti-katholischen Journalisten Eugenio Scalfari an und stellte sich mit den Worten vor: „Hier spricht ein Revolutionär“.

Er ergänzte in seinem Artikel in der Zeitung *La Repubblica* (26. November), dass Franziskus seine Aussage scherzhaft sagte. Doch Scalfari fügte hinzu, dass Franziskus tatsächlich ein Revolutionär ist.

<https://www.gloria.tv/article/mLd83UkFjuWK2svKLfBRdjADg>

<https://www.katholisches.info/2017/11/papst-franziskus-ist-wirklich-ein-revolutionaer/>

Am 29. März 2018, dem Gründonnerstag, wurde ein Interview von Papst Franziskus veröffentlicht, das dieser der Tageszeitung *La Repubblica* gab. Sein inzwischen gewohnter Gesprächspartner, Eugenio Scalfari, fragte ihn:

„Sie haben nie von Seelen gesprochen, die in der Sünde gestorben sind und in die Hölle fahren, um dort in alle Ewigkeit zu bleiben. Sie haben mir hingegen von guten Seelen gesprochen, die zur Anschauung Gottes gelangen. Aber die bösen Seelen? Wo werden sie bestraft?“

Papst Franziskus antwortete so:

„Sie werden nicht bestraft. Jene, die bereuen, erhalten die Vergebung Gottes und reihen sich unter die Seelen, die ihn betrachten. Aber jene, die nicht bereuen, denen kann nicht vergeben werden, und sie verschwinden. Es gibt keine Hölle. Es gibt das Verschwinden der sündigen Seelen.“

<https://www.katholisches.info/2018/04/papst-franziskus-und-die-ewige-bestimmung-der-seelen/>

<https://www.gloria.tv/article/PPtfff8urPdK4FQ3GnGe1Hn9v>

Vatikanische Stellungnahme bestätigt: Franziskus ist ein Häretiker

Der vatikanische Pressesaal hat am 29. März zugegeben, dass der „Heilige Vater Franziskus“ den bösen Journalisten Eugenio Scalfari erneut in Audienz empfangen hat.

Nach dem Treffen schrieb Scalfari in seiner anti-katholischen Tageszeitung *La Repubblica*, dass Franziskus die Existenz der Hölle geleugnet habe.

Der Pressesaal bestreitet nicht, dass die über Franziskus berichteten Aussagen *materiell* korrekt wiedergegeben sind. Stattdessen verwirrt er die Öffentlichkeit mit dem Hinweis, dass Scalfari möglicherweise nicht den genauen Wortlaut zitiert habe.

In der Vergangenheit hat Scalfari nach Gesprächen mit Franziskus mindestens sechs Artikel produziert, nämlich im September 2013, Juli 2014, März 2015, November 2015 und 2016 sowie im Juli 2017.

Fünf dieser Artikel zogen ein Dementi des Vatikan nach sich.

Allerdings können diese Dementis nicht ernst gemeint sein, da Franziskus Scalfari weiterhin empfängt und mit Material für neue Artikel versorgt.

Darum ist es über jeden vernünftigen Zweifel erhaben, dass Franziskus seine Aussagen in den Gesprächen mit Scalfari dazu benützt, um bei den einfachen Gläubigen Verwirrung zu säen und weitere Konflikte und Spaltungen in der Kirche anzuheizen.

<https://www.gloria.tv/article/sAqWDSUsxXuy1SSpTGP6xJTCs>

Kondom-Frage

Vatikan. Auf dem Rückflug aus Afrika erklärte Papst Franziskus, dass die Kondom-Frage angesichts von Armut und Umweltproblemen zweitrangig sei.

Rorate Caeli kritisierte diese Antwort: Entsprechend hätte Christus auf die pharisäische Frage, ob man eine Frau aus der Ehe entlassen dürfe, sagen müssen: „Es gibt Hunger in Judäa, also werde ich nicht antworten.“

<https://www.gloria.tv/media/QFcLEfkSRbC>

Papst Franziskus ruft wiederverheiratete Geschiedene an und sagt, sie könne die Kommunion nehmen. - April 2014

<http://www.katholisches.info/2014/04/23/hat-papst-franziskus-wiederverheiratet-geschiedene-angerufen-und-gesagt-sie-kann-zur-kommunion-gehen-vatikan-schweigt/>

Der Papst habe sich über glaubenstreue Priester lustig gemacht und sie „päpstlicher als der Papst“ herabgewürdigt. Er habe entgegen der kirchlichen Lehre behauptet, daß wiederverheiratet Geschiedene problemlos die Heilige Kommunion empfangen könnten.

<http://www.katholisches.info/2014/04/vatikan-bestaetigt-umstrittenes-telefonat-verweigert-aber-richtigstellung/>

Papst Franziskus telefonierte mit der Argentinierin Jaqueline Lisboa Sabetta. Die Nachricht ging mittels Facebook und Medien sofort um den Globus: „Der Papst ruft eine wiederverheiratet geschiedene Frau aus Santa Fe an, um ihr zu sagen, daß sie die Kommunion empfangen kann“ (Radio LT3). Vatikansprecher Pater Federico Lombardi spricht von einem „privaten pastoralen Gespräch“, bestätigt den Telefonanruf und dementiert den Inhalt nicht. Viele Menschen verstehen den Anruf als Freibrief: „Der Papst hat ja gesagt...“.

<http://www.katholisches.info/2014/10/die-bischofssynode-der-regisseur-die-akteure-chronologie-eines-versuchten-paradigmenwechsels/>

Franziskus telefonierte mit einer Frau, die in ungültiger Ehe lebt, und sagt ihr, es sei okay, die Heilige Kommunion zu empfangen: „**Ein wenig Brot und Wein schadet nicht.**“

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2611292/A-little-bread-wine-does-no-harm-Pope-Francis-tells-divorced-woman-OK-communion.html>

Franziskus setzt Bischof Livieres (Paraguay) ab. Er hat in seiner Diözese die meisten Priesterberufungen und ist konservativ eingestellt - 25. September 2014

Bischof Rogelio Livieres, den Papst Franziskus im letzten September als Bischof von Ciudad del Este in Paraguay absetzte, veröffentlichte gestern (07.06.2015) auf seinem Blog eine Statistik über seine Amtszeit. In seinen zehn Jahren als Bischof stieg die Anzahl der Taufen von 9.500 auf 21.500 und die der Hochzeiten von 1.200 auf 6.200. Die Zahl der Gläubigen, die an der ewigen Anbetung teilnehmen, ging von 0 auf 5.800, die Zahl der Priester von 14 auf 83 und die der Pfarreien von 34 auf 51. Trotzdem wurde Livieres abgesetzt.

<http://www.gloria.tv/media/eVGbtoiTZfK>

Franziskus wirbt für Anselm Grün

Am 15. Februar sprach Papst Franziskus in der Lateranbasilika zu den Priestern der Diözese Rom. Er empfahl ihnen ein Buch des ultraliberalen deutschen Benediktinerpaters Anselm Grün. Grüns Schreibstil ist von Sentimentalität und Relativismus geprägt, was der Denkweise von Franziskus ähnlich ist.

Grün ist zwar Mönch des deutschen Klosters Münsterschwarzach, aber vom katholischen Glauben abgefallen: Er relativiert die Bedeutung der Wunder und des Todes Christi. Grün leugnet die Unterschiede zwischen der heiligen Messe und dem protestantischen Abendmahl. Für ihn unterscheidet sich die Gottesmutter nicht von anderen Christen. Die Unbefleckte Empfängnis möchte er loswerden. Grün ist ein entschiedener Befürworter von Papst Franziskus.

<https://www.gloria.tv/article/74zkjgm6o1BZDEBsGJ3y1GZu2>

Bei einer Mittwochs-Generalaudienz der vergangenen Wochen ließ sich Papst Franziskus von einem hinduistischen Priester mit einem hinduistischen Gebetsschal einkleiden. Gleichzeitig nahm er ein Buch über die Konversion zum Hinduismus entgegen.

<http://www.katholisches.info/2015/01/15/wenn-der-papst-eins-mit-der-faust-gibt-einen-buddha-tempel-besucht-und-ueber-assisi-iv-spricht/>

<http://www.gloria.tv/media/ycqFQRPSzVN>

„Friedensgebetstreffen“ im Vatikan am Pfingstsonntag mit Israels Staatsoberhaupt Schimon Peres und Palästinenserpräsident Mahmud Abbas

<http://www.rp-online.de/panorama/ausland/schimon-peres-betet-mit-papst-franziskus-und-mahmud-abbas-aid-1.4297179>

<http://jungfreiheit.de/kultur/gesellschaft/2014/streit-um-islamisches-gebet-im-vatikan/>

Papst erlaubt erstmals Koranlesung im Vatikan

Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche, erlaubte der Papst eine Koran-Lesung und islamische Gebete im Vatikan.

<http://www.islamiq.de/2016/06/14/papst-erlaubt-erstmal-koranlesung-im-vatikan/>

Ein Imam hat während eines „Friedensgebetes“ für einen Sieg über die Ungläubigen zu Allah gebetet.

Das erste „Interreligiöse Fußballspiel für den Frieden“

<http://www.katholisches.info/2014/07/10/interreligioeses-fussballmatch-auf-wunsch-des-papstes/>

Die päpstliche Akademie der Wissenschaft sagt, dass der Papst den Ökumenismus zu einem Pfeiler seines Pontifikats gemacht hat.

Vor dem Anpfiff des Spiels sang die leichtbekleidete argentinische Sängerin Martina Stoessel das Lied „Imagine“. Sie trägt auf der Vorderseite das glänzende teuflische Zeichen: **das Nerokreuz!**

Stell Dir vor, es gibt kein Paradies / Es ist ganz einfach, wenn du's nur versuchst / Keine Hölle unter uns /

Über uns nur Himmel / Stell dir vor daß alle Menschen / nur für das Heute leben / Stell dir vor es gibt keine Nationen / Das fällt einem gar nicht schwer / Nichts wofür man töten oder sterben würde / **und auch keine Religion** / Stell dir alle Menschen vor / die in Frieden leben.

Das lächerliche „Fußballspiel für den Frieden“, persönlich arrangiert von Franziskus, bei dem „gay pride“-Flaggen zu sehen waren und eine obszön gekleidete, herumwirbelnde argentinische jugendliche Pop-Diva die Hymne „Imagine“ von John Lennon sang, die zu einem Ende aller Religion aufruft, während eine Gruppe von Kindern sie umringte und bewundernd einerschaute.

Quelle: Traditionsverbundene Zeitung „The Remnant“ aus den USA

Franziskus und die Evangelikalen

Franziskus empfängt eine Gruppe evangelikaler Prediger im Vatikan

Papst Franziskus hat am vergangenen 19. Juni 2014, außerprotokollarisch eine Gruppe evangelikaler Prediger im Vatikan empfangen.

Pastor Giovanni Traettino gab bekannt, daß die evangelikalen Prediger vom Papst persönlich an der Tür von Santa Marta empfangen und mit Umarmung begrüßt wurden. Man habe zusammen „gelacht und gebetet“, so Traettino. Bereits bekannt war, daß Papst Franziskus seinen Gästen persönlich das Essen servierte.

Im Gegensatz zur auffälligen Zurückhaltung von Papst Franziskus verteidigen die zu ihm gekommenen evangelikalen Prediger die nicht verhandelbaren Werte öffentlich.

<http://www.katholisches.info/2014/07/12/gimme-five-zwischen-papst-franziskus-und-teleevangelist-james-robinson/>

Die warme Begrüßung protestantischer Geistlicher und Fernsehprediger als „Brüder“, an deren Bekehrung Franziskus „nicht interessiert“ zu sein erklärt, obwohl sie Millionen Schafe aus der katholischen Herde stehlen, die ihm anvertraut wurde, wie sie es in ganz Lateinamerika getan haben, das immer weniger katholisch ist.

Quelle: Traditionsverbundene Zeitung „The Remnant“ aus den USA

Der Papst habe laut dem kanadischen Theologen(Prediger) Brian Stiller ausdrücklich festgestellt, dass er nicht daran interessiert sei, Evangelikale zum Katholizismus zu bekehren. Franziskus wolle, dass Menschen Jesus in ihrer jeweiligen eigenen Gemeinschaft finden. Die Christen sollen sich nicht auf unterschiedliche Lehrmeinungen konzentrieren, sondern darauf, „die Liebe Jesu zu zeigen“.

Der kanadische Prediger Brian Stiller, *Global Ambassador of the World Evangelical Alliance (WEA)*, gab nach dem Vorbereitungstreffen für Caserta am 19. Juni bekannt, daß Papst Franziskus explizit betont habe, Evangelikale nicht zum katholischen Glauben bekehren zu wollen. Papst Franziskus sprach in Caserta von der Ökumene als „Einheit in der Vielfalt“, einer Art vielgesichtiger Weltkirche. Ein Gesicht wäre die Katholische Kirche, während die anderen christlichen Denominationen die gleichwertigen anderen Gesichter wären.

<http://www.gloria.tv/?media=634216>

<https://www.gloria.tv/photo/qcuMPfZRDKew1p2nJpyLQFPA2>

<http://www.katholisches.info/2014/11/20/neue-videobotschaft-von-papst-franziskus-an-evangelikale/>

Franziskus bat die Evangelikalen und Pfingstler um Vergebung - 28. Juli 2014

Bei einem Besuch des Papstes bei seinem „Freund“, dem evangelikalen Pastor Giovanni Traettino waren in Caserta mehr als 300 ausgewählte Gäste geladen. Es handelte sich in der knapp mehr als hundertjährigen Geschichte der protestantischen Pfingstbewegung um den ersten Besuch eines katholischen Papstes bei einer Pfingstgemeinschaft.

Papst Franziskus bat die Evangelikalen und Pfingstler um Vergebung für „Übergriffe und Verunglimpfungen“, die durch Katholiken begangen wurden.

Wörtlich sagte er: „Unter jenen, die die Mitglieder der Pfingstgemeinden verfolgt oder verurteilt haben, als ob sie Verrückte seien, die die Menschheit zerstören, waren auch Katholiken. Ich bin der Hirte der Katholiken und bitte euch deshalb um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die vom Teufel besessen waren und nichts verstanden haben!“

„Diese traurige Geschichte, in der man auch dieselbe Sache der Brüder des Joseph machte: die Denunziation, die Gesetze dieser Leute: „das geht gegen die Reinheit der Rasse...“ Und diese Gesetze wurden von Getauften beschlossen! Einige von jenen, die dieses Gesetz machten und einige von jenen, die die pfingstlerischen Brüder verfolgt und denunziert haben, weil sie „enthusiastisch“ waren, fast „verrückt“, daß sie die Rasse vernichten, einige waren Katholiken...

„Ich bin der Hirte der Katholiken: ich bitte Euch dafür um Vergebung! Ich bitte Euch um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die nicht verstanden haben und die vom Teufel versucht wurden und diese gleiche Sache der Brüder des Joseph machten. Ich bitte den Herrn, daß er uns die Gnade schenke, einzusehen und zu vergeben... Danke!“

<http://www.katholisches.info/2014/07/29/vatikan-veroeffentlichte-caserta-rede-des-papstes-vor-evangelikalen/>

Der Heilige Geist macht die „Vielfalt“ in der Kirche.

<http://www.katholisches.info/2014/07/29/vatikan-veroeffentlichte-caserta-rede-des-papstes-vor-evangelikalen/>

„Was macht der Heilige Geist? Ich habe gesagt, daß er eine andere Sache macht, von der man vielleicht denken könnte, daß sie Entzweiung ist, aber es nicht ist. Der Heilige Geist macht die „Vielfalt“ in der Kirche. Der erste Brief an die Korinther, Kapitel 12. Er macht die Vielfalt! Und diese Vielfalt ist so reich, so schön. Dann aber macht derselbe Heilige Geist die Einheit, und so ist die Kirche eine in der Vielfalt. Und um ein schönes Wort eines Evangelikalen zu verwenden, das ich sehr mag, eine „versöhnte Vielfalt“ vom Heiligen Geist. Er macht beide Dinge: er macht die Vielfalt der Charismen und dann macht er die Harmonie der Charismen.“

Papst Franziskus in einen Tempel der Waldenser

Am Montag besuchte Papst Franziskus einen Tempel der Waldenser. In einer Rede sagte er: „Ich bitte euch von Seiten der katholischen Kirche um Entschuldigung für all unchristlichen, ja unmenschlichen Handlungen und Einstellungen, die wir in der Geschichte gegen euch gerichtet haben.“ Ferner betonte der Papst, dass er eine Einheit am – Zitat: „eucharistischen Tisch“ mit den Waldensern wünsche.

<http://www.gloria.tv/media/ZXprHffHUb9>

Was sagt der große Katechismus (oder Kompendium der christlichen Lehre) des heiligen Papstes Pius X., Nr. 887: Wenn einem Katholiken von einem Protestant oder einem Abgesandten der Protestanten eine Bibel angeboten wird, muss er sie mit Abscheu zurückweisen, weil sie von der Kirche verboten ist; wenn er sie angenommen hätte, ohne darauf zu achten, muss er sie als bald ins Feuer werfen.“

Die langjährige beste Freundin von Kardinal Bergoglio, **Alicia Barrios** erzählt seit über einem Jahr herum, dass das Zölibat bald fallen wird.

Neulich durfte sie anlässlich des Israelbesuches von Papst Franziskus vor Kameras sagen, dass die Zeit der „mittelalterlichen Päpste“ ein für allemal vorbei ist.

"Papst Franziskus ist ein Priester, der für Frieden arbeitet." sagt Frau Alicia Barrios.

Als „Friedenspriester“ wurden im Kommunismus diejenigen Priester bezeichnet, die eng mit dem Regime zusammengearbeitet haben und die katholische Lehre dafür unter den Tisch fallen ließen, weshalb sie "Frieden" mit dem Regime hatten.

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/07/der-anti-mittelalter-papst.html>

Bergoglio verhinderte Konversion zur katholischen Kirche

Papst Franziskus soll dem evangelikalen Prediger Tony Palmer als Kardinal von Buenos Aires geraten

haben, nicht katholisch zu werden. Das berichtet der „Boston Globe“. Palmer hatte diesen Wunsch vor Bergoglio zum Ausdruck gebracht. Doch der damalige Kardinal überzeugte ihn, um des Ökumenismus willen draußen zu bleiben. Zitat des heutigen Pontifex: „Wir brauchen Brückenbauer.“

Franziskus vermietet erstmals die Sixtinische Kapelle an eine Firma für ein Konzert, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln

<http://www.tagesanzeiger.ch/leben/reisen/Papst-vermietet-erstmal-Sixtinische-Kapelle/story/10820209>

Papst Franziskus und Mutter Teresa von Kalkutta - 2014

2003 wurde Mutter Teresa von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Auf seine Art beeindruckt von ihr wurde auch der heutige Papst. Seinem Übersetzer in Albanien erzählte Papst Franziskus von seiner Begegnung mit Mutter Teresa als er noch Weihbischof von Buenos Aires war, wie Vatikansprecher Pater Federico Lombardi auf der Pressekonferenz nach dem Besuch berichtete. 1994 „saß sie während der Synode genau hinter mir. Ich habe ihre Kraft bewundert, die Entschiedenheit ihrer Redebeiträge, ohne sich von der Bischofsversammlung beeindrucken zu lassen. Sie sagte, was sie sagen wollte ...“ ***Lachend habe der Papst hinzugefügt: „Ich hätte Angst gehabt, wenn das meine Oberin gewesen wäre!“***

Papst Franziskus engagiert Patti Smith, um beim Weihnachtskonzert im Vatikan vor den Kardinälen zu singen - 13. November 2014

Der Heilige Stuhl ließ verkünden, dass Patti Smith unter den Künstlern ist, die am traditionellen Weihnachtskonzert, das im Dezember im Vatikan stattfinden wird, live vor Bischöfen und Kardinälen auftreten werden.

Die amerikanische Sängerin, die einst den Titel: „Jesus died for somebody's sins -- but not mine“ („Jesus starb für die Sünden von irgendwelchen Leuten, aber nicht für meine“) sang, wurde nach Angaben der italienischen Zeitung Corriere della Sera auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes eingeladen.

Das Konzert wird – nur ein paar Meter vom Vatikan entfernt — am 13. Dezember im Auditorium Conciliazione in Rom stattfinden und live im Fernsehen übertragen werden.

Die Ankündigung kommt zu einem Zeitpunkt, während eine andere katholische Vereinigung versucht, zu verhindern, dass ebenjene Sängerin am 9. Dezember in der symbolträchtigen Basilika San Giovanni Maggiore in Neapel auftritt.

Das Komitee von Porto Salvo bat den Erzbischof von Neapel, Crescenzo Sepe, dieses – nach ihrer Meinung — „gotteslästerliche“ Event zu stoppen.

Die Erfolgchancen stehen jedoch denkbar schlecht, nachdem der Pontifex Patti Smith für das Weihnachtskonzert im Vatikan ganz oben auf der Starliste platziert hat.

Unter den anderen auftretenden Künstlern bei der 22. Ausgabe des Weihnachtskonzerts finden sich Namen wie DJ Bob Sinclar und die 'singende Nonne' aus Italien, Schwester Cristina Scuccia.

Gab es eine Verschwörung zur Papstwahl?

Der ehemalige Pressesprecher von Kardinal Cormac Murphy-O'Connor Austen Ivereigh berichtet in seiner Papstbiographie, dass die ultraliberalen Kardinäle Murphy O'Connor, Kasper, Danneels und Lehmann im Vorfeld des Konklave 2013 die Wahl von Kardinal Bergoglio organisiert hätten. Ein solches Vorgehen ist nach den Regeln des Konklaves verboten.

Jetzt hat Vatikansprecher Federico Lombardi die schweren Anschuldigungen dementiert.

Doch der italienische Vatikanist Marco Tosatti hält Lombardis Dementi angesichts der von Ivereigh vorgebrachten Fülle von Belegen für wenig glaubwürdig.

Austen Ivereigh überreichte dem Papst sein Buch sogar höchstpersönlich.

Erklärt sich dadurch überhaupt die bevorzugte Stellung, die Kasper bei Papst Franziskus genießt? Und die nicht weniger ungewöhnliche Ernennung von Kardinal Danneels ausgerechnet zum Synodalen der Bischofssynode über die Familie?

<http://www.gloria.tv/media/iaTGQINAqri>

<http://www.katholisches.info/2014/12/02/organisierten-kasper-lehmann-danneels-murphy-oconnor-eine-verbotene-kampagne-zur-wahl-bergoglios/>

<http://www.katholisches.info/2014/12/03/ivereigh-universi-dominici-gregis-81-ein-radikales-problem-fuer-den-papst/>

Kardinals-Verschwörung als „Mafia-Club“ für die Wahl von Franziskus

<http://www.gloria.tv/media/5PJTkFGaanb>

Die Wahl von Jorge Bergoglio zum Papst war das Ergebnis eines Geheimbundes von Bischöfen und Kardinälen. Das gestand der geltungssüchtige, emeritierte Kardinal Godfried Danneels von Brüssel bei der Präsentation seiner Biographie in Belgien. Kardinal Danneels war Mitglied der Gruppe. Die Gruppe von Kardinälen und Bischöfen hat sich den Namen „St. Gallen“ gegeben. Der Organisator der Gruppe war Carlo Maria Martini (1927-2012). Kardinal Danneels bezeichnet sie als einen „Mafia-Club“.

Weitere Mitglieder waren: der niederländische Bischof Adrianus Herman van Luyn (80), die deutschen Kardinäle Walter Kasper (82) und Karl Lehman von Mainz (79), der italienische Kurienkardinal Achille Silvestrini (1923-2000) und George Basil Cardinal Hume von Westminster (1923-1999).

Die Gruppe intrigierte bereits und laut Danneels ausdrücklich gegen den früheren Präfekten der Glaubenskongregation, Joseph Ratzinger. Ziel des Mafia-Clubs war die Liberalisierung der Kirche und die 2013 geglückte Beförderung von Bergoglio zum Papst.

Danneels hat sich in Belgien für die Legalisierung der Abtreibung und der Homosex-Pseudo-Ehe eingesetzt. Er hat nachweislich Missbrauchsfälle vertuscht. Papst Franziskus hat ihn persönlich als Mitglied der Familiensynode im Oktober ernannt.

Geheime Papstwahl in St. Gallen (Video)

<https://www.gloria.tv/video/pr8kKvMpnnD823bhnrAC6kUBX>

Worte und Taten

Gestern beendete Papst Franziskus seine Amerikareise mit einer Pressekonferenz im Flugzeug. Er fand erbarmungslose Worte gegen Bischöfe, die Missbrauchsfälle gedeckt hätten. Sie seien schuldig. Das sei eine schreckliche Sache. Trotz dieser Worte lud Franziskus den emeritierten Kardinal Danneels von Brüssel zur Familiensynode, obwohl dieser in einen besonders schweren Fall von Missbrauchsvertuschung verwickelt ist.

<http://www.gloria.tv/media/9eSBW2dDdmy>

Franziskus besucht die Sultan Ahmet-Moschee („Blaue Moschee“) in Istanbul. Er hält vor dem Mihrab in Richtung Mekka einen „Moment der Anbetung“. „Barfuß, mit gefalteten Händen, verweilte Franziskus für lange Augenblicke in stiller Anbetung neben dem Großmufti in der Moschee Sultan Ahmet in Istanbul.“ 01. Dezember 2014

<http://www.katholisches.info/2014/12/01/papst-franziskus-haelt-anbetung-richtung-mekka/>
<http://www.gloria.tv/media/UpNkBN5XvhC>

Franziskus traf den Patriarchen Bartholomäus von Konstantinopel, den er bat - Zitat: „mich und die Kirche von Rom zu segnen“. Der überrumpelte Patriarch zögerte zunächst. Dann küsste er den Papst und segnete ihn. Es ist das erste Mal in Kirchengeschichte, dass ein Papst einen schismatischen Bischof öffentlich um den Segen bat.

<http://www.gloria.tv/media/ktgT7zxX9o4>

Franziskus beim Europäischen Parlament in Straßburg 2014

Der bekannte jüdischstämmige Journalist Éric Zemmour hat in Radio RTL den Besuch von Papst Franziskus in Straßburg als „Geschichte eines Papstes“ bezeichnet, „der nach Straßburg geht und die Kathedrale ignoriert.“ Das sei, wie wenn ein Moslem nach Jerusalem fährt, ohne in der Al-Aqsa Moschee zu beten oder wie wenn die englische Königin die Royal Navy auf der Seite lasse. Zemmour bemängelt, dass der Papst statt von Christentum von Menschenrechten, Solidarität, Diversity, Umweltschutz, Globalisierung

und Immigration sprach. Franziskus sei ein Anti-Benedikt XVI.

<http://www.gloria.tv/media/BQtcBsDCWck>

Valentinstag: Franziskus präsentiert eine besondere Version des Vaterunser für Paare: Statt «Unser tägliches Brot gib uns heute» sollten sie beten: «Unsere tägliche Liebe gib uns heute.»

PUTIN BAT UM WEIHE RUSSLANDS AN DAS UNBEFLECKTE HERZ

<https://www.youtube.com/watch?v=74WaRCdiq2Y>

<http://custos-sancto.blogspot.de/2015/01/putin-bat-um-die-weihe-russlands-das.html>

Pater Kramer (katholischer Priester des Fatima-Weltzentrums) gab auf einer Missionsreise interessante Informationen.

"Putin kam am 23. November(2013) nach Rom um sich mit dem Mann des Vatikans zu treffen der sich gerne Vater Bergoglio rufen lässt, der auch Franziskus genannt wird. Er war nicht da um Fatima zu besprechen (das wollte man nicht im Vatikan) aber da gab es auch ein Treffen der Botschaft mit dem heiligen Stuhl, ich befand mich gegenüber in der Piazza Risorgimento (in Rom), als Putin ankam um sich mit Vater Bergoglio zu treffen. Das Treffen fand statt und durch diplomatische Kanäle die ich in Rom habe, erfuhr ich dass es eine Diskussion gab und mitten in der offiziellen Diskussion fragte Putin nach der Weihe Russlands!

Vater Bergoglio; Franziskus, antwortete: "Wir reden nicht über Fatima!" Durch die diplomatischen Kanäle erfuhr ich, dass Putin es als ein "STOP!" (Seitens Rom) aufgenommen hat. Da gab es einen hohen militärischen Offizier der im Vatikan mit Präsident Putin dort war, dort sah er einen Kardinal der als einen Soldaten von Bergoglio gilt, Kardinal Ravasi, dieser sagte vor einer Marienstatue unserer lieben Frau von Fatima: "Wir werden Fatima zerstören!" Das ist somit die Denkweise derjenigen die gegenwärtig den Vatikan besetzt halten. Normalerweise würde man sagen, man wolle nicht die Weihe Russlands wegen des Kommunismus, das war mal so mit Russland, jetzt ist es Russland selbst das um die Weihe bittet aber es ist der Vatikan der kein Interesse hat.

Es geht nicht darum Russland beleidigen zu wollen, sondern der Vatikan ist besetzt von der Freimaurerei und jetzt ist es die kirchliche Freimaurerei die diese Weihe unterlässt, weil es gegen die Ökumene gerichtet ist die Pius X als größte Gefahr sieht und die zur Welteinheitsreligion führen soll. Es ist die kirchliche Freimaurerei die es nicht will! Russland will die Weihe. Wir haben jetzt einen christlichen Führer Russlands (der Präsident) der um die Weihe bittet, es ist Bergoglio der dazu sagt: "Wir sprechen nicht über Fatima!"

Aufruf Bergoglios zur Eine-Welt-Religion

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=kyISJKh4Zqs>

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_07_09%20Eine-Welt-Religion.htm

Aufruf der Führer aller Weltreligionen, Freundschaft mit den anderen Religionen zu schließen. Achtet auf den Hintergrund (auf die Tapete). Ein Satanisches Symbol, das sich überall wiederholt ! Man kann den Kreis sehen, der die böse Trinität darstellt, den Stern Davids auf dessen Basis die Freimaurerei und der Sionismus entsteht, und den Stern mit fünf Zacken (Baphomet: der Kopf der Ziege).

Franziskus

Es ist wichtig, weil mein religiöses Leben mit allen Erklärungen reicher geworden ist. Mein Leben ist viel reicher geworden (er zeigt auf den Rabiner Abraham Skorka) und ich vermute, dass durch einige meiner Erklärungen auch sein Leben reicher geworden ist.

Enzyklika Laudato Si

Der Text könnte von einer weltlichen Umweltorganisation stammen

USA. Die praktizierenden Katholiken der USA, die Papst Benedikt XVI. liebten, werden die neue Umweltenzyklika ablehnen, vermutet The Economist. Zitat: „Ein Großteil des Schreibens könnte von einer weltlichen Umweltorganisation stammen.“

<http://www.gloria.tv/media/YsxYTU72WWK>

Die Kirche muss Seelen retten, nicht CO2-Bilanzen

Vatikan. Der Twitter-User Rorate-Caeli hat das Problem der Umweltenzyklika von Papst Franziskus so kommentiert: „Die Gesundheit unseres Planeten ist völlig in Ordnung. Aber unsere Seelen sind ruiniert und brauchen Heilung. Das ist es, was die Kirche – und nur sie – leisten kann.“

<http://www.gloria.tv/media/s2YKsDf4KxQ>

Bergoglio löscht bemerkenswerte Strophe aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus

Bergoglio machte im letzten Monat der Welt seine jüngste Enzyklika Laudato Si bekannt. Jetzt ist nur sehr wenigen entgangen, dass der Jesuit den „Senf“ für seine Klimaenzyklika aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus holte, des Heiligen, nach dem sich "Papst Franziskus" selbst benannt hat. Der Sonnengesang, in dem der Heilige Franziskus die Schöpfung besingt, wurde auf der fünfundvierzigsten Seite der viel diskutierten Klimaenzyklika abgedruckt. Bergoglio aber löschte eine wichtige Strophe aus dem Werk des Heiligen Franziskus. Die neunte Strophe, in der es heißt, dass die Menschen, die vor ihrem Tod Gott nicht um Barmherzigkeit gebeten haben und die deshalb nicht gerettet werden können, kommt in der Enzyklika nirgends vor. Der Rest des Liedes fiel wohl der Zensur des Vatikans zum Opfer.

9. Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Auch fehlen die Strophen 1 und 10, was aber in diesem Zusammenhang nicht von Bedeutung ist.

Franziskus und Kardinal Tagle mit den Teufelshörner oder doch alles harmlos?

<http://callmejorgebergoglio.blogspot.de/2015/01/hand-signals.html>

Satan vermischt das Gute mit dem Schlechten, um die Menschen zu täuschen. Ebenso entfacht er Diskussion und Streit und vieles mehr. Satan hat es geschafft, den Menschen ein Zeichen beizubringen, das scheinbar als das Zeichen für die Liebe steht, aber seinem Satanszeichen sehr ähnlich ist. Er bewegt sich niemals eindeutig ins Schlechte. So kann man ihn niemals fassen.

Dieses Zeichen kommt wohl aus der amerikanischen Gebärdensprache für Gehörlose und bedeute: Liebe (Amerika ist eine Hochburg der Freimaurer).

Die meisten Menschen kennen dieses Zeichen nicht als „I love you“, aber fast jeder kennt das Satanszeichen.

Dieses Zeichen wird von Katholiken und Gläubigen sofort schöngeredet, als Zeichen der Liebe (I love you). Doch frage ich mich und sicher zurecht; wessen Liebe und Treue zu WEM bezeuge ich damit? Die Liebe zu Gott?

Wer sich sicher ist, dieses Zeichen is harmlos, müsste doch merken, dass es unangenehm ist dieses Zeichen selbst zu praktizieren, weil jeder die Teufelshörner erkennt und ein ungutes Gefühl dabei bekommt.

Die „Teufelshörner“ werden oft mit dem Zeichen „Ich liebe dich“ aus der Sprache der Gehörlosen verwechselt. Auf den ersten Blick mag es sich hierbei um eine merkwürdige Ähnlichkeit handeln, man muss jedoch beachten, dass Helen Keller, die Erfinderin der Gehörlosensprache, selbst Okkultistin war. Hat Keller das Gehörlosenzeichen für „Ich liebe dich“ absichtlich so bemerkenswert ähnlich wie das Satanszeichen gestaltet? Wollte Keller im Grunde damit sagen „Ich liebe dich, Satan?“

Bergoglio kennt nicht den Sinn des menschlichen Leidens

Papst Franziskus kann die elementarsten Grundzüge der katholischen Religion leider nicht beantworten, wie auf seiner letzten Reise deutlich wurde: nämlich die Frage, warum Gott das Leiden zulässt. Auf den Philippinen hatte ihn ein 12 jähriges Mädchen gefragt, warum Gott auch Kinder leiden lässt.

"Auf den Kern dieser Frage gibt es keine Antwort" sagte er dem Mädchen laut NCR und fügte eine 40minütige Betrachtung über die Natur des Leidens, der Liebe und des Dienens an, in der er zusätzliche Fragen aufwarf .

Im üblichen "Rückfluginterview" wiederholt Papst Franziskus noch einmal, dass es auf die Frage nach dem Leiden von Kindern keine Antwort gibt. Noch nicht einmal der "große Dostojewski" kannte eine! Dostojewski war übrigens nicht einmal katholisch, interessant bei wem der Papst nach theologischem Rat sucht.

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2015/01/papst-franziskus-kennt-nicht-den-sinn.html>

Franziskus empfängt Transsexuellen mit Freundin

Spanien. Am Samstag um 17.00 Uhr empfing Papst Franziskus eine 48-jährige Spanierin namens Neria Lejárraga, die sich die Brüste entfernen liess, zusammen mit einer anderen Frau, mit der sie wohnt, in Privataudienz. Neria Lejárraga fragte den Papst, ob es für sie in der Kirche einen Platz gäbe. Als Antwort habe sie Franziskus umarmt.

<http://www.gloria.tv/media/ThWCf6MRXo8>

Im Gästehaus Santa Marta habe der Papst die Spanierin, die sich nun Diego nennt, umarmt. Ebenso die Freundin, die „Diego“ in den Vatikan mitbrachte. Dem Papst habe der Transsexuelle seine „dramatische persönliche und religiöse Sache“ erzählt, so der *Avvenire*. Die heute 48jährige Spanierin hatte sich im Alter von 40 Jahren einer Geschlechtsumwandlung unterzogen, weil sie sich als Mann fühlte. Seither „fühle“ sie sich in ihrer Heimatpfarrei nicht mehr verstanden.

Mit der dem Papst vorgestellten Freundin will die Transsexuelle – immer laut eigenen Angaben – demnächst „eine Familie gründen“. Das habe man so auch dem Papst gesagt, der sich darüber „freute“. *La Repubblica* titelte daher gestern: „Papst Franziskus empfängt einen spanischen Transsexuellen im Vatikan mit seiner Verlobten“.

<http://www.katholisches.info/2015/01/27/kirche-und-homo-agenda-von-stockholms-lesbischer-bischoefin-zu-franziskus-informeller-methode/>

Franziskus verteidigt Transgender

Katholiken sollen schwierige Situation bezüglich des sechsten Gebots von Fall zu Fall entscheiden. Das sagte Papst Franziskus beim gestrigen Rückflug von seiner Reise nach Georgien und Aserbaidschan. Damit vertritt der Papst die von seinen Vorgängern verurteilte Situationsethik.

Der Papst berichtete von einem Treffen mit zwei spanischen Frauen im letzten Jahr, die widernatürlich zusammenleben. Die eine Frau habe viel gelitten, weil sie sich als Mann fühlte: „Sie fühlte sich als junger Mann, aber sie war physisch eine junge Frau.“ Nach dem Tod der Mutter unterzog sich die Frau einer Geschlechtsumwandlung und änderte ihre „zivile Identität“ auf männlich. Der Papst erwähnte, dass die sexualgestörte Frau von ihrem Bischof auf dem Weg zur Geschlechtsoperation viel Begleitung erfuhr: „Guter Bischof“. Franziskus nannte die Frau einen Mann und die widernatürliche Beziehung eine „Ehe“: „Er schrieb mir eine Brief, dass es für ihn eine Tröstung wäre, mich mit seiner Frau zu besuchen.“ Dann hat der Papst die beiden Frauen empfangen: „Sie waren glücklich.“

Nachdem der Papst diese Episode erzählte hatte, ergänzte er: „Bitte sagt nicht: Der Papst verteidigt Transgender.“

<https://www.gloria.tv/article/1qT1rYHcyFJBcDrCHHEJ8XQHg>

Die dämonischen Früchte Bergoglios sind, die Sodomisten in ihrer Rebellion gegen Gott zu unterstützen

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_06_17%20daemonische%20Fruechte.htm

Wie ein Schlag ins Gesicht: Papst Franziskus ließ in den Vatikangärten eine Metallkonstruktion aufstellen, die den Namen „Christus der Arbeiter“ trägt. Es ist ein Werk von Alejandro Marmo, einem persönlichen Freund des Papstes aus Buenos Aires. Laut der italienischen Zeitung „La Repubblica“ kommt die Christusfigur aus Eisen einem Schlag ins Gesicht gleich. Von Vatikan-Insidern wird sie „Jesuit Baroque“ genannt.

<http://www.gloria.tv/media/hkptcffYwk3>

Bergoglio traut Paar im Flieger

<http://www.spiegel.de/panorama/papst-franziskus-traut-paar-im-flugzeug-a-1188588.html>

Anmerkung: Gab es nach dem Erdbeben 2010 bis heute wirklich keine andere Kirche in Chile, wo sich das Ehepaar hätte kirchlich trauen lassen können? Über sieben Jahre haben sie also vor Gott unverheiratet zusammengelebt.

Logo des Hl. Jahres der Barmherzigkeit



Der Vatikan hat an diesem Dienstag das Programm des vom Papst angekündigten „Heiligen Jahres“ veröffentlicht. Das „Außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit“, so der offizielle Titel, wird am 8. Dezember, dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis und zugleich 50. Jahrestag des Endes des Zweiten Vatikanischen Konzils, eröffnet – Papst Franziskus wird dafür die Heilige Pforte im Petersdom aufstoßen. Das Heilige Jahr endet am Christkönigssonntag, dem 20. November 2016.

Das Logo ist ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik. Es zeigt den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt.

- Verwirrung, denn die Schrift „Barmherzig wie der Vater“ weckt die Erwartung den Vater zu sehen, der Jesus trägt, wegen des genau gleichen Gesichtes. Dann wäre Jesus ohne Heiligenschein. Der Träger müsste aber wegen der Wundmale, Jesus selbst sein und nicht der Vater.
- Es lässt sich wohl vergleichen mit dem Bild, wo Jesus das verlorene Schaf auf den Schultern nach Hause trägt, aber hier ist ein Mensch dargestellt, der aussieht wie der Träger, ein Vater- Sohn Bild. Der kleinere Kopf ist wohl der Sohn und nicht etwa ein anderer beliebiger Mensch, er trägt ja den Bart, die Nase u. Augen wie der Träger.
- Deutlicher Hinweis darauf, dass die zweite Person weiblich ist, gibt die rechte Hand: der Zeigefinger der einen Hand ist deutlich länger, als der Ringfinger, im Gegensatz zu Männern. Man sieht also eine weibliche Figur, die, weil sie einen Bart trägt, männlich aussieht. Mit anderen Worten, das Logo zeigt, der Vatikan unterstützt den Transgenderismus, die Homosexualität.
- Die Füße stehen auf schwarzen Balken, wie jene des Kreuzes, aber, dass Jesus auf dem Kreuz stünde, gibt es in der ganzen 2.000 jährigen Geschichtsdarstellung nirgends, denn es würde so etwas wie die Verachtung des Kreuzes darstellen, aber Jesus hat das Kreuz aus Liebe zu uns getragen und nicht in irgendeiner gearteten Verachtung. Er ist auch nicht auf dem Kreuz auferstanden, sondern aus dem Grab. Außerdem deuten die schwarzen Balken an, es handele sich um das Andreaskreuz.
- Das Gewand des Trägers hat Spuren von der Farbe des Gewandes vom Getragenen, so dass es bedeuten könnte, Jesus der Träger habe sich am Getragenen schmutzig gemacht, was dem Bild Bergoglio-Franziskus von der Kirche nahekam, die sich schmutzig macht beim Dienen.

- Das dritte Auge in der Mitte = freimaurerisch
- Die Barthaare Jesu, wenn man zählt, sind es 6 Barthaare (von rechts nach links), dann noch mal 6 Barthaare, und die andere Person hat insgesamt auch 6 Barthaare, also... dreimal die Ziffer 6
- Die Person, die "Jesus trägt (scheint Jesus zu sein, aber das ist Er nicht), ist ein Mann mit einem Bart in Form eines Herzens, was Homosexualität bedeutet

Der Papst entscheidet letztlich über solch ein Logo, dass ihm in Alternativen vorgestellt wird.
Verwirrung kommt nicht vom Heiligen Geist!

Video englisch: <https://www.youtube.com/watch?v=ZHhclDU7iu4>
https://www.youtube.com/watch?v=8Gj_jkVZ8U&feature=youtu.be

Franziskus lobt neue Messe

Laut KNA hat Papst Franziskus am vergangenen Sonntag aus Anlass des 50. Jahrestages der ersten päpstlichen Messe in der Volkssprache die Liturgie in der Titelkirche von Kardinal Kasper Ognissanti im Südwesten von Rom gefeiert. In der Tat hatte Papst Paul VI. am 7. März 1965 genau in dieser Kirche zum ersten Mal den Gottesdienst auf Italienisch zelebriert.

Bei dieser Gelegenheit pries Papst Franziskus die Volkssprache als eine „große spirituelle Hilfe“; sie belebe die Verbindung der Menschen zu Gott neu. Die Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil sei ein Meilenstein der Kirche. Eine authentische Liturgie sei vor allem eine Quelle des Lebens und des Lichtes für unseren Glaubensweg.

Inmitten des Zusammenbruches des Gottesdienstes und des Glaubenslebens überhaupt reibt sich der wache Katholik ob solcher Behauptungen die Augen und fragt sich, ob er träume. Dann aber muss er zugeben, dass er bei wachem Bewusstsein ist und angesichts erdrückender Tatsachen die Worte des Obersten Hirten eher von Wunschdenken und Schönreden, auf jeden Fall von Realitätsverlust zeugen.

Tatsächlich hat die Liturgie nach dem II. Vatikanischen Konzil und insbesondere mit dem Novus Ordo Missae ihren sakralen Charakter weitgehend verloren. In der neuen Liturgie wird die anthropozentrische Wende (Mensch im Mittelpunkt) eingeleitet, die schleichende Abwendung von Gott und die sinnfällige Hinwendung zum Menschen.

Wundert man sich deshalb, wenn der Gottesdienstbesuch nach dem II. Vatikanischen Konzil rasant abgenommen hat? Dazu einige Zahlen: Zur Konzilszeit praktizierten in Deutschland noch 50 % der Katholiken; heute sind es noch 10 %. 1970 gab es in Deutschland 26.089 Priester, heute sind es noch ca. 14.000. 1970 gab es in Deutschland pro Jahr 320 Priesterweihen, heute sind es knapp 100. 1970 lebten und wirkten hier in Deutschland 82.166 Ordensschwestern; 1998 waren es noch 41.257; im Jahre 2011 nur noch 20.202. Das gleiche gilt für die Ordensbrüder: 1970 waren es 4.363; im Jahre 2011 waren es noch 1.207. 1970 zählte man in Deutschland 2.630 Seminaristen, heute sind es noch 650. 1970 gaben sich 165.924 Paare vor dem katholischen Geistlichen das Jawort fürs Leben; 1998 waren es noch 81.416; heute sind es noch ungefähr 44.000.

Franziskus wird sich Mitte Juli 2015 während seiner Paraguay-Reise mit der Homosex-Lobby-Gruppe Somosgay treffen. Der Direktor von „SomosGay“, Simón Casal, erklärte, dass er die Einladung zur Audienz direkt von der Bischofskonferenz erhalten habe. Die Einladung würdige den großen Einfluss seiner Homosex-Lobbygruppe auf die paraguayische Gesellschaft. Mit Vertretern und Aktivisten von Organisation die sich für die Rechte sexueller Minderheiten einsetzen, traf sich bislang allerdings noch kein Papst.

<http://www.n-tv.de/politik/Papst-trifft-erstmals-Schwulen-Aktivisten-article15292136.html>

Simón Casal in einem anderen Interview: Wir waren ziemlich geschockt über die Einladung, zumal wir die katholische Kirche in Paraguay und ihre Repräsentanten immer stark kritisieren. Wir haben zweimal hingucken müssen, ob es nicht vielleicht ein Scherz ist, aber dann stand da tatsächlich „man anerkenne die harte Arbeit und die Wirkung, die SomosGay in der Gesellschaft Paraguays erreicht habe“

<http://www.gloria.tv/media/Pd4XvBgKfNs>

Erzbischof Fernández, Handlanger von Bergoglio: "Er will Reformen, die unumkehrbar sind."

Am 10. Mai veröffentlichte die italienische Zeitung Corriere della Sera ein Interview mit dem argentinischen Erzbischof Victor Fernández, ein Top-Berater und Handlanger von Bergoglio. Darin reflektiert er über die Pläne von Bergoglio, die Kirche auf eine Weise zu verändern, die von den zukünftigen Päpsten [die doch niemals kommen werden] nicht rückgängig gemacht werden können.

"Der Papst hat erst den Petersplatz mit den Massen gefüllt und dann begonnen, die Kirche zu verändern", sagte er. Damit meint er, dass Bergoglio zuerst dafür gesorgt habe, dass die Menschen an seinen Lippen hängen, und dass er dann beginnen würde, die Kirche zu verändern.

„Der Papst geht langsam vor, weil er sicher sein will, dass die Änderungen tiefgreifende Auswirkungen haben. Das langsame Vorgehen ist notwendig, um zu gewährleisten, dass die Änderungen auch Wirkung zeigen. Er weiß, dass es Leute gibt, die hoffen, dass der nächste Papst alles wieder rückgängig machen wird. Wenn man langsam vorgeht, ist es schwieriger, die Dinge rückgängig zu machen. ... Man muss sich darüber im Klaren sein, dass er auf Reformen abzielt, die unumkehrbar sind. ... Es gibt keinen Weg zurück. Falls und wenn Franziskus nicht mehr Papst ist, wird sein Vermächtnis stark bleiben. Zum Beispiel ist der Papst davon überzeugt, dass alles, was er geschrieben oder gesagt hat, nicht als falsch verurteilt werden kann. Daher wird künftig jeder seine Worte zitieren können, ohne Angst vor Konsequenzen haben zu müssen.“ - 03. Juni 2015

Papst will unumkehrbare Prozesse einleiten

Kardinal Walter Kasper erklärte vor Radio Vatikan, dass Papst „unumkehrbare“ Prozesse einleiten und das Gesicht der Kirche verändern und ihr eine neue Richtung geben wolle.

<http://www.gloria.tv/media/QbcRmScM8yY>

Franziskus in Bolivien - 2015

Staatspräsident Evo Morales schenkt ihm ein Hammer-und-Sichel-Kruzifix und ein Hammer-und-Sichel-Medaillon entgegen. Franziskus nahm das gotteslästerliche Geschenk an.

<https://www.youtube.com/watch?v=tC9pJ6iqABU>

Millionen Christen haben weltweit unter Sichel und Hammer gelitten. Die Darstellung des Gekreuzigten auf diesen kommunistischen Symbolen steht für dieses unermeßliche Leid, das Christen zugefügt wurde und in einigen Staaten noch immer wird.

Das kommunistische Symbol von Hammer und Sichel mit dem Gekreuzigten stelle die „Symbiose“ aus „sozialem Einsatz und Christentum“ dar und sei eine „Hommage“ an den spanischen Priester Luis Espinal, der sich durch sein „Engagement im Sozialkampf“ hervorgetan habe.

Staatspräsident Morales erklärte Papst Franziskus, daß das skandalöse Geschenk, das er dem Kirchenoberhaupt machte, eine „Anerkennung“ für Luis Espinal sei, der „seinen religiösen Glauben bekannt und sich für die Verteidigung der Armen, der Ausgegrenzten und der Kranken eingesetzt“ habe.

Als er auf dem Rückflug am 13. Juli über das umstrittene Geschenk befragt wurde, sagte Franziskus: „Ich verstehe dieses Kunstwerk. Für mich war es keine Beleidigung. Ich trage es bei mir.“

Kommunistischer Glaube

Papst Franziskus bezeichnete das Hammer-und-Sichel-Kreuz, das er vom bolivischen Präsident erhielt, auf dem Rückflug nach Rom vor Journalisten als „Protest-Kunstwerk“, das für ihn – Zitat: „kein Ärgernis“ darstelle. Den Kommunisten und Jesuitenpater Luis Espinal, der das Kreuz in den 70er Jahren produzierte, hält er für einen besonders begnadeten Mann, der in gutem Glauben gekämpft habe. Franziskus erklärte, das Kreuz in Bolivien zurückgelassen zu haben, damit es nicht in einem Museum verstaube, wo – Zitat: „niemand es sieht“.

„Der beste Politiker der Welt“

Der bolivianische Präsident Evo Morales nannte den Papst vor der Agentur AP – Zitat - den „besten Politiker der Welt“. Morales ist sich nicht sicher, ob Franziskus den Kommunismus vertritt, aber er ist sich sicher, dass der Papst den Sozialismus predigt.

<http://www.gloria.tv/media/RVupfAaVLUf>

Bergoglio weiht ein gottverachtendes kommunistisches Symbol der Muttergottes und nennt es „Symbol der Liebe und der Nähe“.

Papst Franziskus erhielt am 9. Juli 2015 ein skandalöses Geschenk vom bolivianischen Präsidenten Evo Morales: ein (gotteslästerliches) Hammer-und-Sichel-Kruzifix. Er weiht dieses gottverachtende kommunistische Symbol der Muttergottes und nennt es „Symbol der Liebe und der Nähe!“. Es solle, wie er sagt, ein „Zeichen ewiger Liebe“ sein.

Wo bleibt der Aufschrei aller Menschen guten Willens? Bekanntlich tötete der Kommunismus im Laufe der Geschichte rund 100 Millionen Menschen. Bekanntlich war und ist der Kommunismus der gottverachtende Feind der Kirche.

Hier die Worte von Papst Franziskus in Bolivien, veröffentlicht im täglichen Presse-Bulletin des Vatikan vom 10. Juli 2015:

Der Präsident dieses Landes hatte als herzliche Geste die Freundlichkeit, mir im Namen des bolivianischen Volkes zwei Auszeichnungen zu überreichen. Ich danke für die Zuneigung des bolivianischen Volkes und für diese Aufmerksamkeit, diese Freundlichkeit des Herrn Präsidenten. Ich möchte diese beiden Auszeichnungen der Patronin Boliviens, der Mutter dieser edlen Nation, überlassen, damit sie immer ihres Volkes gedenke und damit sie von Bolivien, von ihrem Heiligtum aus, wo ich möchte, dass diese Auszeichnungen verbleiben, auch des Nachfolgers Petri und der ganzen Kirche gedenke und damit sie von Bolivien aus für die Kirche Sorge.

Papst Franziskus sprach dann folgendes Gebet:

Mutter des Erlösers und unsere Mutter, du Königin Boliviens, von der Höhe deines Heiligtums in Copacabana höre die Bitten und die Anliegen deiner Kinder, besonders der Ärmsten und der Verlassenen, und beschütze sie.

Empfange als Ehrerbietung des Herzens Boliviens und meiner kindlichen Zuneigung die Zeichen der Liebe und der Nähe, die mir Präsident Evo Morales Ayma im Namen des bolivianischen Volkes in herzlicher und großzügiger Verbundenheit anlässlich dieser Apostolischen Reise, die ich deiner zuvorkommenden Fürsprache anvertraut habe, überreicht hat.

Ich bitte dich, auf dass diese Auszeichnungen, die ich hier in Bolivien zu deinen Füßen lasse und die an die Erhabenheit des Flugs des Kondors am Himmel der Anden wie auch an das Opfer von Pater Luis Espinal SJ erinnern, Sinnbilder der ewigen Liebe und der bleibenden Dankbarkeit des bolivianischen Volkes für deine fürsorgliche und große Zärtlichkeit seien.

In diesem Augenblick vertraue ich deinem Herzen meine Gebete in den Anliegen deiner Kinder an, die ich in diesen Tagen empfangen habe. Ich flehe dich an: Erhöre ihre Bitten, schenke ihnen deine Ermutigung und deinen Schutz und zeige ganz Bolivien deine Zärtlichkeit als Frau und Mutter Gottes, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2015/july/documents/papa-francesco_20150710_bolivia-virgen-de-copacabana.html

Die „New York Times“ fasste die Südamerikareise des Papstes wie folgt zusammen:

„Er tadelte den Kapitalismus, setzte sich für die Rechte der Armen ein, warnte vor einer unumkehrbaren Zerstörung des Planeten und forderte Jugendliche auf, ‚alles aufzumischen‘ (je nach Übersetzung auch: ‚durcheinander bringen‘, ‚Mist bauen‘).“ In leidenschaftlichen Reden forderte der argentinische Pontifex die Mittellosen auf, die Weltwirtschaftsordnung zu ändern und brandmarkte das zügellose Streben nach Geld als "teuflischen Mist". Er bat auch um Vergebung für die Sünden, welche die katholische Kirche während der Kolonialzeit gegen die Indianer begangen hätte. Franziskus verlangte, dass die Armen das "heilige Recht" auf Arbeit, auf Unterkunft und Landbesitz haben ... Nahrung und Schutz seien unerlässlich für die Menschenwürde, sagte er ... Weiterhin sagte Franziskus, Umweltschutz sei nicht mehr eine Wahlmöglichkeit, sondern eine Pflicht, wenn die Welt den Planeten vor dem Untergang retten wolle.“

Die Kreuzigung Petri

Vatikan. Am Montag empfing Papst Franziskus kanadische Bischöfe in Audienz. Nach Angaben von Erzbischof Michael Miller von Vancouver meinte Franziskus, dass Petrus mit dem Kopf nach unten gekreuzigt worden sei, damit Gott ihm die Füße habe waschen können.

<https://www.gloria.tv/video/VmxngBehJf3b2Yrj1qFmY627w>

Franziskus: "progressiv, progressiv, progressiv"

Heute beginnen die italienischen Bischöfe ihre Vollversammlung. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, eine Liste von drei Kandidaten zu erstellen, von denen Papst Franziskus einen zum neuen Vorsitzenden der Bischofskonferenz bestellt.

Der italienische Journalist Marco Tosatti schreibt, dass Franziskus vor einiger Zeit gefragt wurde, wie der neue Vorsitzende sein solle. Darauf habe der Papst auf Italienisch geantwortet: „avanzato, avanzato, avanzato“ (progressiv, progressiv, progressiv). Tosatti kommentiert: "Nicht ein heiliger Mann, ein progressiver Mann."

Gleichzeitig kündigte Franziskus in einem gestrigen Treffen mit den Bischöfen an, dass er die Wahl nicht respektieren muss, wenn sie ihm nicht genehm ist: "Denken Sie daran, dass ich nicht an die Liste gebunden bin."

<https://www.gloria.tv/article/awC44MK1hcnt1RPSuMaCcbycw>
<https://www.gloria.tv/article/NhPd9NrEpt8G3GFrM7uZKdch6>

Franziskus lobt lesbische Kinderbuchautorin

Die Autorin Francesca Pardi hatte dem Papst ihre Bücher, die sich auch mit Familienmodellen mit homosexuellen Eltern beschäftigen, geschickt. Ein Vatikanvertreter hatte ihr daraufhin im Namen Franziskus' mit Segenswünschen geantwortet. Sie solle "weiter Arbeit im Dienste der jungen Generationen und bei der Verbreitung menschlicher und christlicher Werte" leisten, hieß es.

<http://www.welt.de/vermischtes/article145774338/Papst-Franziskus-lobt-lesbische-Kinderbuchautorin.html>
<http://www.katholisches.info/2015/08/29/hat-papst-franziskus-lesbischer-autorin-von-gender-kinderbuechern-geschrieben-mach-weiter/>

Für den „Prior“ von Bose, Enzo Bianchi, gibt es keine natürliche Familie. Familie sei eine Erfindung der Gesellschaft. Während Benedikt XVI. Bianchi auf Distanz hielt, machte ihn Papst Franziskus 2014 zum *Consultor des Päpstlichen Rates für die Förderung der Einheit der Christen*.

<http://www.katholisches.info/2015/08/24/papst-consultor-enzo-bianchi-familie-ist-eine-form-die-sich-die-gesellschaft-gibt/>

Fest zum Ende des Ramadan ist Papst Franziskus gewidmet

Die islamische *Gemeinschaft der Arabischen Welt in Italien* (Comai) hat das diesjährige Fest des Fastenbrechens Eid Al Fitr (4. bis 6. Juni), das den Fastenmonat Ramadan beendet, Papst Franziskus gewidmet.

„Für sehr viele Muslime ist der Heilige Vater ein Bezugspunkt“, sagte der Gründer von Comai, Foad Aodi

vor Open.Online (4. Juni).

„Die einzige starke, klare Stimme gegen jede Diskriminierung ist jene von Papst Franziskus“, fügte er hinzu: „Sie geht direkt ins Herz aller Muslime auf der Welt.“

Mehr als 95 Prozent der muslimischen Organisationen in Italien haben ihre Unterstützung ausgedrückt.

<https://gloria.tv/article/1jD9pB6TSYBGCCQoDfy2QKTJM>

„Nehmt alle auf, Gute und Schlechte“

Papst Franziskus forderte auf „alle“ aufzunehmen, die nach Europa kommen wollen.

Wörtlich sagte das katholische Kirchenoberhaupt, es sollten „die Guten und die Schlechten“ aufgenommen werden, eben kurzum „alle“. Jesus unterscheide nicht, so der Papst: „Jesus ruft im Evangelium Gute und Schlechte, alle, ohne Unterschied.“ Und weiter: „Alle aufnehmen, ohne irgendwen zu beurteilen, um die Erfahrung der Gegenwart Gottes und der Liebe der Brüder anzubieten.“

Kein Wort der Differenzierung fan der Papst zu den Beweggründen der Migration, ob Flüchtling oder Wirtschaftsmigrant, ob Islamist oder Krimineller. Kein Wort der Differenzierung, daß verfolgte Christen nur einen kleinen Teil der Heerscharen ausmachen, die täglich über die Grenzen drängen und offensichtlich bestens informiert erwarten, von den Gastländern nun erhalten zu werden. Kein Wort der Differenzierung zwischen einem um sein Leben rennenden Christen aus Syrien und den vielen Schlaun, die in das europäische Sozialsystem einwandern wollen. Kein Wort der Differenzierung, daß der Großteil der Migranten ihre Pässe wegwerfen und auch kein Wort, daß gleichzeitig ein syrischer Reisepaß um 3.000 Euro aufwärts gehandelt wird, weil er die sichere Fahrkarte nach Europa ist. Kein Wort der Differenzierung, daß Menschen sich in einem Trugbild Europa, besonders Deutschland, als eine Art von Paradies auf Erden vorstellen.

<http://www.katholisches.info/2015/09/07/papst-franziskus-nehmt-alle-auf-gute-und-schlechte-irritierende-auslegung-der-heiligen-schrift/>

Bergoglio fordert mehr Migranten für Europa

Papst Franziskus fordert, Europa solle mehr Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen. Seine Forderungen klingen wie die der NGOs von George Soros: Auch Armut sei ein Flüchtlingsgrund.

Außerdem fordert der Papst, dass beim Thema Grenzkontrollen die Sicherheit der Migranten Vorrang vor der nationalen Sicherheit haben sollte. Warum sollte die nationale Sicherheit zweitrangig sein? Was ist der Sinn dahinter?

Franziskus: Kritik der Immigration missachtet die menschliche Würde

<https://www.gloria.tv/article/aQRLiAsvGQNX1iznPoexP4Fce>

Franziskus vereinfacht die Annullierung gescheiterter Ehen

In Zukunft soll es schneller gehen und weniger kosten, eine katholische Ehe zu annullieren. Das könnte es einigen Katholiken leichter machen, nach ihrer Scheidung und einer neuen Heirat ihren Glauben zu praktizieren und das Sakrament der Eucharistie zu empfangen. Hierfür hat Papst Franziskus jetzt das Ehenichtigkeitsverfahren vereinfacht.

Nur wenige Wochen vor der Familiensynode in Rom, wo die Bischöfe unter anderem über den Umgang mit Geschiedenen diskutieren sollen, wurden am Dienstag im Vatikan zwei päpstliche Erlasse zum Ehenichtigkeitsverfahren vorgestellt. Bei diesem soll es künftig in der Regel nur noch eine Instanz sowie mehr Entscheidungsspielräume für die örtlichen Bischöfe geben. Die Rota Romana, das päpstliche Gericht in Rom, müsste nur noch in Einzelfällen aktiv werden.

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article146171168/Papst-macht-kurzen-Prozess-mit-katholischen-Ehen.html>

<http://www.katholisches.info/2015/09/10/der-christlichen-ehe-wurde-eine-wunde-zugefuegt/>

„Anklageschrift gegen Franziskus“

Vatikan. Im Vatikan kursiert ein anonym verfasstes siebenseitiges Dossier gegen das neue Verfahren zur Ehe-Annullierung. Die „Zeit“ spricht von einer „Anklageschrift gegen Franziskus“. Sie werfe dem Papst vor, de facto die Ehescheidung eingeführt die Verteidigung des Ehebandes praktisch abgeschafft zu haben. Es gehe nicht mehr darum, die Existenz oder Nichtexistenz eines Ehebandes festzustellen, sondern einfach möglichst viele Ehen für nichtig zu erklären.

<http://www.gloria.tv/media/YSHW7PY45eW>

Annulierungen: Die größte Liberalisierung unter Franziskus

Vatikan. Das neue Annullierungsverfahren ist die bisher bedeutendste Liberalisierung im gegenwärtigen Pontifikat. Das schreibt Ross Douthat in der New York Times. Er betont, dass die neuen Schnell-Annulierungen bei gegenseitigem Einverständnis der Eheleute in 45 Tagen erledigt sein können.

Annullierungs-Dammbruch

Vatikan. Das neue Annullierungsverfahren verändert eine de facto seit dreihundert Jahren gültige kirchenrechtliche Praxis. Das schreibt der für Eheprozesse zuständige Dekan des vatikanischen Gerichtshofs Rota Romana, Prälat Pio Vito Pinto, im Osservatore Romano. Der Papst gehe weg von den bisher nur wenigen tausend Annulierungen im Jahr hin zu einer – Zitat: „unermesslichen“ Zahl.

<http://www.gloria.tv/media/2Aq1RePyaHk>

Kath.info schreibt hierzu: Scheinbare marianische Etappen: am 15. August (Mariä Himmelfahrt) wurde das *Motu proprio Mitis Iudex Dominus Iesus* vom Papst unterzeichnet, am 8. September (Mariä Geburt) bekanntgegeben und am 8. Dezember (Mariä Empfängnis) tritt es in Kraft. Der päpstliche Angriff auf das Sakrament der Ehe wurde also zur Täuschung mit Marienfesten garniert.

Franziskus in den USA

Am Mittwoch sprach Papst Franziskus im Weißen Haus vor U.S. Präsident Obama. In der Rede ließ er Jesus Christus unerwähnt, zitierte aber Martin Luther King. Rorate Caeli fragt auf Twitter, ob die Rede vom Oberhaupt der Kirche oder von einem Politiker stamme.

<http://www.gloria.tv/media/eyQqArA8qVu>

Franziskus fordert mehr Schutz des Klimas und der Schwachen (*Und der Schutz der Ungeborenen und der traditionellen Familie?*)

https://www.youtube.com/watch?v=98HueDB_Akw

Herzliche Begegnung mit Homosex-Paar

Video: <http://www.gloria.tv/media/V6QfyBLAYLT>

Das erste Foto und vor kurzem veröffentlichte Video zeigte Papst Franziskus während seines Amtsbesuchs bei einem Treffen mit einem alten Freund in Washington DC, der jetzt mit einem anderen Mann "verheiratet" ist.

Seine Umarmung dieser beiden Männer und seine Küsse für sie könnte man für Zeichen des Mitgefühls halten. Nach dem Treffen mit seinem alten Freund erzählte dieser noch dazu, dass der Heilige Vater ihm

gegenüber nicht den Standpunkt der Kirche zur Homosexualität oder zur gleichgeschlechtlichen Beziehung vorgehalten hätte, im Unterschied zu den zwei vorangegangenen Päpsten, die diesbezüglich deutlich den Standpunkt der Kirche zum Ausdruck gebracht hatten. Er erzählte, dass er sich durch den Heiligen Vater bestätigt fühle.

Am Freitag zelebrierte Papst Franziskus eine Messe in der New Yorker Veranstaltungs-Arena Madison Square Garden. Die erste Lesung präsentierte der Schauspieler und bekennende Homosexuelle Mo Rocca. Kirchenfeinde kommentieren den Auftritt mit Begeisterung.

<http://gloria.tv/media/5gsaV4PcQq4>

Kinderlärm interessanter als Predigt

„Die Predigt eines Kindes in der Kirche ist schöner als die eines Priesters, eines Bischofs und des Papstes“, so Franziskus. Kinder hätten die „Stimme der Unschuld, die allen guttut“. Deshalb solle man sie gewähren lassen.

Bereits im Dezember 2014 kritisierte Franziskus Kirchgänger, die sich über weinende Kleinkinder beschwerten: „Mich stört es sehr, wenn ein Kind in der Kirche weint und es Leute gibt, die nicht gestört werden wollen und sagen, dass Kind soll nach draußen“, sagte er damals in einer römischen Pfarrei. Es sei normal, dass Kinder weinten, Lärm machten und „mal hier und mal dorthin“ gingen.

Lichtershow Fiat Lux

Vatikan: Alles geht – außer katholisch

Der Vatikanist Edward Pentin hat festgestellt, dass die gestrige Lichtershow an der Fassade des Petersdoms keine Symbol des katholischen Glaubens enthielt. Dafür wurden buddhistische Mönche, eine Frau in Burka und Vertreter animistischer Religionen gezeigt. Die zu den Bildern gespielte Musik bezeichnet Pentin als esoterisch.

<https://www.gloria.tv/media/wPGqcMFQW4a>

Video: <https://www.gloria.tv/media/u9e8C5k7ZiA>

Die Licht-Show vom 8. Dezember wurde als „zeitgenössische öffentliche Kunst“ präsentiert und von einer ganzen Reihe „von Organisationen gesponsert, die auffallenderweise Namen von heidnischen Göttern der griechischen und römischen Mythologie tragen und deren Interessen in keinem Zusammenhang mit der katholischen Glaubensverkündigung stehen, sondern den politischen Kampf gegen die „mensenverschuldete Erderwärmung“ betreiben. Zu den Sponsoren, gegen die der Vatikan keine Bedenken hatte, gehört auch eine Organisation, die direkt in Entwicklungsländern die Tötung ungeborener Kinder sponsert.

„Während die Kirche Jesus Christus als Licht der Welt verkündet, schicken sich weltliche Organisationen mit heidnischen Namen an, die Kirche durch ihr faszinierendes Licht-Spektakel regelrecht zu verdunkeln“, so Pete Baklinski unter Verweis auf den Apostel Paulus in seinem 2. Brief an die Korinther (11,14). „Es ist, als würden die Organisatoren symbolisch Gott ersetzen um ex novo eine zweite Welt nach ihrem Ebenbild zu schaffen“, so Baklinski.

<http://www.katholisches.info/2015/12/09/heidnisch-ullitaristische-licht-show-im-vatikan-barmherzigkeit-und-klimawandel-franziskus-im-gleichschritt-mit-uno/>

Die Öffnung der Heiligen Pforte für das Jubiläum der Barmherzigkeit

Bergoglio verneigte sich nur nach der Öffnung.

<http://www.katholisches.info/2015/12/11/das-kreuz-mit-dem-knien-die-oeffnung-der-heiligen-pforte/>

Interreligiöses Treffen statt Teilnahme am Eucharistischen Kongress

Der Papst verzichtet auf die Teilnahme beim *Eucharistischen Kongreß*, besucht aber das umstrittene interreligiöse Treffen der *Gemeinschaft Sant'Egidio* in Assisi, an dem bisher bereits dreimal Päpste teilnahmen. Das Treffen Assisi I von 1986 mit Papst Johannes Paul II. gilt als ein Tiefpunkt seines Pontifikats. Nun will *Sant'Egidio* zusammen mit Papst Franziskus des 30. Jahrestages dieses „unsäglichen“ interreligiösen Spektakels gedenken, so *Messa in Latino*, der dafür einen katholischen Termin absagte und damit mit einer Tradition bricht.

Daß die Veranstaltung in Assisi einen Tag nach dem Abschluß des *Eucharistischen Kongresses* stattfindet, für den Papst Franziskus seine Teilnahme absagte, verdeutlicht die Gewichtsverlagerung in der päpstlichen Agenda. Franziskus wird der erste Papst der Nachkonzilszeit sein, der nicht am Eucharistischen Kongreß Italiens teilnimmt.

<http://www.katholisches.info/2016/08/16/59788/>

Bergoglio als Überraschungsgast beim "Earth Day" der Fokolarbewegung in Rom - 24. April 2016

Religionszugehörigkeit „ist nicht wichtig!“

„Das kommt wir in den Sinn. Wie kann man es machen? Ganz einfach: mit dem Bewußtsein, daß wir alle etwas gemeinsam haben. Wir sind alle menschlich. Und in unserer Menschlichkeit können wir uns gegenseitig annähern, um gemeinsam zu handeln ... ,Ich aber gehöre zu dieser Religion, oder zu jener anderen ...‘. Das ist nicht wichtig! Machen wir weiter, alle zusammen zu arbeiten und uns gegenseitig zu respektieren, zu respektieren! Ich sehe dieses Wunder: Das Wunder einer Wüste, die zu einem Wald wird.“

Aus dem Kontext geht hervor, daß es für Papst Franziskus „nicht wichtig“ ist, welcher Religion jemand angehört, und daher auch alle Religionen gleich gültig seien. Wichtig sei nur, daß man sich „respektiert“. Franziskus ließ eine fiktive Figur sprechen, leitete davon jedoch seine Schlüsse und Empfehlungen ab. Seine Lösung („Wie kann man es machen?“) besteht darin, daß jeder die Religion praktizieren soll, die er will. Solange wir miteinander auskommen und uns „respektieren“, sei die Religion „nicht wichtig“. „Das aber ist nicht das christliche Evangelium!“, so *Vox Cantoris*. Nichts von dieser päpstlichen Botschaft finde sich in der Heiligen Schrift. Jesus habe nirgends gesagt: „Hauptsache ihr kommt gut miteinander aus, vergeßt die Religion. Welcher Religion einer angehört, das ist doch völlig unwichtig.“

<http://www.katholisches.info/2016/04/earth-day-und-eine-welt-religion-papst-franziskus-religionszugehoerigkeit-ist-nicht-wichtig/>

Bergoglio und Martin Luther

Rote Lutherstatue im Vatikan

<https://www.gloria.tv/photo/cNqSdC3xxdWv19XHBWBxHpAyU>

Luther wichtig – Fatima unwichtig

Der Historiker Roberto de Mattei machte mit dem Aufsatz „Welcher Kirche gehört Papst Bergoglio eigentlich an? darauf aufmerksam, daß am 13. Oktober vom Heiligen Stuhl mit keiner Geste der Auftakt zum Gedenkjahr 100 Jahre Fatima begangen wurde. Stattdessen empfing Papst Franziskus am selben Tag lutherische „Pilger“ aus Deutschland. Der Vatikan veröffentlichte im Anschluß die offizielle Ansprache des Papstes an die Lutheraner. Nicht veröffentlicht wurden die vom Papst frei gesprochenen Worte, die von weit größerer Aussagekraft und Brisanz sind.

Während 100 Jahre Fatima für die päpstliche Agenda offenbar von geringer Bedeutung ist, stehen 500 Jahre „Reformation“ in der Agenda ganz oben. Was für das Fatimajahr am 13. Oktober versäumt wurde, wird hingegen für Martin Luther am 31. Oktober mit internationalem Aufwand und Echo gefeiert. Dann wird Papst Franziskus nach Lund reisen, um mit einem gemeinsamen lutherisch-katholischen Gedenken den Auftakt zum Lutherjahr zu begehen.

<http://www.katholisches.info/2016/10/20/luthermanie-im-vatikan-das-ist-mein-geliebter-sohn-hoert-auf-ihn/>

Papst Franziskus: „Die Sünden des Fleisches sind die leichtesten Sünden. Weil das Fleisch ist schwach. Die gefährlichsten Sünden sind die des Geistes. Ich spreche vom *Angelismus*: Stolz, Eitelkeit sind Sünden des Angelismus.“

Luther: „Sündige tapfer, doch tapferer glaube und freue dich in Christus, der Herr ist über Sünde, Tod und Teufel.“

Unsere Liebe Frau von Fatima: "Mehr Seelen gehen in die Hölle wegen der Sünden des Fleisches als aus irgendeinem anderen Grund."

Weitere interessante Informationen:

<https://katholisches.info/2019/01/22/papst-franziskus-und-die-minimalen-suenden-unter-der-quertellinie/>

Franziskus schreibt Geschichte, als er zum ersten Mal eine lutherische Erzbischöfin (Antje Jackelén), Leiterin der Kirche von Schweden, zu einer offiziellen Audienz im Apostolischen Palast willkommen heißt und sie mit „liebe Schwester“ begrüßt. - 07. Mai 2015

Es sei „Sünde gegen den Willen Christi“, sich auf die Unterschiede in der Lehre der Kirche zu den Protestanten zu fokussieren, denn „die Taufe, die wir teilen, ist wichtiger als unsere Unterschiede“ – so verwirft er praktisch jede Lehre des Magisteriums und die unfehlbaren Anathemata der Kirche gegen die Irrtümer Luthers und anderer protestantischer Sekten.

Italienischer Bischof: Die Reformation war ein "Ereignis des Heiligen Geistes"

„Die Reform, die Martin Luther vor 500 Jahren begann, war ein Ereignis des Heiligen Geistes.“ Das sagte Bischof Nunzio Galantino (69), den Papst Franziskus persönlich zum Generalsekretär der italienischen Bischofskonferenz ernannt hat.

<https://www.gloria.tv/article/edvxKkhL9tv64zJ6rczKUPN3Y>

Franziskus ist ein "echter Erbe Luthers"

Papst Franziskus ist „ein echter Erbe Luthers“. Das schreibt Thomas Schirmmacher, der Vorsitzende der Weltweiten Evangelischen Allianz in der Zeit-Beilage „Christ und Welt“ (26. Oktober). Schirmmacher sagt, dass er ein persönlicher Freund von Franziskus ist und man sich duze.

Franziskus kommt laut Schirmmacher in Konflikt mit „traditionellen Positionen“. Er bewundert Franziskus, „weil er etwas versucht, was eigentlich nicht funktionieren kann. Er hat die Kurie als den sündigsten und korruptesten Ort der Welt bezeichnet und dabei fast die Worte Martin Luthers vor 500 Jahren gewählt.“

Schirmmacher ist besorgt über den katholischen Widerstand gegen den radikalen Kurs von Franziskus: „Noch tut der Vatikan so, als sei das eine kleine Minderheit, die auf Konfrontation geht. Das ist aber keine Minderheit mehr.“

Der protestantische Theologe glaubt, dass ein Viertel der Kardinäle hinter den „Lutherischen“ Entscheidungen von Franziskus stehen.

<https://www.gloria.tv/article/EPwGKUaCUxAf4udrZNZaJu6sm>

25. März 2016 – Karfreitagspredigt im Petersdom

Cantalamessa: Luther „hat Wahrheit wieder ans Licht gebracht“

Wie gewohnt hält der Päpstliche Hausprediger P. Raniero Cantalamessa OFM Cap in Anwesenheit des Papstes die Karfreitagspredigt im Petersdom. Dabei verkündet er Erstaunliches. Es sei das „Verdienst“ Martin Luthers gewesen, die „Wahrheit“ über die „Gerechtigkeit Gottes“ wieder „ans Licht gebracht zu haben“. Vor Luther hätte die Kirche „jahrhundertlang den Sinn dafür verloren“ gehabt. Zugleich zitiert der päpstliche Hausprediger Luthers spätere Darstellung: „Da fühlt ich mich wie ganz und gar neu geboren und

durch offene Tore trat ich in das Paradies selbst ein“. Mit anderen Worten sagte Pater Cantalamessa im Beisein des Papstes, daß Luther mehr „Wahrheit“ besaß als die katholische Kirche, und damit Luthers „Reformation“ mehr als berechtigt war, da die katholische Kirche (hatte das Luther nicht auch behauptet?) im Dunkeln getappt und sich auf Abwegen befunden habe.

Bereits 2013 hatte Cantalamessa in seiner ersten Karfreitagspredigt vor Papst Franziskus gefordert, „Trennwände“ zwischen den „verschiedenen christlichen Kirchen“ einzureißen und „Überbleibsel der Rituale“ zu beseitigen.

26. Juni 2016 – Papst Franziskus wiederholt Kaspers These: „Luther hatte recht“

Papst Franziskus wiederholt auf die Frage eines ARD-Journalisten die Skandalthese von Kardinal Kasper, daß Luther recht gehabt hätte. Auf dem Rückflug von Armenien sagte das Kirchenoberhaupt:

„Heute sind wir Protestanten und Katholiken uns einig über die Rechtfertigungslehre: zu diesem so wichtigen Punkt lag er nicht falsch. Er machte eine Medizin für die Kirche, dann hat sich diese Medizin konsolidiert, zu einer Disziplin, in eine Art, zu machen, zu glauben.“

<https://katholisches.info/2016/06/27/papst-franziskus-wiederholt-kaspers-skandalthese-martin-luther-hatte-recht/>

14. März 2016 – Kardinal Kaspers Buch über Martin Luther

Kardinal Walter Kasper, der „Theologe des Papstes“, legt das revisionistische Buch „Martin Luther. Eine ökumenische Perspektive“ (Patmos) vor, das inzwischen in mehreren Sprachen erschienen ist. Darin gerät der ehemalige Vorsitzende des *Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen* ins Schwärmen für Martin Luther. Er vertritt die These, daß Luther recht hatte. Was im Umkehrschluß bedeutet, daß die katholische Kirche 1517/1521 irrte und bis heute irrt. Luther habe vergeblich einen halsstarrigen Papst zu überzeugen versucht und habe deshalb – nachdem Rom „Luthers Aufruf zur Buße“ nicht angenommen habe – in einem „Notstand“ wider Willen eine neue Kirchenordnung („Notordnung“) schaffen müssen. Anstatt „Buße“ zu tun, habe Rom mit einer „Verurteilung“ Luthers reagiert.

Im Klartext: Luther war der katholischen Kirche, besonders Rom, moralisch weit überlegen und wollte das Gute, während die katholische Kirche, gemeint ist besonders die Römische Kurie, die in progressiven Kirchenkreisen als Feindbild gilt, moralisch verworfen war und daher das Böse wollte (und implizit nach dieser Vorstellung wohl immer noch will). Kein protestantischer Vertreter hätte es protestantischer sagen können.

Damit nicht genug: Kardinal Kasper entfaltet in seinem Buch noch weitergehende Geschichtsphantasien und stellte Luther in eine Reihe mit dem heiligen Franz von Assisi.

7. Mai 2016 – Margot Käßmann: Papst Franziskus ein Reformator wie Luther

Der *Osservatore Romano*, die Tageszeitung des Papstes, veröffentlicht einen Kommentar der offiziellen „Luther-Botschafterin“ Margot Käßmann, ehemalige Ratsvorsitzende der *Evangelischen Kirche Deutschlands* (EKD), mit dem sie sich für die katholischen „Blumen“ für Luther bedankt und im Gegenzug Papst Franziskus als „Reformator so wie Martin Luther“ bezeichnet.

02. Januar 2015 – Kardinal Marx: Katholiken können von Luther lernen

16. September 2016 – Kardinal Marx: Luther „ist eine bombastische Gestalt“

<https://www.katholisches.info/2016/10/martin-luthers-einzug-im-vatikan-chronologie-der-lutherisch-katholischen-annaeherung-seit-2013/>

Bergoglio am 31. Oktober in Schweden, um 500 Jahre Entstehung des Protestantismus zu feiern

In einem Interview mit RAI News sagte der Waldenserpastor Paolo Ricca:

„Zum ersten Mal in der Geschichte nimmt ein Papst öffentlich an einer Feier für die Reformation teil, die in Rom mehr als vier Jahrhunderte lang als häretisch verurteilt wurde. Die Anwesenheit des Papstes in Lund verändert tiefgreifend dieses negative Urteil und impliziert eine positive Beurteilung: Die Reformation war in ihrer Gesamtheit etwas Gutes.“

Im Verlauf der Audienz für die Lutheraner am vergangenen 13. Oktober sagte Papst Bergoglio, daß „die größten Reformatoren Heilige sind und die Kirche immer reformiert werden muß“. Diese Worte legen nahe, daß Luther ein zu Unrecht von der Kirche verurteilter Reformator war, und daß er es heute verdient, rehabilitiert und heiliggesprochen zu werden, zumindest auf die Altäre der Massenmedien gehoben zu werden.

<https://www.katholisches.info/2016/10/der-papst-und-luther-ein-inakzeptabler-widerspruch/>

Im südschwedischen Lund ist am Montag Kirchengeschichte geschrieben worden. Erstmals seit knapp 500 Jahren hat ein Papst mit führenden Protestanten gemeinsam der Reformation gedacht. In der Domkirche unterstrichen Franziskus, der Präsident des Lutherischen Weltbundes, Bischof Munib Younan, und der Generalsekretär des Weltbundes, Martin Junge, ihre Entschlossenheit, sich vom Konflikt zwischen beiden Kirchen abzuwenden. „Es ist ein großartiges Zeichen“, sagte Junge. „Es macht uns Mut auch im Hinblick auf den ökumenischen Weg, den wir vor uns haben.“

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.der-papst-in-schweden-franziskus-schreibt-kirchengeschichte.455b5031-fed5-49c8-b969-a052c4084470.html>

Franziskus: „Luther wollte Kirche nicht spalten“

http://de.radiovaticana.va/news/2017/01/19/papst_%E2%80%9Eluther_wollte_kirche_nicht_spalten%E2%80%9C/1286736

Vatikan zelebriert den Martin Luther

Der Vatikan druckt zum 500jährigen Gedenken der Reformation eine Briefmarke mit einem Luther-Konterfei. Jan Bentz fragt auf Lifesitenews, warum der Vatikan nicht stattdessen das 100jährige Jubiläum von Fatima oder das 300jährige der Marienerscheinungen in Aparecida in Brasilien feiert.

<https://www.gloria.tv/video/7TjvH8pofiyDax1hxdaoAviN>

Schönborn: Reizende Irrlehren

Die Kirche hat eine Mitschuld an der protestantischen Kirchenabspaltung. Das sagte der Wiener Kardinal Schönborn im ORF. Luther habe nicht aus Lust und Tollerei seine Lehren und Reformen losgetreten. Es sei ihm darum gegangen, das Evangelium zu leben. Die Verschiedenheit der Konfessionen bezeichnet Schönborn als „Bereicherung“. Es mache den Reiz der Unterschiede aus, dass Katholiken und Evangelische nicht alles teilen.

<https://www.gloria.tv/video/1GWkrqwqgsRoBGHvs4G24W8sb>

Franziskus hat die alten „Vorurteile“ gegen Martin Luther aufgegeben

Papst Franziskus würdigte angebliche „Gaben“ in den protestantischen Denominationen. Er äußerte sich bei der Audienz für eine Delegation des Lutherischen Weltbunds (7. Dezember).

Franziskus dankte „Gott, dass er die schmerzhaften Spaltungen, die jahrhundertlang Trennung und Konflikt erzeugten, in den letzten Jahrzehnten auf einen Weg der Gemeinschaft führte, den vom Heiligen Geist erweckten Ökumenismus.“

Laut Franziskus führte das dazu, „die alten Vorurteile wie jene über Martin Luther und über die Lage der katholischen Kirche in der damaligen Zeit“ aufzugeben.

<https://www.gloria.tv/article/BEnP28esWyMr6cYU3PqNQBz3V>

Text des blasphemischen Gebets von Lund

Professor Matteo D’Amico spricht über das protestantische Gebet, das nach dem Willen Bergoglios jede Diözese auf der Welt vor seiner Reise nach Schweden am 31.10.2016 zu beten verpflichtet war. Es wurde

auf Anweisung von Kardinal Koch an jeden Bischof ein Jahr vor Lund weltweit gebetet. D´Amico erklärt, dass nicht mal ein Papst - als Katholik - an so einer häretischen Zeremonie teilnehmen darf, denn das ist ein Widerspruch.

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_04_30%20Gebet%20von%20Lund.htm

Das Gebet lautet:

“Wir danken Dir, oh Gott, für die vielen theologischen spirituellen und bestimmenden Intuitionen, die wir durch die protestantische Reform empfangen haben. Wir danken Dir für die positiven Änderungen (Reformationen) und für die Reformen, die sich durch die protestantische Reform ergeben haben, und für die Herausforderungen, die diese gebracht haben.

Wir danken Dir für die Proklamation des Evangeliums, die durch die Reformation geschehen ist und die dann vielen Menschen Mut gemacht hat, ein Leben im Glauben an Jesus Christus zu leben. Amen.”

Kommentar von D´Amico:

“Ein Katholik kann dieses Gebet nicht aussprechen. Sonst geht er das Risiko ein, den Glauben zu verlieren. Wie kann ein Katholik Gott für den schlimmsten Verrat der katholischen Geschichte, für den größten Apostaten und Häretiker der Kirchengeschichte danken. Wie kann ich dafür Gott danken ! Wenn ich das akzeptiere, dann habe ich den Glauben verloren. Dieses Gebet ist sehr gravierend. Ein Gebet vom Pontifex, das Gott für die protestantische Reformation dankt!”

Amoris Laetitia – Die Kommunion für Ehebrecher

Amoris laetitia („die Freude der Liebe“) *über die Liebe in der Familie* ist ein nach seinem Incipit benanntes nachsynodales Schreiben von Papst Franziskus. Es wurde am Fest des heiligen Josef des Jahres 2016, dem 19. März, unterzeichnet und von der römischen Kurie am 8. April vorgestellt. Das Schreiben bezieht sich auf die Beratungen und Ergebnisse der ordentlichen Bischofssynode zu den pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung. Die Bischofssynode hatte dem Papst im Oktober 2015 nach zweijähriger Arbeitszeit den Abschlussbericht (*Relatio finalis*) übergeben. *Amoris laetitia* wurde vom Generalsekretär der Bischofssynode Lorenzo Kardinal Baldisseri, einem italienischen Ehepaar und Christoph Kardinal Schönborn vorgestellt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Amoris_laetitia

Franziskus sagt, die Katholiken, die geschieden und zivilrechtlich wiederverheiratet seien, seien eigentlich nicht exkommuniziert: Sie sind nicht exkommuniziert und sie dürfen ganz und gar nicht so behandelt werden, als wären sie es.“ 5. August 2015 - (Catholic News Service)

„In der Tat sind diese Personen keineswegs exkommuniziert; sie sind nicht exkommuniziert! Und sie dürfen absolut nicht als solche behandelt werden. Sie sind stets Teil der Kirche“

<http://www.katholisches.info/2015/08/12/papst-ernennt-progressive-aussenseiter-zu-synodalen-papst-worte-rueckenwind-fuer-die-reformer/>

Bergoglio erklärt: Kommunion an Ehebrecher spenden

„Amoris Laetitia“ erlaubt „keine anderen Interpretationen“ als geschiedene und wiederverheiratete Katholiken in Einzelfällen zur Kommunion zuzulassen. Das schrieb Papst Franziskus in einem Brief vom 5. September an einen argentinischen Priester, wie „Lifesitenews“ berichtet.

Der Brief entstand im Gefolge einer pastoralen Anweisung von Bischöfen aus Buenos Aires. Die pastorale Anweisung heißt „Basiskriterien zur Anwendung des Kapitel Acht von Amoris Laetitia“. Sie fordern, Ehebrechern in „komplexen Situationen“ die Kommunion zu spenden. Der argentinische Priester sandte die Basiskriterien an den Papst. Die erhaltene Antwort von Papst Franziskus vom 5. September lobt die Basiskriterien der Bischöfe: „Das Dokument ist sehr gut und erklärt vollständig die Bedeutung des Kapitel acht von Amoris Laetitia. Es gibt keine anderen Interpretationen. Ich bin sicher, es wird viel Gutes bewirken. Möge der Herr diese Anstrengung pastoraler Liebe vergelten.“

<https://gloria.tv/article/Ae4odH48v1vv1ZXHCyD2yf8st>

Franziskus macht weiter falsche Behauptungen über Amoris Laetitia

Papst Franziskus verbreitet den Irrtum, dass Amoris Laetitia – welches Scheidung und Zweitehe akzeptiert - „in Kontinuität (ohne Brüche)“ mit dem katholischen Lehramt ist.

Diese Falschmeldung schreibt er in einem Brief vom 1. August 2017 an den britischen Theologen Stephen Walford. Er veröffentlichte den Brief als Vorwort zu seinem neuen Buch über Amoris Laetitia.

Franziskus behauptet, dass „die ganze Kirche“ an Amoris Laetitia beteiligt war. Das Gegenteil ist der Fall. Die problematischen Teile des Dokuments erhielten weder bei der Familiensynode 2014 noch 2015 eine qualifizierte Mehrheit. Sie stießen auch auf heftigen Widerstand von Seiten des Klerus und der katholischen Laien.

Franziskus behauptet ferner, dass Amoris Laetitia „der klassischen Lehre des heiligen Thomas von Aquin folgt“. Diese [falsche Aussage](#) wiederholte Franziskus im September 2017.

Bedeutende Theologen haben nachgewiesen, dass Amoris Laetitia den heiligen Thomas von Aquin falsch zitiert und verdreht.

Ein Beispiel ist die Nummer 301. An dieser Stelle unterstellt Franziskus dem heiligen Thomas die Idee, dass Personen heilig werden können, obwohl sie gleichzeitig den Tugenden zuwider handeln.

Doch Thomas spricht von Menschen, die ihre vergangenen Sünden bereut haben und das moralische Gesetz einhalten, aber dabei Schwierigkeiten erfahren.

<https://gloria.tv/article/gTyDuUDh8BRo2NbB2tq26tDqV>

Franziskus freut sich über die Ehebrecher-Kommunion

Deutschland. Der Münchner Kardinal Marx übergab Papst Franziskus kürzlich den Text der deutschen Bischofskonferenz, der die Ehebrecher-Kommunion erlaubt. Laut Marx nahm Franziskus den Text freudig und sehr positiv auf. Franziskus begrüße es, dass sich die Ortskirchen zu „Amoris laetitia“ äußern und pastorale Schlussfolgerungen ziehen. Das Evangelium und der Heilige Paulus verbieten die Ehebrecher-Kommunion streng.

<https://www.gloria.tv/video/BgrzpWrMnDGo4CRenubobA7vJ>

Papst dankt den Bischöfen Maltas für ihre Ehebruch-Richtlinien

Malta. Kardinal Lorenzo Baldisseri schrieb den Bischöfen von Malta, dass ihnen der Papst für die Einführung der Ehebrecher-Kommunion danke. Das berichtet die Webseite „newsbook“..

<https://www.gloria.tv/video/XWxhXFvpsLLN2U6pKUcAXukx>

Papst beklagt Schwarz-Weiß-Denken bei Moral

Papst Franziskus hat erneut ein Schwarz-Weiß-Denken in moralischen Fragen beklagt. Eine solche Strenge in der katholischen Kirche mache ihm "Angst", sagte er in einem Gespräch mit Jesuiten, dessen Wortlaut am Donnerstag veröffentlicht wurde. "Wir riskieren uns an ein Schwarz-Weiß-Denken zu gewöhnen, wir sind dem Unterscheiden gegenüber ziemlich verschlossen", so der Papst. Er forderte eine stärkere Berücksichtigung des Einzelfalls. In der Priesterausbildung spiele das Unterscheiden zwischen verschiedenen Situationen oft keine große Rolle.

In seiner eigenen Priesterausbildung habe er erlebt, dass im Kurs über das Beichtehören nur darüber gesprochen werde, was erlaubt sei und was nicht, berichtete Franziskus. In seinem im April publizierten Lehrschreiben zu Ehe und Familie, "Amoris laetitia", ist die Einzelfallentscheidung ein zentrales Element.

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/papst-beklagt-schwarz-wei-denken-bei-moral>

Franziskus wieder falsch: Amoris Laetitia ist alles andere als thomistisch

Papst Franziskus behauptete bei einer Begegnung mit Jesuiten in Kolumbien, dass sein umstrittenes Dokument Amoris Laetitia „die Moral des großen Thomas“ sei. Die Bemerkungen von Franziskus wurden am 28. September in *La Civiltà Cattolica* veröffentlicht.

Franziskus schlug vor, Fragen über das Thema an den „großen Theologen“ und Wiener Kardinal Christoph Schönborn zu richten, einen Relativisten ohne Kompetenz für die thomistische Moraltheologie. Seit 2016 haben mehrere Gelehrte, darunter Michael Pakaluk von der Katholischen Universität von Amerika, nachgewiesen, dass Thomas von Aquin (+ 1274) in Amoris Laetitia falsch und missbräuchlich zitiert wird.

Ein Beispiel dafür ist die Nummer 301. Sie unterstellt, dass Thomas die Idee unterstütze, dass Personen heilig werden können, obwohl sie gleichzeitig gegen einige Tugenden handeln. In Wirklichkeit spricht Thomas von Menschen, die ihre vergangenen Sünden bereut haben und das moralische Gesetz einhalten, aber dabei Schwierigkeiten erleben.

<https://www.gloria.tv/article/8aikbDuTtUJxAoBhPjdx64Dwk>

Franziskus rechtfertigt unmoralische Lehre, Amoris Laetitia

Franziskus beschwerte sich: „Als die Familiensynode begann, sagten einige: ‚Schau, der Papst beruft eine Synode ein, um den Geschiedenen die Kommunion zu geben.‘ Und sie sagen es bis heute!“ [obwohl es nicht um Geschiedene, sondern um „Ehebrecher“ geht].

Doch am Ende gab Franziskus zu, dass jene Recht behielten, die sagten, dass er unbußfertigen Todsündern - wie er es nennt – die „Möglichkeit der Sakramente“ eröffnen wolle [was im Widerspruch zum Evangelium steht].

<https://www.gloria.tv/article/7sMxYCiBkxb1PBFFTsmtuWSr>

Papst Franziskus bestätigt offiziell die Häresie

Das Amtsblatt des Heiligen Stuhl *Acta Apostolicae Sedis* (2016/10) veröffentlichte den [privaten Brief](#) von Papst Franziskus, in dem er die häretische Interpretation vom September 2016 der Bischöfe von Buenos Aires bestätigt hatte.

Die Interpretation der Bischöfe, die dem Evangelium widerspricht und die Kommunionsspendung an Ehebrecher erlaubt, ist ebenfalls in den *Acta Apostolicae Sedis* veröffentlicht.

Die Veröffentlichung des Briefes von Franziskus ist ein Versuch, seiner fahrlässigen Unterwanderung der katholischen Lehre einen offiziellen Anstrich zu verleihen.

<https://www.gloria.tv/article/cBBZrno7VqiG1rWyz1jwKQ8C3>

<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2017-12/vatikan---amoris-laetitia--ist--authentisches-lehramt-.html>

Papst-Schreiben ist jetzt offiziell: „Amoris laetitia“ ist „authentisches Lehramt“

(Anmerkung: Ehebrecher können jetzt offiziell die Heilige Kommunion empfangen, auch wenn sie in Todsünde leben!)

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2017_12_15%20Koelner%20Kirchenzeitung.htm

Franziskus preist seine Häresie als „authentisches Lehramt“ an

Die *Acta Apostolicae Sedis*, das Amtsblatt des Heiligen Stuhls, veröffentlichte nicht nur die Anerkennung einer häretischen Interpretation von *Amoris Laetitia* durch Papst Franziskus, sondern etikettierte diese sogar als „authentisches Lehramt“.

<https://www.gloria.tv/article/Q8tugSn7di3K3QCjHr9asa1cZ>

Die [unbeabsichtigte] Enthüllung von Erzbischof Bruno Forte über das Vorgehen von Franziskus bei den beiden Synoden

Der Sondersekretär der Doppel-Bischofssynode über die Familie von 2014 und 2015, Erzbischof Bruno Forte, enthüllte ein Hintergrunddetail über *Amoris Laetitia* und die Mentalität von Franziskus.

Franziskus zu Forte: „**Wenn wir ausdrücklich von Kommunion für wiederverheiratet Geschiedene sprechen, wer weiß, was die uns dann für ein Casino [einen Wirbel] machen. Wir reden deshalb nicht direkt davon. Mach es so, dass die Prämissen gegeben sind, die Schlussfolgerungen ziehe dann ich.**“

Forte lobte die Aussage als „Weisheit“, die es erlaubt habe, zu *Amoris Laetitia* zu gelangen.

<https://gloria.tv/article/PdGZhq2sxK5>

Amoris Laetitia ist abgeschrieben

Erzbischof Victor Manuel Fernández, Rektor der katholischen Universität von Argentinien, ist der Ghostwriter von *Amoris Laetitia*. Sandro Magister verglich wichtige Passagen von *Amoris Laetitia* mit Aufsätzen von Fernández aus den Jahren 2005 und 2006. Die Texte sind inhaltlich und bis in einzelne Formulierungen hinein identisch. Fernández gilt als mittelmässiger Theologe, der wegen seiner radikalen Ansichten vom Vatikan als Rektor der katholischen Universität abgelehnt wurde. Doch der damalige Erzbischof Bergoglio setzte sich gegen den Vatikan durch.

<https://gloria.tv/video/MnCeogAkH8CH3S4d9ZzqD2uuq>

Denken in Widersprüchen

Österreich. Der extremistische Wiener Kardinal Schönborn lobt *Amoris Laetitia* vor *La Civiltà cattolica* als – Zitat: „päpstliches Dokument von einer sehr hohen Qualität“. Schönborn behauptet, dass es seit *Amoris Laetitia* nicht mehr möglich sei, über Leute, die in der Sünde leben, festzustellen, dass sie in der Sünde leben.

<https://gloria.tv/video/gFBg2uxUyP354zpWgs7EitYee>

Es besteht kein Zweifel

Es besteht für den Journalisten Ross Douthat von der *New York Times* kein Zweifel, dass der Papst die Kommunionsspendung an Ehebrecher will. Wegen des katholischen Widerstands versteckte er sich in „*Amoris Laetitia*“ hinter Zweideutigkeiten.

<https://www.gloria.tv/video/n1qNmF63qqJn4tXgyqfk4ynFZ>

Fundamentale Falschaussage des Papstes

„*Amoris laetitia*“ enthält viele schiefe, falsche und irreführende Passagen. Das erklärt Prälat Georg May der „*Kirchlichen Umschau*“. May kritisiert die – Zitat: „fundamentale Falschaussage bezüglich der Kommunion kommunionunwürdiger Personen.“ Mit der Anrufung des Gewissensurteils könne die gesamte Glaubens- und Sittenlehre umgestürzt werden.

<https://www.gloria.tv/video/qTwyozLZB2s41S7KKBZUChgFJW>

Auch die Bischöfe von Eichstätt, Regensburg und Passau...

Gestern empfing der Papst eine lutherische Delegation aus Deutschland zusammen mit dem Münchner Kardinal Marx. Marx erklärte bei dem Treffen, dass das umstrittene Dokument *Amoris Laetitia* die Ehebrecher-Kommunion erlaube. Die deutschen Bischöfe hätten sich – Zitat – „einstimmig“ dafür ausgesprochen.

<https://www.gloria.tv/video/RXdEmknvUUqb3y3q4L9GQDWzp>

Der Papst verändert das Prinzip

Italien. In seinem Vortrag kritisiert de Mattei Amoris Laetitia, weil es Ehebrecher-Kommunionen erlaubt. Zitat: "Eine einzige Ausnahme ist ausreichend, um das Prinzip zu ändern." De Mattei geht davon aus, dass wegen Amoris Laetitia die sakrilegischen Kommunionen, die schweren Sünden, die ungültigen Beichten und die Zahl der Verdammten ansteigen werden.

<https://www.gloria.tv/video/4rBrMPMRu4ts2nQcJJX6tNZ4w>

Bekehrung oder keine?

Österreich. Der österreichische Philosoph Josef Seifert, ein Freund von Johannes Paul II., analysierte für corrispondenzaromana.it Amoris Laetitia. Sein Artikel trägt den Titel: „Die Tränen Jesu über Amoris Laetitia“. Seifert erinnert daran, dass Jesus der Ehebrecherin aufträgt, nicht mehr zu sündigen. Dagegen sage Franziskus der Sünderin, dass sie sich – selbst wenn sie weiterhin schwer sündigt – nicht exkommuniziert fühlen solle. Die Sünde des des Ehebruchs erfordere keine Umkehr.

Billige Gnade ohne Bekehrung

Seifert erinnert daran, dass gemäß dem 1. Korintherbrief (1 Kor 6,9) kein unbußfertiger Ehebrecher in das Reich Gottes gelangt, sondern ewig verdammt wird. Zitat: „Franziskus sagt den Ehebrechern, dass sie auch ohne Umkehr in der Gnade Gottes leben und durch die Eucharistie darin wachsen können.“

Unterlassung

Seifert kritisiert, dass der Papst nicht vor der Gefahr warnt, die Kommunion unwürdig zu empfangen und das Gericht auf sich zu ziehen, obwohl Paulus dies im Korintherbrief (1 Kor 11) tut.

<https://www.gloria.tv/video/T32zM3k9n3vX2sKXYb8KJ3KHm>

Die Fußnote ist des Pudels Kern

Mitte September veröffentlichte der Kardinalvikar der Diözese Rom, Agostino Vallini, Richtlinien zu Amoris laetitia, die Ehebrechern den Sakramentenempfang erlauben. Vallini bezieht sich dabei auf die Fussnote 351 von Amoris laetitia, in welcher Franziskus reuelosen Ehebrechern den Empfang von Beichte und Eucharistie erlaubt. Der Vatikanist Sandro Magister stellt fest, dass Vallini seine Richtlinien nicht ohne Zustimmung von Franziskus veröffentlichen konnte.

<https://www.gloria.tv/video/s9e4CtNEWmrN2P4qwKLP7ejr3>

„Amoris laetitia“ ändert alles

Das päpstliche Schreiben Amoris laetitia besitzt für Kardinal Walter Kasper einen – Zitat: „neuen, frischen, geradezu befreienden Ton, wie man ihn aus Lehrschreiben kaum kennt“. Das schreibt Kasper in der Jesuitenzeitschrift „Stimmen der Zeit“. Papst Franziskus vollziehe einen Paradigmenwechsel. „Amoris laetitia“ ändere – Zitat: „alles“. Das Schreiben erlaube bei der Kommunion für Ehebrecher eine veränderte pastorale Praxis.

<https://www.gloria.tv/video/6XjvrUpiDYHQ2E6yuosJAAMGN>

Das Gewissen an der Stelle der Gebote Gottes

Die US-Presse interpretiert das Papstschreiben Amoris Laetitia dreifach. Der Papst habe einen Spalt für die Kommunionsspendung an Ehebrecher geöffnet. Er wolle eine tolerante statt eine verurteilende Kirche. Und er lenke die Katholiken durch ihr subjektives Gewissen statt mit objektiven Gesetzen.

Todsünde abgeschafft?

Das umstrittene Papstdokument Amoris Laetitia gibt den Eindruck, als ob es die Todsünde nicht mehr gäbe. Das erklärt der Jesuit James Schall. Die Logik des Papstes finde für alle Taten eine entschuldigende Erklärung.

<https://gloria.tv/video/MA8TdE6ajfi>

Franziskus entschuldigt die Sünde

Die Interpretation von *Amoris Laetitia* durch Papst Franziskus erzeugt „weitere Verwirrung“ und stellt „ein ernstes Problem“ dar. Das erklärt der New Yorker Priester und Kirchenrechtler Gerald Murray vor EWTN.

Murray führt aus, dass Franziskus versucht, seine [falsche] Meinung hoffähig zu machen. Sie bestehe darin, dass die frühere Disziplin „zu hart“ war und die Kirche von Fall zu Fall entscheiden müsse. Aber Murray entgegnet, dass es „keine fallweisen Ausnahmen“ gibt. Er erinnert an die Grenzen der Päpstlichen Macht. Ein Papst „kann nicht aufwachen und sagen, dass es eine Kategorie des Ehebruchs gibt, die nicht länger Ehebruch genannt wird.“

Laut Murray ist es nicht die Aufgabe des Papstes, Leuten dabei zu helfen, ihr sündhaftes Verhalten zu entschuldigen. Allerdings räumt Murray ein: „Das ist es, wo wir [im Moment] sind.“

<https://www.gloria.tv/article/aMrScL7gUEcR31aYAmccn8JEz>

Unwahrheit

Belgien. Papst Franziskus hat das umstrittene Schreiben „*Amoris Laetitia*“ vor der belgischen Zeitschrift „*Tertio*“ rechtfertigt. Das Dokument sei - Zitat: "das Ergebnis zweier Synoden", das mit Zweidrittelmehrheit gebilligt worden sei. In Wahrheit hat die Synode die Idee der Kommunionsspendung an Ehebrecher wegen fehlender Mehrheiten abgelehnt.

<https://www.gloria.tv/video/acHfhB3HSPGK3Ehvba4k9BFoJ>

Papstfreund legitimiert die Vielweiberei

Spanien. Das Päpstliche Schreiben *Amoris Laetitia* unterscheide zwischen einer allgemeinen Regel und dem Einzelfall. Das sagte der Papstberater Bischof Marcello Semeraro von Albano bei einem Vortrag an der Madrider Jesuitenuniversität. Semeraro erklärte, dass Wiederverheiratete nicht länger wie Geschwister zusammenleben müssen, sondern sich so verhalten können, als wären sie Eheleute. Gloria.tv folgert: Damit wird der Einzelfall zur Regel.

<https://www.gloria.tv/video/jC9ZSU8ka3vf1zNie2Ffx4KDT>

Anglikanische Zukunft

Douthat stellt fest, dass sich die kirchliche Lehre über die Ehebrecher-Kommunion seit Franziskus von Land zu Land und von Diözese zu Diözese unterscheidet. In Kanada sei die kirchliche Lehre zum assistierten Selbstmord von Diözese zu Diözese verschieden. Zitat: „Kann die Kirche wirklich anglikanisch werden, mit ganz verschiedenen christlichen Lehren unter einer weitherzigen Dachorganisation?“

<https://www.gloria.tv/video/dA7i29x6aibC2ndpVTpZ6JVE3>

Ehebruch ist Ehebruch

USA. Bischof Steven Lopes vom anglo-katholischen Personalordinariat Kathedra Petri, verbietet die Kommunionsspendung an Ehebrecher. Ein Wiederverheirateter dürfe die Kommunion nur empfangen, wenn er den Ehebruch gebeichtet hat. Er könne nur dann die Absolution empfangen, wenn er sich vornimmt, enthaltsam zu leben und mit seinem zweiten Partner keinen weiteren Ehebruch zu begehen.

<https://www.gloria.tv/video/7TjvH8pofiyvDax1hxdaoAviN>

Die Dubia

Die Kardinäle Walter Brandmüller, Raymond Burke, Carlo Caffarra und Joachim Meisner teilten dem katholischen Kirchenoberhaupt im September 2016 ihre Dubia (Zweifel) zum umstrittenen nachsynodalen Schreiben *Amoris laetitia* mit. Sie formulierten dazu fünf Fragen und baten den Papst darauf zu antworten,

um Klarheit zu zweideutigen Passagen zu schaffen. Durch diese Zweideutigkeiten sei „große Verwirrung“ in der Kirche über deren Ehe- und Morallehre entstanden.

Amoris laetitia ist kein Betriebsunfall – Papst verfolgt gezielte Agenda

Seither sind neun Monate vergangen und Papst Franziskus hat diese Fragen noch immer nicht beantwortet. Inzwischen dürfte der letzte Kirchenvertreter und Gläubige verstanden haben, daß Franziskus die zweideutigen Passagen absichtlich so formulierte, um die bisherige Lehre der Kirche zu ändern. Vielmehr hatte er bereits die Bischofssynoden über die Familie mit der einzigen, konkreten Absicht einberufen, die Aufweichung des Ehesakraments und die Anerkennung von Scheidung und Zweitehe durchzusetzen.

Zwei Monate hatten die Kardinäle im Herbst auf Antwort gewartet. Als sie keine erhielten, machten sie ihre *Dubia* am 14. November 2016 öffentlich bekannt. Darauf stürzten sich die engsten Papst-Vertrauten auf sie und attackierten sie. Ein Trauerspiel begann. Einige machten sie nach Strich und Faden nieder, andere gaben sie der Lächerlichkeit preis. Alles nur, weil Papst Franziskus sich weigert, auf fünf einfache Fragen zur Glaubenslehre zu antworten. Er wird schon wissen, warum er sich so verhält. Seither wird ihm vorgeworfen, seiner Pflichten als Nachfolger des Apostels Petrus nicht nachzukommen, der die Brüder im Glauben zu stärken habe.

Der neue Brief

Mehr als sieben Monate nach ihren *Dubia* ließen die vier Kardinäle dem Papst einen weiteren Brief zukommen. Er ist mit 25. April 2017 datiert, dem Fest des Evangelisten Markus. Wie beim ersten Schreiben taten sie es vertraulich und unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Aber auch auf diesen zweiten Brief haben sie bisher keine Antwort erhalten. Papst Franziskus ignoriert sie und ihre Anliegen einfach. Er weigert sich Rede und Antwort zum Glauben der Kirche zu stehen und die Verwirrung zu beseitigen.

Die Kardinäle Brandmüller, Burke, Caffarra und Meisner bitten den Papst, in Audienz empfangen zu werden, um endlich mit ihm über ihre Zweifel sprechen zu können. Sie möchten ihm darlegen, daß durch *Amoris laetitia* die „größte Verwirrung“ entstanden ist und dadurch die Kirche gespalten wird. Nur ein Blinder könne leugnen, daß nicht die größte Verwirrung in der Kirche herrsche, hatte Kardinal Caffarra zu Jahresbeginn gesagt. Gehört Papst Franziskus zu diesen Blinden?

Der zweite Brief befindet sich spätestens seit dem 6. Mai in den Händen des Papstes. Nachdem erneut keine Antwort eintraf, sahen die vier Unterzeichner auch in diesem Fall berechtigt, ja genötigt, den Brief öffentlich zu machen. Es sei richtig, daß ihr Schreiben dem „ganzen Gottesvolk“ vorgelegt werde, damit es darüber nachdenken könne.

<https://www.katholisches.info/2017/06/papst-verweigert-kardinaelen-audienz-er-will-ihre-dubia-nicht-hoeren-ein-zweiter-brief/>

Wie aus den *Dubia* und den begleitenden Schreiben hervorgeht, **geht es dabei nicht nur um die Zulassung von wiederverheiratet Geschiedenen zur Kommunion. Die vier Kardinäle sehen die gesamte Morallehre der Kirche bedroht.**

Seit der Gegenreformation wurde ein Papst nicht mehr öffentlich in einer sensiblen Angelegenheit wie einem Päpstlichen Schreiben in Frage gestellt, indem sie dem Papst fünf Zweifel – die sogenannte „**Dubia**“ vorlegen.

Allgemein verständliche, klar formulierte Fragen, die eine Klärung herbeiführen wollen, bringen den Papst in größte Bedrängnis. Die *Dubia* sind nämlich so formuliert, daß ihre Beantwortung nur zwei Möglichkeiten läßt. Entweder bekräftigt Franziskus, wie es seine Pflicht und Aufgabe ist, die geltende Lehre der Kirche, oder er widerspricht ihr und setzt sich damit vor aller Augen ins Unrecht. Die Folgen wären dramatisch und könnten zu einem vorzeitigen Ende seines Pontifikats führen, aber auch zu Spaltungen. Dieser Gefahr wollen die vier Kardinäle mit ihren *Dubia* entgegenwirken, wie sie ausdrücklich betonen.

<http://www.katholisches.info/2016/12/als-1994-die-glaubenskongregation-antwort-gab-wo-papst-franziskus-sie-heute-verweigert/>

Brief und die 5 Fragen der Kardinäle

<https://katholisch-bleiben.de/dubia-der-kardinaele/>

Franziskus in der Sackgasse

Pierantoni erklärte ferner, dass sich Franziskus in einer Sackgasse befindet. Wenn er die *Dubia* der vier

Kardinäle in Einheit mit dem Magisterium beantworte, dann würde er zurückrudern. Wenn er die *Dubia* anders beantworte, dann stimme er der Häresie zu. Darum habe sich der Papst für das Schweigen entschieden. Derweil verbreite sich in der Kirche die Verwirrung und ein faktisches Schisma.

<https://www.gloria.tv/article/HPj4XrbUiZ1D2dEEtgPcgsNTE>

Wieder kein Treffen zum Konsistorium: Fürchtet Papst Franziskus seine eigenen Kardinäle?

<https://gloria.tv/article/uwqPH7wxDZQu2XHInQaWEuuvD>

Franziskus gewährte einem Verleumder der Dubia-Kardinäle eine lange Audienz

<https://www.gloria.tv/article/sCLxmZDhnkZA4YDjKDPf9oyXg>

„Papst hat sich geweigert, uns Priestern zu sagen, wie wir zu *Amoris laetitia* handeln sollen“

<http://www.katholisches.info/2017/10/papst-hat-sich-geweigert-uns-priestern-zu-sagen-wie-wir-zu-amoris-laetitia-handeln-sollen/>

Es wird nicht ohne Entscheidung gehen

England. Der englische Priester Mark Drew erklärt im "Catholic Herald", warum der Papst die "Dubia" der vier Kardinäle nicht beantwortet hat. Franziskus riskiere ein Schisma, wenn er erkläre, dass die katholische Ehelehre überholt sei. Wenn er aber diese Lehre bestätige, würden seine Pläne scheitern. Die Idee von Kardinal Schönborn, wonach "Amoris Laetitia" keine Veränderung, sondern eine Entwicklung der Lehre sei, bezeichnet Drew als Sophismus.

<https://www.gloria.tv/video/7wgiZcJtpyudAF9fec2SLYZrr>

Kaiser gegen Fürsten

Vatikan. Edward Pentin schreibt, dass dreissig Kardinäle Einsicht in einen Vorentwurf von „Amoris Laetitia“ hatten und zahlreiche Kritiken an den Vatikan schickten. Auch viele Bischofskonferenzen äusserten Zweifel an dem umstrittenen Dokument. Der Papst antwortete weder den dreissig Kardinälen noch den Bischofskonferenzen.

<https://www.gloria.tv/video/cqX2icYH7Wkd1j1SZm6YFeGck>

"Franziskus will den Dialog mit jedem – außer seinen eigenen Kardinälen"

<https://gloria.tv/article/n6XZCL8T3qYZ4D8NFh7XPxAAu>

Zweifel beantworten

Bei der Generalaudienz am 23. November meinte Franziskus, dass es wichtig sei, Zweifelnden zu antworten. Er sagte, dass man sich nicht davor fürchten solle, Fragen und Zweifel zu beantworten. Das wäre der Beginn eines Weges zu Wissen und würde Leiden lindern.

<https://www.gloria.tv/video/TPyimSHQx88y3ntFRpEFhVhAF>

Franziskus in Santa Marta:

'die Sprache des Christen – ‚euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen‘.

Auf die Dubia nicht zu antworten ist weder ein Ja und noch ein Nein. Folglich stammt Bergoglios Weigerung die Dubia zu beantworten, wie er höchstpersönlich selbst sagt, vom Bösen.

kath.net/news/59838

Franziskus: Echte Hirten beseitigen Verwirrung

Am Freitag erklärte Papst Franziskus vor den Mitgliedern der Glaubenskongregation, wie echte Hirten sein sollen. Echte Hirten sind nach Franziskus jene, "welche die Menschen nicht in ihrer Verwirrung und im Irrtum belassen". Franziskus wird selber von führenden Kardinälen und Bischöfen angeklagt, in diesem Punkt zu versagen.

<https://www.gloria.tv/video/dGa77hbWkRyg2EVTs2MUEMxfo>

Franziskus hat Probleme, mit Kritik umzugehen

Franziskus sagte ihnen, dass er Kritik an seinen kontroversen Entscheidungen entweder als "Missverständnis" betrachtet oder als etwas, das er ignoriert. Er beschuldigt seine Kritiker, "das [Zweite Vatikanische] Konzil zu relativieren, zu verwässern". Das ist eine Standard-Beleidigung, welche die Ultraliberalen in den siebziger und achtziger Jahren verwendet haben, um gegen jene vorzugehen, die sie als ihre Feinde betrachteten.

Anstatt auf die Probleme schauen, welche seine kontroverse Führung verursacht hat, behauptet Franziskus, dass "Widerstand normal ist, wenn jemand Veränderungen durchführen will." Das ist ein Strohmann-Argument, weil das Problem nicht "Veränderungen" sind, sondern die liberale Ideologie von Franziskus, die katastrophale Auswirkungen hat, wenn sie auf die Kirche angewendet wird. Franziskus zieht es vor, Kritiker - anstatt sich ihnen zu stellen - zu ignorieren: "Aus Gründen der mentalen Gesundheit lese ich die Webseiten des sogenannten 'Widerstands' nicht."

Er ist nicht in der Lage, Probleme zu lösen, ohne sie auf seine Person zu beziehen: "Mancher Widerstand kommt von Leuten, die glauben, im Besitz der wahren Lehre zu sein und die dich beschuldigen, ein Häretiker zu sein." Anstatt auf die Argumente einzugehen, zieht Franziskus es vor, für jene zu "beten", die auf seine Fehler hinweisen.

Das Universalrezept von Franziskus ist "Unterscheidung". Das bedeutet für ihn, dass es keine klare Trennlinie zwischen richtig und falsch gibt. Er spricht abschätzig über eine Mentalität des "du darfst oder du darfst nicht" bzw. "bis hierher kannst du gehen und bis hierhin kannst du nicht gehen". Mit dieser Denkweise ist es tatsächlich schwer zu verstehen, dass beispielsweise sexueller Missbrauch und andere Sünden immer falsch sind.

<https://www.gloria.tv/article/bwHNYiaaEggN3tnuxomP7s6JF>

Hier ist die Antwort - kurz und bündig - auf die Fragen der vier Kardinäle bezüglich Amoris laetitia und die "Dubia"

1074. Die Rechte der Christen einzufordern wird bedeuten, das Gesetz zu brechen. 10. März 2014

Die Sakramente werden weniger werden und die Zahl der Messen wird langsam eingeschränkt werden, bis Messen nur selten gehalten werden. Jede Entschuldigung wird hervorgebracht werden, aber all dies wird den wahren Grund hinter ihren Motiven verbergen. Ihr, Meine geliebten Anhänger, erlebt alles, was Meine geliebte Mutter in La Salette und Fatima vorausgesagt hat. Ihr müsst verstehen, dass es der Plan ist, jede Kirche Gottes zu entweihen, bevor der Antichrist auf dem Thron in Meinem Tempel sitzt, in all seiner abscheulichen Herrlichkeit. Diejenigen, die Antworten verlangen, werden ignoriert und später dafür lächerlich gemacht werden, weil sie es gewagt hatten, diejenigen anzuzweifeln, die den Anspruch erheben, Meine Kirche auf Erden zu leiten.

Correctio filialis - Kindliche Zurechtweisung

Von einem „epochalen“ Ereignis sprechen die Unterzeichner und tatsächlich handelt es sich um einen aufsehenerregenden und historischen Vorgang. Erstmals seit dem Mittelalter weisen Kleriker und Laien öffentlich einen Papst zurecht.

62 Kleriker und Gelehrte veröffentlichten heute eine 25-seitige Korrektur des Dokuments „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus. Der Titel des Texts lautet „Eine kindliche Korrektur bezüglich der Verbreitung von Häresien“.

Der Text besagt, dass Franziskus sieben häretische Positionen zur Ehe, dem moralischen Leben und dem Empfang der Sakramente vertreten hat. Für die Unterzeichner ist es „über jeden vernünftigen Zweifel erhaben“, dass Franziskus von den Katholiken möchte, die kontroversen Stellen in Amoris Laetitia auf eine häretische Weise zu interpretieren.

Der Text verurteilt den Einfluss von Martin Luther auf Franziskus und nennt Beispiele für das „ausdrückliche und beispiellose Lob, dass Papst Franziskus dem deutschen Häresiarchen gezollt hat“.

Twitter User „Rorate Caeli“ hat erfahren, dass keine Kardinäle gefragt wurden, den Text zu unterschreiben.

Der höchstrangige Unterzeichner des Texts ist Bischof Bernard Fellay, der Generalobere der Piusbruderschaft. Vielen aktiven Priestern und Professoren wurde wegen des gegenwärtigen Klimas der Verfolgung gegen Katholiken in der Kirche davon abgeraten, zu unterschreiben.

<https://www.gloria.tv/article/x1cXMQbin1Ur6fCV3e8DauVND>

Die „Zurechtweisung“ wurde heute öffentlich gemacht, nachdem Papst Franziskus nach anderthalb Monaten den Erstunterzeichnern nicht geantwortet hat.

Die Kleriker und Laien berufen sich auf das Kirchenrecht, das ein Recht und sogar eine „Pflicht“ kennt, die Stimme zu erheben, wenn die Bewahrung des Glaubens gefährdet ist.

<https://www.katholisches.info/2017/09/katholisch-bleiben-initiative-unterstuetzt-correctio-mit-einer-bitte-und-aufforderung-an-die-deutschsprachigen-bischoefe/>

Die Kirche hat Schlagseite

Der Generalobere der Piusbruderschaft, Bischof Bernard Fellay hat erklärt, dass er die „Kindliche Zurechtweisung“ unterschrieben hat, um den Glauben und die Moral zu verteidigen. Vor FSSPX.news sagte er: „Von allen Seiten dringt Wasser in das Schiff Petri ein. Das ist kein poetisches Bild, sondern die tragische Wirklichkeit.“

<https://www.gloria.tv/video/g7iSYkVvZs33XVzncLmcirif>

Wahrheit gegen Macht

Der Vatikanist Edward Pentin hat bemerkt, dass die Zurechtweisung bereits die sechste große Initiative im Zusammenhang mit Amoris Laetitia ist. Seit September 2015 gab es eine Petition mit 800.000 Unterschriften, einen Appell von 45 Gelehrten, die Dubia der Kardinäle, eine Stellungnahme katholischer Bruderschaften und eine Konferenz von „Voice of the Family“. Aber – Zitat Pentin: „Franziskus weigert sich trotz der wiederholten Bitten und Warnungen vor Chaos und Verwirrung, zu antworten oder die Initiativen zur Kenntnis zu nehmen.“

<https://www.gloria.tv/video/ghJvz8cvciZt2TmSJztj6yMVS>

Zurechtweisung des Papstes wegen Verbreitung von Häresien rüttelt katholische Welt auf

<http://www.katholisches.info/2017/09/zurechtweisung-des-papstes-wegen-verbreitung-von-haeresien-ruettelt-katholische-welt-auf/>

Franziskus hat um die kindliche Zurechtweisung gebeten

Die September-Zurechtweisung des Dokuments „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus entspricht seiner „wiederholten Einladung zum Dialog“. Das sagte Prälat Nicola Bux, ein Liturgiker, der Benedikt XVI. nahe steht, vor La Fede Quotidiana (5. Oktober). Bux fügte hinzu: „Der Pontifex hat um eine faire und offene Debatte gebeten und das griechische Wort *Parrhesia* verwendet, was soviel wie klar reden bedeutet.“

<https://www.gloria.tv/article/6v2CJ7znNbPnDNdgsUZVCo2RH>

Franziskus wird den Dialog wieder verweigern

Franziskus wird der "Kindlichen Korrektur" von einer Gruppe von Priestern und Gelehrten dieselbe Antwort geben wie den Dubia-Kardinälen: „Schweigen“. Das schreibt Raymond Arroyo auf *twitter*. Der Journalist von *EWTN* glaubt, dass Franziskus bereits geantwortet hat und zwar "durch die Reform des Instituts für Ehe und Familie und durch die Entlassung eines jeden Kritikers."

<https://www.gloria.tv/article/nrEMHeMoNaHq63xcwZtZ6UE2C>

Kardinal Burke „weiß“, dass es Zeit ist, zu handeln

Kardinal Raymond Burke hat den Unterzeichnern der „Kindlichen Zurechtweisung“ Fingerzeige gegeben, dass er diese unterstützt. Das sagte einer der Unterzeichner, Professor Claudio Pierantoni, vor *lifesitenews.com*.

Laut Pierantoni weiß der Kardinal, dass für ihn sehr bald die Zeit gekommen ist, zu handeln: „Vielleicht werden sich zwei, drei weitere Kardinäle oder ein halbes Dutzend Bischöfe anschließen.“

<https://www.gloria.tv/article/9NVzARyoihNE3BNLMMcsEdWF6>

Kardinal Burke zu "brüderlicher Zurechtweisung" bereit

Weiters bestätigte der Kardinal, dass diese Ernennung die bevorstehende „brüderliche Zurechtweisung“ weder inhaltlich beeinflussen noch verzögern werde, welche an Papst Franziskus anlässlich seines umstrittenen apostolischen Schreibens „*Amoris laetitia*“ überreicht werden soll.

Erstaunen gab es im Vorfeld, weil die beiden noch lebenden Autoren der „*Dubia*“, Walter Brandmüller und Raymond Burke die „*Correctio filialis*“ nicht mitunterzeichnet hatten.

Der Historiker Roberto di Mattei gab am 29. September auf dem Portal „*Correspondance européenne*“ zur Antwort:

„Man darf nicht vergessen, dass die „*Correctio filialis*“ der 62 Unterzeichnenden rein theologischen Charakter hat, während diejenige der Kardinäle, sobald sie erscheinen wird, eine ganz andere Autorität und Bedeutung besitzt, vor allem im Bereich der kanonischen Wertigkeit.“

So berichtet es der amerikanische Blog *Rorate Caeli*.

Gewisse Vatikanisten glauben zu wissen, dass die Veröffentlichung dieser „brüderlichen Zurechtweisung“ kurz bevorsteht.

<http://fsspx.news/de/news-events/news/kardinal-burke-zu-br%C3%BCderlicher-zurechtweisung-bereit-32996>

Interkommunion

Franziskus ermutigt zur Interkommunion - 15. November 2015

Gestern abend besuchte Papst Franziskus die evangelisch-lutherische Christuskirche in Rom und beantwortete Fragen. Eine lutherische Frau, die mit einem italienischen Katholiken verheiratet ist, beschwerte sich, dass sie nicht mit ihrem Mann zur Kommunion gehen kann.

Der Papst antwortete, dass das Leben komplexer sei als theologische Erklärungen. Einzelpersonen sollten nach ihrem Gewissen entscheiden: **„Es ist eine Frage, die jede Person für sich beantworten muss.“**

Es gebe nur eine Taufe, einen Glauben und einen Herrn: **„Betet zum Herrn und geht vorwärts. Ich wage nicht, ich kann nicht mehr sagen.“**

Der Papst sagte auch das Gegenteil: **Ich werde es niemals wagen, eine Erlaubnis zu geben, um das zu tun, denn das ist nicht meine Kompetenz.“**

<http://www.gloria.tv/media/U36HoE6sn3h>

Franziskus besucht evangelisch-lutherische Kirche in Rom

Auf die Frage einer Lutheranerin, die mit einem Katholiken verheiratet ist, ob und wann es zwischen Katholiken und Lutheranern die Interkommunion geben werde, antwortet der Papst mit einem ausgiebigen Wortschwall, der aber nichts erklärt, sondern allen möglichen Interpretationen Tür und Tor öffnet. Mit wenig väterlicher Klarheit sagt das Kirchenoberhaupt zuerst „Nein“, darauf „Jein“ und schließlich ein faktisches „Ja“. Um genau zu sein, sagt der Papst, es sei eine Entscheidung des subjektiven Gewissens, weshalb er „nie“ ein „Ja“ sagen werde, aber...

Franziskus ist bereit, die Kommunion an Nicht-Katholiken zu spenden

„Es gibt bereits eine christliche Einheit“. Das sagte Papst Franziskus in seinem Flug am 2. Juni vom rumänischen Sibiu nach Rom.

Er fügte hinzu: „Lasst uns nicht darauf warten, bis die Theologen eine Einigung zur Eucharistie gefunden haben.“

<https://www.gloria.tv/article/uhdVn2sZJxx4v81LGAEjpwKp>

Interkommunion in Deutschland

Am 22. Februar „erlaubten“ die deutschen Bischöfe mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit, dass Protestanten die Heilige Kommunion empfangen können.

Die Deutschen rechtfertigen die Protestantenkommunion mit Franziskus und Amoris Laetitia

Die Kommunion für Protestanten wird in Deutschland im Namen „der lebendigen Tradition“ katholischer Theologie eingeführt. Die deutsche Wochenzeitung *Tagespost* (2. Mai) hat die bisher unveröffentlichte pastorale Handreichung der deutschen Bischöfe gesehen, welche das Sakrileg „erlauben“ wird.

Die Handreichung bezieht sich auf Franziskus, der im November 2015 die lutherische Pfarrei in Rom besuchte und vorschlug, dass Ehepaare in einer Mischehe beten sollen und „dann weitergehen“ [und die Kommunion empfangen].

Ferner beruft sich die Handreichung auf *Amoris Laetitia* 37, das der persönlichen Gewissensentscheidung mehr Platz einräumen will: „Wir sind berufen, die Gewissen zu bilden, nicht aber dazu, den Anspruch zu erheben, sie zu ersetzen.“

In der praktischen Umsetzung heißt das, dass der Ausdruck „Gewissen“ verwendet wird, um ein gewissenloses Handeln zu fördern.

Der Kernsatz der Handreichung behauptet, dass „alle“ Protestanten, die in einer Mischehe leben, „nach einer reiflichen Prüfung“ und einem „Gewissensurteil“ die Kommunion empfangen können.

Priester sind aufgefordert, „die Wahrheit und Freiheit des Heiligen Geistes“ zu achten. Mit anderen Worten: Sie werden gezwungen, gegen den katholischen Glauben zu handeln.

<https://www.gloria.tv/article/68YgJZuYYJRE6qD9QVqjUtE26>

Der hauptsächliche Befürworter der Protestantenkommunion ist der Münchner Kardinal Reinhard Marx. Papst Franziskus hat sich auf die Seite von Marx geschlagen. Franziskus implizierte, dass die Protestantenkommunion gespendet werden dürfe, solange die deutschen Bischöfe einmütig zustimmen, sie zu „erlauben“.

<https://www.gloria.tv/article/w1GdphcfoKNS2FGNTW3A2nZEZ>

<https://www.gloria.tv/article/3ZZoJfcfPZhy1mR9217JNdMEb>

Deutsche Bischöfe berufen sich bei Interkommunion auf Franziskus: „Wir haben den Papst nur bei seinem Wort genommen“

Bischof Feige (Magdeburg) sagt, die Mehrheit der deutschen Bischöfe wollen mit der Interkommunion „nur“ umsetzen, was Papst Franziskus im November 2015 in der lutherischen Kirche in Rom gesagt hat.

FAZ: Sind Sie sicher, dass Papst Franziskus so verstanden werden will?

Bischof Gerhard Feige: Als sich der Papst vor zwei Jahren während eines Besuch in der evangelischen Gemeinde in Rom in diesem Sinn geäußert hat, hieß es zunächst, das sei eine typische spontane Äußerung. Im Rahmen des sogenannten Ad-limina-Besuchs der deutschen Bischöfe in Rom habe ich den Papst eine Woche später direkt gefragt, wie seine Worte zu verstehen seien. Daraufhin hat er fast wortwörtlich das wiederholt, was er in der Christuskirche gesagt hatte: „**Generell kann ich nichts verändern, aber spricht mit dem Herrn, und geht weiter.**“ Wir haben den Papst in unserer Handreichung nur bei seinem Wort genommen.

<https://www.katholisches.info/2018/06/wir-haben-den-papst-nur-bei-seinem-wort-genommen/>

Verschiedene Diözesen mit verschiedenen Sakramenten

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx hat bestätigt, dass verschiedene deutsche Diözesen bei der Kommunionsspendung an Protestanten unterschiedliche Regelungen haben könnten. Das berichtet die Agentur *dpa* (12. Mai).

Marx erklärte, dass die Bischofskonferenz keine Kompetenz hat, in den einzelnen Bistümern Gesetze zu erlassen.

Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf sagte dem *Kölner Stadt-Anzeiger* (14. Mai), dass es jedem Bischof freistehe, eine Handreichung für sein Bistum in Kraft zu setzen. Kohlgraf fände es „spannend“ zu sehen, was passiert, wenn in Köln etwas anderes gilt als in Aachen.

<https://www.gloria.tv/article/D3dhHP1vaCJx4hbndwTwnT7Hf>

Vatikan lehnt die deutsche Protestanten-Kommunion ab

<https://gloria.tv/article/dZKPD7BGduGe2oSL1r1cyPU8d>

Mainzer Bischof kündigt an, die Kommunion an Protestanten - und jeden - zu spenden

Bischof Peter Kohlgraf von Mainz findet die vatikanische Entscheidung, Protestanten nicht zur Kommunion zuzulassen, "rätselhaft". Er kündigte in der *Allgemeine Zeitung* (11. Juni) an, dass er sich nicht an die Entscheidung halten und Protestanten die Kommunion spenden wird.

<https://gloria.tv/article/hjW9cppRPXmq4ADymUxU1Y1V4>

Zahl der Bischöfe für Protestanten-Kommunion skandalös hoch - Kardinal Brandmüller

Der Kardinal findet es "einen echten Skandal", dass so wenige deutsche Bischöfe gegen den Vorschlag der Protestanten-Kommunion stimmten.

Laut *nregister* waren es nur 13 der 67 deutschen Bischöfe, was ein deutliches Zeichen dafür ist, wie tief die deutsche Kirche in die Häresie gefallen ist.

Brandmüller weiß, dass die Kommunion in Deutschland "oft" an Protestanten gespendet wird. Das zeige, dass der Glaube an das Sakrament verloren geht.

<https://www.gloria.tv/article/SdbrzGVziZru6Wy1Pv6LQZEMB>

Marx: "Wer Hunger hat und glaubt, dem muss der Zugang zur Eucharistie ermöglicht werden"

<https://de.catholicnewsagency.com/story/marx-wer-hunger-hat-und-glaubt-dem-muss-der-zugang-zur-eucharistie-ermoglicht-werden-3183>

Sieben Bischöfe kritisieren Beschluss, die Eucharistie für Protestanten zu öffnen

In der katholischen Deutschen Bischofskonferenz ist es zu einem offenen Bruch über die Frage des Abendmahls für Protestanten gekommen. Wie aus einem gestern veröffentlichten Schreiben des Konferenzvorsitzenden, des Münchner Kardinals Reinhard Marx, hervorgeht, haben sich sieben Bischöfe an den Vatikan gewandt und „um Hilfe“ gebeten - an Marx vorbei. Die Bischöfe unter Führung des Kölner Kardinals Rainer Maria Woelki halten die kürzlich beschlossene pastorale Handreichung für konfessionsverschiedene Ehen für unrechtmäßig.

Die sechs Bischöfe neben Kardinal Woelki sind der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der Augsburger Bischof Konrad Zdarsa, der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt, der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer und der Passauer Bischof Stefan Oster.

<https://www.gloria.tv/article/obgx3BvNPXGm2o2aJFHBVHY9q>

Benedikt XVI. gegen die deutsche Protestanten-Kommunion

Benedikt XVI. hat „den sieben Bischöfen und ihrem Brief an den Vatikan“ gegen die Protestanten-Kommunion „seine volle Unterstützung“ gegeben. Das berichtet Edward Pentin auf *nregister.com* (25. April)

<https://www.gloria.tv/article/ZhDPpNz1nBxq4Hv7zxc8zBToQ>

Die pastorale Handreichung

Deutsche Bischöfe veröffentlichen Handreichung zur Interkommunion – in Absprache mit Franziskus - 27. Juni 2018

Die deutschen Bischöfe haben heute ihre [häretische] 39-seitige pastorale Handreichung veröffentlicht, die es Protestanten in Mischehen [oder nicht] erlaubt, die Kommunion zu empfangen.

Der designierte Kardinal Luis Ladaria, der Präfekt der Glaubenskongregation, hat den Text am 25. Mai abgelehnt und erklärt, dass das Dokument für eine Veröffentlichung „nicht reif“ sei.

Laut einer Pressemitteilung auf *dbk.de* hat Kardinal Reinhard Marx von München bei einer Begegnung mit Papst Franziskus klären können, dass der Brief von Ladaria „Hinweise und einen Interpretationsrahmen“ gebe [was bedeutet: kann ignoriert werden].

Die veröffentlichte Handreichung wird „nicht als Dokument der Bischofskonferenz“ etikettiert, sondern als „Orientierungshilfe in der Verantwortung der einzelnen Bischöfe“.

Das Thema soll „weiter vertieft werden“. Die Bischöfe bieten „dem Heiligen Vater und der Römischen Kurie“ dazu großzügig „unsere Hilfe in dieser Angelegenheit an“.

Das nächste auf der Liste der deutschen Bischöfe wird die Kommunionsspendung an Nicht-Christen.

<https://www.gloria.tv/article/888bHr9LAehvATnW8g1Sa1rCF>

Kardinal Brandmüller korrigiert Franziskus: Deutsche Handreichung widerspricht Kirchenrecht

Kardinal Walter Brandmüller hat der Behauptung von Papst Franziskus widersprochen, dass die deutsche Handreichung, welche die Protestanten-Kommunion erlaubt, dem Kirchenrecht entspreche.

Brandmüller führt auf *kath.net* (23. Juni) aus, dass das Kirchenrecht in Kanon 844 auch Nicht-Katholiken im Fall einer "schweren Notlage" erlaubt, die Kommunion zu empfangen. Er erklärt, dass die "schwere Notlage" bei einer Gefahr wie Krieg, Verfolgung, Deportation oder eine Naturkatastrophe gegeben ist. Sie könne nicht auf nichtkatholische Ehepartner von Katholiken im Alltag angewendet werden.

<https://www.gloria.tv/article/sNPsMEjoHQNv4oCTveLmgnThw>

Stimmen zur Veröffentlichung der deutschen Handreichung zur Interkommunion

<https://www.gloria.tv/video/JhdvyWZ1F6CV4g1Cwy7eK9esD>

Die deutschen Bischöfe gefährden die Identität der katholischen Kirche

Chaput (Erzbischof von Philadelphia) erklärte, was die deutsche Handreichung, welche die Protestanten-Kommunion erlaubt, aufs Spiel setzt: die Identität der Kirche, die Bedeutung der Sakramente und nicht zuletzt die Natur der Realpräsenz.

Sobald der erste Schritt in Richtung Protestanten-Kommunion gemacht sei, werde „der Druck, die Interkommunion auszuweiten, naturgemäß zunehmen, während die Gründe sowie die Glaubwürdigkeit, zu widerstehen, abnehmen.“

Chaput fügte hinzu: „Was in Deutschland passiert, wird nicht auf Deutschland beschränkt bleiben.“

<https://www.gloria.tv/article/tLtFMMsEa6CS4ikr9YdEgUq4s>

OSTERSONNTAG: Die Heilige Messe wird durch eine Bergoglios Statue profaniert



Ostersonntag, Dom San Pedro de Alcántara, Petrópolis, **Brasilien**. Das Heilige Messopfer wurde von einer Statue Bergoglios (verschoben) beseitigt. Dadurch wurde dem Herrn die Anbetung weggenommen (gestohlen), die nur Gott gebührt. Dies ist ein Akt der Idolatrie (Götzendienst).

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_04_28%20Heilige%20Messe%20Bergoglios%20Statue.htm

Bergoglio wirbt für die Weltreligion

Papstvideo von Januar 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=no5mAPHiCYQ>

Priesterbruderschaft St. Pius über das Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=hdyb0y27sag>

Bilder zu Bergoglios Scholas Ocurrentes, die die Homosexualität fördern

Die Stiftung *Scholas Occurrentes*, ein weltweites Schulnetzwerk, wurde auf Anregung von Papst Franziskus im August 2013 im Vatikan gegründet. Der argentinische Zeitungsverlag Clarín gibt seit dem Frühjahr 2015 in Zusammenarbeit mit der Papst-Stiftung in spanischer Sprache die Kinderbuchreihe „Mit Franziskus an meiner Seite“ heraus. Mit den Kindergeschichten, die inzwischen in großer Auflage auch in Spanien verbreitet werden, wird im Namen des Papstes für Homosexualität, Transsexualität und „neue Familienformen“ geworben. Für die Kinderbuchreihe wird mit dem Bild von Papst Franziskus geworben, der sich dafür im Vatikan fotografieren ließ.

Unter dem Motto: „Unterstützung, um Kindern und Jugendlichen auf eine praktische Art zu helfen, die Hauptwerte zu erkennen“, versteckt Bergoglio die Förderung von der Homosexualität in seinem Kinderbuch „Mit Franziskus an meiner Seite“. In diesen Kinderbüchern werden die verschiedenen „Familienvariationen“ auf das gleiche Niveau gestellt. Auch die Homosexuellenpaare mit Kindern.



Text vom Bild: "Es gibt Kinder, die Vater und Mutter haben, einer von jedem (Geschlecht), andere zwei von jedem (Geschlecht), andere einen (von einem Geschlecht) und zwei von jedem (Geschlecht), andere zwei und einen von jedem, oder nur einen (Mann oder Frau) oder keinen".



http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_06_13%20Kinderbuch.htm

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_06_21%20satanische%20symbole.htm

Christen müssen sich bei Homosexuellen entschuldigen

<http://www.katholisches.info/2016/06/27/papst-franziskus-unterstuetzt-forderung-eines-marxistischen-kardinals-bei-homosexuellen-entschuldigen/>

<http://www.spiegel.de/panorama/leute/papst-franziskus-entschuldigung-der-kirche-an-homosexuelle-a-1099935.html>

Papst Franziskus hat Tausende von Charismatikern, Protestanten und Mitgliedern der Pfingstkirche nach Rom eingeladen, um Pfingsten und den 50. Jahrestag der "charismatischen katholischen Erneuerung" zu feiern, die ihren Ursprung bei den Exerzitien im Jahr 1967 in der Universtät Duquesne in Pittsburgh hat.

Franziskus wird am 3.6. vor Pfingsten eine Gebetsvigil in der größten Arena Roms beginnen. In dieser Arena fanden früher Wagenrennen statt. Die Teilnehmer werden am Pfingstmorgen die Zeremonie mit

Franziskus auf dem Petersplatz zelebrieren.

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_05_06%20Charismatiker.htm

Zusammenstellung einiger der Kernaussagen von Papst Franziskus bei der Gebetsvigil "50 Jahre Katholisch-charismatische Erneuerung" und seiner Pfingstpredigt auf dem Petersplatz. - 2017

<https://www.youtube.com/watch?v=mqq6lyuclE4>

Besuch von Bergoglio bei den Anglikanern - Generalprobe der Apostasie

Am 27.02.17 hat Bergoglio in der anglikanischen Kirche "All Saints" in Rom eine Art "Pseudo-Liturgie" präsiert.

Wie ich schon erwähnt habe, Bergoglio will zusammen mit den Lutheranern und Anglikanern, durch eine "gemeinsame Kommission", eine gemeinsame Liturgie kreieren, bei der das Heilige Opfer abgeschafft wird! In anonimidellacroce steht, dass Bergoglio eine "pseudo-Liturgie" mit den Anglikanern in der anglikanischen Kirche in Rom präsiert (vorgestanden) hat. Die Wandlung ist in dieser Liturgie komplett abgeschafft !!! Die "gemeinsame Liturgie" ist schon ein Fakt !

Man bereitet die totale Apostasie vor, es ist schon Fakt !

Auch bei der Rede, die Bergoglio in der anglikanischen Kirche in Rom heute gehalten hat, hat er gut aufgepasst, gar nichts über die zentrale Bedeutung der Eucharistie im Leben eines Christen zu sagen und auch nicht über die Unauflöslichkeit der Ehe, etc.

Der Pontifex der katholischen Kirche Bergoglio lässt sich vom anglikanischen Bischof Welby "segnen".



http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Hi%20Messe%20Zerstoerung/2017_02_28-Auszug%20Generalprobe%20der%20Apostasie.htm

<https://www.youtube.com/watch?v=n7LLRnM3f7E>

Text des blasphemischen Gebets von Lund

Professor Matteo D´Amico spricht über das protestantische Gebet, das nach dem Willen Bergoglios jede Diözese auf der Welt vor seiner Reise nach Schweden am 31.10.2016 zu beten verpflichtet war. Es wurde auf Anweisung von Kardinal Koch an jeden Bischof ein Jahr vor Lund weltweit gebetet. D´Amico erklärt, dass nicht mal ein Papst - als Katholik - an so einer häretischen Zeremonie teilnehmen darf, denn das ist ein Widerspruch.

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_04_30%20Gebet%20von%20Lund.htm

Das Gebet lautet:

"Wir danken Dir, oh Gott, für die vielen theologischen spirituellen und bestimmenden Intuitionen, die wir durch die protestantische Reform empfangen haben. Wir danken Dir für die positiven Änderungen (Reformationen) und für die Reformen, die sich durch die protestantische Reform ergeben haben, und für die Herausforderungen, die diese gebracht haben.

Wir danken Dir für die Proklamation des Evangeliums, die durch die Reformation geschehen ist und die dann vielen Menschen Mut gemacht hat, ein Leben im Glauben an Jesus Christus zu leben. Amen."

Kommentar von D´Amico:

“Ein Katholik kann dieses Gebet nicht aussprechen. Sonst geht er das Risiko ein, den Glauben zu verlieren. Wie kann ein Katholik Gott für den schlimmsten Verrat der katholischen Geschichte, für den größten Apostaten und Häretiker der Kirchengeschichte danken. Wie kann ich dafür Gott danken ! Wenn ich das akzeptiere, dann habe ich den Glauben verloren. Dieses Gebet ist sehr gravierend. Ein Gebet vom Pontifex, das Gott für die protestantische Reformation dankt!”

Öffentliche Verehrung von Bergoglio in Italien und Brasilien



Es ist zu bemerken, dass das Bild von Bergoglio "über dem Tabernakel" hängt!

Mit Bergoglio hat der langsame Prozess von "papalatría" den Gipfel erreicht, der bei Johannes Paul II sehr leicht angefangen hatte.

Es ist wahr, dass die Gläubigen immer eine besondere Sympatie für diesen oder jenen Papst gehabt haben, vor allem in Rom, aber jetzt haben wir einen gravierenden Punkt erreicht!

Was in Brasilien mit der Anbetung der Statue Bergoglios während der Heiligen Messe passiert ist, ist ein absoluter Akt von Idolatrie (Götzendienst). So ein Akt ist in der katholischen Kirche verboten.

Da die Person nicht nur noch am Leben ist, sondern dass er unseres Erachtens mindestens bis jetzt so ein Privileg nicht verdient hat.

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_04_29%20Papolatrie.htm

Anglikanische Vesper im Petersdom

Erzbischof Roche bestätigt, daß die Initiative zur Anglikanischen Vesper im Petersdom direkt von Papst Franziskus ausgegangen ist.

<http://www.katholisches.info/2017/03/anglikanische-vesper-im-petersdom-erzbischof-arthur-roche-erklaert-initiative-von-papst-franziskus/>

Verschiedene katholische Initiativen riefen im Zusammenhang mit der ersten nichtkatholischen Liturgie im Petersdom zu Sühneandachten, zu Buße und Wiedergutmachung auf. Die Priesterbruderschaft St. Pius X. zelebrierte an allen Meßorten in Italien Sühnemessen und hielt Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.

Eine Gruppe von Gläubigen betete vor dem Petersdom einen Sühnerosenkranz während im Petersdom die anglikanische Vesper stattfand, aufmerksam beobachtet von Polizei und Presse. Auf Nachfrage erklärten die gläubigen Katholiken, daß der Papst an einem geweihten Kultort einen „falschen Kult“ erlaubt habe. Die Teilnahme an einem von der Kirche nicht anerkannten Kultus ist für Katholiken eine schwere Sünde. Die Genehmigung durch die zuständigen Autoritäten der katholischen Kirche mache daraus „ein noch größeres Ärgernis“.

„Niemand scheint mehr die Kirche zu verteidigen, außer eine kleine Herde, die draußen vor der Kirche Sühne leistet für das, was in der Kirche geschieht“, so Chiesa e postconcilio. „Diese treuen Streiter für

Christus, die draußen den Rosenkranz beteten, werden von der heutigen Kirchenleitung drinnen als Feinde der Kirche gesehen, als ‚Pelagianer‘ und ‚Strenge‘, die den Dialog der Barmherzigkeit stören.“

Bergoglio bat ehemalige Prostituierte schelmisch um Verzeihung, indem er Christen und Katholiken beschuldigte, sie missbraucht und ausgebeutet zu haben

“Heute entschuldige ich mich bei Ihnen allen für alle Christen und Katholiken, die Sie missbraucht haben. Verzeihen Sie mir, nicht genug für Sie und für diese Sklaverei gebetet zu haben.”

<https://enraizadosencristo.wordpress.com/2016/08/18/bergoglio-pide-perdon-a-ex-prostitutas-acusando-a-los-cristianos-y-catolicos-de-abusar-de-ellas/>

Viele Priester in einer Diözese ein Problem

Eine Gruppe junger Priester derselben Diözese, die vor kurzem geweiht wurden, unternahm eine Wallfahrt nach Rom.

Franziskus: Woher kommt ihr?

Neupriester: Aus der Diözese X.

Als der Papst hörte, daß alle aus demselben Bistum kamen, verfinsterte sich sein Gesicht wie bei „Schlechtwetter“.

Franziskus: Ah, in X gibt es noch viele Priester. Das bedeutet, daß es ein Problem gibt. Ein Problem der Unterscheidung.

Dann ging der Papst weiter.

Die jungen Priester schauten sich entgeistert an, berieten sich kurz und verließen Santa Marta ohne Mittagessen. Am nächsten Tagen verzichteten sie auf die Konzelebration.

<https://www.katholisches.info/2017/07/papst-franziskus-und-priesterberufungen-eine-beunruhigende-anekdote-aus-santa-marta/>

Mittagessen mit dem Papst IN der Kathedrale

<https://www.gloria.tv/album/zPYEFejAhcc62orUMZGiwCGAk>

Radio Vatikan hat Pater Antonio Spadaro interviewt, um Franziskus' [Basilika-Mittagessen](#) in Bologna zu rechtfertigen.

Spadaro verstieg sich dabei zur Aussage: “Die Tatsache, dass Papst Franziskus in diesem sakralen Raum gegessen hat, ist der höchste Akt der Liebe und somit das grundlegende Prinzip des Christentums.“

<https://www.gloria.tv/article/XuDumvzWe4aE2hb1rt7DLishJ>

Bergoglio in Myanmar und Bagladesch

Franziskus bat Rohingya um Vergebung. Wofür?

<https://www.katholisches.info/2017/12/franziskus-bat-rohingya-um-vergebung-wofuer/>

Bei seiner Reise nach Bangladesch behauptete Papst Franziskus, dass „die Gegenwart Gottes heute auch ‚Rohingya‘ heißt“.

Die Rohingya sind eine vorwiegend muslimische Ethnie in Myanmar und Bangladesch.

<https://www.gloria.tv/article/A2YBUxPQobPo1UyxQV6PaXrHE>

Franziskus weint für Muslime in Myanmar (Rohingya)

<https://www.youtube.com/watch?v=NeA6CqtdVE>

Nur Buddhistin erwähnt Evangelium und Jesus

„Es gab nur einen Moment, an dem in den Reden am ersten Besuchstag von Papst Franziskus in Myanmar der Name von Jesus genannt und dessen Evangelium verkündet wurde. Nur, daß diese Worte nicht der Papst gesagt hat, sondern die birmanische Regierungschefin und Außenministerin Aung San Suu Kyi, eine Buddhistin.“

<https://www.katholisches.info/2017/11/nur-buddhistin-erwaehnt-evangelium-und-jesus/>

Weihnachtskrippe 2017

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_12_14%20Vatican%20Krippe.htm

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/Weiteres/2017_12_29%20Sakrilegische%20%20Vatikankrippe/2017_12_29%20Satanische%20Symbole%20in%20der%20sakrilegischen%20Vatikankrippe.htm

Nacktes Christuskind

<https://www.gloria.tv/photo/gXftw4gYZp8Q3QSpSzEDejRYq>

Jungfrau der Vatikankrippe steht in Verbindung mit dem Transsexualismus

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_12_23%20Die%20Jungfrau%20der%20Vatikankrippe.htm

500 Möwen über Vatikan-Krippe

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2018_01_02%20Franz%20besucht%20Vatikankrippe.htm

Vatikanischer Weihnachtsbaum mit Anhängern (Schmuck) des Ying und Yang

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2017_12_23%20Vatikanischer%20Weihnachtsbaum.htm

Franziskus empfahl Verhütungsmittel und die Tubenligatur

(Auszug) 3.4.2018

Martha Pelloni, Dozentin, Dekanin und argentinische Ordensfrau der Kongregation der Karmelitinnen Missionsschwestern, sprach sich gegen Abtreibung aus, aber wiederum hat sie behauptet, dass der Papst für Frauen, die nicht schwanger werden wollen, den Gebrauch von Kondomen und Tubenligatur vorgeschlagen hätte.

<https://laicosunidosencristo.wordpress.com/2018/04/03/monja-carmelita-martha-pelloni-el-papa-francisco-me-dijo-tres-palabras-preservativo-transitorio-y-reversible/>

Vatikan bestätigt Ordensverleihung an Abtreibungs- und Homolobbyistin

Der Vatikan bestätigte die Ordensverleihung an die niederländische Abtreibungs- und Homo-Lobbyistin Lilianne Ploumen.

Im Vatikan mußte jemand Ungemach geahnt haben, da die Verleihung des *Päpstlichen Gregoriusorden* an die langjährige niederländische Ministerin für Entwicklungszusammenarbeit unter Verschluss gehalten wurde. Die Rechnung ging nicht auf, da Ploumen selbst, wenige Tage vor Weihnachten, stolz den Orden „vom Papst“ in die Videokamera eines niederländischen Radiosenders hielt.

<https://www.katholisches.info/2018/01/vatikan-bestaetigt-ordensverleihung-an-abtreibungs-und-homolobbyistin/>

Französischer Priester: Papst erlaubte mir, homosexuelle Paare zu segnen

Duigou wurde kürzlich von Papst Franziskus für ein 45-minütiges Gespräch empfangen.

Während der Audienz fragte Franziskus den Pfarrer, ob er „geschiedene und wiederverheiratete“ Paare segne. Duigou bejahte und fügte hinzu: „Ich segne auch homosexuelle Paare.“

Laut Duigou antwortete Franziskus, dass ein Segen bedeute, dass Gott über Leute gut denke und Gott denke gut über alle Leute.

Auf die Nachfrage des Journalisten von „Konbini News“, ob Franziskus dafür sei, Homosexuelle zu segnen, antwortete Duigou: „Absolut. Es geht nicht darum, sie zu verheiraten.“

<https://www.gloria.tv/article/GWfNs7Lae7aL3TE8FFvCFcSX>

Der Lieblingsexorzist von Franziskus ist ein „Lutheraner“

<https://www.gloria.tv/article/o99z7SruMLA16RzRkYoPvCB2E>

Professor Giuseppe Ferrari, ein Organisator des jährlichen „Exorzismus-Kurses“ an der römischen Universität „Regina Apostolorum“, die von den **Legionären Christi** betrieben wird, will für nächstes Jahr „den vom Papst bevorzugten Exorzisten, einen Lutheraner“, einladen.

“Gott schuf dich schwul”

Letzte Woche traf sich Papst Franziskus mehrere Stunden mit Juan Carlos Cruz, einem angeblichen Opfer homosexueller Missbräuche des chilenischen Priesters Fernando Karadima.

Cruz äußerte sich vor der spanischen Zeitung *El País*. Er sagte, dass er mit Franziskus detailliert über die Missbräuche gesprochen habe. Er habe geweint und sich als Homosexueller geoutet.

Franziskus reagierte emotional und distanzlos. Er „legte seine Hand“ auf die Schulter von Cruz und sagte: „Weine Kind.“

Laut Cruz sagte Franziskus zu ihm: „Juan Carlos, es spielt keine Rolle, dass du schwul bist. Gott hat dich so geschaffen und er liebt dich, wie du bist.“

<https://www.gloria.tv/article/nh1eekJfhKts3pp4frnd3M2iR>

Handkommunion „wo sie erlaubt ist“

Wörtlich sagte der Papst in italienischer Sprache:

„Gemäß der kirchlichen Praxis geht der Gläubige normalerweise in Prozessionsform zur Eucharistie, wie wir gesagt haben, und kommuniziert andächtig im Stehen oder im Knien, wie es von der Bischofskonferenz festgelegt ist, indem er das Sakrament in den Mund oder, wo es erlaubt ist, auf die Hand empfängt, wie er es bevorzugt (vgl. OGMR, 160f). Nach der Kommunion hilft uns die Stille, das stille Gebet, um die empfangene Gnade zu bewahren.“

<https://www.katholisches.info/2018/03/handkommunion-wo-sie-erlaubt-ist/>

Franziskus verneigt sich vor Imam

<https://www.gloria.tv/photo/Dwux4PUpZfuB2RBZ6AqGfXaoZ>

Bergoglio betet in Lima (Peru) sehr undeutlich das Ave Maria - ab 1:48:20

<https://www.youtube.com/watch?v=FhDhvXOtNx4>

Franziskus scherzte darüber, dass Kardinal McCarrick zur Hölle fährt

Kardinal Theodore McCarrick (87), der homosexuellen Fehlverhaltens beschuldigt wird, erwähnte in einem

Vortrag im Oktober 2013 an der Universität von Villanova, dass er nach dem letzten Konklave an schweren Herzproblemen litt. Darüber berichtet *LifeSiteNews.com* (6. Juli).

Nachdem er vom Spital entlassen wurde, sagte er bei einer Gelegenheit zu Papst Franziskus: „Der Herr hat immer noch Arbeit für mich.“ Franziskus antwortete: „Vielleicht hat der Teufel Deine Unterkunft noch nicht fertig.“

Über ein anderes Treffen mit Franziskus im Jahr 2014 sagte McCarrick vor der *Washington Post*, dass Franziskus ihm sagte: „Die Schlechten sterben nie.“

<https://www.gloria.tv/article/wVteXBxSezMK1xE79LbASRM4b>

Hat Franziskus einen bekannten Homosexuellen zum Erzbischof ernannt? - 04.08.2018

Bergoglio hat gerade den homosexuellen Erzbischof Tolentino Mendonça zum Leiter der vatikanischen Bibliothek und des Archivs gemacht. Mit dieser Beförderung wurde Mendonça vor ein paar Tagen, am 28. Juli von Bergoglio zum Erzbischof erhoben.

Mendonça ist ein offener, aktiver Sodomit, der sehr promiskuitiv und ein großer „LGBT“- Aktivist ist. Das elende Leben offener sakrilegischer Sodomie von Mendonça war so schlimm, dass die Menschen seiner Heimatstadt Madeira, Portugal, ihn aus der Stadt vertrieben haben. Aber es kommt noch schlimmer. Im vergangenen Februar hat Bergoglio Mendoca als Prediger und „spirituellen Führer“ für die päpstliche Fastenzeit 2018 ausgewählt.

<http://religionlavozlibre.blogspot.com/2018/08/francisco-eleva-obispo-al-marica.html>

<https://gloria.tv/article/rRA6L1sAYE473rPRcGGBFsIT6>

Heidnische Symbole auf den Messgewändern von Franziskus

Die Messgewänder, die Papst Franziskus beim bevorstehenden Weltfamilientreffen in Dublin (22. bis 26. August) verwenden wird, zeigen eine dreifache Spirale.

<https://www.gloria.tv/article/ixL21qV3xk8H1JiC8SEkwwgCH>

Bergoglio spendet die Gemeinschaftslossprechung und verheiratet ein uruguayisches Paar in fünfzehn Minuten bei einer Privataudienz

Text und Video

<http://www.infocatolica.com/?t=noticia&cod=33162>

20.9.2018

Noelia Franco hat auf Twitter ein Video gepostet, in dem der Papst eine Gemeinschaftsabsolution spendet, ihr und Omar, ihrem Partner, mit dem sie seit 24 Jahren standesamtlich verheiratet ist. Franziskus segnete dann ihre Bindung. Sie interpretiert dann, sie seien jetzt kirchlich verheiratet.

Übersetzung des Videos von der Audienz

Der Papst sagt zur Familie: "Ich werde euch im Namen des Herrn Vergebung für alle Sünden spenden. Ich spreche euch von allen euren Sünden los im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes", dabei macht er das Zeichen des Kreuzes.

Dann sagt Bergoglio zum Paar: "Nehmt euch an die Hände."

Und dann fragt er das Paar: "Wollt ihr zusammenbleiben?"

Als sie zustimmend antworten, sagt Bergoglio zu den gemeinsamen Kindern: "Lernt von ihnen", und dann macht er wieder das Zeichen des Kreuzes und sagt: "Möge der Herr euch gewähren, immer zusammenzubleiben, möge Er euch Stärke geben und die Gnade, viele Enkelkinder zu haben. Amen."

Die Frau sagt dann laut: "Das ist alles. Jetzt sind wir verheiratet". Bergoglio widerspricht ihr nicht.

Bergoglio: „40 Minuten hat die ganze Messe zu dauern“

<https://www.katholisches.info/2018/09/papst-franziskus-40-minuten-hat-die-ganze-messe-zu-dauern/>

Am Samstag besuchte Papst Franziskus die süditalienische Insel Sizilien. Er erntete großen Applaus, als er in seiner Predigt sagte, dass eine Predigt nicht länger als 8 Minuten dauern sollte: „Eine 40minütige Predigt? Nein.“ Die Predigt von Franziskus dauerte 17 Minuten.

Franziskus erklärte ferner, dass die ganze Messe nicht länger als 40 Minuten dauern sollte. Damit sagte er implizit, dass es nicht gut sei, zuviel Zeit in der Kirche zu verbringen.

<https://www.gloria.tv/article/8MD7WPqjmD3hBJm8o4VYAoAUN>

Das Schweigen von Bergoglio angesichts des Triumphs Pro Leben in Argentinien

Bergoglio hat sich angesichts der Abstimmung wegen der Abtreibung in Argentinien überhaupt nicht geäußert, noch hat er nach dem Triumph gegen die Abtreibung Glückwünsche an sein Heimatland ausgesprochen, und zwar wegen des Muts seiner Landsleute und der Ärzte, die mutig diese mörderische Praxis ablehnten. Diese Kräfte haben die üblichen höllischen Mächte der Eugenik umgeworfen. Dies ist ein guter Indikator dafür, was Bergoglio als guter getarnter Globalist denkt.

<http://religionlavozlibre.blogspot.com/2018/08/poderes-internacionales-quieren-el.html>

Franziskus verweigert den Segen – um Nicht-Katholiken nicht zu verletzen

Bei seinem Besuch auf Sizilien am 15. September hat Papst Franziskus auch ein Treffen mit jungen Leuten abgehalten. Am Ende verweigerte er ihnen den Ppäpstlichen Segen, um „viele nicht-katholische Christen, jene von anderen Religionen und Agnostiker“ nicht zu verletzen.

Anstatt des Segens betete Franziskus zum Herrn, die Jugendlichen zu segnen.

Wenn Franziskus wirklich an sein sonderbares Argument glaubt, dann muss er den katholischen Glauben als Ganzes aufgeben, um die Nicht-Katholiken, denen er überall begegnet, nicht zu verletzen.

<https://www.gloria.tv/article/bhTTqJqUT94b26k7TqTMiqmDS>

Bergoglio und die Charismatiker

Franziskus: “Anwesenheit Gottes bei Protestantischen Sekten anerkennen”

Die Kirche muss eine angebliche Anwesenheit des Heiligen Geistes in evangelikalen Sekten anerkennen, meinte Papst Franziskus am Freitag bei einer Audienz für den Ppäpstlichen Rat für die Einheit der Christen. Ein gegenseitiges Misstrauen zwischen Protestanten und Katholiken beruht laut Franziskus auf Unwissenheit und mangelndem Verständnis. Dabei übergang er das Kernproblem, das darin besteht, dass die Protestanten nur ein einziges der sieben Sakramente gültig spenden.

Charismatische Gebetstreffen wie “Samba-Schulen”

Papst Franziskus machte in seiner Ansprache auch ein “Mea Culpa”. Als argentinischer Provinzoberer habe er seinen Mitbrüdern Kontakte zur Charismatischen Bewegung verboten. Damals seien ihm die Charismatischen Gebetstreffen „wie eine Sambaschule“ vorgekommen. Doch als Bischof habe er gute Beziehungen zur Charismatischen Bewegung gepflegt, sogar Charismatische Messen in der Kathedrale von Buenos Aires abgehalten.

Franziskus und Protestanten verkünden dasselbe Evangelium

Franziskus forderte die Katholiken auf, angebliche Reichtümer protestantischer Gemeinschaften wertzuschätzen und mit ihnen gemeinsam das Evangelium zu verkünden. Dabei übergang er das Problem, dass Katholiken und Protestanten nicht die gleiche Bibel besitzen und ein anderes Evangelium verkünden, weil sie es in wesentlichen Punkten falsch verstehen.

Der Heilige Geist ist der ewig Gleiche

Franziskus räumte ein, dass die ständige Gründung neuer Charismatischer Gemeinschaften rund um einen charismatischen Prediger den kirchlichen Prinzipien widerspreche. Ferner sprach er über die Gefahr, von einer „emotionalen Welle“ weggetragen zu werden. Doch nach diesem Einwand begrüßte Franziskus, dass nicht wenige Katholiken von Pfingstlern inspiriert seien. Zitat: „Der Heilige Geist ist immer neu. Immer. Und wir müssen uns daran gewöhnen.“ In Wahrheit ist der Heilige Geist im Gegensatz zur Wankelmütigkeit der Menschen immer der gleiche.

<https://gloria.tv/video/ggMaXVx1bgGa4rs6MBMwFjw3P>

Franziskus mit heidnischer Ferula

Bei der Eröffnungsmesse der Jugendsynode (3. Oktober) verwendete Papst Franziskus eine hölzerne Ferula mit zwei Ästen, die wie Teufelshörner aussehen.

In sozialen Netzwerken wird Franziskus mit Harry Potter auf dem Weg zum Zaubersport Quidditch verglichen, oder mit Gandalf im Fantasy-Roman "Herr der Ringe" oder mit Simon dem Magier in Apostelgeschichte 8. Andere halten den Stab für geeignet, um eine Wäscheleine festzubinden.

<https://www.gloria.tv/article/YKPBHXzREvg17xM4Gmp8QBfY>

Die Bergoglio Ferula an der Eröffnungsmesse erinnert an einen "Hexenstab"

<http://anne.xobor.de/blog-e98329-Die-Bergoglio-ferula-an-der-Eroeffnungsmesse-erinnert-an-einen-quot-Hexenstab.html>

Hat Bergoglio vor allen Augen mit seinem "Zauberstab" (Ferula) ein satanisches Ritual vollzogen?

<http://religionlavozlibre.blogspot.com/2018/10/realizo-un-ritual-bergoglio-con-su.html>

Dieser Stab mit drei Astungen ist ein bekanntes Objekt der Hexen. Dieser sieht wie ein Mensch mit den Armen nach oben aus und die kurze Astung wie ein Hals ohne Kopf.

Die katholische Journalistin Ann Barnhardt hat den Stab als den Stab der Wiccanas-Hexen identifiziert. Eine reale Hexe erklärt: "Der Stab ist gleichzeitig ein Altar und ein ritueller Gegenstand. Wenn man so einen Stab hat, braucht man nichts Weiteres, um Kreise zu machen und um Rituale oder Hexensprüche zu vollziehen. Der Stab ist tragbar und ideal für die Rituale im Freien. Die Hörner sind Kanäle der Weisheit und für die Götter und Geister. Der Stab mit dem Nagel kommt vom Okkultisten Crochane, der diesen entworfen hat. Die Stäbe ohne Astungen bekommen dann einen Tierschädel mit Hörnern auf der Spitze."

Hat Bergoglio vor aller Augen ein satanisches Ritual vollzogen? Hat er mit seinem Stab sein Gebiet markiert?

Die Hexe erzählt weiter: "Mit dem Stab markiert man ein Gebiet mit einem Zauberspruch. So dient dieser Stab als eine Tür für die Geister der Unterwelt."

Die Ferula von Bergoglio ist die Zahl 666

<http://religionlavozlibre.blogspot.com/2018/10/mas-sobre-el-palo-ferula-de-bergoglio.html>

Hebräisches Alphabet

Die hebräischen Buchstaben oder Symbole repräsentieren einen Buchstabe und gleichzeitig eine Nummer. Der fünfte Buchstabe/die fünfte Nummer im hebräischen Alphabet ist "v" oder "w" oder "6" (v/w/6) (siehe Bild oben).

Der fünfte Buchstabe heißt "vav" und bedeutet auch "Nagel".

Die seltsame Ferula (der Stab) von Bergoglio trägt drei "Vs", also drei "6", denn V=6. Es geht um einen Holzstab, der sich gabelt und dessen dritte Astung abgeschnitten wurde. Die drei Astungen bilden drei "Vs", d.h., 666 nach dem hebräischen Alphabet, denn V=6.

Ein Dreieck ist ebenfalls drei Mal das "V", also vvv oder 666. Jeder Winkel ist ein "V", d.h., eine "6". Ein

Dreieck ist nach dem hebräischen Alphabet drei mal die "6".

Eine weitere komische Ferula

<https://www.gloria.tv/photo/wkpDERAjSzLN3B3BElOTGyaRc>

Carlo Maria Viganò - ein italienischer Geistlicher und emeritierter Diplomat des Heiligen Stuhls hatte aufgedeckt, dass eine Homosex-Lobby im Vatikan die vorwiegend homosexuellen Missbräuche vertusche und Franziskus ein Teil des Problems sei.

Früherer US-Nuntius: Franziskus hat homosexuelle Missbräuche vertuscht

<https://www.gloria.tv/article/RbDCdC2q3N1n4BryjEiNg9qM8>

Stellungnahme von Viganò: Franziskus ringt um Worte

<https://www.gloria.tv/article/1xGtMv7iENXS4qgi8diBq8Z9V>

Franziskus hat einen bestraften Kinderschänder in Position gebracht

Erzbischof Carlo Maria Viganò, ein ehemaliger Nuntius in Washington, hat in einer am Wochenende publizierten Stellungnahme schwere Vorwürfe gegen Papst Franziskus erhoben. Es geht dabei um die von Kardinal McCarrick verübten homosexuellen Missbräuche. Viganò enthüllt, dass Benedikt XVI. bereits 2009 oder 2010 dem fehlbaren Kardinal auferlegte, sich aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen. Doch Franziskus hob diese Strafe laut Viganò wieder auf. Im Juni 2014 hatte ihn Viganò persönlich über die schweren Vorwürfe gegen McCarrick informiert. Trotzdem macht Franziskus McCarrick zu seinem Berater und zum Königsmacher von Bischöfen in den USA und an der Kurie.

Warum Viganò an die Öffentlichkeit ging

Viganò ging nach eigenen Angaben an die Öffentlichkeit, weil die tragische Situation, in der sich die Kirche befindet, nur durch die Wahrheit verbessert werden könne. Er ging nicht früher an die Öffentlichkeit, weil er daran glaubte, dass sich die katholische Hierarchie aus sich heraus erneuern würde. Doch unter Franziskus habe die Korruption die höchste Spitze der kirchlichen Hierarchie erreicht. Viganò fordert seine Mitbrüder im Bischofsamt auf, die Schweigespirale zu durchbrechen.

Der zweite Mann von Benedikt XVI. förderte die Homosexuellen

Viganò's Bericht enthält viele Einzelheiten über Vertuschungen an der Römischen Kurie sowie Namen mutmaßlicher Mitwisser. Darunter sind die ehemaligen Staatssekretäre Angelo Sodano und Tarcisio Bertone. Bertone wirkte unter Benedikt XVI. Viganò schreibt, dass Bertone aktive und bekannte Homosexuelle in bedeutende Positionen befördert habe. Als Beispiel nennt er Bischof Vincenzo de Mauro von Vigevano, der 2012, ein Jahr nach seiner Einsetzung, entfernt werden musste, weil er seinen Seminaristen nachstellte.

<https://www.gloria.tv/video/WHUU48iz3aLy2oBXjWqdSn4xu>

Franziskus versteckt sich hinter "Gebet" und "Stille"

<https://gloria.tv/article/zQuG7iH4k6GS2Z3ZYFEUgRhVZ>

Franziskus leugnete einen Missbrauchsfall vor der Kamera

<https://www.gloria.tv/article/YrodhfcKJJB14Bf8ek24ZcTU7>

Erzbischof Viganò spricht zum dritten Mal

<https://www.gloria.tv/article/SntfpWa8WGRT4QAYVEZKUmUTb>

Erzbischof Viganò ist untergetaucht und fürchtet um sein Leben - die Geschichte, wie die Veröffentlichung des Briefes zustande kam - 29. Dezember 2018

<https://restkerk.net/2018/08/29/aartsbisschop-vigano-is-ondergedoken-en-vreest-voor-zijn-leven-het-verhaal-van-hoe-de-publicatie-van-de-brief-tot-stand-kwam/>

Übersetzung:

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2018_12_29%20Vigano.htm

Franziskus unterstellt, dass Viganò „bezahlt wurde“

<https://www.gloria.tv/article/FuVsEaMA7a7h1Tiasp8LDbuh4>

Am Dienstag publizierte der mexikanische Fernsehsender „Televisa“ ein Interview mit Papst Franziskus. Darin äußerte er sich zum ersten Mal nach 270 Tagen zum Skandal, der von Erzbischof Viganò ans Licht gebracht wurden. Franziskus, der bisher eisern geschwiegen hat, beteuerte – Zitat: „bereits mehrfach“ gesagt zu haben, nichts von McCarrick gewusst zu haben. Doch Viganò erklärte im Sommer 2018 glaubhaft, Franziskus 2013 persönlich über McCarrick informiert zu haben. Jetzt Franziskus behauptet einfach, sich nicht an Viganòs explosive Informationen zu erinnern.

<https://www.gloria.tv/video/gmdiSB2oa3H11dnAPXnVkVGKs>

Viganò: "Korrupte Mafia" unmoralischer Menschen leitet die Kirche

<https://www.gloria.tv/article/vT1QWHpKgPBJ4zTGxWmLEe7nB>

Viganò: „Franziskus lügt unverfroren, um seine bösen Taten zu vertuschen“

<https://www.gloria.tv/article/KKdHKSJw8fh3qAFwSwfohPNu>

Die Jugendsynode Oktober 2018

Abschlussdokument “vom Heiligen Geist” akzeptiert [homo]sexuelle Orientierung

Das Abschlussdokument der Jugendsynode wurde am 27. Oktober mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Papst Franziskus mystifizierte in seiner Abschlussrede, dass “uns der Heilige Geist das Dokument gegeben hat”.

Besonders umstritten war der Paragraph 150 über Homosexualität. Er erhielt die erforderliche Zweidrittelmehrheit nur um zwei Stimmen und erzielte 65 “Nein”-Stimmen. Der Paragraph scheint absichtlich in Kauderwelsch formuliert zu sein, um unmoralische Interpretationen zu ermöglichen.

Das Dokument findet es eine Frage der Gerechtigkeit, Frauen in die Leitung der Kirche einzubeziehen.

<https://www.gloria.tv/article/JjyzLq3Cn3FM4FbwF79iGiXxi>

LGBT nicht im Abschlussdokument – dafür „sexuelle Orientierung“

<https://gloria.tv/article/NBV3Q79nkcUR2Bnfz9rxFfwXi>

Unheimliches, bedrohendes Bild des Auferstandenen Christus bei der Jugendsynode

<http://religionlavozlibre.blogspot.com/2018/10/siniestra-foto-del-cristo-resucitado-en.html>
<https://pbs.twimg.com/media/Do23SfBXoAQnTdk.jpg>

Der Papst kündigt an, dass die heiligen Stätten ohne Gläubige für den Empfang von Migranten umgestellt werden müssen - Das Zeichen einer tiefen Krise - 24. Dezember 2018

<https://www.panorama.it/news/cronaca/destino-delle-nostre-chiese-vuote/>
http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2019_01_03Bergoglio%20und%20Migranten.htm

An der Schwelle zu Weihnachten verkündigt die Kirche (Bergoglio), dass aus Mangel an Priestern und Gläubigen Kirchen geschlossen werden. So etwas hatte ich noch nie gehört, und es kommt nicht von gewöhnlichen Leuten oder von einem respektlosen Priester, sondern vom Stellvertreter Christi auf Erden, dem Papst selbst. Viele Kirchen, sagte Bergoglio, "waren bis vor einigen Jahren notwendig, jetzt sind sie es nicht mehr, und zwar aus Mangel an Gläubigen und Geistlichen". Die Kirche "müsse sich den veränderten Zeiten anpassen", fuhr Bergoglio fort, man müsse die Kirchen aufgeben und den Armen helfen, da "die Pflicht, das kulturelle Erbe der Kirche zu schützen und zu erhalten, absolut keinen Wert hat, weil sie im Bedarfsfall dem größeren Wohl der Menschen dienen müssen, und vor allem im Dienste der Armen". Eine historische Ankündigung zu Weihnachten, die jedoch fast unbemerkt blieb. Wird das Geschäft /der Laden gerade liquidiert? In der Vergangenheit hatten wir gehört, dass die Päpste die Entchristianisierung der Gesellschaft anprangerten, aber keiner von denen hatte jemals davon gesprochen, dass Kirchen ohne Gläubige und Priester als Hospize für Obdachlose und Migranten rehabilitiert werden sollen oder für einen philanthropischen Zweck vergeben wurden. Was für ein Weihnachtsgeschenk ...

Blasphemisches Theaterstück auf dem WJT in Panamá über die Menschwerdung Christi — vor den Augen Bergoglios

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2019_01_29_Blasphemisches%20Theaterstueck.htm
<https://www.youtube.com/watch?v=PqMAMHuufLI>

Bergoglio weigerte sich, die Lämmer zu segnen

<https://laicosunidosencristo.files.wordpress.com/2019/01/benedicto-papa-bendicion-de-corderos-fiesta-de-santa-ines.jpg>

Bergoglio bricht mit der Tradition des Segens der Lämmer am Fest der Heiligen Agnes, deren Wolle zur Herstellung des Palliums der neuen Bischöfe am Fest der Heiligen Petrus und Paulus verwendet werden sollte.

Rorate Caeli — Papst Franziskus wollte am Tag der Heiligen Agnes den Lämmern den traditionellen Segen nicht erteilen, so riefen die Nonnen von Santa Cecilia in Trastevere Matteo Salvini an.

Franziskus posiert mit einer Gruppe militanter Homosexueller

Nach der Generalaudienz am Aschermittwoch posierte Papst Franziskus für Bilder mit der englischen pro-homosexuellen-Gruppe LGBT + Catholics Westminster.

Der Leiter der Gruppe, Martin Pendergast, bezeichnete das Treffen mit Franziskus als „weiteren Beweis“ für dessen pro-homosexuelle Einstellung.

<https://gloria.tv/article/TVcMMZqpu9Fc1eEGgox3voHki>

Franziskus ist bereit, den Zölibat abzuschaffen

Papst Franziskus ist bereit, „ältere“ verheiratete Männer zu Priestern zu weihen, wenn es eine „pastorale Notwendigkeit“ gibt. Das sagte er auf seinem Rückflug von Panama nach Rom (28. Januar).

„Pastorale Notwendigkeit“ ist ein trügerischer Ausdruck, mit dem in der modernen Kirche fast alles erlaubt

werden kann.

<https://gloria.tv/article/i83wrDSeHxh3mVoCpV9CLpra>

Bergoglio lobt Organspende

Papst Franziskus hat die Organspende als „Manifestation großzügiger Solidarität“, „Akt der sozialen Verantwortung“ und „Ausdruck universeller Brüderlichkeit“ präsentiert.

<https://gloria.tv/article/d7h6N2xJirLR4YtBDkeCmJxE3>

Bergoglio sagt den Jugendlichen in seinem apostolischen Schreiben Christus Vivit, dass man sich für Gottes Vergebung nicht bemühen sollte, denn Er vergibt uns ohne Bedingungen.

http://w2.vatican.va/content/francesco/es/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20190325_christus-vivit.html

120. Wir sind durch Jesus »gerettet: Weil er uns liebt und nicht anders kann. Wir können ihm was auch immer antun, er jedoch liebt uns und rettet uns. Denn nur was man liebt, kann gerettet werden. Nur was man annimmt, kann verwandelt werden. Die Liebe des Herrn ist größer als all unsere Widersprüche, als all unsere Schwächen und als all unsere Begrenztheiten. Aber gerade mithilfe unserer Widersprüche, Schwächen und Begrenztheiten will er diese Liebesgeschichte schreiben. Er hat den verlorenen Sohn angenommen, er hat Petrus nach seiner Verleugnung angenommen; er nimmt auch uns immer, immer, immer an, wenn wir gefallen sind und hilft uns aufzustehen und wieder auf die Beine zu kommen. Denn der wirkliche Fall – Achtung! –, der wirkliche Fall, der unser Leben zerstören kann, besteht darin, am Boden liegen zu bleiben und sich nicht helfen zu lassen.«

121. Seine Vergebung und Erlösung sind nicht etwas, das wir gekauft haben oder was wir durch unsere Werke oder unsere Bemühungen erwerben müssen. Er vergibt und befreit uns unentgeltlich. Seine Hingabe am Kreuz ist etwas so Großes, dass wir es weder bezahlen können noch sollen, wir können dieses Geschenk nur mit größter Dankbarkeit entgegennehmen, voll Freude, so geliebt zu werden, noch bevor wir überhaupt daran denken: »Er hat uns zuerst geliebt« (vgl. 1 Joh 4,19).

Franziskus lobt katholischen Erzbischof, der einen lutherischen Gottesdienst abgehalten haben soll

<https://www.gloria.tv/article/7oTKqmqPiJMB3fnnBMc9jD38P>

Hass von Franziskus auf Katholiken: "Ignoriert sie", "Zirkel von Minderheiten", "gut finanziert"

"Lasst sie sagen, was sie wollen" - antwortete Papst Franziskus [mit wenig "pastoralem" Sinn], als die argentinische Zeitung LaNacion.com.ar (7. Juli) ihn auf seine Spannungen mit den "ultrakonservativen Kreisen" der Kirche ansprach.

Die Bezeichnung "ultrakonservative Kreise" ist eine Verunglimpfung, mit der die Oligarchen-Medien Katholiken bezeichnen, die sich der liberal-modernen Clique um Franziskus widersetzen.

Franziskus bagatellisiert die Katholiken als "Zirkel von Minderheiten" vor allem in Nordamerika [als ob Jesus Christus von einer "Mehrheit" unterstützt worden wäre]. Er unterstellt, dass die Katholiken "viel Geld annehmen", obwohl die Oligarchen und ihre Medien Franziskus unterstützen, nicht die Katholiken.

<https://www.gloria.tv/article/2PZNpU4rjWLZA2X9otJJVbRtw>

Wörtlich sagte er über die „Ultrakonservativen“:

„Sie machen ihre Arbeit und ich mache meine. Ich will eine offene, verständnisvolle Kirche, die die verletzten Familien begleitet. Sie sagen Nein zu allem. Ich folge meinem Weg, ohne nach links und rechts zu schauen. Ich köpfe niemanden. Das hat mir noch nie gefallen. Ich wiederhole: Ich lehne den Konflikt ab.“

Über Benedikt:

„Er war ein Revolutionär. In der Versammlung mit den Kardinälen kurz vor dem Konklave von März 2013

sagte er uns, daß einer von uns der nächste Papst sein werde und er dessen Namen nicht kenne. Sein Verhalten war einwandfrei. Sein Amtsverzicht hat alle Probleme der Kirche sichtbar gemacht. Sein Rücktritt hatte mit nichts Persönlichem zu tun. Es war eine Regierungshandlung, seine letzte Regierungshandlung.“

<http://www.katholisches.info/2016/07/04/spektakulaeres-interview-von-papst-franziskus-war-benedikt-xvi-das-problem-der-kirche/>

Franziskus verschleuderte Petrus-Reliquien an Schismatiker

Papst Franziskus hat einer Delegation der griechisch-schismatischen Kirche von Konstantinopel ein berühmtes Reliquiar mit Knochenfragmenten des heiligen Petrus geschenkt. Das berichtet VaticanNews.va (2. Juli).

Die sterblichen Überreste Petri haben Rom bisher nie verlassen.

Nach der Messe zum Hochfest Peter und Paul sagte Franziskus dem Metropolitan von Telmissos, dass er noch ein Geschenk habe und überreichte ihm ein Bronzereliquiar. Es enthält neun Knochenfragmente, die bei den Ausgrabungen unter der Peterskirche in den 1940er Jahren entdeckt wurden.

Paul VI. erklärte 1968 nach wissenschaftlichen Untersuchungen, dass die Knochen echt sind. Er nahm neun Knochenfragmente, legte sie in ein Bronzereliquiar und verwahrte es in der Privatkapelle im Apostolischen Palast, den Franziskus nie benutzt.

<https://www.gloria.tv/article/MpchZUvXoUC26SFKMXtsxzm62>

Franziskus rechtfertigt Reliquien-Verschleuderung

Der griechisch-orthodoxe Erzbischof Job Getcha von Telmessos, ein Kanadier, sprach mit EcuPatria.org (1. Juli) über das Treffen, bei dem Papst Franziskus ihm die Reliquien des heiligen Petrus auslieferte.

Als Getcha am 29. Juni die Kapelle im Apostolischen Palast betrat, erklärte ihm Franziskus, dass Paul VI. einen Teil der Reliquien des heiligen Petrus in seiner Privatkapelle aufbewahren wollte.

Dann erzählte Franziskus, dass er "während des Gebets am Vorabend" folgende Gedanken gehabt habe:

"Ich lebe nicht mehr im Apostolischen Palast, ich benutze diese Kapelle nie, ich zelebriere hier nie die Heiligen Messe, und wir haben die Reliquien des hl. Petrus in der Basilika selbst, also wird es besser sein, wenn sie in Konstantinopel aufbewahrt werden" [wo es praktisch keine Gläubigen gibt].

Nach Angaben von Franziskus sind die Reliquien ein Geschenk für die Kirche von Konstantinopel, für "meinen Bruder, Patriarch Bartholomäus."

"Dieses Geschenk ist nicht von mir, es ist ein Geschenk von Gott", behauptete er großspurig.

<https://www.gloria.tv/article/7xW1jmHstgibCbCovbST4En6E>

Das wichtigste Franziskus-Interview bisher

Der amerikanische Rechtsanwalt und Journalist Chris Ferrara hat vor Gloria.tv das Mai-Interview von Papst Franziskus mit der mexikanischen Journalistin Valentina Alazraki kommentiert. Das Interview ist aussergewöhnlich, weil Alazraki Franziskus regelrecht verhörte.

"Fantastische" Drecksarbeit

Alazraki verlangte von Franziskus eine Antwort auf die Frage, ob Erzbischof Viganò ihn im Jahr 2013 tatsächlich über den homosexuellen Kardinal McCarrick informiert habe. Franziskus antwortete ausweichend, dass er zu dem Fall bisher geschwiegen habe. Er habe aber die Presse aufgefordert, selbst zu recherchieren. Diese habe - Zitat: "fantastische" Arbeit geleistet, weil sie über einen privaten Erbschaftsstreit von Viganò in Mailand berichtete. Chris Ferrara kommentiert diese Antwort. Franziskus habe unverhohlen zugegeben, die Medien aufgefordert zu haben, Viganò mit Schmutz zu bewerfen, um dessen Glaubwürdigkeit zu zerstören. Noch schlimmer findet Ferrara, dass Franziskus im Interview ohne Beweise das Gerücht streute, Viganò sei für seine Enthüllungen bezahlt worden.

Was ist das für ein Mensch?

Ferrara stellt die Frage, welcher Charakter sich öffentlich darüber freut, dass sein Kontrahent mit Schmutz beworfen wird und ihn ohne Beweise als bezahlten Lügner hinstellt. Für Ferrara ist das die Durchtriebenheit eines Politikers, der nicht die Wahrheit sucht, sondern seinen eigenen Ruf retten und den Kontrahenten zum Schweigen bringen will. Bereits vor der Papstwahl habe Bergoglio den Ruf gehabt, seine Freunde beschützen und seine Kritiker vernichten zu wollen.

Lippenbekenntnisse für die Katholiken, Taten für die Liberalen

Ferrara beschreibt Franziskus als klassischen Peronisten. Er schlage jede beliebige Richtung ein, wenn es den Erfordernissen des Augenblicks diene, verfolge aber die eigenen Ziele dennoch "unerbitterlich". Franziskus sage zum Beispiel durchaus, dass die Abtreibung ein Verbrechen sei, setze aber keine weiteren Schritte. Dagegen vollziehe er im Kampf gegen die Todesstrafe konkrete Handlungen und habe sogar den Katechismus geändert. Dasselbe gilt für den Zölibat. Auf der Ebene der Wörter bezeichne Franziskus den Zölibat als Geschenk, doch gleichzeitig wolle er ihn mittels der Amazonas-Synode abschaffen.

Beleidigungen ohne Ende

Ferrara kritisiert, dass Franziskus ernsthafte Katholiken, die Dubia und Anfragen formulieren, nicht ernst nimmt. Franziskus sagte in dem mexikanischen Interview, dass er derartige Kritik "amüsant" finde und seinen Kritikern mit "väterlicher Zärtlichkeit" begegne. Doch Ferrara führt aus, dass Franziskus seine Kritiker fast täglich mit Begriffen wie Pharisäer, rigide, stur, kaltherzig, Essiggesicht und so weiter beschimpft.

<https://www.gloria.tv/video/63FpeJGnUddF1h26CiUMfY3Np>

Papst Franziskus ist glücklich, dass die deutsche Ex-Kriegsministerin Ursula von der Leyen, eine radikale pro-gay Ideologin, die neue Präsidentin der Europäischen Kommission ist, dem wichtigsten Exekutivorgan der EU.

"Frauen vereinigen", sagte Papst Franziskus der italienischen Tageszeitung La Stampa (9. August). Für ihn ist die größte Herausforderung für die EU der "Dialog", obwohl er in seiner eigenen Kirche jede Form von Dialog gnadenlos unterdrückt.

Jene, die der Masseneinwanderung kritisch gegenüberstehen, vergleicht Franziskus mit "Hitler im Jahr 1934".

Franziskus missbraucht den Pro-Life-Ausdruck "Recht auf Leben", um die Masseneinwanderung, die auf Menschenhandel beruht, zu propagieren. Er behauptet fälschlicherweise, dass illegale Einwanderer nach Europa dem "Krieg" oder "Hunger" entfliehen.

Er macht den bizarren Vorschlag, "Migrantengemeinschaften" in "halbleere Städte" in Europa zu verlegen, wo sie "die Wirtschaft der Region wiederbeleben" könnten.

Franziskus meint, dass die EU auf der Basis [nebulöser] "menschlicher Werte" erneuert werden sollte. Danach erwähnt er auch [nebulöse] "christliche Werte" und fügt schnell hinzu: "Wenn ich das sage, trenne ich die Katholiken, Orthodoxen und Protestanten nicht."

Er glaubt, dass die Amazonas-Synode "vom Heiligen Geist geleitet" werden wird, als ob es sich dabei um ein übernatürliches Ereignis handeln würde. Die Abschaffung des Zölibats ist dabei "nur ein Thema des Instrumentum Laboris."

Für diese Welt fürchtet Franziskus am meisten das "Verschwinden der Artenvielfalt", "neue tödliche Krankheiten" und eine "Zerstörung der Natur."

Ein großer Teil des Interviews handelt von der Europäischen Union, schmelzenden Gletschern, sibirischen Wildbränden, Overshoot Day, Sauerstoff, Biodiversität, Düngemittel, Tagebau, Greta Thunberg. Nichts davon gehört zur Aufgabe des Nachfolgers Petri.

<https://www.gloria.tv/article/uKFbRNR38HYc2GhCAoVkr4bqG>

Franziskus und seine Hexen

Doch CallMeJorgeBergoglio.Blogspot.com wies am 11. Mai darauf hin, dass "die Hexen zu Franziskus kommen".

Die Webseite veröffentlichten das Bild einer Schamanin, die im Vatikan eine Beschwörungsformel über Franziskus spricht.

Ein anderes Foto (rechts) zeigt Liu Ming (51), einen taoistischen Mönch, der acht Jahre lang intensiv Reiki-Energie an Kardinal Bergoglio praktizierte.

Regelmäßige Massagen und Akupunktur halfen Bergoglio angeblich, Diabetes- und Herz-Probleme, sowie Schwierigkeiten nach der Entfernung seiner Gallenblase zu überwinden.

Ming heilte Bergoglio, indem er "die Energie des Körpers umlenkte".

<https://www.gloria.tv/article/zJd3frfNUxcZ4hmkRnhbug8vL>

Amazonas-Synode

Franziskus trifft verheiratete Ex-Priester

<https://www.gloria.tv/article/fTfsbbhpiRsj2aGXfhMB4dA6U>

Franziskus ist bereit, den Zölibat abzuschaffen

Papst Franziskus ist bereit, „ältere“ verheiratete Männer zu Priestern zu weihen, wenn es eine „pastorale Notwendigkeit“ gibt. Das sagte er auf seinem Rückflug von Panama nach Rom (28. Januar). „Pastorale Notwendigkeit“ ist ein trügerischer Ausdruck, mit dem in der modernen Kirche fast alles erlaubt werden kann.

<https://gloria.tv/article/i83wrDSeHxh3mVoCpV9CLpra>

Arbeitsdokument veröffentlicht: Amazonassynode wird den Zölibat abschaffen

<https://www.gloria.tv/article/dHZHUprH21Ct2tUsqigb6ycHv>

Amazonas-Synode als Hexensabbat: „Böse Geister mit heidnischen Riten bekämpfen“

<https://www.gloria.tv/article/4GAbAkBX7pbY23fu4jGZjNcxJ>

Radikaler Modernist ist "Autor" des Arbeitsdokuments der Amazonas-Synode

<https://www.gloria.tv/article/WxKj4fPhdjV63xqZesfrf7w1h>

Kardinal Burke: „Nicht ehrlich“, den Zölibat unter dem Vorwand des Amazonasgebiets abzuschaffen

<https://www.gloria.tv/article/fKAjAJoMAA2c4pv7T4GLDvYiW>

Kardinal Burke: Arbeitsdokument der Amazonassynode ist "Apostasie" (Glaubensabfall)

<https://www.gloria.tv/article/nc1kifZz9ffB3aB8GnMu9ohbV>

Ziele der Amazonas-Synode schlimmer als befürchtet

<https://www.gloria.tv/article/UNw94tRQV8ti2Jr2jtYUbuU8Ad>

Kardinal Brandmüller übt vernichtende Kritik am Istrumentum Laboris

<https://katholisches.info/2019/06/27/arbeitspapier-der-amazonassynode-ist-eine-neuaufgabe-des-klassischen-modernismus/>

Kardinal Brandmüller: Eine "Zäsur" auf der Synode wäre das Ende der Kirche

<https://www.gloria.tv/article/DGZDoaes6vru2CG2rqmu4aREN>

Kardinal Müller: Vatikan von Franziskus will „Neue Kirche“
<https://www.gloria.tv/article/hDXRvifa3qSM6pKr2jczqBD2S>

Bischof Schneider: Franziskus wird in der Kirche eine "geistige Sonnenfinsternis" verursachen
<https://www.gloria.tv/article/AixPPSNY1D4i4FUmuFcheFB4u>

Amazonas-Bischof: Evangelikale Pfingstler übernehmen den Amazonas - bis zu 80%
<https://www.gloria.tv/article/LDxxDRRgaDHi4yTpXmwDsSukd>

Amazonas-Synode: Liberale Kardinäle organisierten Geheim-Treffen
<https://www.gloria.tv/article/t8QMAxvA7yJA46BCBvntSBSvy>

Schamanen für die Amazonassynode?

Der dunkle Schatten über der *Amazonassynode* verfinstert sich von Tag zu Tag mehr. Ein Foto macht derzeit die Runde. Es zeigt einen Schamanen, der die Teilnehmer des dritten Vorbereitungsforums für die *Amazonassynode* „segnet“.

<https://katholisches.info/2019/08/19/schamanen-fuer-die-amazonassynode/>

Zitate von Bergoglio

Zuerst dankte Franziskus laut Lombardi den Kardinälen für die Wahl, um dann aber hinterher zu schieben:
"Möge Gott Euch vergeben für das, was Ihr getan habt!"

https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_62577116/papst-franziskus-sein-erster-arbeitstag-nach-dem-konklave-2013.html

„Man muss mit den Leuten nicht über den Katholizismus reden, sie werden den Weg zu Gott finden“

„Proselytismus (das Abwerben von Gläubigen anderer Konfessionen) ist kompletter Unsinn, das macht keinen Sinn. Wir müssen einander kennenlernen, einander zuhören und unser Wissen über die Welt um uns herum verbessern.“

„Ich bin nicht daran interessiert, Evangelikale zum Katholizismus zu bekehren.“

<https://www.gloria.tv/photo/qcuMPfZRDKew1p2nJpyLQFPA2>

„Bitte keinen Proselytismus“

In einer Ansprache vor Ordensleuten benützte Franziskus den polemischen Begriff „Proselytismus“ um gegen die vom Evangelium geforderte Bekehrung Andersgläubiger zu wetten. Zitat: „Die Wege der Mission führen nicht über den Proselytismus, der immer in einer Sackgasse endet, sondern über unsere Nähe zu Jesus und den Mitmenschen.“ In der Messe am Sonntag wiederholte Franziskus diese Aussage. Der Versuch, andere zu bekehren führe „immer in eine Sackgasse“. Zitat: „Bitte keinen Proselytismus.“

<https://www.gloria.tv/video/UrJVRxZjeKoP4k71x4kd97i3t>

„Religiöse Missionierung ist das Allerschlimmste, denn sie lähmt: »Ich rede mit dir, um dich zu überzeugen.« Kirche wächst durch Attraktivität, nicht durch Missionierung.“

„Die schlimmste Sache von allen ist es, andere zu einer Religion bekehren zu wollen, was so viel heißt wie: Ich spreche mit dir, um dich zu überreden.“

<http://www.katholisches.info/2015/01/26/papst-franziskus-wiederholt-absage-an-mission-und-bekehrung/>

Franziskus: Russisch-Orthodoxe sollen nicht katholisch werden

Am 30. Mai empfing Papst Franziskus eine Delegation des russischen Patriarchats von Moskau und betonte, dass er keine Konversion von Russisch-Orthodoxen zur Kirche will: „Das werden wir uns nicht erlauben. Ich will das nicht.“

Franziskus betonte ferner: „Der einzige Patriarch in Moskau, in Russland, ist eurer. Wir werden keinen anderen haben.“

<https://www.gloria.tv/article/aVCwPSExArof42kZGAR23KbtM>

„Ich bitte euch nur um eines: dass ihr einander begegnet! Dass ihr hingehet und sie sucht und den Bedürftigsten begegnet. Aber nicht allein, nein. Mit Jesus und dem hl. Kajetan! Gehst du hin, um einen anderen davon zu überzeugen, dass er katholisch werden soll? Nein, nein, nein! Geh, um ihm zu begegnen! Er ist dein Bruder! Und das reicht. Und du gehst, um ihm zu helfen, den Rest tut Jesus, das tut der Heilige Geist.“

https://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/pont-messages/2013/documents/papa-francesco_20130807_videomessaggio-san-cayetano.html

In der gestrigen Morgenpredigt sprach Papst Franziskus über die Evangelisierung. Man solle sich aufmachen und hinausgehen um zuzuhören. Man solle nicht hinausgehen und missionieren.

<https://www.gloria.tv/video/qKL3RYbhy7ao37iA7U4VfYqjv>

Am Samstag Abend sprach Papst Franziskus in Georgien vor Priestern, Seminaristen und Ordensleuten. Er verbot ihnen, Orthodoxe zur Kirche zu bekehren. Der – Zitat: „Proselytismus“ sei eine – Zitat: „große Sünde gegen die Ökumene“.

<https://www.gloria.tv/video/WrLjGpkaUyDe3znuhenHzTsjj>

Am Donnerstag empfing Papst Franziskus eine ökumenische Delegation aus Deutschland. Er sagte, dass es – Zitat: „nicht rechtmäßig ist, andere vom eigenen Glauben zu überzeugen“. Der „Proselytismus“ sei ein „Gift“ gegen den Ökumenismus.

<https://www.gloria.tv/video/AH6YoaMZxCHw4TELoVCybY7ne>

„Der Mensch müsse diesen Gott nicht eigens suchen, sondern zulassen, dass Gott ihn finden und erreichen könne. Gott kenne keine Wut und keine Ungeduld; er sei immer für den Menschen da.“

Wir (Verschiedene Religionen) sind alle Söhne vom selben Gott – 00:50

<https://www.gloria.tv/video/4zhC8v7qk6uTCNTseZvnRf3Uo>

Papst's letzte Warnung: 'Beziehung mit Jesus ist gefährlich'

<https://gloria.tv/article/Pj438PMn1ESD2t2pPZMXDaMqG>

Bei der Generalaudienz am 26. November verkündigte Papst Franziskus die kirchlich verurteilte **Allerlösungslehre**. Franziskus sprach über das neue Jerusalem, das Paradies, den Himmel. Dort würden wir Gott von Angesicht sehen, so Franziskus. Zitat: „**Alle von uns werden dort zusammen sein, alle.**“

„Jeder von uns hat seine Sicht des Guten und auch des Bösen. Wir müssen ihn dazu anregen, sich

auf das zuzubewegen, was er als das Gute erkannt hat. Das würde schon genügen, um die Welt zu verbessern.“

„Nur wer gegen sein Gewissen handelt, sündigt“

„Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von gut und böse und muss wählen, dem Guten zu folgen und das Böse zu bekämpfen, so wie er diese begreift.“

„Wenn ein Kind Hunger hat und keine Erziehung, muss es uns wichtig sein, dass es keinen Hunger mehr hat und erzogen wird. Ob diese Erziehung von Katholiken, Protestanten, Orthodoxen oder Juden kommt, interessiert mich nicht. Mich interessiert, dass es erzogen wird und sein Hunger gestillt wird. Darin müssen wir übereinstimmen.“

„Zu viele Priester sind eigennützig und Hindernisse für das Christentum.“

Franziskus an die Jugend: „Seid rebellisch“ und „haltet die Diözesen auf Trab.“

Der Papst unterstellt der Jungfrau Maria „Fehler“, indem er sagt: "Die Kirche und die Jungfrau Maria sind Mütter ... Alle Mütter haben Fehler, wir alle haben unsere Fehler, aber die Fehler unserer eigenen Mutter beschönigen wir oft."

**„Gott liebt es nicht zu verlieren. Er ist kein guter Verlierer.
Dafür, dass er nicht verliert geht er raus und sucht.“**

„Mir ist eine Kirche lieber, die lädiert, verletzt und schmutzig ist.“

Franziskus sagt versehentlich „das F-Wort“ („F.. you“).

<https://www.youtube.com/watch?v=pJM5bPRI11o>

Der Papst sagt, die Kirche sei geradezu versessen auf Themen wie Homosexualität, Abtreibung und Geburtenkontrolle - „Es ist nicht notwendig, die ganze Zeit über diese Themen zu reden... Wir müssen eine neue Balance finden.“ (13. September 2013)
Franziskus sagt, die katholische Kirche sollte die Homo-Ehe nicht ablehnen, sondern sich intensiv mit ihr auseinandersetzen. (10. März 2014)

Auch ohne im Besitz der Wahrheit zu sein könnten Menschen gute Taten vollbringen, erklärte das Oberhaupt der katholischen Kirche. Die Jünger Jesu, so der Papst, seien „ein wenig intolerant“ gewesen...Jesus sei für alle Menschen gestorben und einen gemeinsamen „Treffpunkt“ könnten Gläubige und Nichtgläubige daher dort finden, wo gute Werke vollbracht werden.

<http://www.diesseits.de/perspektiven/nachrichten/international/1369260000/papst-franziskus-jesus-findet-auch-atheisten-gut>

„Wenn ihr nicht die Notwendigkeit nach Gottes Barmherzigkeit spürt, dann geht lieber gar nicht zur Messe!“ (12. Februar 2014)

„Ich wage zu sagen, der Kirche ging es nie so gut wie heute. Die Kirche bricht nicht zusammen, da bin ich ganz sicher!“

„Unter meiner Führung wird die Kirche aus der Politik sich heraushalten.“

„Die schlimmsten Übel unserer heutigen Zeit sind Jugendarbeitslosigkeit und die Einsamkeit im Alter.“

„Atheisten bekommen auch die Erlösung, wenn sie Gutes tun“ - 22. Mai 2013

„Wir alle haben die Pflicht, Gutes zu tun.“ An die Atheisten: „Tut einfach Gutes — und wir werden uns schon irgendwo treffen.“

»Der Herr hat uns nach Seinem Bild geschaffen, und wir sind das Abbild des Herrn, und Er tut das Gute, das wir alle im Herzen haben, in diesem Gebot: Tu Gutes und tu nicht das Böse. Jedermann. Und den Menschen, die sagen: ›das ist kein Katholik, er kann nicht Gutes tun‹, antworten wir: Doch, das kann er, er muss es tun; er kann nicht nur, sondern er muss, weil er dieses Gebot in sich hat... Der Herr hat durch das Blut Christi alle Menschen erlöst, uns alle mit dem Blute Christi. Uns alle, nicht nur Katholiken. Jeden! ›Vater, auch die Atheisten?‹ Selbst die Atheisten. Jeden!... Wir müssen uns im Tun des Guten begegnen. ›Aber Vater, ich glaube nicht, ich bin Atheist.‹ Tut Gutes, und da begegnen wir uns.« - 22. Mai Predigt Frühmesse

Franziskus über einen Atheisten: „Er ist im Himmel. Ich bin mir sicher.“

Am 15. April besuchte Papst Franziskus die römische Pfarrei Corviale und traf einen Jungen namens Emanuele. Er durfte zu Franziskus gehen und flüsterte ihm ins Ohr: „Mein Vater ist gestorben. Er war großartig. Er war ein Atheist, aber er ließ seine Kinder taufen, obwohl er selbst nicht glaubte. Ist mein Vater im Himmel? “

Franziskus antwortete mit einer rhetorischen Frage: „Würde Gott, der das Herz eines Vaters hat, einen ungläubigen Vater verlassen, der seine Kinder taufen ließ?“

Und: „Gott hat das Herz eines Vaters. Dein Vater war ein guter Mann. Er ist im Himmel mit ihm. Ich bin mir sicher.“

<https://www.gloria.tv/article/RSvASEQ8LRqT23eV32grvUacv>

In Mk 16,16 heißt es: „Wer nicht glaubt, wird verdammt werden.“

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (Gott) zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird.“ (Hebr 11,6)

„Niemand kommt zum Vater als durch mich.“ (Johannes 14,6)

„Und einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, stellte ihn auf die Probe mit der Frage: ³⁶ Welches Gebot ist das größte im Gesetz? ³⁷ Er aber sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Vernunft. ³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot. (Matthäus 22, 35-39)

**„Doch was ist Versöhnung? Ist es, einen von der einen Seite zu nehmen und einen von der anderen und sie dann zu vereinen? Das ist ein Teil der Versöhnung, aber die wahre Versöhnung ist in Gott, in Christus. Er hat unsere Sünden auf sich genommen und Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht. Und wenn wir zum Beispiel zu Beichte gehen, dann ist es nicht so, dass wir unsere Sünden gestehen und Gott vergibt uns. Nein, das ist es nicht! Wir begegnen Jesus Christus und ihm sagen wir: ‚Das ist dein, ich mache dich noch einmal zum Sünder.‘ Und ihm gefällt das, denn das ist sein Auftrag: Sich für uns zur Sünde machen, uns befreien.“
Das sei die „Schönheit“ und gleichzeitig auch der „Skandal“ der Erlösung durch Jesus.**

http://de.radiovaticana.va/storico/2013/06/15/papstpredigt_%E2%80%9EChristlicher_friede_ist_unruhig%E2%80%9C/ed-701796

„Ich glaube an Gott, nicht an einen katholischen Gott, denn es gibt keinen katholischen Gott.“

Es ist gleichgültig, zu welcher Religion man gehört (Gloria tv, 27.04.2016)

Am Sonntag besuchte Papst Franziskus spontan eine Veranstaltung der Fokolarbewegung in Rom. In einer improvisierten Ansprache forderte Franziskus mehr Menschlichkeit. Eher zusammenhanglos fuhr er fort: „Ich gehöre zu dieser Religion oder zu jener‘ — das spielt keine Rolle.“

"Ich hoffe, dass es als Konsequenz dieses Weltjugendtags Durcheinander geben wird! Hier in Rio gibt es Durcheinander und ich hoffe, dass es auch in den Diözesen Durcheinander geben wird"

http://www.katholisch.de/de/katholisch/themen/kirche_2/130729_weltjugendtag_fazit.php

Begriffslexikon: „Die Bedeutung von Satan finden wir im griechischen Wort „Diabolos“ („Durcheinanderbringer“), von dem das deutsche Wort „Teufel“ abgeleitet ist.“

Bergoglio fordert die Jugend zur Rebellion auf

<https://www.youtube.com/watch?v=Qei9h5iYg-8>

Franziskus unterstellt, dass nur der Teufel in der Hölle ist

Papst Franziskus erwähnte in seiner Predigt vom 11. Dezember einen ungenannten Priester, der sich über alles beklagte. Es ging soweit, dass seine Mitbrüder darüber scherzten, was er dem Heiligen Petrus nach der Ankunft im Himmel sagen würde:

Pater X. zu Petrus: „Wo ist die Hölle?“

Petrus zeigt Pater X. die Hölle.

Pater X.: „Wie viele Verdammte sind hier?“

Petrus: „Einer.“

Pater X: „Was für ein Desaster ist doch die Erlösung.“

<https://www.gloria.tv/article/WAajPqKCsv6a1gVQGrHhrMurJ>

Auch Fluchen kann ein Gebet sein

Auch Fluchen kann nach Ansicht von Papst Franziskus eine Form des Gebets sein, wie er am Dienstag in seiner Predigt während der Morgenmesse im Vatikan sagte.

Jesu verzweifelter Ausruf am Kreuz ‚Mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ sei ein Gebet gewesen, so Franziskus. Gebet heiÙe, vor Gott wahrhaftig zu sein, auch wenn hierbei bisweilen „hässliche Worte“ fielen, so der Papst in seiner Predigt. Das „Gebet der dunklen Momente“ könne bisweilen sogar „ohne Hoffnung“ sein. Er selbst empfehle Leuten, die schmerzhaften Situationen durchlebt hätten und sich gegen Gott auflehnten: „Bete weiter auf diese Art und Weise, denn auch das ist ein Gebet.“

Zugleich wandte sich der Papst gegen eine übertriebene Weinerlichkeit. Viele, die weder krank noch hungrig seien, hielten sich schon für Märtyrer, nur weil sie „etwas Dunkel in der Seele spüren“, und hörten daraufhin sofort auf zu beten. Christen sollten jedoch nicht „lamentieren wie im Theater“, forderte Franziskus.

Der Papst bezog sich auf das alttestamentliche Buch Hiob. Darin hadert der leidgeprüfte Hiob mit Gott und stößt die Verwünschung aus: „Ausgelöscht sei der Tag, an dem ich geboren bin, die Nacht, die sprach: Ein Mann ist empfangen“. Das seien zwar „hässliche Worte“, so der Papst. Hiob sei jedoch „daran gewöhnt gewesen, immer die Wahrheit zu sagen, und das war die Wahrheit, die er in diesem Moment empfand“. Viele Menschen seien die einer Lage wie Hiob und verstünden nicht, was ihnen zustoÙe und warum dies geschehe.

<http://religion.orf.at/stories/2671317/>

Fluchen erlaubt! - 05. Juni 2013

„Vor Gott mit seinem Schicksal zu hadern, ist keine Sünde“, sagte der Papst am Mittwoch bei einer Messe mit Vatikan-Angestellten. Franziskus verwies auf die biblische Figur des Hiob: Der leidgeprüfte Mann habe den Tag seiner Geburt verflucht, ohne dass dies seiner Frömmigkeit Abbruch getan habe.

03. April 2014„Schimpft ruhig mal ein bisschen mit dem Herrn. „He da, du hast mir dies und jenes versprochen, aber nicht gehalten! ... Das Gebet muss ein Verhandeln mit Gott sein.“

Franziskus zum Islam

<http://www.pi-news.net/2013/11/papst-franziskus-und-der-islam/>

Aus dem aktuellen Apostolischen Schreiben *EVANGELII GAUDIUM* :

252. In dieser Zeit gewinnt die Beziehung zu den Angehörigen des Islam große Bedeutung, die heute in vielen Ländern christlicher Tradition besonders gegenwärtig sind und dort ihren Kult frei ausüben und in die Gesellschaft integriert leben können. Nie darf vergessen werden, dass sie » sich zum Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen Gott anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird «.[198] Die heiligen Schriften des Islam bewahren Teile der christlichen Lehre; Jesus Christus und Maria sind Gegenstand tiefer Verehrung, und es ist bewundernswert zu sehen, wie junge und alte Menschen, Frauen und Männer des Islams fähig sind, täglich dem Gebet Zeit zu widmen und an ihren religiösen Riten treu teilzunehmen. Zugleich sind viele von ihnen tief davon überzeugt, dass das eigene Leben in seiner Gesamtheit von Gott kommt und für Gott ist. Ebenso sehen sie die Notwendigkeit, ihm mit ethischem Einsatz und mit Barmherzigkeit gegenüber den Ärmsten zu antworten.

253. Um den Dialog mit dem Islam zu führen, ist eine entsprechende Bildung der Gesprächspartner unerlässlich, nicht nur damit sie fest und froh in ihrer eigenen Identität verwurzelt sind, sondern auch um fähig zu sein, die Werte der anderen anzuerkennen, die Sorgen zu verstehen, die ihren Forderungen zugrunde liegen, und die gemeinsamen Überzeugungen ans Licht zu bringen. Wir Christen müssten die islamischen Einwanderer, die in unsere Länder kommen, mit Zuneigung und Achtung aufnehmen, so wie wir hoffen und bitten, in den Ländern islamischer Tradition aufgenommen und geachtet zu werden. Bitte! Ich ersuche diese Länder demütig darum, in Anbetracht der Freiheit, welche die Angehörigen des Islam in den westlichen Ländern genießen, den Christen Freiheit zu gewährleisten, damit sie ihren Gottesdienst feiern und ihren Glauben leben können. Angesichts der Zwischenfälle eines gewalttätigen Fundamentalismus muss die Zuneigung zu den authentischen Anhängern des Islam uns dazu führen, gehässige Verallgemeinerungen zu vermeiden, denn der wahre Islam und eine angemessene Interpretation des Korans stehen jeder Gewalt entgegen.

„Der Koran ist ein Buch des Friedens, ein prophetisches Buch des Friedens.“

„Ihr Muslime, mit eurem Koran: Der Glaube, den euch eure Eltern mitgegeben haben, wird euch immer helfen, voranzuschreiten.“

„Ich denke auch voller Zuneigung an jene muslimischen Einwanderer, die an diesem Abend den Fastenmonat Ramadan beginnen, und ich bin zuversichtlich, dass er reiche geistige Frucht hervorbringen wird.“

Ahmed Al-Tayyeb, Großimam der Al-Azhar-Universität in Kairo und führende Autorität des sunnitischen Islam, sieht eine „vollkommene Übereinstimmung“ zwischen den Zielen seiner Einrichtung und „dem neuen Kurs“ der katholischen Kirche unter Papst Franziskus. Der Papst sei „eine Person, die in ihrem Herzen den Respekt für andere Religionen und für die Probleme der Armen“ trage, sagte Al-Tayyeb. -

<https://www.gloria.tv/video/sFJDdq4bUJu>

http://de.radiovaticana.va/news/2015/06/09/%C3%A4gypten_italien_al-azhar-gro%C3%9Fimam_stimmt_mit_papst_%C3%BCberein/1150263

„Wir Christen und Muslime sind Geschwister.“

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afrika/pontifex-beendet-afrika-besuch-papst-betet-in-moschee-in-bangui-13940897.html>

"Es ist nicht richtig und nicht wahr, dass der Islam gewalttätig ist"

"Wir können sagen, der sogenannte IS präsentiert sich wie ein Islamischer Staat und ist gewalttätig, das ist ein fundamentalistisches Subjekt, das sich IS nennt".

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/papst-nicht-wahr-dass-der-islam-gewalttatig-ist>

„Ich spreche nicht gern über muslimische Gewalt.

Jeden Morgen, wenn ich die Zeitung aufschlage, sehe ich Gewalt. Auch in Italien.

Einer hat seine Freundin getötet, der Nächste seine Schwiegermutter.

Das sind alles getaufte Katholiken. Sie sind gewalttätig und katholisch.

Wenn ich über muslimische Gewalt spreche, dann muss ich auch über katholische Gewalt sprechen. Nicht alle Muslime sind gewalttätig und auch nicht alle Katholiken.

Es ist wie ein Fruchtsalat. Es gibt von allem etwas.

Es gibt gewalttätige Menschen in jeder Religion. Das ist wahr.

In jeder Religion gibt es eine kleine Gruppe von Fundamentalisten.“

<https://www.youtube.com/watch?v=O5RNMOKSeTk>

Wörtlich sagte Franziskus zu den islamischen Vertretern: **„Wir alle haben einen gemeinsamen Vater – wir sind Brüder!“**

<http://www.katholisches.info/2016/05/04/papst-franziskus-zu-islamischen-vertretern-wir-sind-brueder/>

Es gibt genug Stellen im Koran, die zum Töten aufrufen. Zur Zeit werden Millionen Christen von den „authentischen Anhängern des Islams“ drangsalieret, benachteiligt, verspottet, verfolgt und getötet.

Islam, Christentum und Judentum haben nach Bergoglio den gleichen Gott - 06.06.2015

Der Text des Gebetes von Papst Franziskus zum Abschluss der ökumenischen und interreligiösen Begegnung in Sarajevo:

Allmächtiger, ewiger Gott,

guter und barmherziger Vater;

Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge;

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,

König und Herr der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft;

einzigster Richter aller Menschen,

der du deine Gläubigen mit der ewigen Herrlichkeit belohnst!

Wir, die Nachkommen Abrahams nach dem Glauben an dich, den einen Gott,

Juden, Christen und Muslime,

stehen in Demut vor dir,

und voll Vertrauen bitten wir dich

für dieses Land Bosnien und Herzegowina,

auf dass wir in Frieden und Harmonie darin leben können,

gläubige Männer und Frauen verschiedener Religionen, Nationen und Kulturen.

Wir bitten dich, o Vater, dass dies geschehe

in allen Ländern der Welt!

Stärke in jedem von uns den Glauben und die Hoffnung,

die gegenseitige Achtung und die aufrichtige Liebe

zu allen unseren Brüdern und Schwestern.

Gib, dass wir uns mutig dafür einsetzen,

die soziale Gerechtigkeit herzustellen,

Männer und Frauen guten Willens zu sein,

reich an gegenseitigem Verständnis und an Vergebung,

geduldige Erbauer von Dialog und Frieden.

All unsere Gedanken, Worte und Werke
seien in Einklang mit deinem heiligen Willen.
Alles geschehe zu deiner Ehre, zu deiner Herrlichkeit und zu unserem Heil.
Lob und Herrlichkeit in Ewigkeit dir, unserem Gott!

http://de.radiovaticana.va/news/2015/06/06/papstgebet_bei_interreligi%C3%B6sem_treffen/1149333

Dialog der Religionen müsste ausgeweitet werden

Der interreligiöse Dialog sollte keine Sache der Spezialisten sein, sondern von der ganzen Bevölkerung quer durch die religiösen Gruppen geführt werden: Das sagte Papst Franziskus bei einer Begegnung mit Kirchen- und Religionsführern am Samstagabend in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo.

http://de.radiovaticana.va/news/2015/06/06/papstansprache_bei_%C3%B6kumenisch-interreligi%C3%B6sem_treffen/1149363

„Der Dialog ist eine Schule der Menschlichkeit und ein Erzeuger von Einheit, der hilft, eine auf Toleranz und gegenseitige Achtung gegründete Gesellschaft aufzubauen.“

"Die Eucharistie? Vor allem eine Schule der Solidarität ... " - 07.06.2015

"Die Eucharistie ist eine Quelle der Liebe für das Leben der Kirche. **Sie ist eine Schule der Liebe und Solidarität. Diejenigen, die sich mit dem Brot Christi nähren, können nicht gleichgültig bleiben gegenüber den vielen, die nicht ihr tägliches Brot haben.** Heute wissen wir, dass dies immer ein sehr ernstes Problem ist, trotz der vielen Initiativen der internationalen Gemeinschaft und vieler Organisationen. Wir müssen daher Vorschläge und präzise Projekte lokalisieren, um die strukturellen Ursachen anzugehen."

„Neue Wege“ und „kreative Methoden“ sollen dazu dienen, die „ursprüngliche Frische der Frohen Botschaft“ neu zu erschließen. Jesus soll aus den „langweiligen Schablonen“ befreit werden, in die wir ihn gepackt haben“.

<http://www.heise.de/tp/artikel/40/40433/1.html>

Blasphemie, Mord und Ehebruch? Halb so schlimm

Am letzten Freitag kritisierte Papst Franziskus in seiner Predigt jene Christen als kleinmütig, die sich – Zitat – „übereitsichtig“ an die Zehn Gebote halten. Das sei Feigheit, welche lähme, die Gnade ignoriere und die Hoffnung nehme. Seine feigen Christen kennzeichnete Franziskus dadurch, dass sie keine Risiken eingehen, der Klugheit folgen und den Geboten gehorchen.

<https://www.gloria.tv/video/D4eoainiRUvK24GQASVop98yF>

Große Mehrheit der kirchlichen Ehen ungültig

Papst Franziskus hält die meisten kirchlich geschlossenen Ehen für "ungültig". Der Mehrzahl der Paare fehle das nötige Verständnis von Dauer und Verpflichtung einer Ehe, sagte der Papst laut italienischen Medienberichten in Rom.

In der gegenwärtigen "Kultur der Vorläufigkeit" versprechen sich Brautleute zwar lebenslängliche Treue und seien guten Willens - "aber sie wissen nicht, was sie sagen", so der Papst. Ihr Versprechen sei daher "nur vorläufig, und deshalb ist die große Mehrheit unserer sakramentalen Ehen ungültig".

Franziskus antwortete damit auf eine Frage nach der Krise der Ehe. Ursache für die gegenwärtige Krise der Ehe sei, dass "die Leute nicht wissen, was das Sakrament bedeutet" und seine Schönheit nicht kennen. Sie wüssten nicht, "dass es unauflöslich sei und ein ganzes Leben gelte".

Der Vatikan relativierte diese Aussage in einer am Freitag verbreiteten schriftlichen Fassung des Gesprächs. Er gab Franziskus mit den Worten wieder, "ein Teil" der kirchlich geschlossenen Ehen sei ungültig. Laut der Live-Übertragung und dem Videomitschnitt sagte er "große Mehrheit".

<https://www.domradio.de/themen/papst-franziskus/2016-06-17/papst-haelt-die-meisten-kirchlichen-ehen-fuer-ungueltig>

Durch diese Aussage fällt es den Paaren vielleicht in Zukunft leichter sich zu trennen, da ihre Ehe vielleicht sowieso ungültig ist.

„Wer bin ich, darüber zu urteilen?“

„Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht und guten Willen hat, wer bin ich, ihn zu verurteilen?“

„Den Spray-Gott gibt es nicht“

„So soll unser Gebet sein: in der Dreifaltigkeit. Oft hört man die Frage, ob man glaubt. Ja, ja... und an was glauben Sie? An Gott! Aber was ist Gott für Sie? Gott ist Gott! Aber Gott gibt es doch gar nicht! Seid jetzt nicht geschockt! Gott gibt es nicht, weil es den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist gibt. Das sind Personen und keine abstrakten Ideen. Diesen Spray-Gott gibt es nicht. Es gibt nur Personen. Jesus ist der Weggefährte, der uns das gibt, was wir wünschen. Der Vater sorgt für uns und liebt uns, und der Heilige Geist ist das Geschenk, das wir vom Vater bekommen und das unser Bewusstsein nicht zu erhoffen wagt.“

http://de.radiovaticana.va/news/2014/10/09/papstpredigt_%E2%80%9Eden_spray-gott_gibt_es_nicht%E2%80%9C/ed-829993

„Gott ist kein göttliches Wesen oder ein Zauberer, sondern der Schöpfer, der alles zum Leben erweckt hat ... die Evolution in der Natur ist nicht unvereinbar mit dem Begriff der Schöpfung, weil die Evolution die Erschaffung von Wesen erfordert, die aus ihr hervorgehen.“

Franziskus betet zu Gott als "Vater aller Konfessionen"

Am 27. Januar begrüßte Papst Franziskus siebentausend Mitglieder des italienischen Roten Kreuzes in der Audienzhalle Paul VI. Am Ende der Audienz unterließ er offenbar wegen der Nicht-Katholiken die Spendung seines Apostolischen Segens. Stattdessen bat Franziskus Gott, die Anwesenden zu segnen. Er betete zu „Gott – Vater von uns allen, Vater aller Konfessionen“.

<https://gloria.tv/article/Qz4xnf2GvmMb3euwwHokbyoNV>

„Wir fühlen die Herausforderung, die Mystik zu entdecken und weiterzugeben, zusammen zu leben, uns zu vermischen, uns zu begeben, uns in den Armen zu halten.“

(Aus dem apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium)

Konstante öffentliche Angriffe gegen Gläubige, die Franziskus beschuldigt, „sich den anderen überlegen zu fühlen, weil sie bestimmte Normen einhalten oder weil sie einem gewissen katholischen Stil der Vergangenheit unerschütterlich treu sind“, „in übertriebener Weise die Sicherheit in der Lehre“ zu suchen, „eine ostentative Pflege der Liturgie, der Lehre und des Ansehens der Kirche“ im Sinn zu

haben, und „eine vermeintliche doktrinale oder disziplinarische Sicherheit“ zu zeigen, „die Anlass gibt zu einem narzisstischen und autoritären Elitebewusstsein“ – so verkennt er auf unüberlegte Weise die Motive traditioneller römischer Katholiken, die den zweitausendjährigen Glauben ihrer Väter praktizieren.

<http://www.katholisches.info/2015/01/08/traditionalisten-kueren-papst-franziskus-zum-mann-des-jahres-aber-es-ist-nicht-wonach-es-klingt/>

Bergoglio ist kein Freund von Privatoffenbarungen

„Christen ohne Christus verlieren sich in pharisäischen Frömmigkeitsübungen oder suchen Privatoffenbarungen. Für den Christen mit Christus kommt alles von Jesus und führt zu ihm hin.“

Muttergottes erscheint nicht wie eine Briefträgerin

In seiner gestrigen Predigt sagte Papst Franziskus, dass sich die Mutter Gottes nicht wie eine Postbotin verhalte und bestimmten Sehern um vier Uhr nachmittags einen Brief vorbeibringe.

<http://www.gloria.tv/media/f8fyZkrL7bm>

„Was sind das für Seher, die voraussagen, dass die Mutter Gottes morgen um 16 Uhr ihre Nachricht übermitteln wird?“, fragte Papst Franziskus bei seiner gestrigen Messe. „Das ist nicht Teil der christlichen Identität. Jesus ist das letzte Wort Gottes und danach gibt es nichts mehr. Die Heilige Mutter Gottes schickt keine Botschaften“

Er sagte, dass in Lateinamerika eine starke Marienverehrung existiere: „Aber die echte Madonna, nicht die Madonna, die ein Postamt leitet und jeden Tag einen anderen Brief schickt und sagt: ‚Meine Kinder, tut dies‘ und dann am nächsten Tag: ‚Macht das‘.“

<https://www.gloria.tv/article/ixL377HmPUYa67z2JmPD4E8DK>

„Mich nervt es, wenn sie mit den Botschaften kommen.“ In einem neuen Gesprächsbuch von Alexandre Awi Mello spricht Papst Franziskus über sein Verhältnis zu Maria und sagt auch, was er von den Erscheinungen in Medjugorje und an anderen Orten hält.

Bergoglio behauptet: "...daß die Seher zu Hauptdarsteller werden und programmierte Erscheinungen organisieren... "

<https://katholisches.info/2018/10/19/papst-franziskus-in-medjugorje-wirkt-gott-wunder-trotz-der-seher/>

Die Bibel sagt:

„Lasst den Geist Gottes ungehindert wirken! Wenn jemand unter euch in Gottes Auftrag prophetisch redet, so weist ihn nicht ab. Prüft alles, und behaltet das Gute!“ (1 Thess 5,19-21)

Bergoglio kritisiert „Offenbarungsspektakel“

<http://www.katholisches.info/2016/11/10/papst-uebt-kritik-an-offenbarungsspektakel-was-denkt-franziskus-ueber-medjugorje/>

"... Die Offenbarung, so der Papst, sei jedoch „mit dem Neuen Testament abgeschlossen“. ..."

Anmerkung: Wenn es nach dem Neuen Testament keine weiteren Offenbarungen mehr gibt, dann muss folgerichtig jede kirchliche Anerkennung von Privatoffenbarungen widerrufen und als Irrtum der Kirche bezeichnet werden: Zum Beispiel: La Salette, Fatima, Aktia, Lourdes. Dann müssen die Offenbarungen an viele Heilige, z. B. an die Heilige Brigitta von Schweden von der Kirche verurteilt werden und ihre Heiligsprechung in Frage gestellt werden. Dann braucht sich Franziskus auch keine persönlichen Sorgen mehr machen, was die Botschaften aus dem Buch der Wahrheit angeht. Wir wissen aber, dass das "Buch der Wahrheit" bereits bei Daniel für die Endzeit angekündigt wird.

**Franziskus über die Anbetung (27. September 2013):
„Schlaft ruhig dabei ein, schlaft! Er schaut trotzdem auf euch.“**

“Es ist wahr, dass die Idee der Eroberung in der Seele des Islam inhärent ist, Es ist jedoch auch möglich, den Auftrag im Evangelium des Matthäus, in dem Jesus seine Jünger in alle Nationen sendet, als Ausdruck der selben Idee einer Eroberung zu interpretieren.“

<https://www.gloria.tv/article/XNZjxPQPpka11XmVgJ4VZb74z>

Alte Messe ist nur eine Mode

Der Papst erklärte, dass er verstehen könne, dass die „alte Generation“ zu dem zurückkehre, was sie erfahren habe. Doch er könne nicht verstehen, dass die junge Generation zur Messe aller Zeiten zurückkehren wolle.

Wenn er gründlicher darüber nachdenke, findet Franziskus, dass die Alte Messe eher „eine Art Mode“ sei: „Und wenn es eine Mode ist, dann ist es eine Angelegenheit, die nicht so viel Aufmerksamkeit benötigt. Es ist notwendig, einige Geduld und Freundlichkeit gegenüber Leuten zu zeigen, die an einer bestimmten Mode hängen. Aber ich halte es für sehr wichtig, dass wir tief in Dinge hineingehen, denn, wenn wir nicht tief gehen, kann uns keine liturgische Form – diese oder jene – retten.“

<http://gloria.tv/?media=570580&language=o9CtE7uatTg>

„Das Evangelium sagt uns nichts: ob sie (Maria) ein Wort gesagt hat oder nicht... Sie war still, doch in ihrem Herzen – wieviel sagte sie doch dem Herrn! ,Du hast mir damals gesagt – das ist es, was wir gelesen haben –, dass er groß sein wird. Du hast mir gesagt, daß du ihm den Thron seines Vaters David geben wirst, dass er über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen wird. Und jetzt sehe ich ihn dort! Die Gottesmutter war menschlich! Und vielleicht hätte sie die Lust gehabt zu sagen: ,Lügen! Ich bin betrogen worden!‘.“

"Maria verstand auch nicht, warum ihr Sohn sterben musste" - 30. Mai 2015

Der Heilige Vater fuhr fort, über das Geheimnis des Leidens von Kindern zu sprechen. "Es ist eine Frage, die ich mir oft gestellt habe, und die sich viele von euch, viele Menschen, stellen: Warum leiden Kinder? Und es gibt keine Erklärung. ... Ich schaue einfach auf Gott und frage: "Aber warum?" Und mit Blick auf das Kreuz: "Warum ist Dein Sohn dort, warum?" Es ist das Geheimnis des Kreuzes. ... Ich habe auch oft an die Jungfrau gedacht, als wie ihr den leblosen Körper ihres Sohnes brachten. ... **Sie hat auch nicht verstanden. Sie hat sich erinnert, was der Engel ihr gesagt hatte: ,Er wird König sein, Er wird groß sein, Er wird ein Prophet zu sein.' Mit dieser verwundeten Körper in ihren Armen, der vor dem Tod so sehr gelitten hatte, hätte sie sicherlich zum Engel sagen wollen: ,Lügner! Ich wurde getäuscht.' Sie hatte auch keine Antwort."**

"Habt keine Angst zu fragen, selbst wenn ihr den Herrn herausfordert. "Warum?" rief er aus. "Vielleicht wird keine Erklärung kommen, aber der Blick des Vaters wird euch die Kraft geben weiterzumachen. ... Die einzige Erklärung, die er euch geben kann, ist: ‚Mein Sohn hat auch gelitten.‘ Dies ist die Erklärung. Das Wichtigste ist sein Blick. Das ist eure Stärke, der liebevolle Blick des Vaters."

„Gott ist wesensgleich mit uns“

Psalm 8 bringt dies schön zum Ausdruck, dass Gott uns "nur wenig geringer" geschaffen hat, aber "wesensgleich" ist falsch und ist einmal mehr die Ursünde schlechthin. "Wer ist wie Gott" rief der Erzengel Michael aus und stürzte den Lucifer, der nicht Gott anbetete sondern sich anbeten ließ.

„Und Jesus ist eines Wesens mit dem Vater, Gott, aber auch eines Wesens mit der Mutter, einer Frau.“

„Judas war (unter den Zwölfen) nicht der größte Sünder: ich weiß nicht, wer der größte Sünder gewesen ist ...“

„Im Evangelium wird Jesus nicht zornig, aber Er gibt es vor, als die Jünger ihn nicht verstanden.“

„Fürchtet niemals das Jüngste Gericht, denn Christus wird immer an unserer Seite sein.“

„Aber es gibt eine dritte Gruppe von Christen ... Es sind die Lauen. Sie sind weder hell noch dunkel. Und Gott liebt sie nicht.“

Franziskus zu Journalisten: „Beten Sie für mich, und wenn einige von Ihnen nicht beten können, weil Sie keinen Glauben haben, dann schicken Sie mir gute Schwingungen“.

„Ich habe auch viele solcher Zweifel, viele.“
In manchen Momenten würden angeblich „jeden“ die Zweifel am Glauben beschleichen.

<https://www.gloria.tv/video/PU8wpDWg8Dvu4PGu24x9b4ASe>

Grundlegende Zweifel

Franziskus gestand ferner, dass er Momente kenne, wo er grundlegend an Gott und Jesus zweifelt. Er erfahre dunkle und leere Momente. Franziskus behauptete, dass ein Glaube, der nie eine Krise erlebt, infantil bleibe.

<https://www.gloria.tv/video/c61N3ddRgA6E2DM7cDcJGR8Sx>

„Ohne Glaubenszweifel fehlt etwas“

Franziskus gestand ein, dass auch ihm Glaubenskrisen keineswegs fremd seien. „Oft bin ich in einer Krise mit dem Glauben, und manchmal habe ich Jesus auch schon vorgeworfen: Warum lässt du denn das zu? Oder ich zweifle: Aber ist das auch wirklich wahr? ... Und so ging mir das als Jugendlicher, als Seminarist, als Priester, als Ordensmann, als Bischof und auch als Papst. Warum ist die Welt so, wo du doch dein Leben hingegeben hast? Oder ist das alles eine Illusion, ein Alibi, um uns zufriedenzustellen? – Einem Christen, dessen Glauben nicht auch mal in eine Krise gerät, fehlt etwas... Man hat mir gesagt, dass das Wort Krise im Chinesischen aus zwei Zeichen gebildet wird, dem Zeichen für Risiko und dem Zeichen für Chance. Und so ist das ja – jede Krise besteht aus Risiko und Chance. Das habe ich gelernt: Der Christ darf keine Angst haben, in eine Krise zu geraten. Sie ist ein Zeichen dafür, dass er vorwärtskommt und noch nicht am Ufer Anker geworfen hat. Dass er ins Offene hinausgefahren ist und vorwärtskommt!“

http://de.radiovaticana.va/news/2016/06/18/papst_besucht_wohlt%C3%A4tige_einrichtung_in_rom/1238298

Nach katholischer Lehre sind Glaubenszweifel eine Sünde.

Franziskus leugnet das Wunder der Brotvermehrung. Er nennt dieses ein Gleichnis und nicht eine Tatsache!

„Das **Gleichnis** von den fünf Broten und den zwei Fischen lehrt uns, dass, wenn wir es wollen, Vorräte sich nicht erschöpfen, sondern im Gegenteil, es wird viel Überfluss geben, und es muss nichts verloren gehen.“

<http://ppio.de/Apostolat-hm/Aktuelles/Perlen/brotvermehrung.htm>

Bergoglio behauptet: „Die Vermehrung der Brote war Frucht des Teilens und keine Magie oder Götzendienst. Das Teilen ist das Wunder“. (Heilige Messe in Santa Cruz, Bolivien, 9.7.15)

<https://denzingerbergoglio.com/2015/07/11/magia-e-idolatria-el-milagro-de-la-multiplicacion-de-los-panes-y-peces/>

Das Evangelium der Brotvermehrung (Luke 9,16) „erwähnt die Vermehrung als solche nicht“. Das sagte Papst Franziskus in seiner Predigt an Fronleichnam (23. Juni).

Laut Franziskus betone die Perikope das „brechen“, „geben“ und „austeilen“ der Brote und daher einen „Akt des Teilens“ – wobei dieses Konzept nirgends als solches erwähnt ist.

Franziskus fuhr predigend fort, dass Christus „nicht fünf Brote in fünftausend verwandelt hat, um dann zu verkünden:

„Hier. Verteilt Sie!“ Vielmehr – so Franziskus - seien die fünf Brote nicht ausgegangen.

<https://www.gloria.tv/article/nfSENUB4jHWt3Y2f2NeJRsk8d>

Bergoglio stahl ein Kreuz von einem Verstorbenen

„Ich habe den Rosenkranz gesehen, den er in den Händen hatte. Da ist in mir der kleine Dieb wach geworden, der ja in uns allen steckt, oder? Und während ich dort die Blumen verteilte, habe ich das Kreuz vom Rosenkranz abgenommen.“

In diesem Moment habe er den Verstorbenen angesehen und gesagt:

„Gib mir die Hälfte deiner Barmherzigkeit!“ Und habe „... eine Kraft gespürt, die mich das hat machen lassen. (...) Dann habe ich das Kreuz in die Tasche gesteckt.“

Bis heute trägt er das gestohlene Kruzifix immer bei sich.

Quelle: BILD

„Er ist der Fürsprecher, derjenige, der betet, der zu Gott mit uns und vor uns betet. Jesus hat uns gerettet, er hat dieses große Gebet getan, sein Opfer, sein Leben, um uns zu retten und zu rechtfertigen: dank ihm sind wir gerechtfertigt. Jetzt ist er fortgegangen und betet.“

„Bete für mich, Herr: Du bist der Fürsprecher: „Er betet für mich. Er betet für uns alle und er betet mutig, weil er dem Vater den Preis für unsere Rechtfertigung zeigt: seine Wunden. Daran wollen wir oft denken und dem Herrn dafür danken. Sagen wir dank dafür, dass wir einen Bruder haben, der mit uns betet, der für uns betet und Fürsprache hält. Und sprechen wir mit Jesus, sagen wir ihm: ‚Herr, du bist der Fürsprecher, du hast mich gerettet, du hast mich gerechtfertigt. Doch jetzt: bete für mich‘. Und unsere Probleme, unser Leben, viele Dinge ihm anvertrauen, damit er es vor den Vater bringe“.

<http://kath.net/news/43447>

„Jesus nachfolgen: ja, aber bis zu einem bestimmten Punkt“, so Franziskus: „die Nachfolge Jesu in einer kulturellen Form: ich bin Christ, ich habe diese Kultur... Aber ohne das Bedürfnis nach der wahren Nachfolge Jesu, ohne das Bedürfnis, auf seiner Straße zu gehen.“

<http://www.kath.net/news/41452>

Franziskus vergleicht islamische Terroristen mit christlichen Fundamentalisten und sagt: „ Auch bei uns gibt es solche (Fundamentalisten). In allen Religionen gibt es diese Randgruppen.“ - 02. Dezember 2014

Papst Franziskus am 30. November 2015 auf dem Rückflug von Afrika nach Rom:

„Fundamentalismus ist eine Krankheit, die es in allen Religionen gibt.“

Papst Franziskus am 31. Juli 2016 auf dem Rückflug von Polen nach Rom:

„Fundamentalismus ist eine Krankheit, die es in fast allen Religionen gibt.“

Aus den weiteren Ausführungen ging hervor, daß der Papst mit „fast“ nicht das Christentum von der Kritik ausnahm.

<http://www.katholisches.info/2016/08/12/franziskus-fundamentalismus-ist-eine-krankheit-die-es-in-allen-religionen-gibt/>

Franziskus in Sarajewo - 2015

Franziskus betet: „...Wir, die Nachkommen Abrahams nach dem Glauben an dich, den einen Gott, Juden, Christen und Muslime, stehen in Demut vor dir ...“

„Ich gehe nicht zum Doktor, sondern zur Hexe“

<https://www.gloria.tv/article/Sy1gjdppXcJ44JeuVYNShsRhW>

„Im christlichen Leben, selbst im Leben der Kirche, gibt es alte und überholte Strukturen: Wir müssen sie erneuern!“ Die Katholiken ermutigte Franziskus, beherzt Neues zu wagen. Sie sollten „keine Angst haben, veraltete Strukturen, die uns gefangen halten, loszuwerden“, sagte er laut Radio Vatikan.

„Ich spüre, es ist wichtig das noch einmal zu sagen: Kein Volk ist als solches kriminell und keine Religion ist terroristisch“, schrieb er in einer Botschaft an das in Kalifornien tagende Treffen der Welt-Sozialbewegungen. Es gebe weder christlichen, noch jüdischen, noch muslimischen Terrorismus, so der Papst,,,

Fundamentalisten und gewalttätige Menschen gebe es «in allen Völkern und Religionen».

<https://www.kath.ch/newsd/papst-an-sozialbewegungen-keine-religion-ist-terroristisch/>

Aber: ist Jesus ein Geist? Jesus ist kein Geist! Jesus ist eine Person, er ist ein Mensch, mit Fleisch wie das unsrige, doch in der Herrlichkeit. Jesus trägt die Wunden an den Händen, an den Füßen, an der Seite, und wenn er betet, zeigt er dem Vater diesen Preis der Rechtfertigung, und er betet für uns, als sage er: „Aber Vater, dass dieser hier nicht verloren gehe!“.

<http://kath.net/news/43447>

Auch Außerirdische haben ein Recht auf die Taufe

Papst Franziskus forderte die Priesterschaft der katholischen Kirche dazu auf, für alle Menschen offen zu sein - und darüber hinaus nicht nur für sie: Auch "die grünen Männchen mit der langen Nase und den großen Ohren, wie sie die Kinder zeichnen", hätten ein Recht, getauft zu werden, wenn sie dies wünschten, sagte das Kirchenoberhaupt in seiner von Radio Vatikan übertragenen Morgenmesse am Montag. Wenn "eine Expedition von Marsmännchen" komme und eines von ihnen getauft werden wolle, sollte ihm dies nicht verweigert werden, mahnte der 77-jährige Argentinier.

<http://www.spiegel.de/panorama/papst-franziskus-papst-will-auch-fuer-marsmaennchen-taufe-a-969034.html>

Dann ging er auf die vereinheitlichenden Christen ein.

„Die Einheitlichkeit. Die Strenge. Sie sind streng! Sie besitzen nicht jene Freiheit, die vom Heiligen Geist kommt. Und sie bringen das, was Jesus im Evangelium sagt, mit ihrer Doktrin durcheinander, mit ihrer vereinheitlichenden Doktrin. Und Jesus hat niemals gewollt, dass seine Kirche so streng ist. Niemals. Diese Menschen kommen aufgrund ihres Verhaltens nie ganz in die Kirche hinein. Sie nennen sich Christen, sie nennen sich Katholiken, doch ihr strenges Verhalten entfernt sie von der Kirche.“ (*)

http://ppio.de/Apostolat-hm/Aktuelles/franziskus/predigt_2014_06_05.htm

Predigt vor der Bischofssynode 2014

Und an die Synodenväter gewandt: „Um zu erforschen, was heute der Herr von Seiner Kirche wünscht, müssen wir dem Pulsschlag dieser Zeit Gehör schenken und den „Geruch“ der Menschen von heute wahrnehmen, bis wir von ihren Freuden und Hoffnungen, ihren Traurigkeiten und Sorgen durchdrungen sind (vgl. Gaudium et spes, Nr. 1). Dann werden wir mit Glaubwürdigkeit die Frohe Botschaft über die Familie vorbringen können.“

Und weiter: „Vom Heiligen Geist erbitten wir für die Synodenväter vor allem die Gabe des Hörens“. Die in Rom versammelten Bischöfe müßten „auf Gott hören, bis sie mit Ihm den Schrei des Volkes hören“; „auf das Volk hören, bis sie den Willen einatmen, zu dem Gott uns ruft“.

<http://www.katholisches.info/2014/10/05/papst-franziskus-wind-von-pfingsten-moege-ueber-bischofssynode-wehen-damit-sie-den-schrei-des-volkes-hoert/>

Nach der Bischofssynode 2014

In der Abschlusspredigt kritisierte Papst Franziskus jene, die „sich im Geschriebenen einschließen und sich nicht von Gott überraschen lassen wollen“.

Quelle: Bild

Papst Franziskus erzählt eine Geschichte aus seinem Buch *„Papst Franziskus: Sein Leben in seinen eigenen Worten“*: Dieser Abschnitt wurde aus der englischen Übersetzung rausgenommen.

Es geht um einen jüdischen Jungen, der für sein widerspenstiges Verhalten von allen Schulen rausgeworfen wurde, bis ein anderer Jude dem Vater eine "gute katholische Schule" empfiehlt und ihn ermutigt, dass sie ihn sicherlich bessern (gerade biegen) kann. Der Vater nimmt den Rat an. So vergeht der erste Monat und der Junge benimmt sich vorbildlich, [überraschend] ohne Verwarnung, noch hat er Verhaltensprobleme in den kommenden Monaten. Der Vater, von Neugier gepackt, geht zum Rektor und will wissen, wie er diese Verwandlung angestellt hat. "Es war ganz einfach", antwortete der Priester. "Am ersten Tag habe ich ihn am Ohr gezogen und gesagt - auf das Kreuz zeigend: "Das war ein Jude wie du; wenn du dich schlecht benimmst, wirst du genauso enden wie er."

„Fakt ist, dass die Frau aus einer Rippe gemacht wurde ... (lacht) ... Ich scherze, dass ist ein Witz.“

<http://restore-dc-catholicism.blogspot.co.at/2014/07/why-did-pope-francis-make-joke-out-of.html>

Gen 21,22: Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Die Frohe Botschaft „ist Neuheit“, Jesus bittet uns darum, „hinfällige Strukturen“ aufzugeben. Der Christ soll kein „Sklave vieler kleiner Gesetze“ sein, sondern sein Herz dem neuen Gebot der Liebe öffnen, so Franziskus.

<http://www.gloria.tv/media/qKepJKY9e1A>

Abschließend forderte Franziskus alle auf, am morgigen Festtag der Geburt Marias der Mutter alles Gute zum Geburtstag zu wünschen und ein Ave Maria zu beten.

Ist die Gottesmutter nicht voll der Gnade? Hat sie nicht „ALLES GUTE“ von Gott bekommen? SIE ist die Gnadenvermittlerin und sie ist nicht unseres Wunsches der Erfüllung nach Gutem vor Gott bedürftig! Warum nur ein Ave Maria? Sollen wir ihr nur paar Sekunden für ein Gebet opfern?

„Eine barmherzige statt einer ausgrenzenden Kirche.“

„Ich möchte eine arme Kirche und eine Kirche für die Armen.“

„Die Kirche sollte keine Änderungen fürchten ... wenn wir die Zeichen der Zeit sorgfältig beobachten, sind wir stets bemüht, Wege und Methoden anzupassen.“

„Wir alle, Katholiken, Orthodoxe und Protestanten, bilden ein königliches Priestertum und ein heiliges Volk“.

**"Was ist besser, katholisch oder protestantisch?
Franziskus antwortete auf Deutsch: "Alle zusammen!"**

<https://www.gloria.tv/article/DYCn9gsb2tdc1f9FGn2zfcad6>

Katholiken verfolgten die Kommunisten?

„Ich erinnere mich in meinem Land an viele, viele Männer und Frauen, gute gottgeweihte Personen, keine

Ideologen, die zu sagen pflegten: „Nein, die Kirche Christi ist so und so... – dieser ist ein Kommunist, bringt ihn weg! Und sie haben sie fortgejagt und verfolgt.“

<https://www.gloria.tv/article/3wBw94wpkpXV6gL8wBq6aw8j7>

Papst Franziskus, der Beleidiger, predigt gegen Beleidigungen

Beleidigungen seien „eine Art zu töten“. Das sagte Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am 17. Oktober. Er fügte hinzu, dass es wunderbar wäre, wenn jeder von uns sagen könnte: „Ich werde nie jemanden beleidigen.“

Im Juni 2016 gab Franziskus zu, dass „wir ein sehr kreatives Vokabular haben, um andere zu beleidigen“.

Franziskus ist sich vielleicht nicht bewusst, dass es eine eigene Webseite gibt, **PopeFrancisBookOfInsults.blogspot.com**, welche hunderte von Beleidigungen gesammelt hat, die er in seinem Pontifikat verwendet.

<https://www.gloria.tv/article/c2fu3ncxHCoM1RDED9tMznjvo>

„Mir gefällt es nicht, wenn man von Genozid an den Christen spricht“

Ferner erklärte Franziskus, dass er den Völkermord an Christen im Nahen Osten nicht als Genozid bezeichnen wolle. Das wäre – so Franziskus - soziologischer Reduktionismus. Die direkt betroffenen Ortsbischöfe, die den Völkermord am eigenen Leib erleben, bezeichnen diesen sehr wohl als Genozid.

<http://www.katholisches.info/2016/06/20/papst-franziskus-faellt-verfolgten-christen-in-den-ruecken-mir-gefaellt-es-nicht-wenn-man-von-genozid-an-den-christen-spricht/>

„Jesus spielte ein wenig den Verrückten“

Am letzten Donnerstag sagte Papst Franziskus, dass Jesus Christus vor der Ehebrecherin – Zitat: „ein wenig den Verrückten spielt“. Das vatikanische Transskript glättet die Original-Aussage. Während der gleichen Ansprache meinte Franziskus auch, dass die große Mehrheit der katholischen Ehen ungültig sei.

<https://gloria.tv/video/PxcVvqzQXwe33vNuhok8iVY3X>

Bergoglio hatte in der Lateranbasilika die Begegnung Jesu mit der Ehebrecherin geschildert.

Laut offiziell veröffentlichter Version sagte Papst Franziskus:
„Und Jesus stellt sich ein wenig dumm, lässt Zeit verstreichen, schreibt auf die Erde ...“.

In Wirklichkeit hatte Franziskus gesagt:
„Und Jesus macht ein bißchen den Schwachkopf ...“.

Der vom Papst gebrauchte Ausdruck „scemo“ (Schwachkopf, Trottel) hat im Italienischen eine deutlich stärkere Bedeutung als das Wort „finto tonto“ (sich dumm stellen).

<http://www.katholisches.info/2016/10/19/papst-franziskus-macht-fehler-und-wiederholt-sie-eine-dokumentation/>

„Viele Male in meinem Leben als Priester habe ich die Anfrage gehört: "Warum ist die Kirche gegen die Abtreibung? Ist das ein religiöses Problem?" Nein, nein. Das ist kein religiöses Problem. "Ist es ein philosophisches Problem?" Nein, das es kein philosophisches Problem. Es ist ein wissenschaftliches Problem, denn hier geht es um ein Menschenleben. Es ist nicht erlaubt, ein Menschenleben zu beseitigen, um ein Problem zu lösen. "Aber im modernen Denken ..." Hör zu! Im antiken wie im modernen Denken bedeutet das Wort "töten" immer dasselbe."

<http://www.katholisches.info/2014/11/17/die-klarheit-die-wir-uns-vom-papst-erwarten-lebensrecht-und-ideologische-christen/>

Franziskus redet von der „Menschwerdung des Vaters“

Letzter Woche entbrannte eine Facebook-Diskussion über eine Predigt des Papstes vom März, bei der Franziskus sagte, dass – Zitat - Gott „Vater durch das Blut seines Sohnes ein Mensch wie wir geworden ist“. Der Text ist auf der Webseite des Vatikan auf Deutsch und im italienischen Original veröffentlicht. Die Christenheit geht davon aus, dass nicht der Vater, sondern der Sohn Mensch geworden ist.

<http://www.gloria.tv/media/97nN4A3xUs5>

Franziskus zu wiederverheiratet Geschiedenen

„Im Fall der wiederverheiratet Geschiedenen: Was machen wir mit ihnen, welche Tür kann man öffnen? Es gibt eine pastorale Unruhe: Also geben wir ihnen die Kommunion? Es ist keine Lösung, ihnen die Kommunion zu geben. Das allein ist nicht die Lösung. Die Lösung ist die Integration. Sie sind nicht exkommuniziert, sicher. Aber sie dürfen nicht Taufpaten sein, sie dürfen in der Messe die Lesungen nicht lesen, sie dürfen die Kommunion nicht austeilen, sie dürfen den Katechismus nicht lehren, sie dürfen sieben Dinge nicht tun. Ich habe die Liste hier. Schluß! Wenn ich das erzähle, würden sie wirklich wie Exkommunizierte wirken! Also, die Türen etwas weiter öffnen.“

<http://www.katholisches.info/2014/12/10/die-tueren-ein-bisschen-weiter-oeffnen-papst-interview-zur-synode-und-widerpruechlichen-aussagen/>

„Mit welchem Recht tust du das alles?“ Diese Frage wird Jesus von den Hohenpriestern und den Ältesten gestellt, als er im Tempel von Jerusalem lehrt; Matthäus 21 erzählt davon. Eine Frage, die aus „heuchlerischen Herzen“ kommt, kommentierte Papst Franziskus an diesem Montag in seiner Frühmesse das Tagesevangelium: die Hohenpriester und Ältesten „waren gar nicht an der Wahrheit interessiert“, sondern dachten nur an ihre eigenen Interessen. Menschen „ohne Konsistenz“, für die der Glaube, die innere Freiheit, die Heimat „Verhandlungsmasse“ gewesen sei: „Denen ging es nur darum, in einer Situation gut dazustehen.“

„Das ist das Drama der Heuchelei dieser Leute. Jesus hingegen ließ sich nie auf einen Handel ein, aber er war offen für die Menschen und suchte Wege, um ihnen zu helfen. ‚Aber das kann man doch nicht tun! Unsere Disziplin, unsere Lehre sagt, dass man das nicht darf!‘, sagten sie dagegen. Sie waren so streng in ihrer Observanz: ‚Nein, die Disziplin kann man nicht anrühren, die ist heilig.‘“

Das erinnerte den Papst daran, dass „Pius XII. uns von diesem schweren Kreuz des eucharistischen Fastens befreit hat“:

„Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen noch daran. Man durfte (eine bestimmte Zeit vor der Kommunion) nicht einmal ein Tröpfchen Wasser trinken! Und beim Zähneputzen musste man alles so machen, dass man dabei kein Wasser verschluckte. Ich selbst habe als Kind einmal gebeichtet, dass ich zur Kommunion gegangen war, obwohl ich wahrscheinlich ein Tröpfchen Wasser zuvor verschluckt hatte. War das so oder nicht? Es war so. Als Pius XII. die Disziplin änderte, haben sich viele Pharisäer aufgeregt: ‚O, Häresie! Nein, er rührt an die Disziplin der Kirche!‘ So viele Pharisäer. Denn Pius XII. hatte es wie Jesus gemacht: Er hatte die Bedürfnisse der Menschen erkannt. ‚Die armen Leute, bei der Hitze!‘ Dann die Priester, die drei Messen am Tag lesen mussten, die letzte um eins, und das alles mit leerem Magen. Die Disziplin der Kirche. Diese Pharisäer waren so streng – ‚Unsere Disziplin!‘ –, aber ihre Herzen waren verhärtet. Sie hatten Dunkelheit im Herzen.“

Jesus habe Heuchelein und Opportunismus mit scharfen Worten gegeißelt, so Papst Franziskus weiter. „Auch unser Leben kann so werden, auch unser Leben! Und dass ich euch eines gestehe: Manchmal, wenn ich einen Christen, eine Christin gesehen habe mit schwachem Herzen, nicht auf den Felsen Jesus gebaut, aber nach außen knallhart, dann habe ich den Herrn gebeten: ‚Herr, wirf dem eine Bananenschale vor die Füße, damit er darauf ausrutscht! Vielleicht schämt er sich dann ja und trifft dann dich, seinen Retter.‘ Oft schämen wir uns ja für eine Sünde, und dann treffen wir den Herrn, der uns vergibt. Wie diese Kranken, die zum Herrn gingen, damit er sie heilte.“

Der Papst riet seinen Zuhörern, um „ein einfaches Herz“ zu beten, „ein großes Herz für die Menschen“.

http://de.radiovaticana.va/news/2014/12/15/%E2%80%9Eherr_lass_ihn_auf_einer_bananenschale_ausrutschen!%E2%80%9C/1114832

„Die Trennung der Christen ist eine Wunde im Leib der Kirche Christi. Wir wollen nicht, dass diese Wunde bleibt. Die Trennung ist das Werk des Vaters der Lügen und der Zweitracht, der mit allen Mitteln versucht, die Christen zu entzweien“.

Der Teufel wisse genau, dass die Christen im Glauben an Jesus Christus bereits vereint und Brüder und Schwestern seien. Deshalb überziehe er sie unterschiedslos mit Verfolgung.

„Ihn kümmert es nicht, ob sie Evangelikale oder Orthodoxe, Lutheraner, Katholiken oder Apostolische Christen sind. Dieses Blut vereint sich. Heute sehen wir die Ökumene des Blutes. Daher müssen wir beten, miteinander sprechen, die Distanzen überwinden und uns immer mehr verbrüdern.“

Die Einheit unter den Christen kann nach Überzeugung von Papst Franziskus nicht durch theologische Debatten entstehen. „Wenn wir glauben, dass die Theologen sich einmal einig werden, werden wir die Einheit nach dem Jüngsten Gericht erreichen“

http://de.radiovaticana.va/news/2015/05/24/papst_bei_der_%C3%B6kumene_nicht_auf_die_theologen_warten/1146422

Ehrebietung vor heidnischen Religionen - 14. Januar 2015

Seit gestern befindet sich Papst Franziskus auf einer Asienreise. Deren erster großer Programmpunkt war ein Treffen mit Vertretern heidnischer Religionen in Sri Lanka. Franziskus betonte vor ihnen einen Auftrag des Zweiten Vatikanums zum Interreligiösen Dialog:

„Ich möchte Ihnen, Ihren Traditionen und Ihren Überzeugungen gegenüber die aufrichtige Ehrebietung der Kirche bestätigen.“

<http://www.gloria.tv/media/1VvfP5dEJnF>

"Wenn Dr. Gasbarri, mein lieber Freund, meine Mama beleidigt, erwartet ihn ein Faustschlag"

„Die Armen, Verlassenen, Kranken und Ausgegrenzten sind das Fleisch Christi.“

Katholiken müssten sich „nicht wie die Karnickel“ vermehren.

Papst Franziskus betonte seine Kritik der Verhütung. Doch das bedeute nicht, „ein Kind nach dem anderen“ zu bekommen. Gott habe den Menschen die Mittel gegeben für eine verantwortungsbewusste Elternschaft. Ehepaare könnten die Zahl ihrer Kinder planen. Ideal seien drei Kinder pro Ehepaar, so der Papst:

„Manche glauben - und entschuldigen Sie den Ausdruck -, um gute Katholiken zu sein, müssten sie sich wie die Karnickel vermehren.“

Der Papst erzählte von der Begegnung mit einer Mutter, die bereits sieben Kindern das Leben geschenkt hat, wobei alle per Kaiserschnitt zur Welt kamen. Das achte Kind findet der Papst „unverantwortlich“: „Ich habe sie gefragt: ‚Wollen Sie denn sieben Waisen zurücklassen?‘“

Franziskus erlaubt Verhütung in Ausnahmefällen

Auf dem Rückflug von Mexiko nach Rom wurde Papst Franziskus von den anwesenden Journalisten auf den Zika-Virus angesprochen. Der Papst verurteilte die Annahme, Abtreibung könnte unter gewissen Umständen das kleinere Übel sein. Gleichzeitig äußerte er jedoch, daß der Gebrauch von Verhütungsmittel zur Verhinderung von Geburten in manchen Fällen „einleuchtend“ sein könne. Daraus wurden dann die Schlagzeilen gestrickt mit dem Eindruck, daß Papst Franziskus im Zusammenhang mit dem Zika-Virus zum Gebrauch von Verhütungsmittel aufrufe, damit letztlich die WHO-Zika-Panik unterstütze und vor allem eine Kursänderung im Gegensatz zur Enzyklika *Humanae vitae* von 1968 vertrete.

<http://www.katholisches.info/2016/02/22/verhuetung-was-paul-vi-nie-gesagt-hat-franziskus-und-eine-typisch-kasuistische-these/>

**Strenge Lehre führt zu einer abstrakten Welt ohne Glauben, Hoffnung und Liebe;
Gläubige ohne Freude sind keine Gläubige - Radio Vatikan 26.03.2015:**

„Nicht die „kalte Lehre“ führt die Menschen zur Freude, sondern der Glaube an Jesus und die Begegnung mit ihm. Jesus habe die Schriftgelehrten, die ihn in ein Streitgespräch zu verwickeln suchten, an die Freude Abrahams erinnert, als Gott ihm eine reiche Nachkommenschaft verhieß: ‚Euer Vater Abraham jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte. Er sah ihn und freute sich.‘ (Joh 8, 56)

„Und das ist es, was diese Schriftgelehrten nicht verstanden: Sie verstanden nicht die Freude der Verheißung, die Freude der Hoffnung, die Freude des Bundes. Sie verstanden nicht! Sie wussten nicht, wie man sich freut, denn sie hatten den Sinn für die Freude, der nur vom Glauben her kommt, verloren. Unser Vater Abraham war imstande, sich zu freuen, weil er Glauben hatte: Er war gerechtfertigt durch Glauben. Diese aber hatten den Glauben verloren. Sie waren Schriftgelehrte, aber ohne Glauben! Mehr noch: Sie hatten auch das Gesetz verloren! Denn die Mitte des Gesetzes ist die Liebe, die Liebe zu Gott und zum Nächsten.“

Keine freudigen Zeitgenossen also, diese Schriftgelehrten zur Zeit Jesu. Sicher waren sie, so sinnierte der Papst, dazu imstande, sich über etwas zu amüsieren – „aber ohne Freude“, ja sogar „mit Angst“.

„Sie hatten nur ein System präziser Lehren, das sie jeden Tag noch ein bisschen präzisiert haben, damit bloß niemand daran rührt. Männer ohne Glauben, ohne Gesetz, hingen sie Lehren an, die sie zur Kasuistik neigen ließen: Darf man denn dem Cäsar Steuern zahlen, oder doch nicht? Diese Frau, die siebenmal verheiratet war, von welchem dieser sieben Männer wird sie einmal im Himmel die Ehefrau sein? Diese Kasuistik... Das war ihre Welt, eine abstrakte Welt, eine Welt ohne Liebe, ohne Glauben, ohne Hoffnung, ohne Vertrauen, eine Welt ohne Gott. Und darum konnten sie sich nicht freuen!“

Es sei etwas Trauriges um „Glaubende ohne Freude“, so Franziskus, und ohne Glauben, ohne Hoffnung gebe es keine Freude. **„Die Freude des Glaubens, die Freude des Evangeliums ist der Prüfstein, an dem man den Glauben einer Person erkennt. Ohne Freude ist dieser Mensch kein wirklich Glaubender...“** Feiern wir gemeinsam mit diesen Worten Jesu: ‚Euer Vater Abraham jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte. Er sah ihn und freute sich.‘ Und bitten wir den Herrn um die Gnade, vor Hoffnung zu jubeln. Um die Gnade, den Tag Jesu zu sehen, an dem wir bei ihm sein werden. Die Gnade der Freude.“

„Wir sollten vor den armen Familien niederknien.“ - 03. Juni 2015

„Starres Einhalten der Regeln ist Egoismus“

Papst Franziskus hat junge Ordensleute vor „Starrheit“ im Leben ihrer Gemeinschaften gewarnt. Es gebe da die Versuchung, besonders auf die Einhaltung von Regeln zu pochen. „Die Observanz (das strikte Einhalten von Regeln) darf nicht starr sein: wenn sie starr ist, ist sie nicht Observanz, sondern persönlicher Egoismus“, erklärte Franziskus an diesem Donnerstag Ordensleuten aus aller Welt, die er anlässlich des derzeit laufenden Ordensjahres in Audienz empfing. Er antwortete in freier Rede auf drei Fragen, die an ihn gerichtet wurden.

http://de.radiovaticana.va/news/2015/09/17/papst_an_ordensleute_%E2%80%9EEdie_starren_k%C3%B6nnen_nicht_tr%C3%A4umen/1172422

Bergoglio: In den Adern Jesu fließt heidnisches Blut

<http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/Jesus%20hat%20heidnisches%20Blut/Jesus%20hat%20heidnisches%20Blut.htm>

<http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/Jesus%20hat%20heidnisches%20Blut/Anmerkung%20heidnisches%20Blut%202.htm>

“Das Kreuz zeigt uns eine unterschiedliche Weise Erfolg zu messen. Unser ist, die Saat zu säen. Gott sieht die Früchte unserer Arbeit an. Und wenn zeitweise unsere Mühe und Arbeit zu versagen scheint und keine Früchte produzieren, müssen wir uns erinnern, dass wir Nachfolger von Jesus Christus und seines Lebens sind, menschlich gesprochen, endete es in Versagen, das Versagen des Kreuzes.”

<http://www.worldwidewings.de/blog/papst-franziskus-rede-in-st-patricks-cathedral-new-york/>

"Glaubenslehre ist kein Museum"

Papst Franziskus hat zu Beginn der Weltbischofssynode über die Familie betont, dass die kirchliche Glaubenslehre kein "Museum" sei, das es zu hüten oder zu beschützen gelte. Die Glaubenslehre müsse eine "lebendige Quelle" für die Kirche sein und das kirchliche Leben

"erleuchten", sagte der Papst zur Eröffnung der ersten Sitzung.

<http://www.domradio.de/themen/papst-franziskus/2015-10-05/papst-franziskus-ermuntert-synodenteilnehmer-zum-dialog>

“Und wenn Jesus jammert: “Vater, warum hast Du mich verlassen?”, lästert Er? Das ist ein Geheimnis... Vielmals kommen Menschen und jammern: ”Warum? Warum? Es sieht so aus, als ob sie gegen Gott rebellieren”. - Predigt in Santa Marta, 30.09.14

<https://denzingerbergoglio.com/quien-pregunta-por-que-a-dios-tambien-hace-oracion/#Francisco>

Franziskus und seine „Heiligen Worte“ über die Euthanasie

In Sachen Lebensende diktiert der Papst die neue Linie des Vatikans und stürzt die katholischen Lebensschützer in die Krise: **„Das letzte Wort steht dem Kranken und nicht dem Arzt zu.“**

<https://katholisches.info/2017/11/17/papst-franziskus-und-seine-heiligen-worte-ueber-die-euthanasie/>

Am Donnerstag predigte Papst Franziskus im Gästehaus Santa Marta, dass **„die Liebe Gottes über der Lehre stehe“**. Das berichtet „Radio Vatikan“. **Der Papst kritisierte, dass Hüter der Gesetze den Horizont Gottes schmälern und seine Liebe begrenzen wollten.**

<http://www.gloria.tv/media/WNLY1KoABwH>

Kirche muss sich für Lebenswirklichkeit öffnen

Die katholische Kirche darf sich nach Worten von Papst Franziskus nicht vor der Lebenswirklichkeit der Menschen verschließen. „Ohne zu wissen, was die Menschen denken, isoliert sich der Jünger und fängt an, sie nach seinen eigenen Vorstellungen und Überzeugungen zu richten“, sagte er am Dienstag bei einer Messe im Franchi-Stadion von Florenz. Die Kirche Jesu müsse stets in „gesundem Kontakt“ bleiben mit der Realität, wie sie die Menschen erlebten, „mit ihren Tränen und Freuden“, so Franziskus. Anders werde es ihr nicht gelingen, die Herzen der Menschen zu erreichen. Diener der Kirche dürften daher nicht der Versuchung verfallen, sich in ihren Ansichten vom Kirchenvolk abzukoppeln, als ginge es sie nichts an und sei ihnen nicht wichtig.

„Die Kirche lebt wie Jesus in der Mitte der Menschen und für die Menschen“, fügte Franziskus vor Zehntausenden Menschen im Franchi-Stadion hinzu. „Deshalb hat die Kirche in ihrer ganzen Geschichte in sich die Frage getragen: Wer ist Jesus für die Männer und Frauen von heute?“

http://de.radiovaticana.va/news/2015/11/10/franziskus_kirche_muss_sich_f%C3%BCr_lebenswirklichkeit_%C3%B6ffnen/1185794

Bei seiner Reise nach Zentralafrika hält Papst Franziskus vor der Menge der zahlreich versammelten Gläubigen im Stadion einen faltbaren Mini-Kreuzweg in seiner Hand.

Wörtlich (!) sagt Papst Franziskus dabei:

„Was ist das (hier)? Das ist die [Lebens-]Geschichte des Scheiterns Gottes. Es ist der Kreuzweg.“
[„La historia del fracaso de Dios“]

<http://www.gloria.tv/media/cey4km1KsB2>

Bei der gestrigen Frühmesse verwirrte Papst Franziskus einfache Gläubige. Viele Christen würden sich darauf berufen, dass die Dinge schon immer so gemacht wurden. Damit seien sie „Götzendiener“ und „Rebellen“. Wer sein Herz für die „Neuheiten“ des Heiligen Geistes verschließen, könne nicht zur Fülle der Wahrheit gelangen.

<https://www.gloria.tv/video/E3dMw1iMfJwu4HbJo4TaCo9ST>

Bergoglio unterstützt die Tattoos bei Jugendlichen bei der Presynode - 19.3.2018

Die Vatikanistin Cindy Wooden schreibt auf Twitter, dass Franziskus eine Frage beantwortet habe und

gesagt habe, dass junge Leute "keine Angst vor Tattoos haben sollten" und er habe hinzugefügt: "Aber übertreibt es nicht, okay?"

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/2018_03_20%20Bergoglio%20unterstuetzt%20Tattoos.htm

Der Heilige Geist als Durcheinanderbringer?

Der Heilige Geist überrasche die Kirche und wirble alles durcheinander. Das meinte Papst Franziskus in der Morgenmesse vom Donnerstag. Als Beispiel nannte er das Zweite Vatikanum. Es habe dagegen viel Widerstand gegeben. Auch heute gebe es innerkirchliche Widerstände. Doch der Geist gehe voran. Der Weg der Kirche sei die Synodalität.

<https://gloria.tv/video/6tGKVomKBuZZDJ3JUymxesHGC>

Kondome "eine Methode" gegen Aids

Beim gestrigen Rückflug von Afrika nach Rom fragte ein Journalist den Papst über die Haltung der Kirche zu Kondomen nach HIV-Infektionen. Franziskus antwortete ausweichend. Die Frage sei unbedeutend im Vergleich zu den großen Themen wie Unterernährung oder sauberes Trinkwasser. Er wolle nicht auf eine so technische Frage eingehen, während Menschen sterben, weil sie kein Wasser, kein Essen oder kein Dach über dem Kopf haben: „Lasst uns nicht darüber reden, ob man diese oder jene Art von Pflaster für eine kleine Wunde nehmen kann. Die ernsthafte Wunde ist die soziale Ungerechtigkeit, die ökologische Ungerechtigkeit.“

Gleichzeitig behauptete der Papst über Kondome, dass sie angeblich „eine Methode“ zur Bekämpfung von Aids wären. Der Papst sieht die Moral der Kirche in dieser Frage in einem Dilemma zwischen dem fünften und dem sechsten Gebot.

<https://www.gloria.tv/media/u3Sfsch33Jx>

Ungenügende Antwort

Auf dem Rückflug aus Afrika erklärte Papst Franziskus, dass die Kondom-Frage angesichts von Armut und Umweltproblemen zweitrangig sei. Rorate Caeli kritisierte diese Antwort: Entsprechend hätte Christus auf die pharisäische Frage, ob man eine Frau aus der Ehe entlassen dürfe, sagen müssen: „Es gibt Hunger in Judäa, also werde ich nicht antworten.“

<https://www.gloria.tv/media/QFcLEfkSRbC>

„Der Fundamentalismus ist eine Krankheit, die es in allen Religionen gibt“, sagte Franziskus, wie Joshua McElwee, Vatikan-Korrespondent des National Catholic Reporter berichtet und ähnlich von anderen Journalisten im Flugzeug gemeldet wurde. **„Wir Katholiken haben einige — und nicht wenige, viele — die an die absolute Wahrheit glauben, die vorpreschen, um andere verleumderisch mit Schmutz zu bewerfen, mit Desinformation und bössartigen Handlungen.“**

„Sie tun Böses“, sagte der Papst. „Ich sage das, weil es meine Kirche ist.“

„Wir müssen das bekämpfen“, sagte er. **„Religiöser Fundamentalismus ist nicht religiös, weil Gott dort fehlt. Es ist Götzendienst, wie die Vergötzung des Geldes.“**

Dann wechselte der Papst das Thema zum Islam und sprach von seiner Freundschaft mit einem Muslim und setzte hinzu, **„Man kann eine Religion nicht aufheben, weil es zu irgendeinem Zeitpunkt in der Geschichte mal einige oder viele Gruppen gab, die der Fundamentalisten.“**

„Wie bei allem, gibt es religiöse Menschen mit Werten und solche ohne“, sagte er. „Aber wie viele Kriege ... sind von Christen geführt worden? Die Brandschatzung Roms wurde nicht von Muslimen verübt, nicht wahr?“

"Kriege sind die häufigste Todesursache"

Die häufigste Todesursache ist in Wirklichkeit Abtreibung!

Nächstenliebe und Fürsorge für den anderen sind wichtiger als das Glaubensbekenntnis auswendig zu können. Das christliche Leben sei kein „Schein-Glauben“, sondern geprägt davon, Armen und Benachteiligten zu helfen, erinnerte Franziskus.

<https://www.youtube.com/watch?v= 5olhvSX4xE>

Kardinal Kurt Koch erzählte vor der Neuen Luzerner Zeitung von einer Begegnung mit Papst Franziskus, bei der es um den Ökumenismus ging. Der Papst sagte zu Koch - Zitat: „Haben Sie nicht auch den Eindruck, dass die Christenverfolger manchmal die bessere Ökumene haben als wir selber? Denn diese wissen, dass wir zusammengehören, aber wir haben immer noch Spaltungen.“

<https://gloria.tv/video/MnCeogAkH8CH3S4d9ZzqD2uuq>

„Gott kann ohne den Menschen nicht sein“

„Das Evangelium Christi offenbart uns, dass Gott ohne uns nicht sein kann. Er wird niemals ein Gott ohne Mensch sein. Er ist es, der nicht ohne uns sein kann, was ein großes Geheimnis ist. Gott kann nicht Gott sein ohne den Menschen, das ist ein großes Geheimnis.“

Die Aussage des Papstes entspricht der Häresie des Gnostizismus (erstes und zweites Jahrhundert nach Christus), die besagt, dass Gott ein Objekt seiner Liebe erschaffen muss, weil er unvollkommen ist. Die katholische Lehre bekennt, dass Gott in den trinitarischen Beziehungen die vollkommene Liebe ist. Er erschuf die Menschheit nicht aus Notwendigkeit, sondern frei und aus überfließender Liebe.

<https://www.gloria.tv/article/9NwjbZ7zqc7k3ZjiuVjnFWEBY>

„Superstar-Maria ist nicht katholisch“

Franziskus warnte vor einer übersteigerten Marienfrömmigkeit: „Die wahre Madonna ist die Mutter, die Jesus in unserem Herzen zur Welt bringt. Diese Mode der Superstar-Madonna, wie eine Darstellerin, die sich selbst in die Mitte rückt, das ist nicht katholisch.“

http://de.radiovaticana.va/news/2017/02/09/papst_%E2%80%9Edas_leben_ist_nicht_schwarzwei%C3%9F%E2%80%9C/1291355

„Ich danke euch allen für die Glückwünsche zu meinem bevorstehenden Geburtstag, vielen Dank! Aber ... in meinem Land bringt es Unglück im voraus zu gratulieren! Und wer im voraus gratuliert, ist ein Unglücksbringer.“

<http://www.katholisches.info/2016/12/papst-franziskus-wer-im-voraus-gratuliert-bringt-unglueck/>

"Jesus hat sich zum Teufel gemacht"

<http://beiboot-petri.blogspot.de/2017/04/eine-neue-perle.html>

„Wir alle lieben (die) Mutter Erde, denn sie ist diejenige, die uns das Leben gegeben hat und uns schützt [...] Es ist unsere Pflicht, uns um sie zu kümmern, und zwar genauso wie wir uns um eine Mutter oder Schwester kümmern würden, und zwar via Verantwortung, Zärtlichkeit und Frieden.“

http://www.herzmariens.ch/Aktuelles/franziskus/Franz%20und%20der%20Jainismus_03.06.2016.htm

<https://www.gloria.tv/photo/MWRrFp3FftXh4xwG3MDa928Yz>

Jedem wahren Christen ist klar, dass nicht die „Mutter Erde“, sondern GOTT uns das Leben gegeben hat und uns beschützt! Ein wahrer Christ wird nicht die Erde verehren, sondern GOTT (Gottvater, Sohn u. Heiligen Geist)!

„Alles oder nichts‘ ist nicht katholisch, sondern häretisch“

„Dieser gesunde Realismus der katholischen Kirche – sie sagt niemals ‚entweder – oder‘. Das ist nicht

katholisch. Die Kirche sagt: ‚sowohl als auch‘. Versöhne dich mit deinem Bruder. Beleidige ihn nicht. Liebe ihn. Aber wenn es doch ein Problem gibt, dann bemühe dich wenigstens um eine Einigung mit ihm, damit nicht Krieg ausbricht. Dieser gesunde Realismus des Katholizismus. Es ist nicht katholisch, zu sagen: ‚Alles oder nichts‘ – das ist nicht katholisch, das ist häretisch. Jesus geht immer mit uns, er stellt uns ein Ideal vor Augen, begleitet uns hin zu diesem Ideal, befreit uns aus dieser Haft der Gesetzesstrenge und sagt uns: Aber macht es doch wenigstens, so gut ihr könnt. Das ist unser Herr, das ist es, was er uns lehrt.

<http://www.katholisches.info/2016/06/10/papst-franziskus-alles-oder-nichts-ist-nicht-katholisch-sondern-haeretisch/>

„Haltet die Gebote, aber“

Am 6. Oktober kritisierte Papst Franziskus in seiner Morgenpredigt zum wiederholten Mal die Treue zu den Geboten. Das bloße Festhalten an den Gesetzen betrübe den Heiligen Geist, meinte er. Er gestand ein, dass es die Zehn Gebote gibt, die wir halten müssen, „aber“ die Gebote seien in der Güte Gottes zu halten und nur so überhaupt verständlich.

<https://www.gloria.tv/video/qM36fVLMiDxC68G7MVvquwdb7>

Am Freitag polemisierte Papst Franziskus während der Predigt wieder einmal gegen Katholiken, die sich um die Wahrheit und Reinheit der Lehre bemühen. Er beschimpfte sie als Menschen, welche die Seelen aufwühlten und sagten – Zitat: „Das, was du gesagt hast, ist häretisch, das kann man nicht sagen, die kirchliche Lehre ist diese...“. Franziskus kanzelt sie als - Zitat - "Fanatiker" ab.

<https://www.gloria.tv/video/QztBNFuTf4g24ugP3BCxXsErQ>

“Alles wird gerettet. Alles”

Papst Franziskus sagte am 11. Oktober, dass das Jüngste Gericht nicht zu fürchten sei, weil „am Ende der Geschichte der barmherzige Jesus steht“ und darum „alles gerettet sein wird. Alles.“

Das Zitat ist Teil einer Textsammlung, die der Vatikanist Sandro Magister gestern zusammengestellt hat und die Aussagen von Franziskus enthält, in denen er die Hölle leugnet.

Am 23. August verglich Franziskus das Ende der Geschichte mit einem „riesigen Zelt, wo Gott die ganze Menschheit begrüßen wird, damit sie endgültig bei ihm wohnt.“ Magister zeigt, dass Franziskus bei verschiedenen Gelegenheiten, die Gleichnisse des Evangeliums selektiv zitiert und die Warnungen Jesu vor der ewigen Verdammnis ausgelassen hat.

Wenn Franziskus Recht hätte, dann würde niemand ihn noch seine Kirche brauchen und es gäbe keinen Unterschied zwischen einem Heiligen und einem Übeltäter.

<https://www.gloria.tv/article/gp9w7LrragUr6UUCKYoKATgHH>

„Die Sprache des Christen – ‚euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.“

Auf die Dubia nicht zu antworten ist weder ein Ja und noch ein Nein. Folglich stammt Bergoglios Weigerung die Dubia zu beantworten, wie er höchstpersönlich selbst sagt, vom Bösen.

kath.net/news/59838

Die Christen in „unseren jeweiligen Gemeinschaften“ mögen „sich gegenseitig durch das Zeugnis des Glaubens bestärken“. Das sagte Papst Franziskus bei einem Treffen mit Delegierten des Methodistischen Weltrates am 19. Oktober. Methodisten und Katholiken haben nicht denselben Glauben.

Franziskus lobte John Wesley (+1791), den Gründer der Methodisten. Er habe andere geholfen „ein heiliges Leben zu führen“. Ferner bat Franziskus um Gebet, dass „**wir fähig sein werden, gegenseitig am Brechen des Brotes teilzunehmen**“. Die Protestanten verwenden die Formulierung Brotbrechen, um auszudrücken, dass in ihrer Liturgie keine Konsekration stattfindet.

<https://www.gloria.tv/article/N7a4z64Cq7iN3G2N1HUbzJrg7>

Die neue Brüderlichkeit

<http://kath.net/news/63310>

Bergoglio: Er ist auferstanden! Nur Brüderlichkeit kann dauerhaften Frieden garantieren, Armut besiegen, Spannungen und Kriege auslöschen, Korruption und Verbrechen ausmerzen.

Die fünf Säulen der Freimaurerei:

"Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz, Humanität"

<http://www.freimaurer-neustadt.de/%C3%BCber-freimaurerei/die-5-s%C3%A4ulen-der-freimaurerei/>

Er bat um Vergebung dafür, dass allein in Italien 90 Prozent der Kunden Katholiken seien bei Prostituierten.

<https://unserekirche.de/kurznachrichten/papst-beklagt-mangelnde-zukunftschancen-fuer-junge-menschen-19-03-2018/>

Rede von Bergoglio bei der interreligiösen Versammlung im März 2018

“Als ich euch anhörte, ist mir ein Satz von den Psalmen eingefallen, den wir oft beten: “Wie schön ist es, die Brüder vereint zu sehen”. “Vereint” bedeutet nicht “gleich”. “Einheit” bedeutet “Gleichmäßigkeit”, sogar innerhalb derselben Konfession. Jeder hat seine Werte und Reichtümer und auch seine Fehlerhaftigkeit. Wir sind alle verschieden, und jede Konfession hat ihre Reichtümer und ihre Traditionen; ihre Reichtümer, um (anderen) anzubieten und um (mit anderen) zu teilen. Und das kann nur möglich sein, wenn man in Frieden (miteinander) lebt. Der Friede wird im Chor der Unterschiede aufgebaut. Die Einheit besteht immer aus unterschiedenen (Bestandteilen). Danke. Baut bitte den Frieden auf. Lasst euch nicht durch die kulturelle Kolonisation gleichstellen (also, dass sie nicht alle gleich sind (gleiche Religion), im Gegensatz zu verschiedenen Religionen. Also, die Religionen sollen unterschiedlich bleiben). Die wahre göttliche Harmonie besteht aus den Unterschieden (also, unterschiedlichen Religionen). Die Unterschiede sind ein Reichtum für den Frieden.”

<http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/Dani/Galat%20Kolumbien/41%20Ein%20Laiin%20ruft/41%20Ei ne%20Laiiin%20ruft%20.htm>

In der Predigte schimpfte Franziskus wieder gegen die “Doktoren des Gesetzes”. Er verurteilte deren “Rigidität” und “Engstirnigkeit”. Ferner klagte Franziskus, dass es “Widerstände gegen Neuerungen und Veränderungen” gebe.

<https://www.gloria.tv/article/SxyaBnnc14ct1dozGe9niTpj3>

Ohne die Frau ist der Mann nicht das Abbild und Ebenbild Gottes - 15. Juni 2018

"Der Mann, ohne die Frau an seiner Seite - als Mutter, Schwester, Ehefrau, Arbeitskollegin oder Freundin -, der Mann ganz alleine, ist nicht das Abbild Gottes. Es ist eine Sünde gegen Gott-Schöpfer die Frau abzulehnen, denn ohne diese können wir Männer kein Abbild und Ebenbild Gottes sein."

<https://laicosunidosencristo.wordpress.com/2018/06/19/el-discurso-marxista-de-bergoglio-sin-la-mujer-el-hombre-no-es-la-imagen-y-semejanza-de-dios/>

Übersetzung aus dem Blogg <https://adelantelafe.com/el-despota/>
21.6.2018 (Auszug)

Franziskus hat seine Mittwochskatechese den Geboten gewidmet. Und er hat uns wissen lassen, dass die Gebote in Wirklichkeit keine Gebote sind. Bisher gab es in der Kirche der letzten zwanzig Jahrhunderte einen Interpretationsfehler oder eher eine eklatante böse Absicht.

"Sie haben uns getäuscht, indem sie gesagt haben, dass Regeln zu befolgen, Verpflichtungen zu erfüllen

und Kriterien oder Formeln in die Praxis umzusetzen sind. Und einige moralische Verpflichtungen zu leben sind. Aber nichts da. Tatsächlich gibt es "Vorschläge", die auf etwas hinweisen, aber ohne es aufzuzwingen."

"Die Versuchung der Schlange im Paradies wollte" — so Bergoglio — ",einen neidischen Gott des Menschen zeigen, Der diesem Regeln diktierte, obwohl Gott das in Wirklichkeit nicht tun wollte, sondern er wollte mit dem Mann und der Frau reden, ohne ihnen (diese "Gebote") aufzuzwingen."

Übersetzung aus dem Blogg laicosunidosencristo

<https://laicosunidosencristo.wordpress.com/2018/06/28/bergoglio-ataca-y-se-rebela-contra-los-mandamientos-de-dios/>

(Auszug)

Franziskus sagt:

"... Nichts in der Bibel ist trivial. Der Text sagt nicht "Gott hat diese Gebote ausgesprochen", sondern "diese Worte" Die jüdische Tradition nennt den Dekalog immer die "Zehn Worte". Und der Begriff "Dekalog" bedeutet genau dies. Und doch haben sie die Form von Gesetzen, sie sind objektive Gebote. Warum benutzt der heilige Autor gerade hier den Begriff "zehn Wörter"? Warum? Und warum sagt er nicht "Zehn Gebote"?

Was ist der Unterschied zwischen einem Gebot und einem Wort? Das Gebot ist eine Kommunikation, die keinen Dialog erfordert. Das Wort hingegen ist das wesentliche Medium der Beziehung als Dialog.

... die Gebote sind das Wort Gottes: Gott kommuniziert durch diese zehn Worte und Er erwartet unsere Antwort. Eine Sache ist, ein Befehl zu erhalten, und eine andere ist, wahrzunehmen, dass jemand versucht, mit uns zu reden.

Die Gebote sind ein Dialog. Die Kommunikation wird zum Zweck des Sprechens und für das konkrete Wohl durchgeführt, das kommuniziert wird zwischen denen, die sich durch Worte lieben. Es geht um etwas Gutes, das nicht in Dingen besteht, sondern in den Menschen, die sich gegenseitig im Dialog (hin)geben ."

http://www.mutterdererloesung.de/Aktuelles/franziskus/2018_06_21%20Der%20Despot.htm

"Jesus, so betonte der Papst, habe seine Autorität vor den Menschen nicht aufgrund seiner Predigten erlangt - denn die Doktrin, die er predigte, sei ähnlich der vieler anderer Prediger gewesen - sondern weil er „demütig und sanft im Herzen war“.

<https://gloria.tv/article/W8VaH6gtMPNJ2TkiQ3ZPvqrMP>

Bergoglio greift das Dogma der ewigen Jungfräulichkeit Mariens an - 2018

Franziskus behauptete, dass Maria nicht "immer Jungfrau" bleiben wollte.

ROM - Die selige Jungfrau Maria war "normal, normal erzogen, offen für die Ehe, um eine Familie zu gründen", bekräftigt Franziskus in einem neuen Interview, das innerhalb der katholischen Kirche Skandal verursacht.

"Seit dem Moment, in dem sie geboren wurde, bis zur Verkündigung, bis zu dem Zeitpunkt, an der sie dem Engel Gottes begegnete, stelle ich mir sie wie ein normales Mädchen vor, wie ein Mädchen von heute. Dies sagte Franziskus in seinem Interview mit Pater Marco Pozza, Kaplan in dem Gefängnis von Padua. "Ich kann nicht sagen, dass sie ein Stadtmädchen war, denn sie kam aus einem kleinen Dorf, aber sie war normal, mit einer normalen Erziehung, offen für die Ehe, um eine Familie zu gründen."

Die Aussage von Franziskus, ein Auszug aus dem neuen Buch, das diese Woche Corriere della Sera veröffentlicht hat, widerspricht den Kirchenvätern, die gelehrt haben, dass die Heilige Jungfrau Maria ein „formelles Gelübde der ewigen Jungfräulichkeit“ abgelegt hatte oder zumindest ein Versprechen von ewiger Jungfräulichkeit. Und sie verkündeten diese Wahrheit, um die Verwirrung zu verhindern, als der Engel Gabriel Maria ankündigte, dass sie einen Sohn empfangen und gebären würde, Den sie Jesus nennen solle. Die Antwort Mariä an den Engel: "Wie kann das sein, da ich keinen Mann erkenne?" (Lk 1, 34). Es wäre dann sehr seltsam gewesen, behaupteten die Väter, dass Maria eine normale sexuelle Beziehung mit Josef, ihrem Ehemann, hätte haben wollen."

Gregorio de Nyssa argumentiert: "Die Frage des Engels Gabriel an Maria würde keinen Sinn machen, wenn Maria und Josef auf natürliche Art und Weise Kinder bekommen wollten."

http://nazareusrex.blogspot.com/2018/10/bergoglio-ataca-el-dogma-de-la.html?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+FirmesEnCristo+%28Firmes+en+Cristo%29

"Vorsicht vor der Fassade der perfekten Christen"

„Nehmt euch in Acht vor denen, die steif sind. Nehmt euch in Acht vor den Christen - Laien, Priestern, Bischöfen -, die sich ‚perfekt‘ geben, die steif sind. Seid vorsichtig! Denn dort fehlt der Geist Gottes. Dort fehlt der Geist der Freiheit.“

<https://www.vaticannews.va/de/papst-franziskus/santa-marta-messe/2018-10/fruehmesse-santa-marta-scheinheiligkeit.html>

Franziskus witzelt: "Johannes Paul II. war ein Heiliger. Ich bin der Teufel."

<https://gloria.tv/article/LxvmHrX4E1Zb1Bfv4BADrDQN9>

„Ich glaube, daß der Herr eine Veränderung in der Kirche fordert.“

<https://katholisches.info/2018/10/18/papst-franziskus-ich-fuehle-dass-der-herr/>

Die Definition eines Ehebrechers von Bergoglio und Jesus Christus – ein Vergleich

Bei der gestrigen Generalaudienz sprach Papst Franziskus über das sechste Gebot „Du sollst die Ehe nicht brechen“. Er definierte dabei den Ehebrecher, vermutlich um Amoris Laetitia nicht in die Quere zu kommen, sehr allgemein als – Zitat - „eine unreife Person, die ihr Leben für sich behält und Situationen nach dem Maßstab des eigenen Wohlbefindens interpretiert.“ Jesus Christus definiert den Ehebrecher in Lukas 16,18 so: „Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; auch wer eine Frau heiratet, die von ihrem Mann entlassen worden ist, begeht Ehebruch.“

<https://www.gloria.tv/video/dignexVhB6fp3HpJr6MZzWae4>

„Sorgt euch nicht um Kirchenschließungen“

<https://www.gloria.tv/article/Uw8YAPfXW1Fd4uJ2RnY9q93CA>

"Unser Gott braucht kein Opfer, um Seine Gunst zu erlangen"

<https://gloria.tv/photo/dM3nd4sfrwxZ29wJ93nzHvYJJ>

<http://www.kath.net/news/66421>

„Wie schön ist es doch zu denken“, so der Papst abschließend, „dass unser Gott keine Opfer braucht, um seine Gunst zu gewinnen! Er braucht nichts, unser Gott: im Gebet bittet er nur, dass wir einen Kommunikationskanal mit ihm offen halten, um uns immer als seine geliebten Kinder zu entdecken“.

Golgotha war "völlige Negierung" der Verheißung Gottes

Unsere Liebe Frau erlebte auf Golgotha die „völlige Negierung“ der Botschaft des Erzengels Gabriel, der verheißen hat, dass ihr Sohn den Thron Davids erhalten wird. Das schwatzte Papst Franziskus in seiner Predigt am Palmsonntag (14. April).

Es scheint, dass Franziskus seine eigene Zweifel in die Muttergottes projizierte. Sie war von den Ereignissen des Karfreitags nicht überrascht, weil Christus sie vorher angekündigt hatte.

Die Muttergottes sah Golgotha als Teil der Erfüllung von Gabriels Verheißung und nicht als Negierung. Sie wußte, dass das Alte Testament den Messias als den leidenden Gottesknecht angekündigt hatte.

<https://www.gloria.tv/article/31SmV781cHaX4kZvT7pp676bJ>

Franziskus will Emotionalismus: Bildung "langweilt" junge Leute, macht sie "negativ"

"Mancherorts kommt es vor, dass – nachdem in den jungen Menschen eine intensive Gotteserfahrung

ausgelöst wurde, eine Begegnung mit Jesus, der ihre Herzen berührte – ihnen dann lediglich Treffen zur „Unterweisung“ angeboten werden, bei denen nur Fragen der Lehre und Moral angesprochen werden: die Übel der Welt von heute, die Kirche, christliche Soziallehre, Keuschheit, Ehe, Geburtenregelung und andere Themen.

Das Ergebnis ist, dass viele junge Menschen sich langweilen, das Feuer der Begegnung mit Christus und die Freude an der Nachfolge verlieren; viele verlassen den Weg und andere werden trist und negativ.

Seien wir nicht so darauf versessen, eine Menge an Lehrinhalten weiterzugeben, und versuchen wir vor allem, die großen Erfahrungen, die das christliche Leben tragen, hervorzurufen und zu festigen.“

<https://www.gloria.tv/article/t1JinDihQrto19YHY4Ft7oqip>

„Der Pluralismus der Religionen ist von Gott gewollt“

Franziskus in den Vereinigten Arabischen Emiraten

„Der Pluralismus und die Vielfalt der Religionen, Hautfarben, Geschlechter, Rassen und Sprachen sind von Gott in Seiner Weisheit gewollt.“

Diese Behauptung steht in einer gemeinsamen Erklärung vom 4. Februar, die Papst Franziskus und Großimam Achmed al-Tayyeb am Montagnachmittag unterzeichnet haben. Achmed al-Tayyeb gilt als einer der liberalsten sunnitischen Amtsträger Ägyptens.

Die gemeinsame Erklärung fährt fort, dass die „göttliche Weisheit die Quelle ist, aus der sich das Recht auf Glaubensfreiheit und das Recht darauf ableitet, anders zu sein“.

Das bedeutet, dass Franziskus die Menschenopfer der Azteken als gottgewollte Religion ansieht oder auch den Islam und das Judentum, die der Kirche in Bezug auf die Trinität und die Gottheit Christi ausdrücklich widersprechen.

Die Behauptung, dass „Gott“ die Existenz von Religionen will, die sich gegenseitig ausschließen, impliziert, dass der „Gott“ von Franziskus die Wahrheit und ihre Leugnung gleichsetzt – und darum wie der Teufel ein Prinzip von Widerspruch ist.

<https://www.gloria.tv/article/DpR9B1k218pr181W4NDLXD6B6>

Habt keine Angst vor verschiedenen Religionen, weil Gott „erlaubte“ sie

Papst Franziskus machte seine jüngste Reise nach Marokko, weil Gott zwischen der Kirche und den Muslimen „Brüderlichkeit“ wolle. Das sagte Franziskus am 3. April bei der Generalaudienz. Er wollte bei „unseren muslimischen Brüdern und Schwestern“ sein, die er als „Kinder Abrahams wie wir“ bezeichnete.

Gott „erlaubte“ die Existenz vieler Religionen, so Franziskus: „Scholastische Theologen sagen: Gottes zulassender Wille, er wollte diese Realität erlauben.“

Im Widerspruch zum Heiligen Paulus behauptete Franziskus, dass alle Religion auf Gott schauen: „Wir sollten uns nicht vor dem Unterschied fürchten, Gott hat ihn erlaubt.“

Wenn diese Schlussfolgerung wahr wäre, dann müsste man sich auch nicht vor dem Klimawandel, Kriegen oder Kinderschänderei fürchten, denn Gott „erlaubt“ auch das.

<https://www.gloria.tv/article/c7tBSBjtFyn921N99wuncME6W>

Briefwechsel über die Abu Dhabi Erklärung zwischen Franziskus und Bischof Schneider

Der kasachische Bischof Athanasius Schneider sagte im Email-Interview mit Gloria.tv (veröffentlicht am 2. Mai), dass die Abu Dhabi Erklärung von Papst Franziskus immer noch Gültigkeit hat. Weder Franziskus noch der Vatikan hätten es öffentlich richtiggestellt.

<https://www.gloria.tv/article/xT4tKzLR6e7c2fnQ68PjavuuW>

Franziskus sagt es wieder: Die Vielfalt der Religionen „ist ein menschlicher Reichtum“

<https://katholisches.info/2019/05/10/franziskus-sagt-es-wieder-die-vielfalt-der-religionen-ist-ein-menschlicher-reichtum/>

In Vorbereitung auf den Besuch in Marokko sagte Papst Franziskus in einer Videobotschaft auf VaticanNews.va, dass „wir als Christen und Muslime an Gott den Schöpfer und Barmherzigen“ glauben.

Er fügte hinzu, dass dieser Gott die Menschen erschaffen hat, damit sie als Brüder leben und „einander in ihrer Verschiedenheit respektieren sowie sich in ihren Bedürfnissen helfen“.

<https://www.gloria.tv/article/Aca6abXFUUKs3jyd4MKoHuwhc>

„Leute, die täglich in die Kirche gehen und dann andere hassen oder schlecht über sie reden sind ein Skandal: Es ist besser als Atheist zu leben, als das Zeugnis eines schlechten Christen abzugeben.“

<https://gloria.tv/article/2nE8jUZuPHyxDRbAv71ndgkNi>

„Es ist besser nicht in die Kirche zu gehen: Leb einfach wie ein Atheist.“

<https://katholisches.info/2019/01/03/papst-franziskus-es-ist-besser-als-atheist-zu-leben/>

Christ-Sein ohne Lehre

In seiner Rede vor den Ordensleuten sagte Franziskus, dass Christ-Sein eine – Zitat – „Begegnung“ sei. Er spielte das gegen die Glaubenslehre aus - Zitat: **„Christ-Sein bedeutet nicht, einer Lehre zuzustimmen.“** Doch ohne Lehre gibt es keinen Glauben, sondern nur fusselige, oberflächliche Gefühle.

<https://www.gloria.tv/video/UrJVRxZjeKoP4k71x4kd97i3t>

Leute mit „extremen“ religiösen Ansichten gegen Homosexualität und Abtreibung haben kein Herz

<https://www.gloria.tv/article/etLENVDnPe7K4iuyqav7oGdR9>

Macht er Witze? Die Verwirrungsstrategie von Franziskus: „Schätzt die Tradition!“

<https://www.gloria.tv/article/1oCkzUnuS2sB4NrSe93fFx7Ri>

Franziskus: Die Kirche muss ihre Traditionen „loslassen“

<https://www.gloria.tv/article/YmBdxPzUSNDW3AMniMuHVuCQi>

Wer nimmt ihn ernst? Franziskus nennt Abtreiber "Mörder" - gestern nannte er sie noch "großartige Menschen"

"Es ist nie erlaubt, einem Menschen das Leben zu nehmen oder einen Mörder anzuheuern, um ein Problem zu lösen."

Im Jahr 2016 bezeichnete Franziskus die italienische Abtreiberin ("Mörderin") Emma Bonino, eine geständige "Mörderin" von über 10.000 Kindern, noch als eine der "vergessenen Größen" Italiens.

<https://www.gloria.tv/article/bneRHd9tJVfQ6bKyqfz4FRpX7>

Prophezeiungen

Die Prophezeiungen von Malachias (1094-1148)

Malachias war der irische Erzbischof von Armagh.

Er wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt.

Malachias gilt als eine der wichtigsten Gestalten der irischen Kirche des 12. Jahrhunderts.

Es wird berichtet, daß Malachias nicht nur Kranke heilen konnte, sondern auch über die Fähigkeit zur Levitation verfügte und hellseherische Fähigkeiten hatte.

Ihm werden viele Wunder im Rahmen seiner Tätigkeit zugeschrieben.

Als herausragend darf wohl seine Gabe der Weissagung bezeichnet werden.

Er hat die Reihenfolge der Päpste, beim Papst Coelestin II. (Papst von 1143 bis 1144), beginnend, bis jetzt und bis zum letzten Papst, vorausgesagt.

Insgesamt 112 Päpste.

Der 111. Papst ist Benedikt XVI.

Malachias erhielt nach eigener Aussage vom Heiligen Geist die Reihenfolge der Päpste.

Beschrieben werden die jeweiligen Päpste mit kurzen Angaben zu Eigenschaften, dem Wappen oder dem Charakter.

Die einzelnen Päpste in der Weissagung von Malachias werden nicht mit Namen benannt, sondern durch 'verschlüsselte' Botschaften beschrieben.

Folgende Beispiele mögen das Prinzip verdeutlichen:

Papst Clemens XIII. (Papst von 1758 bis 1769) hatte enge persönliche Bindungen zur Region Umbrien; dessen Wappen war die Rose. Malachias beschreibt in seiner Vision den Papst Clemens XIII als "Rosa Umbriae" (Rose von Umbrien).

Papst Paul VI. wird von Malachias als "Flos Florum" (Blume der Blumen) benannt; im Wappen von Paul VI. befinden sich 3 Lilien.

Nur 33 Tage lang war **Papst Johannes Paul I.** im Amt; bei Malachias ist die Rede von "De Medietate Lunae" (halbierter Mond; von der Mitte des Mondes), knapp eineinhalb Monde.

Johannes Paul II. wird als "De Labore Solis" bei Malachias beschrieben. Übersetzungsmöglichkeit "Sonnenfinsternis"; Karol Wojtyla, der spätere Papst Paul II. wurde am 18. Mai 1920 geboren; an dem Tag gab es eine partielle Sonnenfinsternis. Und am 8. April 2005 während der Beerdigung des Papstes, gab es eine sog. Hybrid-Sonnenfinsternis, das ist der seltene Grenzfall zwischen einer totalen und einer ringförmigen Finsternis.

Laut Vatikan Aufzeichnungen übergab Malachias seine Aufzeichnungen im Jahr 1140 dem Papst Innozenz II. Wie viele andere wichtige Dokumente im Vatikan wurden auch die Malachias-Prophezeiungen im Jahr 1455 auf einer Gutenberg Druckpresse gedruckt.

Der 111. Papst, der in der Vision von Malachias Erwähnung fand, wird als "Gloria Olivae" (Herrlichkeit / Ehre der Oliven oder auch Ruhm des Olivenbaums) beschrieben.

Dieser ist **Benedikt XVI.**

Gegründet wurde der Orden der Benediktiner von einem Deutschen.

Und sie haben einen Olivenbaum als Symbol.

Der 112. Papst ist **Petrus**, der ursprüngliche Apostel, der Papst Benedikt vom Himmel führen wird und nach seinem Tod regieren wird.

Danach schließt die Liste mit folgender Prophezeiung:

„IN PERSECUTIONE EXTREMA S.R. ECCLESIAE SEDEBIT PETRUS ROMANUS, QUI PASCET OVES IN MULTIS TRIBULATIONIBUS, QUIBUS TRANSACTIS CIVITAS SEPTICOLLIS DIRUETUR ET JUDEX TREMENDUS JUDICABIT POPULUM SUUM.“

Während der äußersten Verfolgung wird er der Heiligen Römischen Kirche (vor)sitzen {„...wird er auf dem Heiligen Stuhl sitzen.“}.

Petrus der Römer, der weiden wird die Schafe in vielen Bedrängnissen: Wenn diese vorüber gegangen sind, wird die siebenhügelige Bürgerschaft zerstört (ruiniert) werden, und der Richter, vor dem man zittern muss, wird sein Volk richten.

Jorge Mario Bergoglio, wurde am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien, geboren. An selben Tag schreibt die Heilige Schwester Faustina in ihr Tagebuch:

823 17.12.[1936]. Den heutigen Tag habe ich für die Priester aufgeopfert.

An diesem Tag habe ich mehr als zu irgendeiner Zeit leiden müssen, innerlich und äußerlich. Ich wusste nicht, dass man an einem einzigen Tag so viel (211) leiden kann. Ich bemühte mich, die heilige Stunde abzuhalten, in welcher mein Geist die Bitterkeit des Ölberges kostete. Ich kämpfte ganz allein, von Seinem Arm gestützt, gegen alle Schwierigkeiten, die wie und durchdringliche Mauern vor mir wachsen; dennoch vertraue ich auf die Macht Seines Namens, und ich fürchte nichts.

824 In dieser Einsamkeit ist Jesus Selbst mein Meister. Er Selbst erzieht und lehrt mich. Ich fühle, dass ich unter Seinem besonderen Einfluss stehe.

Um Seiner unbegreiflichen Entscheidungen willen vereinigt Er sich mit mir auf besondere Weise und lässt mich in unfassbare Geheimnisse eindringen.

Es besteht ein Geheimnis, dass mich mit dem Herrn verbindet, dass niemand wissen darf, selbst die Engel nicht; und wenn ich es auch aussprechen wollte, so könnte ich es gar nicht und doch lebe ich daraus und werde ewig leben.

Dieses Geheimnis unterscheidet mich von anderen Seelen hier auf Erden und in der Ewigkeit.

Die prophetische Weissagung des heiligen Franziskus von Assisi (1181-1226)

Wiederentdeckt wurde ein vergessener Text des heiligen Franziskus von Assisi in der 1880 in Paris gedruckten Gesamtausgabe über den Heiligen und sein Leben. In Spalte 430 dieser lateinischen Ausgabe befindet sich eine unbekannt Vision des Heiligen, die er kurz vor seinem Tode den Ordensbrüdern mitteilte.

(Ex S. Francisci Assisiatis et S. Antonii Paduani Opera omnia S. 430; aus dem lat. übersetzt;)

Kurz vor seinem Tod rief der hl. Franz von Assisi seine Anhänger zu sich und warnte sie vor den kommenden Prüfungen mit den Worten:

1. Die Zeit der großen Prüfungen und Drangsale ist nahe; es werden Verwirrung und Zwietracht sowohl in spiritueller als auch weltlicher Hinsicht, herrschen; die Nächstenliebe vieler Menschen wird erkalten und die Bosheit der Gottlosen zunehmen.
2. Die Teufel werden ungewöhnlich viel Macht besitzen; die makellose Reinheit unseres, aber auch anderer Orden wird so dunkel werden, dass nur noch wenige Christen mit treuen Herzen und vollkommener Nächstenliebe dem wahren Pontifex und der Römisch-Katholischen Kirche gehorchen werden. In dieser Zeit der Drangsal wird ein Mann, der nicht kanonisch gewählt wurde, in das Pontifikat gehoben werden. Durch seine listige Schlaueit wird er viele Menschen in Irrtümer und Tod führen.
3. Die Skandale werden immer mehr werden, unser Orden wird geteilt und viele andere werden völlig zerstört werden, weil sie den Irrlehren zustimmen anstatt sich ihnen zu widersetzen.
4. Unter den Menschen, den Gläubigen und den Geistlichen wird es so große Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen geben, dass – nach den Worten des Evangeliums – selbst die Ausgewählten in die Irre geführt würden, wenn sie in dieser großen Verwirrung nicht eine besondere Führung durch die unermessliche Barmherzigkeit Gottes erfahren würden.
5. Einige werden unserer Ordensregel und Lebensweise großen Widerstand entgegensetzen, und schreckliche Prüfungen werden auf uns zukommen. Diejenigen, die treu bleiben, werden die Krone des Lebens erhalten; doch wehe denen, die nur auf ihren Orden vertrauen und somit in Lauheit verfallen: Sie

werden die Versuchungen, die als Prüfung für die Auserwählten zugelassen werden, nicht aushalten.

6. Diejenigen, die ihre Inbrunst bewahren und der Tugend treu bleiben mit Liebe und Eifer für die Wahrheit, werden wie Rebellen und Schismatiker verletzt und verfolgt werden; denn ihre Verfolger, die von bösen Geistern angetrieben werden, werden sagen, sie erweisen Gott einen großen Dienst, wenn sie die Erde von so abscheulichen Menschen befreien. Doch der Herr wird den Leidgeprüften Zuflucht bieten und alle retten, die Ihm vertrauen. Und weil sie ihrem Herrn Jesus Christus nachfolgen wollen, werden die Auserwählten Vertrauen haben und sich durch ihren Tod das Ewige Leben erkaufen; weil sie sich dafür entschieden haben, nur Gott zu gehorchen und keinem Menschen, werden sie sich vor nichts fürchten und lieber untergehen als Falschheit und Niedertracht zu akzeptieren.

7. Einige Priester werden über die Wahrheit schweigen, andere wiederum werden sie mit Füßen treten und verleugnen. Die Unantastbarkeit des Lebens wird sogar von denjenigen verhöhnt werden, die sich nach außen hin dazu bekennen, denn in jenen Tagen WIRD JESUS CHRISTUS IHNEN KEINEN WAHREN SEELSORGER SENDEN, SONDERN EINEN ZERSTÖRER."

Prophezeiungen der Mystikerin Anna Katharina Emmerick (1774-1824) und die Verwüstung der Kirche

"Ich sah außerdem die Verbindung zwischen zwei Päpsten ... Ich sah, wie unheilvoll die Folgen dieser falschen Kirche sein würden. Ich sah, wie sie an Größe zunahm; Häretiker aller Art kamen nach Rom. Die ansässigen Geistlichen wurden lau und ich sah große Dunkelheit..."

"Ich hatte eine weitere Vision über die große Drangsal. Es scheint, dass vom Klerus ein Zugeständnis verlangt wurde, das nicht gewährt werden konnte. Ich sah viele ältere Priester, besonders einen, die bitterlich weinten. Auch einige jüngere weinten. Andere wiederum, und die Laien unter ihnen, taten bereitwillig, was man von ihnen verlangte. Es war, als ob sich die Menschen in zwei Lager teilten."

"Ich sah, dass viele Priester sich von Ideen vereinnahmten ließen, die für die Kirche gefährlich waren. Sie erbauten eine große, merkwürdige und extravagante Kirche. Jeder sollte dort Zutritt haben, damit alle vereint wären und die gleichen Rechte hätten: Protestanten, Katholiken, Sekten jeglicher Art. So sollte die neue Kirche sein ... Aber Gott hatte andere Pläne."

"Ich sah wieder die große, merkwürdige Kirche, die dort in Rom erbaut wurde. Darin war nichts Heiliges. Dies sah ich genau wie ich einen Umzug sah, der von Geistlichen angeführt wurde, und an dem Engel, Heilige und andere Christen beteiligt waren. Doch dort in der seltsamen großen Kirche wurde alles mechanisch verrichtet, nach festgelegten Regeln und Formeln. Alles wurde nach menschlicher Vernunft gemacht ... Ich sah alle möglichen Leute, Dinge, Lehren und Meinungen. Alles war irgendwie stolz, anmaßend und gewalttätig, und sie schienen Erfolg damit zu haben. Ich sah keinen einzigen Engel oder Heiligen, der bei der Arbeit half. Aber weit im Hintergrund sah ich die grausamen, mit Speeren bewaffneten Menschen sitzen und ich sah eine lachende Gestalt, die sprach: "Baut sie so solide wie möglich; wir werden sie niederreißen. Ich sah noch einmal die neue und seltsam aussehende Kirche, die sie versuchten aufzubauen. Es war nichts Heiliges daran ... In der Krypta darunter kneteten die Menschen Brot... doch der Teig wollte nicht aufgehen und sie empfingen auch nicht den Leib unseres Herrn, sondern einfach nur Brot. Diejenigen, die unwissentlich in die Irre geführt wurden und die sich fromm und inbrünstig nach dem Leib Christi sehnten, wurden spirituell getröstet, aber nicht durch die Kommunion. Dann sagte mein Führer (Jesus): "Das ist Babylon".

"Ich sah abscheuliche Dinge: Die Menschen spielten, tranken und schwatzten in der Kirche; sie flirteten auch mit Frauen. Alle möglichen Abscheulichkeiten wurden dort verübt. Die Priester erlaubten alles und lasen die Messe ohne Ehrerbietung. Ich sah, dass nur wenige von ihnen noch gottesfürchtig waren... All diese Dinge verursachten mir großes Leid."

ERGEBENE KATHOLIKEN UND GEISTLICHE WERDEN UNTERDRÜCKT:

"Dann sah ich eine Erscheinung der Muttergottes und sie sagte, dass die Drangsal sehr schlimm sein würde. Sie fügte hinzu, dass die Menschen mit großer Inbrunst und mit ausgestreckten Armen beten sollten, und wenn es nur drei Vaterunser wären. So betete ihr Sohn für die Menschen, als er am Kreuz hing. Sie sollen um zwölf Uhr nachts aufstehen und auf diese Art beten; und sie müssen weiterhin zur Kirche gehen. Sie müssen vor allem dafür beten, dass die Kirche der Dunkelheit Rom verlässt... Es waren alles gute und ergebene Menschen und sie wussten nicht, woher sie Hilfe und Führung erhalten konnten. Es waren keine Verräter und Feinde unter ihnen und doch fürchteten sie sich gegenseitig..." "Ich sah mehr Märtyrer, nicht jetzt, sondern in der Zukunft ... Ich sah, wie die geheime Sekte erbarmungslos die große Kirche unterminierte. In der Nähe sah ich, wie ein schreckliches Tier aus dem Meer herausstieg. Auf der ganzen Welt wurden gute und fromme Menschen, besonders Geistliche, schikaniert, unterdrückt und ins Gefängnis geworfen ... "

"Ganze katholische Gemeinden wurden unterdrückt, schikaniert, eingesperrt und ihrer Freiheit beraubt. Ich sah, dass viele Kirchen geschlossen wurden, überall herrschte großes Leid, Kriege und Blutvergießen. Ein entfesselter und unwissender Mob wütete mit großer Gewalt. Doch es dauerte nicht lange... "

Die endzeitliche Prophetie von Garabandal: "Noch drei Päpste"

<http://www.gottliebtuns.com/garabandal.htm>

Conchita sagte nachdem ihr die heilige Maria erschienen ist:

„Der Papst (Johannes XXXIII.) ist gestorben. Es kommen noch drei Päpste“

„Eigentlich“, sagte sie, „sind es noch vier“, aber einen zählt sie nicht mit.“

„Warum zählt sie einen nicht mit?“

„Das hat sie nicht gesagt; sie sagte nur, dass sie einen nicht mitzählt. Sie sagte aber, dass einer nur kurze Zeit regieren wird.“

Conchita gab die Wahrheit wieder, die sie von der Heiligen Jungfrau gesagt bekommen hat.

Die drei folgenden Päpste:

- 1) Paul VI
- 2) Johannes Paul I (**nur 33 Tage Papst**)
- 3) Johannes Paul II
- 4) Benedikt XVI (der letzte wahre Papst auf Erden)